SIEH FERN
MIT
HÖR ZU



Kleine Weltreise
(Foto: Süss)

11
1961

SÜDAUSGABE FRANKFURT/MAIN
EUROPA-PROGRAMME VOM 12. BIS ZUM 18. MÄRZ

50
PFENNIG

C 3772 C

KURZ UND BÜNDIG

Gute Operetten-Sendungen haben bei den Fernsehzuschauern starkes Interesse gefunden, erklärte der WDR-Fernsehdirektor Dr. Lange auf einer Pressekonferenz. Die allgemeine Unzufriedenheit mit den herkömmlichen Quiz-Unterhaltungs-Sendungen habe daher den Gedanken nahegelegt, in verstärktem Maße Operetten zu senden. Dr. Lange begründete damit die große Operetten-Planung, die der WDR in Gemeinschaft mit dem Österreichischen Fernsehen in Angriff genommen hat.

Die englische Regierung hat einen Ausschuß eingesetzt, der über die Einführung eines dritten Fernsehprogramms beraten soll. In einem Bericht an diesen Ausschuß fordert der gewerkschaftliche Spitzenverband Englands, daß das dritte Fernsehprogramm allein der öffentlich-rechtlichen BBC anvertraut werde, da das Werbefernsehen der ITA gänzlich von Geschäftsinteressen gelenkt werde. Aber auch an der BBC wird harte Kritik geübt, weil sie sich in ihren Bemühungen um das Massenpublikum zu ›Schundprogrammen‹ habe verführen lassen.

Die Fernseh-Teilnehmerzahl in der Bundesrepublik nähert sich der fünften Million. Am 1. Februar gab es 4,8 Millionen Fernseher.

Die Vereinigung der amerikanischen Rundfunk- und Fernseh-Gesellschaften hat ihren diesjährigen Preis für hervorragende Leistungen in Hör- und Sehfunk zu gleichen Teilen an Präsident Kennedy und den ehemaligen Vizepräsidenten Nixon verteilt, weil beide mit ihrer Fernsehdiskussion während des Wahlkampfes den bedeutendsten Beitrag zur Information des amerikanischen Volkes geleistet hätten.

Die Zahl der Fernsehsender, Umsetzer und Umlenk-Antennen in der Bundesrepublik hat sich 1960 von 177 auf 289 erhöht.

Für den Schlager-Wettbewerb von Radio Luxemburg ›Camillos Hitparade‹ sind, um unlautere Machenschaften weitgehend auszuschließen, neue Richtlinien eingeführt worden. Es werden künftig nur Lieder vorgestellt, die von einem deutschen Orchester, einem deutschen Interpreten oder einem Ausländer in deutscher Sprache vorgetragen werden. Angehörige von Radio Luxemburg dürfen sich als Interpreten an diesem Wettbewerb nicht beteiligen.

Der Deutsche Hausfrauenbund, dem 150 000 Mitglieder im Bundesgebiet angehören, erklärt, das Fernsehen berücksichtige nicht genügend die Interessen der Frau. Es sollte aber durch besondere Programme eine Art von Frauenhochschule sein. Der Verband will den Rundfunkanstalten Themenvorschläge machen.

Vor 20 Jahren nahm die BBC London ihre systematische Hörerforschung auf. Heute werden täglich 4000 Hörer und Seher von 1300 Interviewern der BBC nach ihrer Meinung gefragt. Das Ergebnis der Befragung wird nach neuesten Methoden mit elektronischen Rechenmaschinen ausgewertet.



Auch eine Gipfelkonferenz – aber erfolgreich

Die 12jährige Feltz-Schlacht ist beendet

Die großen Drei aus GEMA, Schallplattenproduktion und Presse: Dr. Erich Schulze, Kurt Feltz und Chefredakteur Eduard Rhein, trafen sich bei HÖR ZU zu einer Aussprache.

Sie hat Stunden gedauert. Ergebnis: In allen Punkten haben die Beteiligten befriedigende Lösungen gefunden. Das Streitbeil wurde begraben und unter die Vergangenheit ein Schlußstrich gezogen. Durch eine Schiedsgerichtsvereinbarung ist sichergestellt, daß sich solche Meinungsverschiedenheiten, wie sie in der Vergangenheit vorgekommen sind, nicht wiederholen können. Unser Foto zeigt Kurt Feltz (links) und GEMA-Vorstand Dr. Erich Schulze (rechts) bei dem Besuch in unserer Redaktion. Auf dem Bild war auch unser Chefredakteur zu sehen. Aber Mecki hat ihn einfach herausgeschnitten und gesagt: »Soweit kommt's noch! — Sich in seiner eigenen Zeitung abzubilden, ist geschmacklos!«

Willkürliche Planung?

Seit Jahren weist HÖR ZU immer wieder darauf hin, daß es eine reizvolle, ja sogar selbstverständliche Pflicht fürs Fernsehen sein müßte, sich der Operette anzunehmen. Denn es ist längst deutlich geworden, daß diese leichte Muse einen schweren Stand hat. Sie kränkle und sei alt geworden, sagt man ihr nach.

Da aber das Fernsehen ständig auf der Suche nach guter Musikunterhaltung ist, liegt es nahe, daß es versucht, der Operette neues Leben einzuhauchen und sie frisch aufpoliert und neu gewandet den Zuschauern vorzustellen.

Erste Versuche des Fernsehens gaben der von HÖR ZU vertretenen Ansicht recht. Es zeigte sich, daß die Zeit der Operette keineswegs vorbei ist. Gute Inszenierungen fanden bei den Fernseh-Zuschauern starkes Interesse. Deshalb haben jetzt der Österreichische Rundfunk und der WDR einen Arbeitsplan vorgelegt. Nach ihm werden bis Ende 1962 in zwei Abschnitten zwölf Operetten in den Ateliers der Wien-Film am Rosenhügel gemeinsam produziert. Bis zum 30. April sollen *Das Land des Lächelns*, *Paganini* und *Liselott* aufgezeichnet sein. Es folgen ab Herbst 1961 die Operetten *Zigeunerbaron*, *Csardasfürstin*, *Gasparone*, *Der liebe Augustin*, *Der fidele Bauer*, *Eine Nacht in Venedig*, *Schwarzwaldmädel* und *Die Kaiserin*. Hinzu kommt das Volksstück *Der Bauer als Millionär*.

Für dieses Vorhaben stehen rund 5 Millionen Mark zur Verfügung (20 Prozent davon trägt das Österreichische Fernsehen). Die künstlerische Oberleitung hat Kurt Wilhelm. Er ist für diese Aufgabe vom Bayerischen Rundfunk auf ein Jahr beurlaubt worden und arbeitet schon in Wien.

Wilhelm hat sich als Regisseur von Operetten im Fernsehen bewährt; wir erinnern an die komische Oper *Die verkaufte Braut*, den *Vogelhändler* und die — allerdings wenig geglückte — *Fledermaus*. Er hat jetzt eine Chance bekommen, wie sie einem jungen Spielleiter nicht alle Tage geboten wird. Er sollte sie gut nutzen.

Wir wollen hier nicht die Diskussion über die ›Trennung‹ der Rollen in Schauspieler und Sänger aufnehmen. Wir sind über diesen Punkt mit Wilhelm voll und ganz einer Meinung.

Wir glauben aber, daß es richtig ist, rechtzeitig einige kritische Anmerkungen zu machen:

Bei der Bearbeitung von Operetten hat Kurt Wilhelm Schwung und Einfallsreichtum gezeigt. Er sollte aber nicht unter allen Umständen ändern wollen. Und wenn er ändert, dann bitte noch mehr Takt als beim *Vogelhändler*. Manche Eingriffe in bekannte und geradezu mustergültige Liedtexte waren nicht nötig, und dem Lied: ›Ich bin die Christel von der Post‹ einen völlig neuen Text zu unterlegen, überschreitet die Grenzen des Erlaubten.

Das Gesamtprogramm gefällt uns in dieser Zusammensetzung nicht und sollte, falls es im jetzigen Aufbau nicht mehr geändert werden kann, ergänzt werden. Die bisherige Planung ist zu willkürlich. Weshalb wurde zu Lehars *Land des Lächelns* gegriffen? Dies Werk hat so außerordentlich viel Erfolg gehabt, daß alle seine Melodien fast schon abgedroschen sind. Weshalb nimmt man nicht zum Beispiel Lehars *Frasquita?* Warum zeigt man Kalmans immer wieder gespielte *Csardasfürstin* und nicht seine reizvolle *Arizona-Lady* oder das *Veilchen vom Montmartre?* Warum fehlt Nico Dostal ganz, und warum bemüht man sich garnicht um eine echte Uraufführung? Eduard Künnekes letztes, noch nie gespieltes Werk *Liebeslied*, eine Operette um den großen deutschen Liederkomponisten Silcher, bietet die einzigartige verlockende Möglichkeit dazu. *HZ*

KLATSCH UND TRATSCH

HEIDI BRÜHL bekam einen gehörigen Schreck: Nach ihrem Gastspiel in England erhielt sie 31 Glückwünsche aus London. Darunter war ein mysteriöses Päckchen mit der Aufschrift: ›Gift‹! Innen lag Schokolade. Doch der beigelegte Brief klärte alles auf: Das englische Wort ›gift‹ bedeutet ›Geschenk‹.



PEER SCHMIDT führte ein teures Gespräch nach Wien: Während er sprach, versuchte er, einen Stein aus seinem Feuerzeug zu klopfen. Die Gesprächspartnerin lief zweimal vom Hörer weg und ließ Peer warten. Schließlich sagte sie: »Entschuldige bitte, aber hier klopft es dauernd, und wenn ich zur Tür komme, ist niemand draußen . . .«



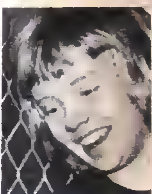
SANDRA DEE, Hollywood-Nachwuchs, behauptete erst: »Für mich kommt nur ein Mann in Frage, der immer gute Laune hat. Geld ist unwichtig!« Und später: »Wie soll einer ohne Geld gute Laune haben?« Nun ist sie mit dem gutgelaunten Sänger Bobby Darin verheiratet.



LAURENCE OLIVIER protestiert gegen die für seinen Beruf angeblich zu hohen Steuern. »Es ist empörend, daß ein Schauspieler von den 90 000 Pfund Jahreseinkommen 75 000 wieder abführen muß!« Mit ihm streiten kameradschaftlich: Alec Guinness, Jack Hawkins und Peter Sellers.



HAYLEY MILLS (›Alle lieben Pollyanna‹) hat — jedenfalls bis 1967 — noch keine Steuer-Sorgen. Walt Disney, der die 14jährige unter Vertrag genommen hat, bewilligte ihr darin eine hübsche Klausel: Wenn Hayley zwanzig ist, darf sie über eine Viertelmillion Dollar verfügen. Was dann wohl für die Mitgift übrigbleibt?



BILLY WILDER, Hollywoods Regisseur-As aus Wien, suchte in Berlin einen Anita-Ekberg-Typ von etwa 30 Jahren. »Es ist leichter, eine 18jährige Dietrich zu bekommen als eine 30jährige Ekberg«, seufzte er. »Um sie zu finden, werde ich das Alter bis 50 'raufsetzen!«



Diesmal in HÖR ZU

HÖR ZU

DIE ILLUSTRIERTE RUNDFUNK- UND FERNSEHZEITUNG

Chefredakteur: Eduard Rhein

Verantwortl. f. d. redaktion. Teil: Arnold W. Thederan. Redaktion der Südausgabe: **Stuttgart-O.**, Werastr. 18, Ruf: 24 09 03, Telegrammadresse: HÖRZU-Stuttgart. Weitere Redaktionen in Hamburg / Köln / Berlin. Für unverlangt eingesandte Beiträge haft. wir nicht. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Heinz Abraham

Druck und Verlag:

Hammerich & Lesser Verlag

Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 6, Ruf: 34 10 11. Telegrammadresse: Hammerlesser

Anzeigenpreisliste Nr. 20

HÖR ZU kostet im Einzelhandel 50 Pfennig, bei Lieferung ins Haus zuzüglich Zustellgeld.

Postbezugspreis innerhalb der Bundesrepublik monatlich DM 2,21 zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr. HÖR ZU darf nicht in Lesezirkeln geführt werden.

Hotel Victoria

Musik und viele Köche • Fernsehen, Sonntag, 20.05



Gut gekocht und gut gesungen, das zergeht auf den Zungen – ist das Geheimrezept des Küchenpersonals. Mit »Lalalalala« macht der Chef sich nützlich



Wenn der Herr Direktor (Vico Torriani) höchstpersönlich zur Schürze greift, dann gibt es Piccata milanese – Spaghetti ohne Knoten. Greifen Sie rasch zu, sonst ißt der Chef noch selber alles auf!



Fräulein Bach aus Dänemark (Vivi Bach) lächelt nur für den Fotografen. Eigentlich ist sie »furschtbar ärgerlisch auf die Direktor«

So möchte wohl jeder einmal seinen Ski-Urlaub verbringen! Von dem schnitzeldrehenden Koch angefangen bis hinauf zum singenden Herrn Direktor vertreiben Ihnen die fidelen Hotel-Leute so geschwind die Zeit, daß Sie die Skier garnicht erst zu wachsen brauchen. Ballett, Duett und Kabarett bewahren Sie garantiert vor einem Gipsbein — und Spaghetti vor ›Eisbein‹! Wo denn dieses Hotel liegt, fragen Sie? Es ist leicht zu finden. Fahren Sie einfach nach Süden, und dann — hinter dem dritten Berg gleich links . . .



Rechts: »Lachen S' über Ihr Mißgeschick und trinken S' a Glaserl Wein!« Paul Hörbiger hat sich vorgenommen, die drei ›Lädierten‹ nun vollends von den Beinen zu holen. »Waren Sie schon auf der Piste?« fragt der eine. »Aber gehn S' – i bin doch net narrisch!«

blick in die welt



Hoffentlich halten die Burschen dicht

Diese drei Grünschnäbel stecken voller Possen. Auch der Strohhut ihres Herrchens ist nicht vor ihnen sicher. Zusammen wiegen die Kerlchen nur etwas über ein halbes Pfund, aber jedes Gramm ihres Gewichtes hat den Besitzer sechs D-Mark gekostet. Später will der Eigentümer die Hunde auf Ausstellungen zeigen. Bis dahin kriegen sie nach dem Hunde-Knigge beigebracht, wie man die Öhrchen stellt, artig mit dem Schwanz wedelt, sich bei Tisch gerade hält und mit Anstand Wurst verspeist



Schönes Sachsen: Königstein an der Elbe

Das Städtchen Königstein liegt an der Mündung des Bielatals ins Elbtal und schmiegt sich an den Fuß eines wuchtigen, felsigen Tafelberges, von dem es seinen Namen hat. Es wird unter der Bezeichnung Chunigstein 1336 zuerst erwähnt. Aber schon 150 Jahre vorher soll oben auf den Felsschroffen eine Burg gestanden haben. Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Berg zur Festung ausgebaut. Gegenüber von Königstein liegt der Lilienstein (links), um den der Strom in weitem Bogen herumzieht



Mitten im Februar auf Rosen gebettet

In Nizza (Frankreich) fand der traditionelle Blumen-Korso statt. Dieses Fest ist ebenso berühmt wie der dortige Karneval mit seinen meterhohen, grotesken Faschingsgestalten und den Konfettischlachten. Die Sonne meinte es gut, als die verschwenderisch ausgestatteten Blumenwagen über die Uferpromenade rollten. Kopf an Kopf standen die Menschen an der kilometerlangen Prachtstraße und genossen das einmalige Schauspiel. Es regnete Blumen, und jeder kam zu seinem Gratis-Strauß



Frau David und ihr Goliath

Beim Tünchen der Stubendecke mag es ja sein Gutes haben, wenn man 2,13 m groß ist wie dieser Amerikaner, aber sonst macht es bestimmt allerhand Kummer. Vor allem hat er so garkeine Möglichkeit, sich mal klein und häßlich zu machen



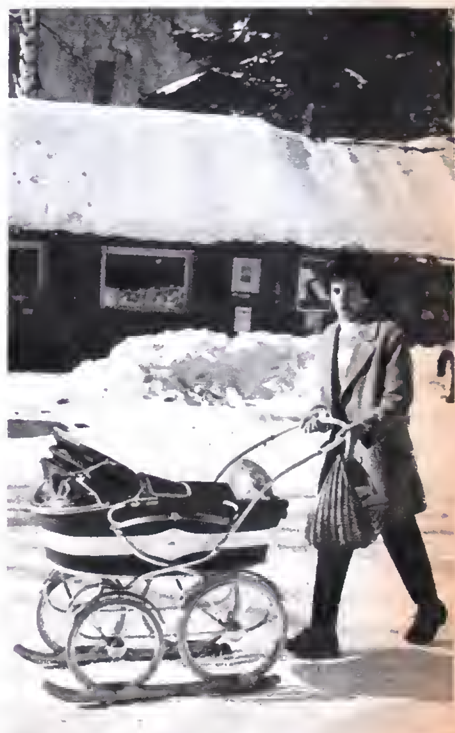
Größer geht's nicht mehr

Wer im Sommer an den Strand geht, kann den halben Hausrat mitschleppen. Vorausgesetzt, er schafft sich diese Badetasche aus Kunststoff an. Eine Anleitung, wie man drin herumkriecht, um seine Siebensachen zu finden, liegt nicht bei



Schwimmender Zucker

Das macht man so: Man fotografiert zuerst die Tasse. Dann deckt man sie mit einem schwarzbezogenen Brettchen zu, legt die Zuckerwürfel darauf und belichtet dasselbe Negativ noch einmal. Das ist der ganze faule Zucker-Zauber



Im Wagen schon auf den Brettern

Wer ein zünftiger Skifahrer werden soll, dem muß man schon als Säugling das rechte Gefühl dafür eingeben. Hat die junge Frau aus Hinterzarten (Schwarzwald) deshalb die Kufen angebracht? Oder nur, weil es sich so besser schiebt?







Der geniale Einfall dieses Drapierungskünstlers wird die Damenwelt aufmerken lassen: Täglich ein neuer Hut aus dem Gemüsebeet! So kunstfertig der Modist seine Gebilde auch baut: Kohl bleibt Kohl!



Für den Nachmittag empfiehlt der Hutmodenschöpfer das Modell »Endivie«, leicht ausgefranst und mit einer reifen Tomate garniert



Hier trieb des Meisters Phantasie Zwiebeln statt Blüten: Das gleißende Knoblauch-Diadem für die Premiere oder den Gala-Abend

Rechts: **So biedere Hüte trug man früher**

Mit diesem aparten Glockenhut aus dem bisher üblichen Material macht der Künstler ein Zugeständnis an gewisse Schichten, die nicht so fortschrittlich eingestellt sind. Auch der Preis ist noch der alte

Mit Datum vom Vierundzwanzigsten

Robert hat nicht gezählt, wie aft das Taxi nun schon an dem Haus varübergefahren ist, sechs- oder siebenmal. Aber verdächtig ist das doch, sehr verdächtig. Und nun tritt auch noch Renate aus dem Haus. »Ich muß sie warnen!« ist Raberts einziger Gedanke. Unauffällig folgt er der Frau

Ein Spiel der Täuschungen • Frankfurt II, Freitag, 20.15 Uhr

Wie sage ich es meinem Freund? Robert setzt immer wieder dazu an, Georg das große Geheimnis anzuvertrauen und ihm das schwere Geständnis zu machen. Vergeblich — er bringt die vier Worte nicht über die Lippen: »Ich liebe deine Frau!« Nun ist es bekannt, daß sich manche Probleme von selber erledigen, wenn ihre Lösung nur lange genug aufgeschoben wird. Der Autor dieses Hörspiels, Karl Richard Tschon, weist uns hübsch überzeugend nach, daß sogar eine Liebesgeschichte jene alte Erfahrung bestätigen kann.

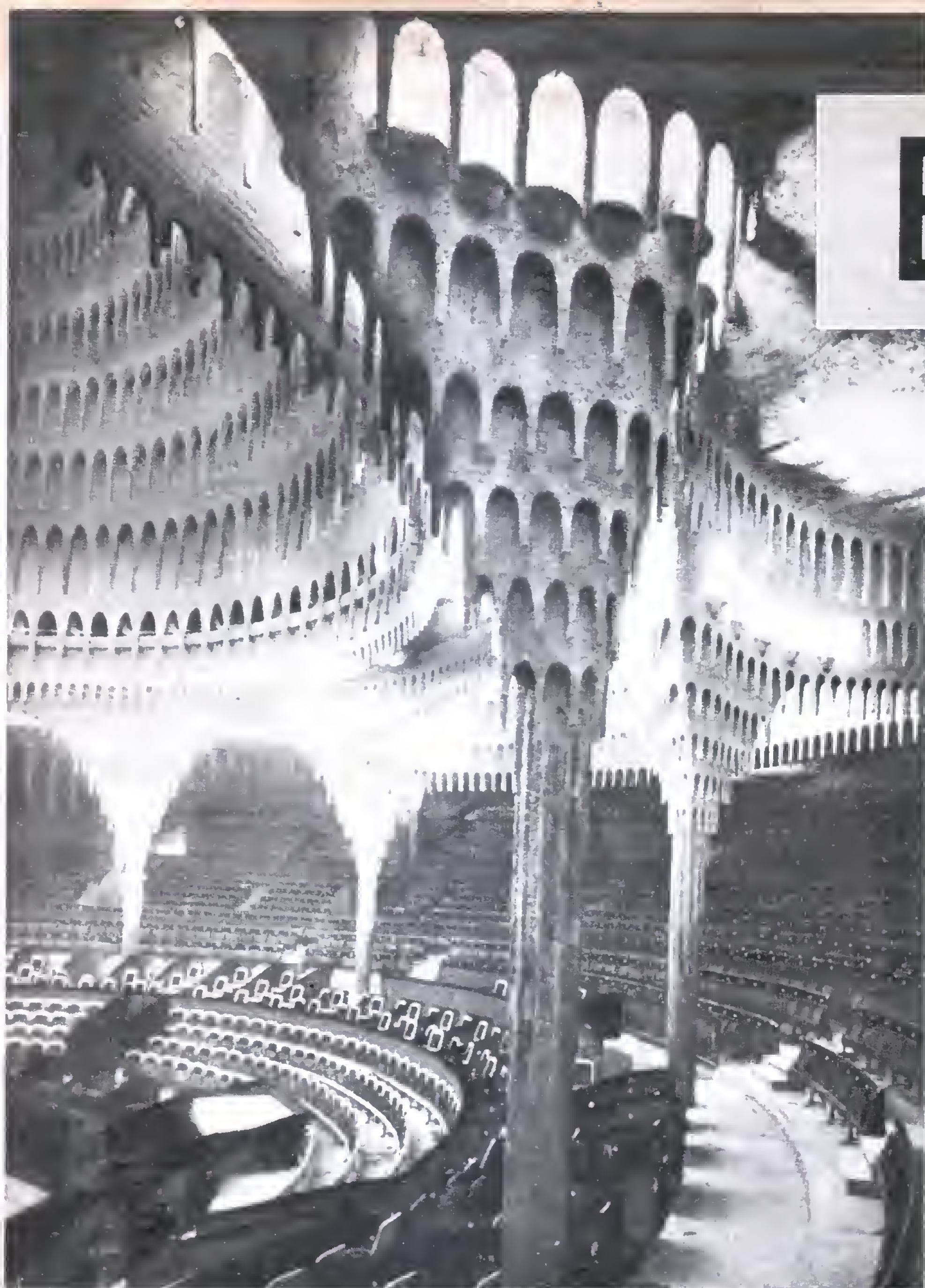




Links: Der Keller mit seinem Gerümpel wirkt nicht gerade einladend. Doch wohin sallte Renate fliehen? Es blieb ihr garkeine andere Wahl, als sie Georg auf die Tür zukammen sah

Oben: Gearg ist überrascht, als er Rabert in seinem Varzimmer sieht. Weshalb hat Carolin den Besucher nicht gemeldet? Vielleicht, weil Rabert sie besucht? • ZEICHNUNGEN: NORBERT BORK

Erinnerungen





Keine Oper und doch fast so berühmt wie die Mailänder Scala – das war das Berliner Varieté, in dem der Jongleur Rastelli und der Clown Grock auftraten. Traum jedes Artisten: Auf der Bühne der Scala stehen!



Der König und die Königin von Afghanistan wurden in einer kessen Revue von Trude Hesterberg und Kurt Gerron gespielt – von zwei Königen des Kabaretts



Ganz Berlin lag ihm zu Füßen Auf dem Bild von 1927 ist es freilich allein Rita Georg, die vor dem Tenor Richard Tauber kniet. So will es ihre Rolle im ›Zarewitsch‹ von Lehár

Man saß wie in einer Tropfsteinhöhle, wenn man sich im Großen Schauspielhaus von einer Ausstattungs-Operette faszinieren ließ. Hier inszenierte Eric Charell. Sein größter Triumph: ›Im weißen Rößl‹ von Ralph Benatzky

Rechts: **Max Pallenbergs Glanzrolle** auf der Operettenbühne war im ›Mikado‹. Über die kuriosen Wortverdrehungen, die die Spezialität des geistreichen Komikers waren, lachte man sich krank und sofort wieder gesund

Ein Bummel durch Berlin • Saarbrücken I, Samstag, 20 Uhr

Ihren richtigen Glanz bekommt eine Zeit erst, wenn sie vorbei ist. 1928 haben sich die Berliner emsig mit ihren Sorgen herumgeschlagen, und von dem Gold der ›Goldenen zwanziger Jahre‹ haben sie nichts gesehen. Es hat sich erst ganz allmählich auf dem Gewesenen abgelagert. Erinnerung ist so etwas wie das galvanische Bad, in dem man silberne Löffel vergoldet. Aber auch Silber hat seinen Wert. Und ihres Wertes war sich die Metropole bewußt. »Jeder einmal in Berlin!« rief die Reichshauptstadt damals ins Reich. Wer dem sanften Befehl nachkam, konnte große Kunst und Kleinkunst im großen genießen. Wer das aus irgendwelchen Gründen versäumt hat, etwa weil er noch nicht geboren war, der muß sich jetzt mit dem Abglanz begnügen. Revue und Kabarett der Zeit sind auf die Schallplatte gebannt worden und können sich noch heute hören lassen. Laßt uns hören!



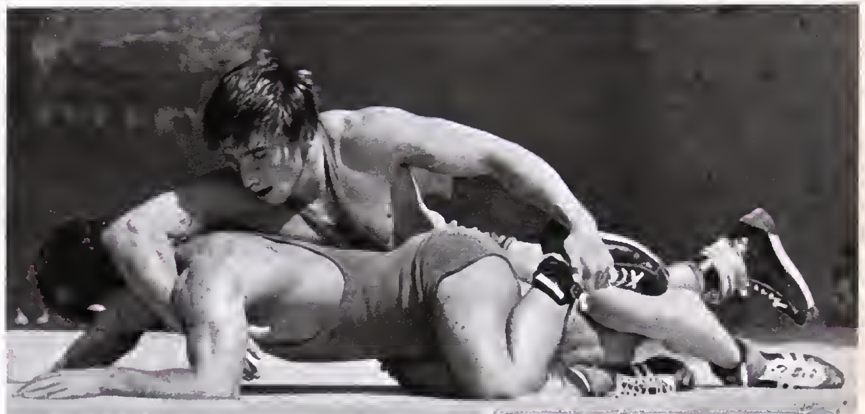
Für jedes Auftreten tausend Mark Das war die Gage, die das Varieté Wintergarten an den einzigartigen Otto Reutter zahlen mußte. Er schrieb und komponierte selber die Couplets, die er mit komischer Gelassen-



Ein Warenhaus des Vergnügens Es hieß Haus Vaterland und war dennoch international mit seiner Mexiko-Bar, den Rheinterrassen, dem Wiener Grinzing und dem türkischen Café, in dem man Wasserpfeife rau-

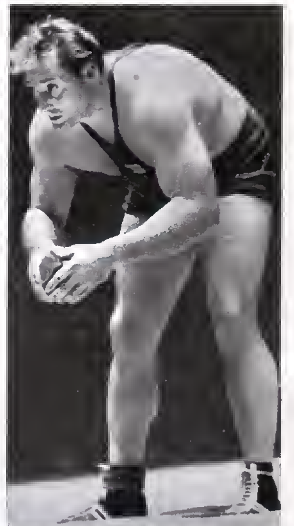


Länderkampf im



Oben: Rohe Gewalt nützt nicht mehr viel
Schnelligkeit und richtig angewendete Technik sind beim Ringen so wichtig wie Körperkraft. Paul Neil – Olympiavierter im Fliegengewicht – versucht hier beim Freistilkampf den Franzosen Vitana umzudrehen und kurz aufs Kreuz zu legen

Rechts: Sprungbereit wie ein Tiger
Bester Schwergewichtsringer der Welt – so kann sich Wilfried Dietrich aus Schifferstadt nennen. Er errang die Olympia-Medaillen in Gold und Silber. Er wird diesmal völlig neuen und unbekannten Partnern gegenüberstehen



War die Niederlage der deutschen Nationalmannschaft wirklich nur dem Fehlen von Wilfried Dietrich zuzuschreiben, der aus familiären Gründen nicht an den Ringkämpfen in Moskau, Leningrad und Kiew teilnahm? Die Deutschen wurden damals von den Russen mit 8:0, 8:0 und 5,5:2,5 Punkten überlegen niedergerungen. Man sprach zwar hinterher von einer Unterbewertung, aber anscheinend haben die Russen den griechisch-römischen Stil besser beherrscht. Lassen wir uns also vom Rückkampf überraschen.



Ringen

Bericht vom Rückkampf in Eßlingen • Im Fernsehen am Freitag um 22.00 Uhr



Oben: **Über die Brücke auf den Rücken**

Der Badenkampf in der Unterlage wird van den meisten Ringern gemieden. Aber durch schnelles Hachgehen in die Brücke und raffinierte Beinarbeit kann man den Gegner mit hachreißen und sich selber durch Seitwärtsdrehung in die Bauchlage bringen, wie es hier Fritz Stange (varn) im griechisch-römischen Stil eindrucksvall demanstriert



Die Sporthalle in Eßlingen

liegt in der Nähe des Schelztorturmes. Sie wurde 1956/57 als freitragende Kanstruktian erbaut und hat an ihrer Nardseite Platz für 1000 Zuschauer, die ausnahmslas das Geschehen in der Halle gut beabachten können. Van hier überträgt das Fernsehen den Freundschaftskampf der Ringer aus Deutschland und Rußland in einer Direkt-Sendung

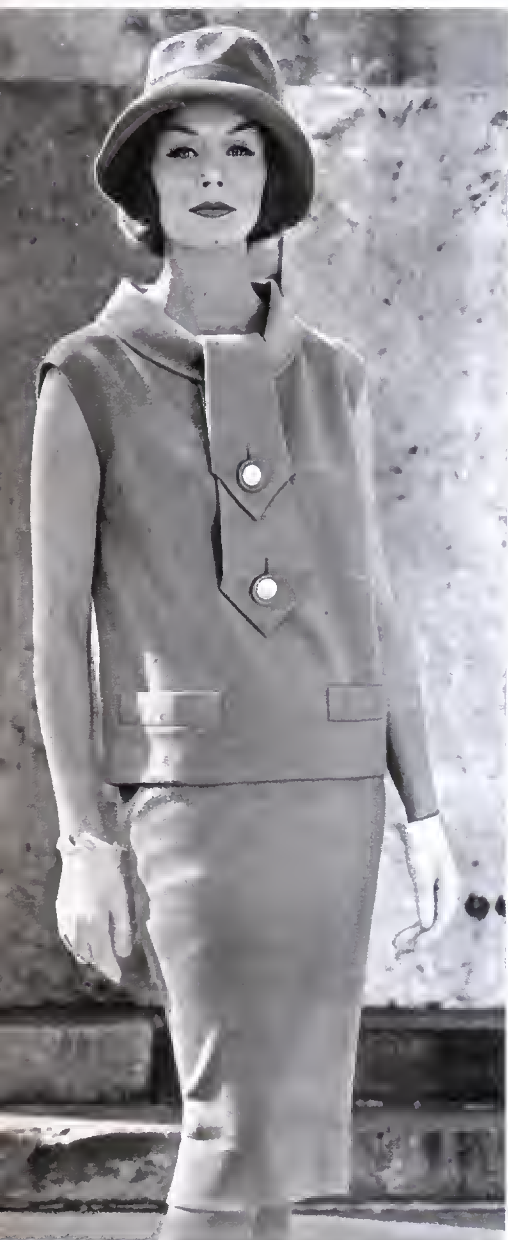
DAS KLEINE WOLLKLEID



Reines Weiß ist immer schick
Blau-weiß-rat gestreift ist die breite dekarativ um den Hals geschlungene Stala. Sie ist der farbige Akzent an dem geschmackvallen Kleid aus Walljersey. Die schlichte Schnittfarm ist ganz besonders ansprechend • Modell: Uli Richter



Sehr jugendlich: Marineblau – Weiß
Durch die einfache Machart kammt bei diesem Madell aus praktischem, knitterarmem Wevenit das Streifenmuster sa ausdrucksvall zur Wirkung. Der halsferne Rallkragen und der Gürtel sind blau • Modell: Modering Jersey



Oben: **Ein warmes, dezentes Tabakbraun**
In aktueller Jumperlinie und ärmellos, wie es die Mode für den Frühling varschreibt, präsentiert sich dieses spartlich elegante Tageskleid aus kräftigem Wolljersey • Modell: Ara-Jersey

Rechts: **Rot, die neue Modefarbe**
Van zurückhaltender Eleganz ist dieses zweiteilig gearbeitete Wallkleid. Ziernähte kontuieren den knapp hüftlangen Jumper mit madisch aktuellem Seitenschluß und angeschnittenen Dreiviertelärmeln • Modell: Lauer-Böhlendorff





Seit langer Zeit beliebt: Beige-Weiß
Mit Schrägblenden eingefaßt wurden der diskrete runde Ausschnitt, die seitlich gelegte Knapfleiste und der Saum des leicht salapp geschnittenen Jumpers. Sehr flatt die ellenbagenlangen Ärmel • Modell: Claussen

mit eigener Einweichwirkung



Persil 59 – ein ganz neues Waschmittel:

Wunderbar leicht – einfach und gut waschen Sie mit Persil 59!

- *mit neuer, wunderbarer Waschkraft*
- *mit dem Vorzug echter Wäschepflege*
- *so ergiebig – 8 große Eimer Lauge aus dem Doppelpaket*

Und Ihre ganze Wäsche ist echt gepflegt

die Weißwäsche, die Buntwäsche, die Feinwäsche. Persil 59 – ein ganz modernes Waschmittel für die große Wäsche und die kleine zwischendurch.

Auch für die Waschmaschine – Persil 59!

---

1 Riesenpaket enthält 2 Doppelpakete! 20 Pfg. Ersparnis!

P 8/61

das beste Persil, das es je gab!

Lecker zubereitet



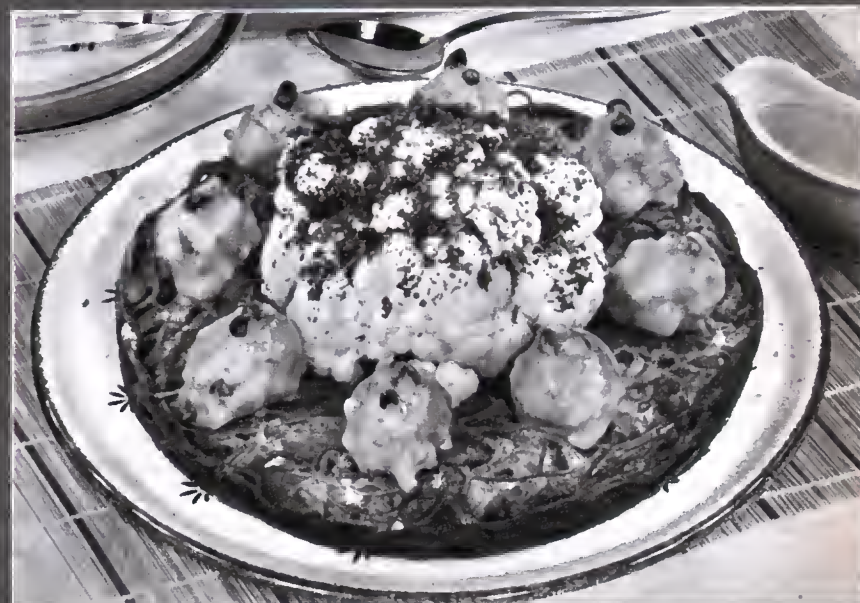
Links: **Würzige Suppe à la Catalane**

Zwei nicht zu große in Scheiben geschnittene Zwiebeln in einem Eßlöffel Olivenöl glasig werden lossen. 30 Gromm gehackten Schinken, zwei geschälte zerkleinerte Tomaten und zwei Eßlöffel geraspelten Seilerie dozugeben. Bei kleinster Flomme unter ständigem Rühren, einige Minuten kochen. 3/4 Liter Fleischbrühe aufgießen, 20 Minuten kochen. Inzwischen 1 große gewürfelte Kartoffel und 1 Glos Weißwein an die Suppe tun. Mit Muskat, etwas Thymlon würzen, mit einem Ei legieren und gonz zuletzt mit geriebenem Käse gut bestreuen

Unten: **Fischfilets St. Germain**

Filets (Seezunge, Rotbarsch oder Kabeljau) der Länge noch durchschneiden. Solzen, pfeffern, mit zerlossener Butter bepinseln, in Poniermehl wälzen und bei kleiner Flomme goldgelb broten. Auf vorgewärmter Schüssel onrichten und zwischen die einzelnen Fischstücke Souce Beornoise geben. Soße: 3 Eßlöffel Wosser, 3 Eßlöffel Weinessig, 1/2 Zwiebel, olles einige Minuten kochen. Die Zwiebel herousnehmen, 4 Eigelb an die Soße rühren und im Wosserbod unter ständigem Schlogen nach und noch 4 Eßlöffel Butter dozugeben. Die Soße muß dickcremig geschlogen sein





Sehr schmackhaft und gesund – Spaghetti Primavera

250 Gramm Spoghetti in leichtem Salzwosser nicht zu weich kochen, abtropfen lossen und in eine gut ousgebutterte Form geben. Zwei gonze Eier mit reichlich Milch verquirlen, dozu verschiedene gehackte Kräuter und geriebenen Parmesankäse mischen, donn über die Spaghetti gießen. Im Ofen bei mittlerer Hitze hellbraun bocken. Stürzen. Auf den Auflouf einen nicht zu weich gekochten Blumenkohl setzen. Den Blumenkohl mit einem Kronz kleiner Fleischbällchen, die in einer pikonten Kopernsoße gekocht wurden, umgeben. Die Soße mit einem Ei obziehen und vorsichtig über die Fleischbällchen tun. Soßenrest extra servieren



Einfach zu bereiten – Budapester Schweinebraten

500 Gramm Schweinekotelett im Stück – die Knochen vom Schlachter auslösen lassen – zusammenrollen und binden. Gut salzen, pfeffern und in wenig Fett von allen Seiten kräftig anbraten. Dann eine feingehackte große Zwiebel, etwas Kümmel und Knoblauchpulver dazugeben. Mit wenig Flüssigkeit im Ofen garschmoren. Inzwischen 500 Gramm Sauerkraut mit etwas Fett andünsten. Wenn das Fleisch gar ist, aus der Soße nehmen und das Sauerkraut hineingeben, den Braten obenauflegen und alles noch mal etwas schmoren. Das Fleisch wird auf dem Kraut angerichtet und mit halbierten eingemachten Pfirsichen oder Aprikosen umlegt



Ein Leibgericht der Amerikaner – Curry of Lamb

Knochenloses Hammelfleisch in größere Würfel schneiden, mit wenig Salz, frisch gemahlenem Pfeffer und Paprika gut würzen, dann in Butter allseitig anbräunen. Eine große feingeschnittene Zwiebel dazugeben und glasig dünsten. Danach einen halben kleinwürfelig geschnittenen Selleriekopf zufügen. Zuletzt einen Viertelliter Wasser aufgießen und bei kleiner Flamme das Fleisch garkochen. Nach ungefähr einer Stunde Kochzeit einen Teelöffel Curry – oder auch mehr, je nach Geschmack – und eventuell etwas Flüssigkeit dazugeben. Kurz vor dem Garwerden die Soße mit etwas Mehl andicken. Dazu körnig gekochten Reis



Für groß und klein ein köstlicher Nachtisch – Zitronen-Meringen-Pie

200 Gramm Mehl, 100 Gramm Butter, ein Eßlöffel Zucker und ein Eigelb zu einem Mürbeteig kneten. Damit eine Auflauf- oder Tortenform auslegen und blind backen. Aus einem viertel Liter Milch, einem Teelöffel Butter, 50 Gramm Zucker, der abgeriebenen Rinde und dem Saft einer Zitrone und 30 Gramm Stärkemehl eine Creme kochen. Abkühlen lassen, dann zwei gut geschlagene Eigelb hineinrühren. Die Creme auf dem Mürbeteig (Pie) verteilen, obenauf eine Meringenmasse geben. (Pro Eiweiß 50 Gramm Puderzucker zu steifem Schnee schlagen). Die Pie goldgelb backen, mit eingemachten Früchten verzieren und heiß oder kalt zu Tisch geben

Darf Mutti denn

Kleine Kinder können schon mal allein in der Wohnung bleiben –

Eine Mutter ist stets bereit, für ihre Kinder Opfer zu bringen. Doch ihre Opfer müssen einen Sinn haben. Man darf nicht verlangen, daß eine Frau jahrelang bei Tag und Nacht nur für die Kinder da ist. Sie ist ja nicht nur Mutter. Sie soll auch die Gefährtin ihres Mannes sein, und sie hat auch selber einen Anspruch auf Erholung und sogar auf Vergnügungen! — Selbstverständlich soll hier nicht dem Leichtsinn das Wort geredet werden. Doch ab und zu darf jede Mutter sich einen freien Abend außer Haus gönnen. Denn wenn man die nötigen Vorsichtsmaßregeln beachtet hat, können Kinder durchaus mal unbeaufsichtigt bleiben. Außerdem ist es besser für sie, frühzeitig schon zu einer gewissen Selbständigkeit angehalten zu werden.



Großmütter und Vize-Omas sind Gold wert
Denn dank ihrer Hilfe können junge Mütter unbesorgt ausgehen, wann immer ihre Männer es wünschen. Doch auch wer niemanden zum Aufpassen hat, sollte deshalb nicht zum ›Sklaven‹ seiner Kinder werden. Mit etwas Umsicht und Vorsorge läßt sich trotzdem ein unbeschwerter Abend außer Haus ermöglichen



nie ausgehen?

aber man muß richtig vorsorgen, damit ihnen nichts passiert









Oben: **Wenn das gutgeht!**
Kinder sind nun mal neugierig. Wer sie allein läßt, sollte vorher alles aus dem Weg räumen, was ihnen gefährlich werden könnte

Links: **Ein paar Griffe**
und die Decke ist am Bettchen befestigt. Jetzt kann sich der Kleine weder bloßstrampeln noch die Decke über den Kopf ziehen

Zuviel Fürsorge ...
Wer alle paar Minuten den Säugling zurechtbettet, der stört nur. Auf eine Hauptgefahr muß allerdings geachtet werden: daß das Kind nicht durch Kissen oder Tücher, die sich vor den Mund legen, erstickt. Deshalb sind lose Decken gefährlich

Rechts oben: **Peter weiß,**
daß Mutti Wort hält und bald wiederkommt. Kinder ängstigen sich oft nur, wenn sie sich unvorbereitet alleingelassen sehen

Rechts: **Eine Lampe am Bett**
nimmt den Kindern die Angst vor der Dunkelheit. Aber es soll eine solche fest angebrachte Lampe mit einem Zugschalter sein!



WAS MÖCHTEN SIE HÖREN?

OPERETTE UND FILM

So **15.00** Operettenmelodien (Österreich II) · **15.30** Filmmusik (UKW NDR) · **16.43** Aus Operetten v. Dostal (RIAS II)

Mo **19.05** Film im Funk (München II). **20.00** Aus Operetten von Küster und Czernik (Frankft. II) · **21.35** Filmmelodien (Stuttgt.) · Operettenkonzerte 22.15 (Österr. II) / 0.10 (NDR)

Di **18.00** Operettenlieder (Beromün.). **22.45** Filmmusik und Filmhistörchen (UKW NDR)

Mi Operettenklänge 15.00 (SWF II) / 20.15 (Stuttgt. II) / 20.40 (UKW NDR) · **19.15** Filmspiegel (NDR) · **20.00** Musik aus Filmen und Revuen (Italien Nat.) · **23.20** Filmmusik (Österr. II)

Do **16.00** Filmmusik (NDR) · **17.10** Operettenmelodien (München). **19.15** Operette der Welt: Broadway 1958 (NDR) · **20.00** Filmschau (SWF). **20.30** Der Hauptfilm beginnt (Österr. II). **22.15** Neues vom Film (Saarbrücken)

Fr **16.45** Filmprisma (Stuttgt.) · **22.20** Neues vom Film (Frankfurt)

Sa **17.00** Filmmagazin (Stuttgt. II). **18.20** Melodien aus Musicals (Beromünster) · **21.00** ›Ein Glücksrad dreht sich in Paris‹, Operette von Ronald Feit und Daniel White (SWF)

TANZMUSIK UND JAZZ

So **18.30** (Italien II) · **20.00** Reg Owen (Frankft.) · **22.30** (Stuttgart). **22.40** (SWF) · **22.50** (NDR) · Jazz: 17.00 (SWF) / 19.30 Erwin Lehn (Stuttgt. II) / 22.15 (Österreich II)

Mo **17.00** (Stuttgt.) · **19.30** (RIAS I). **23.15** (Italien Nat.) · Jazz: 20.15 (München II) / 21.30 (SWF) / 22.00 Martial Solal (Frankft. II) / 22.15 Workshop (NDR) / 23.00 (Saarbrücken)

Di **17.00** (Stuttgt.) · **19.50** (NDR). **23.00** (Saarbr.) · Jazz: 18.30 (Beromünster) / 20.30 (Frankft. II) · 22.30 (SWF) / 22.50 (Paris Inter)

Mi **17.00** (Stuttgt.) · **23.15** (SWF). Jazz: 19.45 (NDR) / 20.00 (Beromün.) / 22.00 (Frankft. II) / 0.10 (SWF)

Do **17.00** (Stuttgt.) · **19.05** (München). **20.00** (UKW NDR) · Jazz: 21.40 (München II) / 22.20 (Frankft.) / 22.30 (RIAS II) / 22.50 (Paris Inter) / 23.00 (Stuttgart)

Fr **17.00** (Stuttgt.) · **20.15** (Österreich I) · **23.05** (RIAS I) · Jazz: 17.00 (SWF II) / 20.30 Count Basie (UKW NDR) / 23.20 (Österreich II)

Sa **17.10** (München) · **18.00** Edelhagen (WDR) · **22.30** (RIAS II). **22.40** (Stuttgt.) · **22.50** (SWF) · Jazz: 16.10 (SWF II) / 22.00 (Stuttgt. II)

BUNTE SENDUNG

So **16.00** Funklotterie (NDR) · **20.00** Heiter-besinnliche Betrachtungen in Wort und Musik am Rande der Weltraumforschung (München)

Mo **21.00** ›Wer hat das letzte Wort?‹. Quiz London–Baden-Baden (SWF)

Di **20.00** ›Also sprach Karl Farkas‹, Brettl (Österr. II); Hast du Töne! (Frankft.) · **20.30** Kabarettistische Bekanntmachungen (NDR) · **22.10** Gäste im Kabarett: ›Die Arche Nova‹ (Saarbr.)

Mi **19.30** Programm in der Nußschale (Österr. II) · **20.00** Musik und Humor (Frankfurt)

Do **21.00** Worte und Weisen in Erwartung des Frühlings (SWF); ›Trara, die Post ist nicht da!‹, Kabarettistischer Amtsschimmelritt (Stuttgt. II). **22.15** Das O-W-Brettl (Österr. II)

Fr **20.00** Frankfurter Schlagerbörse (Frankft.); Heiteres musikalisches Quiz (München) · **22.45** In buntem Wechsel (SWF)

Sa **20.00** Singende, klingende Revue eines Vierteljahrhunderts (Stuttgart); Musikal. Streifzug durch das Berlin der 20er Jahre (Saarbr.) · **20.10** Der Musikpavillon (NDR) · **21.00** Raten Sie mit! (Frankfurt)

SPORT

So **Fußball**: Ulm 46 gegen Karlsruher SC 16.30 (Stuttgt.) · **Hallenhandball**-Weltmeisterschaft: Reportage von der 2. Halbzeit des Endspiels 19.10 (WDR) · **Fechten**: Städtekampf Heidenheim gegen Paris 17.00 (Stuttgt. II). **Sportberichte:** 15.30 (Frankft.) · 16.30 (Stuttgt., UKW NDR) · 17.15 (NDR/WDR). 17.30 (München, RIAS II) · 18.15 (Saarbrücken) · 18.30 (Stuttgt.) · 19.55 (München) · 22.05 (Frankft.) · 22.10 (Stuttgart. SWF, Saarbr., RIAS I)

Di **Boxen**: Weltmeisterschaft im Schwergewicht: Pattersson gegen Johansson 18.40 (Stuttgart II)

Mi **Fußball-Europapokal**: Hamburger SV gegen FC Burnley in Hamburg. 2. Halbzeit 17.25 (München, Stuttgt., Saarbr., UKW NDR) / Ausschnitte 18.45 (Frankft. II) / Kommentar 19.00 (SWF)

Sa **Ringen**: Länderkampf Deutschland gegen Sowjetunion in Eßlingen 13.05 (Stuttgt.) · **Tischtennis**: Württemberg gegen Hamburg 23.25 (Stuttgt. II) · **Boxen**: Deutsche Meisterschaften in München 23.25 (Stuttgt. II). **Sportberichte**: 18.00 (RIAS I) · 19.05 (München) · 19.15 (Saarbr.. SWF) · 22.15 (Frankft.) · 22.30 (SWF)

KONZERT

So **17.30** Mozart, Schumann (Italien Nat.) · **18.40** Gérard Souzay singt Schubert-Lieder (NDR) · **19.40** Sinfonie-Orchester Tokio (Beromün.) · **20.00** de Falla, Dvorak (Stuttgart)

Mo **19.30** Fortner, Bruckner (NDR). **21.00** Weber, Brahms, Dvorak (SWF II) · **22.30** Partos, Blomdahl (Beromünster)

Di **20.00** Jos. Haydn, Sutermeister, Brahms (Beromün.) · **21.00** Lutoslawski, Tschaikowsky, Kodaly (Saarbrücken) · **21.15** Solnitz, Danzi, C. Stamitz (Frankfurt)

Mi **20.00** Smetana, Martinu, Berlioz (SWF) · **20.10** Mozart (Saarbr.). **20.15** Mozart, Milhaud, Mysliveeek, Reger (Österr. I) · **22.25** Bartok (München)

Do **20.00** 9. Sinfonie von Bruckner (RIAS II); Wolf, Liszt, Ravel (München); Tschechische Philharmonie (Frankft.) · **21.05** Martinu, Henze (NDR)

Fr **19.30** ›Die Schöpfung‹, Haydn (NDR) · **20.15** Vivaldi, J. S. Bach, Sauguet, Britten (Saarbr.) · **21.00** Erolea von Beethoven (Frankft.); Beethoven (Italien Nat.); Pfitzner, Schmidt, Bartok (Österr. I) · **21.15** Mozart, Ravel (Stuttgart)

OPER UND BALLETT

So **15.00** ›Tannhäuser‹ vor 100 Jahren (Stuttgt. II) · **16.00** Aus Opern und Operetten (München) · **18.50** ›Rigoletto‹, Verdi, II. und III. Akt (RIAS II). **19.00** Elisabeth Schwarzkopf und Hermann Prey singen (Stuttgt.) · **20.00** ›Jenufa‹, Janaeek (SWF) · **21.00** Aus Opern von Pueeini (Frankfurt)

Mo Opernkonzerte: 15.00 (SWF II) / 21.00 (Italien Nat.) / 22.00 (UKW WDR) / 0.15 (RIAS) · **20.00** ›L'enfant et les sortilèges‹, Ravel (Paris Inter)

Di **16.00** Opernkonzert (NDR) · **22.30** Henze: ›Undine – Tagebuch eines Balletts‹ (SWF II)

Mi **15.45** Opernkonzert (München II). **20.50** Aus ›Die verkaufte Braut‹, Smetana (Saarbr.) · **22.30** ›Il Filosofo di Campagna‹, Galuppi (SWF II)

Do **16.00** Opernkonzert (Frankfurt). **20.00** ›Günther von Schwarzburg‹, Oper von Holzbauer (Stuttgt.) · **20.30** ›La Wally‹, Catalani (Italien II)

Fr **20.00** Opernkonzert (Stuttgart); ›L'Amfiparnaso‹, Veechi (SWF)

Sa **15.00** Aus Verdi-Opern (SWF). **20.15** ›Falstaff‹, Verdi (Österreich I); ›Der Apotheker‹, Haydn (Stuttgart II) · **21.00** ›Il ealzare d'argento‹. Pizzetti (Italien National)

HÖRSPIEL

So **17.00** ›Zufälle über Zufälle‹, Kriminalkomödie (Stuttgt.) · **20.10** ›Vincent‹, Hermann Kasack (Österr. I). **22.15** ›Die Jagd nach dem Täter‹ (NDR)

Mo **20.00** ›Der Fall Maurizius‹, Jakob Wassermann (Frankfurt). **20.45** ›Die Nachfolgerin‹ (Stuttgart)

Di **20.00** ›Die Reise nach Steiermark‹ (München) · **20.15** ›Trau, schau, wem oder: Unbestand auf beiden Seiten‹ (Österr. I) · **20.30** ›Wahre Geschichten‹ (SWF) · **20.45** ›Grüner Tee‹, Kriminalstück (Stuttgart II)

Mi **20.30** ›Der Hofmeister‹ (Stuttgt.); ›Phantastische Kreuzfahrt‹ (NDR)

Do **19.30** ›Laßt uns König spielen‹, V. (Österr. II) · **20.00** ›Wie einem Menschen zumute ist‹, II. (Saarbrücken). **20.20** ›Ein seltsamer Pakt‹, Kriminalhörspiel (Beromün.) · **21.05** ›Welle Ikarus antwortet nicht . . .‹. Eine utopische Groteske (München II)

Fr **20.00** ›Brünette heiraten‹ (Österreich II) · **20.15** ›Mit Datum vom Vierundzwanzigsten‹ (Frankft. II)

Sa **20.15** Der Komödienstadel mit drei bayerischen Einaktern (München) · **22.30** ›Miß Ormsby geht um‹. Kriminalhörspiel (Saarbrücken)

WELT — KULTUR — KUNST

So **20.00** Die Wiener Staatsoper zwischen den beiden Weltkriegen (Österr. II) · **21.05** Die Dichter und das Ballett (München II)

Mo **20.15** Der Staat und das organisierte Interesse (München) · **22.50** Arno Schmidt (SWF) · **23.00** Für und wider die Zensur (Stuttgart)

Di **20.45** Reise mit dem Interzonenzug (Stuttgt.) · **22.20** Die Kunstpolitik des Nationalsozialismus, II. (Frankft.) · **22.45** Das malende Dorf Worpswede (Stuttgart)

Mi **21.30** Die Ämterpatronage in Deutschland (Stuttgt. II); Die Situation der europäischen Automobilindustrie (München) · **22.15** China auf dem Weg zur Weltmacht (SWF)

Do **20.00** Die Wiener Universitätssternwarte (Österr. II) · **20.05** Der ›Königliche‹ Kaufmann im Zeitalter der Manager (NDR)

Fr **21.20** Proust und der Roman Fleuve (München II) · **22.15** Indien will im Zeichen der Freiheit siegen (SWF) · **22.30** Ludwig Wittgenstein (Stuttgart)

Sa **20.55** Reise durch Uganda auf dem Weißen Nil (Stuttgart)

10 Wochenraten

für Bestellergruppen

Gemeinsam bestellen bringt Vorteile. Kein Porto. Sie zahlen erst nach Prüfung der Ware. Volles Rückgaberecht. Fordern Sie bitte unseren Modekatalog an. Postkarte genügt.

Zweiteiliges Kleid, Ks.-Acetat, anthrazit-rot. Gr.: 40-46

10 W.-R. à DM **3,98**

VERSANDHAUS **wolff**

ABT. 8 11 BERLIN SW 11 POSTFACH 58

---

das ist **Stock**

Rate 12,- DM

Ohne Anzahlung Ohne Nachnahme

10 Tage kostenlos zur Ansicht!

. . . täglich Sonnenbaden

Höhensonne 111 „ORIG. HANAU", Best.-Nr. 5401. Immer Urlaubsbräune u. Bestform. Erstmal. Aktentaschenformat f. Heim und Reise. Infarot extra f. Entzündungen, Geschwüre, Pickel. Barpr. DM **139,-** 1. Rate DM 23,70, 11 weitere a DM **12,-**. Fordern Sie kostenlos hobby-Katalog an. Postkarte genügt - schreiben Sie noch heute mit genauer Adresse, Beruf, Alter und Unterschrift an:

Stock, Bad Nenndorf, **Abt.** B 49

In 1-2 Stunden stricken Sie

schöne Pullis, Kleider, Kindersachen mit dem

Handstrickapparat

Anker Tricorex

schon ab **195,–** DM

GRATIS senden wir Ihnen ausführliche Prospekte

ANKER-PHOENIX NÄHMASCHINEN AG Abt. 21 · BIELEFELD

Jetzt kaufen!

Preise stark herabgesetzt für SCHREIBMASCHINEN aus Vorführbeständen

trotzdem 24 Raten. Umtauschrecht. Fordern Sie Gratiskatalog F 5

NÖTHEL GMBH + CO Deutschlands großes Büromaschinenhaus

Göttingen, Weender Straße 11

Liebe auf den ersten Blick

empfand ich zu den schönen und preiswerten

DRACHE-BESTECKEN

Direkt ab Fabrik

24tlg. schon ab DM **59,-**

mit 90g Silber-Auflage

Günstige **TEILZAHLUNG**

Sofort kostenlos den großen 4 Farben-Katalog anfordern

Postkärtchen genügt!

MONATLICH DM **7.-**

WILH. DRACHE KG. BESTECKFABRIK **SOLINGEN** ABT. 10

Sonderangebote - Sonderleistungen

Niedrigste Preise - großzügige Ratenzahlung!

DM **23,-** Monatsraten kostet bei Möbel-Motzkau ein kompl. **Schlafzimmer** bestehend aus: 4-tür. Schrank, 2 Betten, 2 Nachtsch., Wandsp., 2 Stahlmatr., 2 Schonerdecken, 2 Satz Matratzen, 2 Steppdeck. od. 1 Tagesdecke, Wäschetruhe zus. nur DM **695,-**

DM **19,-** Monatsraten kostet bei Möbel-Motzkau ein kompl. **Wohnzimmer** bestehend aus: Wohnzimmerschrank, Bettcouch, 2 Sessel, Couchtisch, Teppich und Blumenständer zus. nur DM **645,-**

DM **18,-** Monatsraten kostet bei Möbel-Motzkau eine komplette **Küche** bestehend aus: Küchenschrank od. Schwedenküche, Tisch, 4 Stühle, Couch, Schuhschrank und Handtuchhalter zus. nur DM **595,-**

Lieferung frei Haus mit eigenen Fahrzeugen durch unsere Tischler. Fordern Sie unverbindlich unser Großbildangebot mit Möbeln jeder Art an.

Möbel-Motzkau, Rinteln/Weser Abt. 12

Diesen Teil



des Mundes erreicht jedes Zahnpflegemittel

Mit VADEMECUM-Mundwasser



erreichen Sie zusätzlich diese Zone

Das macht den Unterschied

Mundgeruch wird von Bakterien verursacht

Bakterien werden durch Antisepticum beseitigt

VADEMECUM-Mundwasser ist antiseptisch und gibt dauerfrischen Atem.

Freunde empfehlen sich

VADEMECUM

Das frische Mundwasser aus Schweden

Kaufst Du was — denk an Berlin



Waren aus Berlin tragen dieses Zeichen

Mollig - süßer Schlaf

in der neuartigen, federleichten ESTEX-Kastendaunendecke ab DM 79,80



Lassen Sie sich noch heute die kostenlose interessante Schrift „Ein Himmelbett aus Daunenkästchen" unverbindlich kommen von „Ihr Bettendienst"

ESTEX Abt. A, **ESSEN** - Postfach 844

über 100 Jahre Facherfahrung

Mehrzweck-Schreibtisch nur 89,50 DM direkt ab Werk



130x56x75 cm hoch in hell, mittel- und dunkelbraun

Formschöner Sessel für jeden Haushalt und Büro DM **39,50**

Moderner Kleintisch, Platte aus Hornitex-Kunststoff DM **29,50**

Die gr. Neuheit, der zweckmäß. Schreibmasch.-Tisch DM **68,50**

Bequemer Drehstuhl dazu passend . . . . DM **39,50**

10 Tage zur Ansicht. Bei Nichtgef. Rückgaberecht. 3 Jahre Garantie.

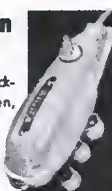
EKAWERK, HORN/Lippe, Abt. 5/A

Fordern Sie unverbindl. Farbprospekt. Kein Vertreterbesuch

Wollen Sie jünger aussehen und schlanker sein?

Ungezählte Frauen und Männer sind glücklich darüber, den Weg gefunden zu haben, sich **von innen** heraus zu verjüngen. Es ist wirklich verblüffend, was das neue Massagegerät Vama-Exquisit leistet.

8 Tage kostenlos zur Probe. Nur wenn auch Sie begeistert sind, schicken Sie DM 98.- oder DM 23.- und Rest in 6 Monatsraten zu je DM 13.60. Angabe von Beruf und Geburtstag erbeten.



mit Spezialansätzen für Gesicht u. handgroßer Massagefläche f. Körper — 220V 35W

Technikus-Versand, Abt. 5b Mannheim-Neckarau



Bevor Sie Möbel kaufen

sollten Sie in aller Ruhe unsere neuen Prospekte studieren; denn

BARTELS-Möbel

entsprechen in Form und Verarbeitung ganz Ihren Wünschen nach allerbester Qualität!

Der Verkauf erfolgt über den Fachhandel, Bezugsquellen weisen wir gern nach.

Schreiben Sie an:

BARTELS-WERKE GMBH, Langenberg, Westf., Abt. HZ 11



Herren-Anzug

einreihig, rein woll. Kammgarn, Glencheck od. Streifen, grau-, schwarz- oder beige-grundig nach Wahl.

12 Monats-Raten zu DM 17,95

1. Rate bei Lieferung

Portofrei — Rückgaberecht

Postk. mit Größenangb., Fam.-Stand u. Geburtsdatum genügt

HEYCO-Versand, Abt. Z 1, Hildesheim



DIREKT AUS HOLLAND

30 Südwindlilien, 30 Anemonen
30 Tigerblumen, 30 Gladiolen
10 Gart. Freesien, 30 Ranunkeln
10 Montbretien, 30 Glücksklee

200 Blumenzwiebeln, frei Haus, zollfrei, m. Pflanzanweisung **DM 12,50**

JOH. SEYSENER - Postfach 32 - **LISSE** (Keukenhof) **HOLLAND.** Imp. Aerora

---

***Neu* in Deutschland**

Kuba **Portable Fernseher**

Großbild-Gerät kein Antennenbau

für Heim und Reise, einschließlich Peil-Dipol-Antenne, neue amerik. 110° Abl. Röhre, Klarbild-Automatic — eingebautes 2. + 3. Programm. Garantie und Umtauschrecht. Großer Bildkatalog mit vielen überraschenden Angeboten völlig gratis!



Schulz-Versand - F10

Düsseldorf · Jan-Wellem-Platz 1 · Fach 7629

Das Postkärtchen lohnt sich - Sie werden staunen!

Sportrad m. 5 Gängen...

Damit fahren Sie in der Ebene jedem davon. Wo andere längst schieben, kommen Sie hinauf. Wie Sie solch ein „Rädchen" für nur **3.– wöchl.** erwerben können, zeigt der große HWM-Fahrrad-Katalog. (Jugendräder u. Roller ab 2.- wöchl.) Kärtchen „Erbitte Gratis-Katalog 33 A" lohnt! HANS W. MÜLLER-OHLIGS



TK 24 Grundig

Komplette Tonbandanlage

für **24,- DM** monatlich (Preis 512,80)

sofort gebrauchsfertig, mit Mikrophon, Kabel, Band und Leerspule – Lieferung frei Haus. Ohne Anzahlung. Garantie und Kundendienst überall. Unser meistverkauftes Gerät in Deutschland! **Bestellen Sie noch heute!** Postkarte genügt!

ELEKTRO-SPEZIALHAUS **BREITSPRECHER**

Bielefeld, Postfach 1524

Bahnhofstraße 48 Abt. CA



Das gefährdete Herz



1493

Paracelsus: „Alle Wiesen, Matten, Berge und Hügel sind Apotheken!"



1860

Pfarrer Kneipp: „Der Herrgott hat für jede Krankheit ein Kräutlein wachsen lassen!"



Heute

Prof. Dr. H. Much: „Zurück zur Natur!"

Ärzte weisen immer wieder auf die Notwendigkeit von vorbeugenden Maßnahmen hin, um uns von Arterienverkalkung, Kreislaufstörungen und deren Begleiterscheinungen zu schützen. Die Wände gesunder Arterien sind elastisch und glatt. Wenn sich jedoch Kalkablagerungen bilden, werden sie spröde und brüchig, verengen sich so, daß die lebenswichtige Blutversorgung des Herzmuskels beeinträchtigt werden kann. Außerdem kann ein verkalktes Äderchen brechen und ein Blutgerinnsel eine wichtige Arterie blockieren.

Was können Sie dagegen tun? Die Natur hat uns viele wunderbare Heilpflanzen beschert, so auch Knoblauch, Mistel und Weißdorn. Sie haben die Eigenschaft, vorbeugend der Arterienverkalknng nnd den Kreislaufstörungen zu begegnen, wie sie in dem bekannten und bewährten **Präparat „Flasche 12"** enthalten sind.

Leider hat der so wirksame Knoblanch einen lästigen Geruch. Die Wissenschaft entdeckte ein Verfahren, das ermöglicht, eine Knoblauchkur fast geruchlos durchzuführen. Dieses neue Verfahren ist durch D. B. Patent Nr. 1 070 345 geschützt. **Das Präparat „Flasche 12" ist das einzige Knoblaucherzeugnis,** das nach diesem Verfahren hergestellt wird. Eine Tagesdosierung von 3 × 2 Dragees entspricht dem Wirkungswert von etwa einer Knoblauchzehe und je einer Tasse Mistel- und Weißdorntee, wobei die Wirkung der frischen Drogen erhalten bleibt.

100 Stück DM 1,90; 400 Stück DM 6,20

In allen Apotheken erhältlich.



Flasche 12

Säge WIAME



Unglaublich DM 15,-

pro Monat während 12 Monaten und eine Anzahlung von DM 50,– bei Empfang

oder gegen Barzahlung von DM 209,-

45 kg — kann demontiert werden — Motor mit automatischem Anlauf von ½ PS für Lichtstrom — kompl. mit Säge, 28-cm-Keilriemen — Kabel — Leitschiene und Welle für Bohrkopfhalter — Tisch 50×70 cm.

Lieferung franko Bahnhof

Auskunft und Anlieferung durch:

Peter Goebgens, Aachen

Harscampstraße 39 — Ruf 3 66 80

---

10 Wochenraten

2 prächtige Buntkataloge

mit 332 Seiten kostenlos und unverbindlich. Belieferung von Bestellergruppen

Schuhe
Kleidung
Wäsche
Lederwaren
Uhren
Haushaltgeräte
Bestecke
Poistermöbel



ECHTE QUALITÄT

FRIEDRICH BAUR GMBH ABT. 20 Z BURGKUNSTADT

EINE NACHT LANG

Gemeinderat Brunner hatte eine nette Idee • Mit Lampe, Helm

„Ist's wirklich oder ist es nur ein Traum?« Das fragten sich eines Nachts die Einwohner des Frankenmarktes Cadolzburg, als sie einen Nachtwächter in ihren Straßen sahen. Mit Laterne, Horn und Hellebarde hatte sich ihr Gemeinderat Konrad Brunner auf den Weg gemacht, um eine Nacht lang die Stunden auszurufen und über den Lebenswandel seiner Bürger zu wachen. Mit dieser netten Geste wollte er auf ein Jubiläum aufmerksam machen. Vor fünfzig Jahren war nämlich zum letztenmal ein richtiger Nachtwächter durch die Straßen von Cadolzburg gegangen.



So geht es schon ganz gut
Werde ich auch laut genug singen? Das ist die bange Frage bei der Generalprobe im Familienkreis. Mutti lächelt zustimmend, das kleine Töchterchen bewundert seinen Papi wie einen Opernstar, und der Stammhalter gibt als Dirigent den richtigen Takt an



Da staunen die Cadolzburger
»Heit is genau fuchzg Jaahr, daß der letzt' Nachtwächtä in Cadalzburg waar!«, tänt's durch die Gassen. Wer kännte da nach schlafen?



Ein Schwätzchen im Dienst
»Ist's hell genug, Frau Nachbarin?« – »Danke, ja, Herr Nachtwächter.« Früher mußte er Petraleumlampen putzen. Heute genügt einfach ein Birnenwechsel

SANG ER WIEDER

und Hellebarde zog er durch die Straßen von Cadolzburg





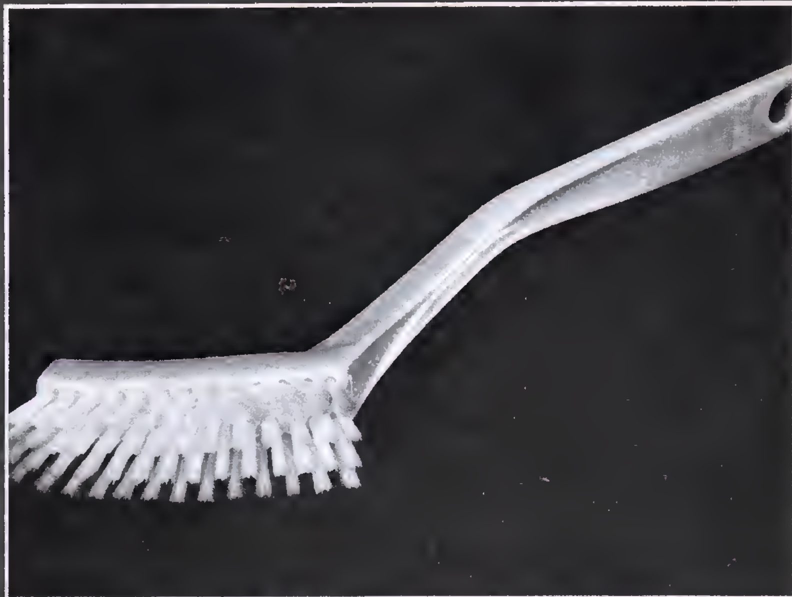


Schutz vor Dieben und Gesindel
Gerade noch rechtzeitig sind diese beiden Schönen nach Hause gekommen. Denn gleich wird das Tor zum alten Burghof verriegelt

Rechts: **»Nachtwächterstunde, meine Herren!«** Aber so genau wie die Polizei ist man heute abend nicht. Bild darüber: Begegnung mit der Konkurrenz von der Polizei-Funkstreife

DIE KLEINEN HELFER

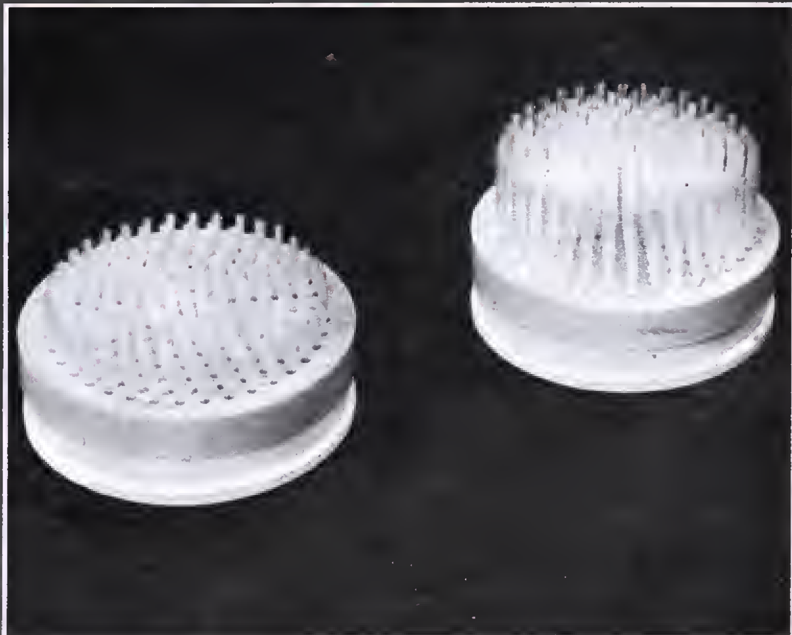
PRAKTISCH · EINFACH · ZEITSPAREND



Eine handliche Reinigungsbürste für die Küche
Die schräg angeordneten Borsten und die eigenartige Stielform ermöglichen, daß man nicht nur Geschirr und Kochtöpfe bequem mit der Bürste reinigen, sondern auch Waschbecken bis in die Ecken gut ausscheuern kann. Das Material: kochfestes Plastik



Der Seifensparer für jedes Waschbecken
Auf dem geschickt geformten Gerät haben auch große runde Seifenstücke festen Halt. Durch die breiten Zwischenräume kann die Seife auch von unten gut abtrocknen. Der bunte Seifensparer ist aus unzerbrechlichem elastischem Weichmaterial hergestellt



Massage- und Haarbürste aus Plastik
Mit einem kleinen ›Dreh‹ kann man die Borstenlänge stufenlos zwischen zehn und dreißig Millimeter verstellen. Die kurzen Borsten haben einen harten Effekt, während die langen Borsten weich und geschmeidig sind. Die Bürste ist leicht zu reinigen

FERNSEHEN
nächste Woche

Vom 19. bis zum 25. März

Für jeden etwas — so sieht das Sonntagsprogramm aus. Dem Frühschoppen folgt das Magazin der Woche; die Kinderstunde bringt ›Das große Fest‹ der Muminfamilie; von Dr. Rudolf Kühn hören wir anschließend Wunderbares und Rätselhaftes aus der Astronomie. Und dann beginnt erst das eigentliche Nachmittagsprogramm mit einem älteren Spielfilm: ›Drei Mädels vom Rhein‹, in dem Gardy Granass, Margit Saad und Fita Benkhoff mitwirken. Trude Hesterberg gibt eine ›Nachmittagsparty‹ für junge Gäste, von denen wir nur Bubi Scholz, Vivi Bach, Reni und Chris nennen. Mit Modetips und Modeticks zum Frühling wartet endlich Elfie Pertramer auf.

Am Abend kommen die Theaterfreunde auf ihre Kosten. Sie sehen ›General Quixotte‹, eine Komödie von Jean Anouilh. Fritz Tillmann spielt die Titelrolle, den ›verliebten Reaktionär‹.

›Der Mensch lebt nicht vom Lohn allein‹, heißt ein Bericht, den Köln am Montagabend sendet. Die Szene wechselt: Musik von Johann Strauß erklingt, drei Solisten und das Balletto Europeo tanzen das Ballett ›Die blaue Donau‹. — Nachdem Dr. Kogon dann einen ›Blick in die Zeit‹ geworfen hat, wird die 9. Folge über das Dritte Reich — Frontwechsel — wiederholt.

Dienstag: Auf Heinz Maegerleins Fragespiel ›Hätten Sie's gewußt?‹ folgt der Fernsehfilm ›Fund im Sand‹ aus der Richard-Diamond-Serie. Dicht am Ring sitzen dann die Boxsportfreunde; sie sehen weitere Kämpfe um den Pokal des Deutschen Fernsehens.

Am Mittwoch sendet der SFB das Mitteldeutsche Tagebuch, dessen Autor diesmal Robert Röntgen ist. Anschließend läuft ein Spielfilm, den einer der härtesten französischen Regisseure, André Cayatte, inszeniert hat: ›Vor der Sintflut‹. Das Thema: Nachkriegsjugend auf Abwegen, verständnislose Eltern. Marina Vlady und Bernard Blier spielen mit.

Hannelore Schroth hat bei einem Besuch Tokios ihre ganz persönlichen Eindrücke von der ›Stadt zwischen gestern und heute‹ notiert; Fred Preßburger hat alles gefilmt — am Donnerstag sehen wir das Ergebnis. Wir bleiben gleich in Japan als Zuschauer bei einem Fernsehspiel von Shinobu Hashimoto: ›Ich möchte eine Muschel sein‹, aufgezeichnet von Radio Tokyo IKR. Es ist die Geschichte eines kleinen Mannes, der im Kriege schuldig wird und später dafür büßen muß.

Den Rußland-Feldzug behandelt die 10. Folge des Dokumentarberichts über das Dritte Reich, die Stuttgart am Freitag sendet. Danach heißt es umschalten. Geistig. Zum ›Italienischen Salat‹. Untertitel: Bella Italia — zwischen Schmalz und Schmunzeln. Das Schmunzeln könnte Ihnen beim anschließenden Fernsehfilm wieder vergehen; er hat den Titel: ›Gefährliche Ladung‹.

Mit einer neuen Perry-Como-Show wird das Samstagprogramm eröffnet. In einer Eurovisionssendung sehen Sie dann das berühmt-berüchtigte ›Grand-National-Hindernisrennen‹ in Aintree (England). ›Oben und unten‹ können Sie kurz darauf richtigen ›Klatsch‹ erleben. Es ist die 9. Folge der bisher wenig beklatschten Serie. Wer die Fernsehfilme mit Wyatt Earp liebt, wird diesmal erfahren, wie jemand ›Abgeblitzt‹ wird. Das Berufe-Raten mit Robert Lembke — Was bin ich? — beendet das Nachmittagsprogramm.

Prof. Grzimek setzt am Abend seine Reihe ›Ein Platz für Tiere‹ fort. — Eine erfolgreiche Frau erhält eine anonyme Morddrohung! Damit beginnt das Kriminalfernsehspiel ›Vorsätzlich‹ von Alex Atkinson, in dem u. a. Margot Trooger, Alexander Golling und Friedrich Joloff mitwirken. Den Tagesabschluß bildet ein Internationales Turnier der Berufstänzer, übertragen aus der Berliner Deutschlandhalle.

EHE-INSTITUT AURORA

EIN KOLPORTAGEROMAN AUS DER WELT DER VEREINSAMTEN UND SUCHENDEN VON

HANS ULRICH HORSTER

München, Februar 1960. Eva Horn, eine verwirrend schöne Frau von 27 Jahren, wird im Eheinstitut Aurora von der Inhaberin, Hortense Edlen von Padula, geborenen Frieda Kutsche aus Berlin-Wedding, mit dem Musiker Christinow Tomkin bekannt gemacht. Tomkin, der Lockvogel des Unternehmens, Freund vieler Frauen, und sein fast tauber Freund Bodo Güsten finden heraus, daß Eva eine geborene Horn ist und wegen Giftmordes an ihrem Gatten, dem rund vierzig Jahre älteren Bankier Edgar Lewandowski, 1954 zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Eva ist jetzt auf 28 Tage in Freiheit gesetzt: Offiziell, um geschäftliche Dinge zu regeln, inoffiziell aber, um nach Edgars wahrem Mörder zu suchen. Ihr Anwalt Burgmüller hat ein verdächtiges Rezept aus dem Frühjahr 1954 gefunden, ausgestellt für Ch. Tomkin und lautend auf das gleiche giftige Mittel, mit dem Edgar umgebracht wurde. Nur wegen Tomkin hat er Eva ins Ehe-Institut geschickt. — Evas Schwager, Arnold Lewandowski, möchte sie heiraten. — Tomkin entflammt für Eva. Kaum haben Eva und Tomkin in der Starnberger Villa einander ihre Liebe gestanden, da reißt Burgmüller durch ein plumpes Verhör Tomkins die beiden wieder auseinander. — Das Ehe-Institut bringt Fräulein Stadlmeier mit einem Herrn Nowitz, Mrs. Pearl mit dem Grafen Hohenperch zusammen. — Die Baronin gibt ihrem Sohn Friedrich dreitausend Mark, die er in seiner Pariser Firma unterschlagen hat. Friedrich brennt mit dem Geld durch. Die Baronin bricht zusammen. Sie beurlaubt Lore. Lore sucht Tomkin. Bodo wird von Eva aufgefordert, mit ihr nach Seefeld zu fahren, wo sich Tomkin aufhält. Burgmüller ruft Eva an und bittet sie, den Diener Charles am nächsten Tag bis Mittag in der Villa festzuhalten. »Wissen Sie, daß Charles nicht nur ein Haus besitzt und daß er einmal im Gefängnis gesessen hat?« fragt er.

Noch benommen von den Schlaftabletten erwacht die Baronin am frühen Vormittag, und sie braucht eine ganze Weile, bis sie sich wieder an die Ereignisse des vergangenen Tages herangetastet hat.

Dann aber ist sie mit einem Schlage wach: Ihr Sohn, der Stolz ihres Lebens, ihre ganze Hoffnung, ist ein Lump! O — da gibt es nichts mehr zu beschönigen und zu bemänteln. Sie möchte am liebsten ein Dutzend Schlaftabletten nehmen und sich wieder hinlegen, um nicht mehr zu erwachen.

Als sie sich erhebt, torkelt sie leicht. Sie klingelt dem Mädchen und läßt sich schnell einen extra starken Mokka ins Schlafzimmer bringen. Essen kann sie jetzt nichts.

Eine halbe Stunde später fühlt sich die gequälte Frau endlich etwas wohler. Vielleicht sieht sie alles zu schwarz? Friedrich ist leichtsinnig, aber nicht schlecht. Vielleicht handelt es sich nur um eine Kette unglückseliger Verwicklungen? Vielleicht ist er sogar schon in Paris, und der ganze Spuk ist längst vorbei?

Kurz vor elf meldet Zenzi einen Herrn. »Den Namen hab' i net verstanden, aber guat schaut er aus.«

Die Padula fährt schnell mit dem Stift über die Lippen. Ein neuer Klient? An gutaussehenden Herren hat ihr Institut ständigen Mangel. Und nach Tomkins Ausscheiden mehr denn je.

Doch als sie in das undurchdringliche Gesicht des dunkelgrau gekleideten Besuchers blickt, bekommt sie Herzklopfen.

Nein, das ist kein Klient; dafür hat die Edle einen Blick. Und schon spricht der Fremde es aus. »Ich komme im Auftrag der French Air Lines und soll mich nach Herrn Baron Friedrich von Padula erkundigen. — Ihrem Herrn Sohn, nicht wahr?«

Das Gesicht der Baronin wird unter Schminke und Puder noch fahler. Da ist also, was sie befürchtet hat.

Sie nickt. Ihre Augenlider flattern.

»Gewiß, mein Herr. Ich sagte Ihrer Gesellschaft ja gestern schon: Mein Sohn ist vermißt! Die Polizei ist seit Stunden alarmiert. Sie steht vor einem Rätsel ... Und ich, als Mutter ...«

Sie bricht mit einem schmerzlichen Seufzer ab.

Der Herr in Grau verneigt sich. Sein Gesicht deutet etwas wie Anteilnahme an.

»Ich weiß Ihre Haltung zu würdigen, Madame. Aber, verzeihen Sie, die Situation zwingt mich leider zu absoluter Offenheit!«

Er wird wieder ganz förmlich.

»In unserer Pariser Zentrale ist gestern morgen die übliche Vierteljahres-Revision durchgeführt worden«, beginnt er. »Daß Ihr Sohn fehlte und auch in seiner Wohnung nicht erreichbar war, fiel gleich unangenehm auf. In der Kasse Ihres Sohnes wurde dann ein Fehlbetrag von ...«

Er entnimmt seiner Mappe einen Zettel und liest ab: »... von umgerechnet 2115 Mark entdeckt. Nach Lage der Dinge besteht leider kein Zweifel daran, daß das Verschwinden Ihres Sohnes mit dem Fehlen des Geldes zusammenhängt. Mit anderen Worten, die Revisionsabteilung vermutet, daß Ihr Herr Sohn ...«

Die Edle von Padula hebt abwehrend die Hand. Sie zwingt sich mit letzter Kraft, Ruhe zu bewahren.

2115 Mark werden vermißt!

Ihr Sohn aber hat immer von dreitausend gesprochen. Dreitausend Mark hat er aus ihr herausgepreßt. Er hat ihre Angst und ihre Gutmütigkeit einkalkuliert und sie doppelt betrogen!

Ihr Friedel!

Das ist das Schlimmste. Das wird sie ihm nie verzeihen können.

Plötzlich wird ihr das lastende Schweigen im Raum bewußt. Sie schreckt auf. »Aber ... er ist doch vermißt«, sagt sie hilflos wie ein Kind. »Sonst hätte die Kasse sicherlich gestimmt ...«

Der Herr in Grau ist sich längst darüber klar, daß diese Frau genau orientiert ist.

»Gewiß eine harte Schlußfolgerung für Sie, Madame«, sagt er kühl. »Auch meine Gesellschaft fühlt sich enttäuscht. Sie hat sofort die fristlose Entlassung Ihres Sohnes ausgesprochen — doch sie hat noch keine polizeilichen Schritte gegen ihn unternommen, weil damit seine Karriere beendet wäre. Ich weiß nicht, wieviel Monate oder Jahre Gefängnis auf ... Unterschlagung stehen.«

»Um Gottes willen!« murmelt die Baronin. Sie greift unbewußt zu ihrem Alabasterlöwen, als suche sie bei ihm Halt. Auch als der Junge mit dem verantwortungslosen Lächeln seines Vaters vor ihr stand und sie belog, hatte sie ihn in der Hand.

Ihr schaudert.

Der Herr von der Fluggesellschaft betrachtet die Tierfigur mit leichtem Befremden. Er räuspert sich.

»Im Grunde ist unsere Gesellschaft an einer Strafverfolgung nicht sehr interessiert; das wirbelt nur unnötig Staub auf. Sie würde sogar völlig darauf verzichten, wenn« — er hebt die Stimme — »wenn der Fehlbetrag sofort erstattet würde!«

Nach einem Blick in das blutleere Gesicht der Baronin fügt er hinzu: »Ein besonderes Entgegenkommen meiner Gesellschaft, Madame. Mit Rücksicht auf Sie und Ihre Familie.«

Die Baronin nickt mit leerem Blick. Alles in ihr ist tot. Ihre Gehetztheit ist einer lähmenden Apathie gewichen.

»Ich begreife. Und ich danke Ihnen. Aber es ist mir momentan unmöglich ...« — sie stockt, sie kann das Wörtchen ›nochmals‹, das sich ihr auf die Lippen drängt, gerade noch verschlucken — »zweitausend Mark aufzubringen.«

Der Besucher fühlt, was in der Mut-



Zeichnung: Buell

Sorglos schlendert Lore Karmann zu ihrem Hotel zurück

ter dieses Menschen vorgeht, und sagt mit gesenkter Stimme: »Meine Gesellschaft ist nötigenfalls bereit, einige Tage zu warten ...«

»Wie viele Tage?« ruft die Baronin erstickt.

»Sagen wir: zehn«, antwortet der Besucher prompt. »Wir wollen in dieser Sache nicht engherzig sein. Natürlich nur gegen eine verbindliche Zusage Ihrerseits.«

Er wartet eine Weile. Die Baronin schweigt. Ist das alles, was sie auf sein Entgegenkommen zu antworten hat? »Sollte ich meiner Firma eine solche verbindliche Zusage nicht melden können, bin ich leider gezwungen, die Sache sofort ...« Er macht eine vielsagende Pause. »Es liegt in Ihrer Hand, Madame!«

Die Edle von Padula rafft sich unter seinem wachen Blick auf.

»Ich werde es arrangieren und die Schulden meines Sohnes im Lauf einer Woche begleichen!« sagt sie würdevoll. »Ich verpflichte mich dazu; genügt das?«

Der Herr verneigt sich schweigend. Daß der unterschlagene Betrag großzügig als ›Schulden‹ bezeichnet wird, nimmt er hin. Er legt eine Karte auf den Tisch. »Darf ich Sie bitten, diese Bankverbindung zu benutzen? Ich empfehle mich, Madame!«

Dann ist die Baronin allein.

Sie malt die Zahl 2115 auf einen Zettel, umrandet sie und starrt sie lange an. Dann steht sie auf, tritt ans Fenster und blickt mit brennenden Augen auf die Straße hinunter.

Welch ein Kontrast zu der düsteren Leere in ihrem Innern!

Vom wolkenlosen blauen Himmel strahlt die schönste Wintersonne und verheißt ein köstliches Wochenende.

Zahlreiche Privatwagen mit aufgeschnallten Skiern rollen vorbei, auf den Bürgersteigen buntgekleidete junge Leute mit ihren Bretteln — lauter fröhliche Menschen ...

Die Baronin tritt vom Fenster zurück. Nur für sie ist alles grau in grau. Sie ist mit ihren Sorgen und Qualen allein. Wie immer.

Woher soll sie das Geld nehmen?

Mit normalen Eingängen von nennenswerter Höhe ist in den nächsten Wochen nicht zu rechnen.

Verzweifelt geht sie alle Möglichkeiten durch, aber nicht eine Sekunde denkt sie daran, ihren Sohn im Stich zu lassen. Zuletzt bleibt nur noch eine einzige Chance: Mrs. Pearl.

Mrs. Pearl macht einen gutmütigen Eindruck. Es dürfte nicht schwer sein, ihr Herz zu rühren. Man muß es jedenfalls versuchen.

Die Edle wählt ein strenges anthrazitfarbenes Kostüm mit nachtblauer Bluse, dazu einen seriösen Hut aus dunkelgrauem Stichelhaar — so fährt sie gegen Mittag per Taxe zum Regina.

Ein Glück: Mrs. Pearl ist da und läßt sofort bitten. Ein Page bringt die Baronin zum Appartement im zweiten Stock. —

»I am very glad to see you!« ruft ihr die Amerikanerin mit seltsam gedrosselter Stimme entgegen. »Bitte, kommen Sie näher, and excuse me, daß ich nicht aufstehe! Aber ich kann nicht, you see!«

Mrs. Pearl ist tatsächlich bewegungsunfähig. Sie ruht lang ausgestreckt in einem Liegestuhl. Ihr rundes Gesicht ist unter dicken Cremeschichten und weißen Bandagen fast völlig verschwunden.

»Um Gottes willen!« ruft die Edle von Padula. Sie neigt dazu, stets das Schrecklichste anzunehmen. Ihre Hoffnung schrumpft blitzschnell auf ein Minimum zusammen. »Was ist Ihnen zugestoßen?«

»Nothing«, gurgelt Mrs. Pearl. »Ein Schönheits-Treatment!«

Sie schiebt mühsam das Mund und Kinn bedeckende Tuch etwas tiefer, damit sie freier sprechen kann.

»Two hours daily und eine Nachtpackung. Sehr anstrengend. Aber es ist wegen das Konzert!«

Die Baronin läßt sich ein wenig erleichtert neben dem Lager nieder.

»Sie mit Ihrer glatten Haut hätten das doch garnicht nötig, gnädige Frau!« meint sie aufrichtig.

»Man kann nie jung genug aussehen, Sweetheart!« widerspricht die Amerikanerin schnell. »Und ich bin zu fett!« setzt sie in schonungsloser Selbstkritik hinzu. »Jetzt bin ich schon auf achtzig Kilo, aber noch fünf müssen 'runter!«

»Hätte ich nur etwas von Ihrer so kleidsamen Fülle! Ich werde immer magerer!« ruft die Edle.

Mrs. Pearl lacht.

»Ich meine, ich hörte Graf Hohenperch sprechen. Wie sagte er doch! Warten Sie: Rüben ... nein ›Rubensfrauen — mein Ideal!‹ Wissen Sie«, bekennt sie ehrlich, »anfangs habe ich das garnicht verstanden. Aber gestern hat mich der Masseur aufgeklärt.«

Die Edle ergreift schnell die Chance. »Ein reizender Mann, der Graf, nicht wahr?«

»Yes, very charming!« Mrs. Pearl weist auf einen pompösen Rosenstrauß auf dem Fenstertisch. »Von ihm! So was kommt jeden Tag. Er ist nicht nur very distinguished, er muß auch sehr reich sein!«

Ehe die Baronin antworten kann, klopft es, und die Kosmetikerin tritt ein. Mrs. Pearl wird von den Bandagen befreit. Ihr von Fett triefendes Gesicht wird abgetrocknet und dann mit einer matten Creme überzogen.

Es ist still wie in einem Operationssaal. Die Baronin sieht zu, ohne etwas zu erkennen. Wieder sinkt sie in Trostlosigkeit. Daß ihr Sohn sie so schamlos betrügen konnte! Was hat sie nicht alles für ihn getan! Welche Opfer hat sie gebracht, um ihn auf die hohe Schule schicken zu können. Und welch ein Triumph war es für sie, als sie den Edlen endlich soweit hatte, Friedrich zu adoptieren.

Ihr Junge, ein Angehöriger des Adels!

Und jetzt: ein Dieb!

Und wenn sie das Geld nicht aufbringen kann, womöglich ein Zuchthäusler ...

»Oh, dear, what's the matter with you? Sind Sie schmerzlich?«

Die Baronin schreckt zusammen. Das Mädchen im weißen Kittel ist gegangen. Mrs. Pearl steht verjüngt vor ihr, und sie ... sie sitzt tränenüberströmt im Sessel.

Hastig tupft sie das Gesicht ab und

versucht ein Lächeln. »Ach, nichts . . .«

Doch diese Mrs. Pearl ist längst nicht so oberflächlich, wie es scheint. Sie hat ein Auge für Realitäten und hat auch eine gute Portion gesunden Menschenverstand. Sie zieht einen Stuhl heran, setzt sich zu ihr und erfaßt ihre beiden Hände.

»O doch! I see, Sie haben trouble. Erzählen Sie! Wir sind Frauen. Vielleicht kann ich helfen.«

Diese echte menschliche Anteilnahme bewirkt gerade das Gegenteil von dem, was Mrs. Pearl beabsichtigt:

Nun verliert die Edle erst recht die Fassung. Ihr ganzer Kummer löst sich in einem wahren Weinkrampf.

Mrs. Pearl läßt sie ruhig weinen und streichelt ihren Arm.

»Now tell me!« sagt sie herzlich, als die Baronin sich einigermaßen gefaßt hat, »erzählen Sie alles!«

Die Edle schluckt noch ein paarmal. Sie ist seltsam getröstet und jetzt schon sicher, daß ihr geholfen wird. »Sehen Sie, ich habe einen Sohn«, beginnt sie, »und . . .«

Das Telefon unterbricht sie.

Mrs. Pearl winkt ihr beschwichtigend zu. Sie hebt ab und meldet sich. Ihr von Mitleid erfülltes Gesicht verklärt sich plötzlich.

»Oh, ich lasse bitten!« flötet sie in den Apparat. Dann springt sie auf. »Graf Hohenperch, dear! Und ich bin nur halb angezogen! So sorry! Wir reden später über Ihren Sohn.«

Sie eilt in ihr Schlafzimmer.

Die Baronin ist jäh ernüchtert. Jetzt hätte sich alles auf die natürlichste Weise ergeben. Wer weiß, wann sie die Pearl je wieder in einer so günstigen Stimmung erwischt? Auch sie erhebt sich. Dann meldet sich ihre Eitelkeit.

»Lieber Himmel! Mit dem verheulten Gesicht kann ich mich doch unmöglich sehen lassen!«

»Come in, dear!« ruft Mrs. Pearl von nebenan. »Hier im Bad finden Sie alles, um sich wieder schön zu machen.«

Die Baronin eilt ins Bad. Sie netzt Augen und Wangen mit kaltem Wasser und erneuert sorgfältig ihr Makeup. Ungelegener ist der Graf noch nie gekommen. Schon hört sie aus dem Salon sein volltönendes, etwas näselndes Organ. Sie seufzt noch einmal tief auf, dann geht sie mit ihrem geschäftsmäßigen Lächeln in den Salon zurück.

Mrs. Pearl hat inzwischen schnell eine hautenge Lurex-Robe mit offenherzigem Ausschnitt übergestreift. Sie bedankt sich gerade für die Blumen.

Der Graf ist ebenfalls völlig verwandelt. Cut, gestreifte Beinkleider, spitze schwarze Schuhe — alles ›von der Stange‹, doch er weiß es zu tragen, als sei er gerade vom teuersten Schneider der Londoner Saville-Row eingekleidet worden. Auf dem Sessel liegt eine elegante schmale Diplomatenmappe. Hohenperch begrüßt die Baronin mit vertraulichem Handkuß. »Reizend, Sie hier zu finden, Gnädigste!«

Ein winziges Flackern in seinen Augen verrät, daß ihm die Tränenspuren der Edlen nicht entgehen. Doch er zwinkert ihr nur zu.

»Sieht unsere amerikanische Perle nicht aus, als hätte sie statt der zugegebenen fünf Kilo mindestens zehn verloren? Allen Respekt! Besonders im Hinblick auf unser großes Konzert!«

»Unser Konzert?« wiederholt die Edle verständnislos.

Hohenperch drückt sie in einen der altrosa Fauteuils neben die Pearl.

»Meine Damen! Ich, äh, darf Ihnen voll stolzer Freude mitteilen, daß es mir vor einer halben Stunde gelungen ist, Seine Königliche Hoheit, Prinz Asraf Vilmar von und zu Littmeritz zu bewegen, die Schirmherrschaft über unser Konzert zu übernehmen.«

Er genießt eine Weile die sprachlose Verwunderung der Damen und fährt dann selbstgefällig fort:

»Jawohl, schönste aller Perlen! Ein guter Stern hat Ihnen zu Ihrem edlen Vorhaben auch den richtigen Mann geschickt: Ich stehe Ihnen zu Diensten.«

Er steckt sich mit genießerischer Umständlichkeit eine Zigarette an.

»Wissen Sie, ich kann nicht zusehen, wenn etwas von vornherein falsch angefaßt wird, wie in diesem Falle. Da ist es für mich eine selbstverständliche Pflicht, zu helfen. Da kenne ich nichts! Habe, äh, ein bißchen meine Beziehungen spielen lassen — ein, zwei Dutzend Telefongespräche — und ich hatte das Komitee zusammen.«

»Komitee?« wiederholt die Pearl atemlos. Der Graf nickt überlegen. »Ohne Komitee keine Wohltätigkeit! Ich habe zunächst die Gräfin Duval gewonnen, das As unter den Münchner Gesellschaftskoryphäen, und damit war das Eis schon gebrochen.«

Er zieht betont wichtig eine Liste aus seiner Mappe und rasselt eine solche Anzahl pompöser Namen herunter, daß den beiden Frauen nur so der Kopf schwirrt.

»Als Vertreter der Hochfinanz hat mein alter Freund, Bankier Lewandowski, natürlich auch nicht widerstehen können.«

Hohenperch genießt einen Augenblick schweigend den Eindruck, den sein Bericht bei beiden Frauen macht. Dann holt er noch einmal tief Atem und fährt fort: »Selbstverständlich, daß so subtile Genüsse . . . Ich meine, bei allem Respekt vor dem Herkulessaal — also kurz und gut, ich habe schon die bezaubernde Amalienburg im Nymphenburger Schloßpark gechartert.«

Er schlägt schwungvoll auf den Tisch.

»Sollten wir diesen Start zum Erfolg nicht mit einem Glas Schampus begießen?« Er wartet Mrs. Pearls Zustimmung garnicht ab, sondern steht schon am Telefon und erteilt die nötigen Anweisungen.

»Ich habe eigentlich keine Zeit mehr«, wirft die Baronin zögernd ein. Hohenperchs bombastisches Gehabe geht ihr mehr und mehr auf die Nerven, wenn es sie auch mit Neid und Bewunderung erfüllt. Zweifellos hat er Mrs. Pearl für heute beschlagnahmt. Was soll sie noch hier?

Doch die beiden nehmen ihren Einwand nicht ernst.

»Oh, bitte!« macht der Graf und klemmt das Monokel ein. »Ich rechne sowieso damit, daß Sie zum Diner unser Gast sind. Und« — er entnimmt seiner Mappe ein Plakatblatt und faltet es auseinander — »das müssen Sie ebenfalls hegutachten! Sie verstehen doch was von Publikumswirkung.«

Das fenstergroße Blatt zeigt als Entwurf riesengroß den Namen Betsy Pearl in flammendem Rot. Der Name Christinow Tomkin ist bedeutend kleiner und nur skizziert.

Mrs. Pearl deutet sofort darauf hin. »Das muß unbedingt größer! Mr. Tomkin ist ein ebensolcher Künstler wie ich.«

Hohenperch nickt geschmeidig. »Ihr Wunsch ist Befehl. Aber sehen Sie: das nennt man hierzulande ein Plakat; nicht jenes Trambahnbillett, das man Ihnen da aufgeschwätzt hat.«

Und weiter geht es: Einladungskarten auf Pergament mit Stahlstich! Audienz bei hohen Persönlichkeiten! Presseempfang . . .

Es klopft.

Ein junger Kellner bringt den Sekt. Hohenperch prüft die Temperatur. »Exzellent, mein Sohn!« Während der Kellner sich lautlos zurückzieht, zupft der Graf die Weste zurecht. Dann ergreift er sein Glas. Seine Augen funkeln.

»Mrs. Pearl! Trinken wir den ersten Schluck auf das Wohl unserer teueren Baronin, der wir beide das Glück unserer Bekanntschaft verdanken — unserer Schutzpatronin!«

Die Edle von Padula nickt etwas gequält. Aber sie trinkt mit. Sie leert das ganze Glas in einem Zug und läßt es sich gleich wieder füllen.

Hohenperch blickt auf die Uhr. »Auf halb zwei habe ich Seine Königliche Hoheit, den Prinzen, in Ihrem Namen, verehrte Betsy, ins Walterspiel zum Diner eingeladen. Er ist etwas diffizil und macht seine endgültige Zusage gern von persönlichen Eindrücken abhängig. Da unsere Edle

Es ist eine Kunst, Karamellen zu machen! Sie sollen sahnig und mild sein – aber nicht zu süß. Sie sollen sanft und langsam auf der Zunge zergehen. Sie sollen schmecken wie direkt von Mutters Backblech genascht. So, wie die Vollmilch-Riesen von Storck!



Nach alten Rezepten und Ihrem Geschmack

STORCK

hier durch Seriösität besticht, sollten Sie, Teuerste, vielleicht etwas mehr Glamour entfalten!«

Während die Pearl sich übereifrig erhebt und im Schlafzimmer verschwindet, füllt Hohenperch abermals die Gläser. »Was hat Ihnen denn heute so den Weizen verhagelt, meine Hochgeschätzte?« fragt er halblaut.

Die Baronin mustert ihn unter gesenkten Augenlidern. Kann man sich einem solchen Mann anvertrauen?

Der schnell getrunkene Sekt ist ihr schon zu Kopf gestiegen. Sie gießt auch das nächste Glas hinunter. Nun wird alles leichter. Pah! Doch ein Hasardeur! Trotz aller großen Allüren. Eine geborene Kutsche läßt sich keinen Sand in die Augen streuen. Warum soll sie ihm nicht die Wahrheit sagen?

»Geldsorgen, mein Hochgeschätzter!« sagt sie ebenfalls gedämpft. »Zum soundsovielten Male muß ich meinen überaus großzügigen Herrn Sohn herauspauken ...«

Hohenperch winkt ab. Er deutet auf die Tür, hinter der man Mrs. Pearl animiert trällern hört. »Und Sie wollten unserer verehrten Freundin Gelegenheit geben, Ihnen dabei zu helfen, nicht wahr?«

Unwillkürlich lächeln sie einander an. Wie zwei Komplicen.

Gleich darauf erscheint Mrs. Pearl in pompösem Goldlamé. Hohenperch begutachtet sie von allen Seiten. »Superb, Mylady! Königliche Hoheit wird entzückt sein. Also ...«

Plötzlich scheint ihm etwas einzufallen. »Ach, vorher noch eine Kleinigkeit geschäftlicher Art. Ich hatte schon eine Menge Auslagen, und das wird sich noch eine Zeitlang steigern —« er leert das letzte Glas — »Wir müssen sowieso ein Konto anlegen. Konzerteinnahmen, Spenden und so weiter ... Die Verwaltung ist meine Sache. Für Sie bliebe nichts zu tun als einen Fonds vorzuschießen.«

Mrs. Pearl versteht. Sie sitzt schon an dem kleinen Hotelschreibtisch hinter ihrem Scheckbuch. »Wieviel meinen Sie?« fragt sie nebensächlich.

Hohenperch korrigiert vor dem Spiegel den Sitz seiner Gardenie. »Vielleicht wird es auch nötig sein, daß ich in dieses Hotel übersiedele; wir dürfen keine Zeit verplempern dadurch, daß wir tagelang hintereinander herrennen. Schreiben Sie gleich zweitausend.«

Dann sucht er im Spiegel den Blick der Baronin. »Wieviel?« fragt er leise.

Die Padula ist leicht benebelt. »Zweitausendeinhundertundfünfzehn!« flüstert sie zurück

Hohenperch schließt sorgfältig den Knopf seines Cuts und tritt neben die Amerikanerin.

»Bei dieser Gelegenheit: schreiben Sie doch auch gleich einen Scheck für unsere Schutzpatronin hier. Sie ist momentan durch die plötzliche Erkrankung ihres Sohnes etwas überansprucht ...«

Mrs. Pearl wirft der Baronin einen schuldbewußten Blick zu. »Oh, natürlich. So sorry! Das hätte ich beinahe vergessen. Excuse me, dear! How much?«

»Dreitausend!« antwortet Hohenperch schnell. »Mark natürlich.«

*

Dr. Burgmüller fährt an diesem Morgen wieder nach Starnberg. Aber nicht zu der Villa am Künstlerufer, sondern zur Ausfallstraße, die über Hoch-Pöcking nach Garmisch führt.

Dort an einem Seitenweg, am Schlehenbichl Nr. 35 a—d, soll sich das Haus des Dieners Charles Clement befinden. Seine Schwester, eine Frau Wissert, sei dort Hausmeisterin.

Als Burgmüllers Schofför von der Hauptstraße abbiegt, reißt der Anwalt die Augen auf:

Das ist nicht nur ein Haus, das ist eine kleine Siedlung. Vier hübsche Vierfamilienhäuser mit einem schönen Stück Gartenland dahinter liegen in einer Art Talmulde einander gegenüber.

Dr. Burgmüller betritt den sauber geweißten und hübsch gefliesten Flur von Nr. 35 a und klingelt an der Tür mit dem Namen Anna Wissert, Wwe.

Erst rührt sich nichts, Dann stellt der

Anwalt fest, daß er durch das Guckloch beobachtet wird. »Ich möchte nur eine Auskunft!« ruft er mit seinem gemütlichsten Lächeln.

Langsam wird die Tür geöffnet.

Vor ihm steht eine Frau von etwa dreißig Jahren. Nein, Burgmüller berichtigt sich sofort: keine Frau! Ein Mädchen von höchstens ...

Sein oft gerühmtes, oft gefürchtetes ›gutes Auge‹ läßt ihn im Stich. Diese Person mit ihren glatten, sanften, irgendwie unentwickelten Gesicht, mit den naiven wasserblauen Augen kann ebensogut ein Mädchen sein wie eine Frau. Irgend etwas Unbestimmbares geht von ihr aus; etwas das anzieht und zugleich abstößt.

»Frau Wissert?« fragt Burgmüller.

Die junge Person starrt ihn unverwandt an, doch ihr harmloser Ausdruck verändert sich zusehends und wird immer mehr von Mißtrauen überschattet.

»Die Mutter ... im Hof ... Holzhacken.«

»Ach so.« Die unartikulierte Sprache im Verein mit dem kindischen Gehabe verrät ihm alles: eine Schwachsinnige.

Er lächelt väterlich. »Wollen Sie die Mutter einmal herholen?«

Das Mädchen schüttelt störrisch den Kopf. Es sieht aus, als wolle sie im nächsten Moment die Tür zuschlagen. Doch bevor es dazu kommt, erscheint eine sauber gekleidete derbe Frau von bäuerlichem Typ und schiebt das Mädchen ruhig beiseite.

»Geh, Maari, sei net so g'schert!« rügt sie halblaut. Dann: »Ich bin Frau Wissert. Sie wünschen?«

Burgmüller lüftet den Hut. »Ich bin auf der Suche nach einer Sommerwohnung«, erklärt er jovial. »Und da wurden Sie mir empfohlen ...«

»Kommen Sie 'rein!« sagt die Frau resolut.

Gleich darauf, als Burgmüller ihr in einer peinlich sauberen Wohnküche gegenübersitzt, braucht er fast keine Frage mehr zu stellen — Frau Wissert erzählt pausenlos alles, was er hören will. Das Mädchen hat sich in einen Winkel neben der Tür gehockt und läßt auch jetzt keinen Blick von dem dicken fremden Mann. Offensichtlich ist ihr der Anwalt nicht geheuer.

»Das ist Maari, mei' Tochter«, erläutert Frau Wissert. »Sie spinnt a bisserl, ist aber völlig harmlos. Wenn sie Ihnen stört, bringe ich's naus.«

Burgmüller winkt ab. »Ach, woher! Ich will ja auch nicht lange bleiben.«

»Mit einer Wohnung werden Sie sich heroben bei uns nicht leicht tun«, sagt die Frau nun eifrig. »Ich weiß nicht, ob's Ihnen aufgefallen ist: aber aus unseren Häusern sieht man nur auf den Hang, hint und vorn. Da gibt's keine Aussicht, auf den See nicht, und aufs Gebirge auch nicht. Deshalb hat ja mein Bruder das Land vor dreißig Jahren halbert g'schenkt bekommen. Über achttausend Quadratmeter. Der hat eine gute Nasen g'habt. Auch später, 1954, als er gleich die ganzen Häuser hierhin gebaut hat!«

»Ach?« macht Burgmüller und verbirgt geschickt sein Erstaunen. »Die Häuser haben alle ein und denselben Besitzer?«

Die Frau nickt. »Freilich. Die gehören alle meinem Bruder. Der ist ›Böttler‹ in der Villa Lewandowski unten am See. Es ist alles fest vermietet. Mein Bruder will keine Sommergäste hier haben. Natürlich nimmt man hin und wieder doch welche. Zum Beispiel die Witwe Dreßler gleich nebenan. Aber ...«

Ihr Blickt streift über Burgmüllers elegante Kleidung — »Ob's Ihnen gut genug ist? Und dann ohne Aussicht!«

Burgmüller wiegt den Kopf. »Gott, die Aussicht! Tagsüber geht man sowieso zum Wasser 'runter, und nachts guckt man nicht aus dem Fenster. Aber Sie haben recht; bei meinem Umfang möcht man's schon ein bißchen bequem haben. Tja« — er lacht behäbig — »Ein guter Geschäftsmann, Ihr Bruder, alle Achtung! Ein wertloses Gelände dreißig Jahre liegenlassen, bis die Leute froh sind, daß sie überhaupt noch irgendwo am See eine Wohnung finden. Immerhin,

vier Häuser auf einmal! Ich weiß nicht, was ein Butler verdient . . ., aber . . . hoffentlich fressen ihn die Hypothekenzinsen jetzt nicht auf!«

»Hypotheken? Kein Stück!« ruft die Frau unüberlegt. »Das hat er damals alles bar bezahlt . . .«

Sie verstummt. Offenbar erscheint ihr Burgmüllers Interesse plötzlich etwas merkwürdig. »So genau weiß ich das alles ja auch nicht«, setzt sie vorsichtig abschwächend hinzu.

Während der ganzen Zeit hat die Schwachsinnige leise vor sich hin gebrabbelt. Jetzt knurrt sie wie ein gereiztes Tier.

Die Frau blickt zu ihr hin und springt hastig auf.

»O mei, die Maari fangt's Spinnen an! Gehn S' lieber!«

Burgmüller erhebt sich. »Hat sie das von Kindheit an?« fragt er teilnehmend.

Die Frau nickt.

»Ja, ja. 's war eine Frühgeburt.« antwortet sie, ohne Marie aus den Augen zu lassen. »Die Mutter ist dabei gestorben. Ich hab' sie adoptiert.«

Bevor Burgmüller mit einer gemurmelten Entschuldigung die Tür erreicht, ist Marie aufgesprungen. Mit verkrallten Händen und einer Flut unverständlicher Schimpfworte springt sie auf den Anwalt los. Sie hätte ihm zweifellos das Gesicht zerkratzt, wenn es der Frau nicht gelungen wäre, mit einem bereitliegenden Tuch ihre Hände einzufangen . . .

Burgmüller hat das unartikulierte Geschrei des Mädchens noch in den Ohren, als er längst wieder in seinem Wagen sitzt.

Kurze Zeit darauf läßt er sich in der Villa Lewandowski von Charles aus dem Mantel helfen. Vorsichtig betrachtet er dabei das zerknitterte undurchdringliche Gesicht des Dieners. Die Ähnlichkeit mit der Schwester ist unverkennbar. Aber was bei ihr harmlos und gutmütig wirkt, ist bei Charles hart und verbissen.

Eva Horn erwartet den Anwalt diesmal direkt in Edgars Arbeitszimmer. Sie ist schon ganz wintersportlich gekleidet und trägt zu langen kaffeebraunen Skihosen eine weiße flauschige Jacke. Auf einem Stuhl wartet ein Ozelot-Mantel.

Sie macht einen zerfahrenen, nervösen Eindruck. »War es schwer, Charles hier im Hause festzuhalten?« fragt er.

Eva steckt sich eine Zigarette an. »Nein, nein. Ich hab' ihn einfach beauftragt, die Vorräte in Edgars Weinkeller neu zu ordnen. Das tut er gern.«

Burgmüller berichtet ihr kurz über seine Feststellungen. »Vielleicht hätte ich noch mehr aus ihr herausgeholt«, sagt er zum Schluß. »Aber da war eine Schwachsinnige, die hatte was gegen mich und bekam zuletzt noch einen Anfall.«

»Ich hatte ja immer das Gefühl, daß Charles mit dem Verbrechen zusammenhängt«, sagt Eva nach einem sichernden Blick zur Tür. »Jetzt ist das doch so gut wie bewiesen. Er muß damals einen größeren Geldbetrag an sich gebracht haben, von dem außer Edgar und ihm niemand etwas wußte. Woher hätte er sonst im Jahre 1954 den Bau der Häuser bezahlen können?«

Ihr Blick fliegt zum Wandkalender. Hat nicht die gräßliche schwarze Zahl schon an Gefährlichkeit verloren? »Gott sei Dank! Jetzt sind wir doch endlich ein Stück weitergekommen!« setzt sie aufseufzend hinzu.

Burgmüller hebt beschwörend die Hände. »Nicht so eilig, Frau Eva! Noch ist nichts bewiesen. Der plötzliche Reichtum ist natürlich verdächtig. Aber ich halte es sogar für möglich, daß dieses Geld irgendwie mit seinem seltsamen Gefängnisaufenthalt zusammenhängt. Eine reine Hypothese, solange wir diese Sache nicht durchleuchtet haben. Und das ist jetzt meine vordringlichste Aufgabe.«

Er ist unwillkürlich lauter geworden, nun senkt er wieder die Stimme. »Und Sie muß ich bitten, sich Charles gegenüber nicht das Geringste . . .«

Ein Geräusch an der Tür läßt ihn abbrechen. Gleich darauf klopft es. Charles steht auf der Schwelle, das

Gesicht undurchdringlich wie immer. Und doch will es sowohl Burgmüller wie Eva scheinen, die Augen des Alten verrieten eine ungewohnte Unruhe.

»Ein Herr Bodo Güsten wünscht die gnädige Frau zu sprechen«, meldet er.

»Bitte, führen Sie ihn herauf!« sagt Eva. Sie wendet sich an den Anwalt. »Es ist ...«, beginnt sie. Fast hätte sie gesagt: ›ein Freund von Herrn Tomkin‹. Doch sie stoppt rechtzeitig. Wieso ist sie Burgmüller Erklärungen schuldig? ... »ein Bekannter aus München«, schließt sie. »Wir wollen nach Seefeld.«

Dann wird Bodo Güsten hereingeführt. Er bleibt einen Augenblick schüchtern an der Tür stehen.

»Treten Sie näher, lieber Herr Güsten!« ruft Eva herzlich. »Dies ist ein alter Freund des Hauses, Dr. Burgmüller!« Insgeheim ist sie überrascht: In seiner schwarzen Keilhose und dem marineblauen Anorak sieht Bodo Güsten ausgezeichnet aus.

Den gleichen Eindruck scheint Dr. Burgmüller zu gewinnen. Seine Art, Bodo die Hand zu schütteln, ist ausgesprochen freundlich.

Eva ahnt nicht, daß der Anwalt ebenfalls sofort an Tomkin denkt. Nur beschränkt er sich darauf, die beiden jungen Männer, die er hier kennenlernte, miteinander zu vergleichen. Und der Vergleich fällt eindeutig zu Bodos Gunsten aus.

Vielleicht sind Eva über den Gigolo endlich die Augen aufgegangen? Das wäre ein Glück! denkt der Anwalt.

Man redet ein paar Worte. Dann ist Evas Ungeduld so offenkundig, daß der Anwalt sich empfiehlt. Gleich nach ihm besteigen Eva und Bodo Güsten den Wagen und fahren in Richtung auf die österreichische Grenze.

*

Tanztee im Hotel Hohe Munde zu Seefeld. Menschen aus aller Welt geben sich hier ein Stelldichein: Frauen von atemberaubender Schönheit in den kühnsten Sportkombinationen und braungebrannte Männer, von denen sich jeder wie ein Filmheld aus Hollywood bewegt.

Eine leichte Röte der Erwartung liegt auf Evas Gesicht, als sie mit Bodo Güsten in die kleine Hotelhalle tritt. »Wohnt bei Ihnen ein Herr Tomkin?« fragt sie den blonden jungen Mann am Empfang.

Der junge Mann blickt zum Schlüsselbrett. »Zimmer 36. Aber soviel ich weiß, sind die Herrschaften zum Platzkonzert gegangen.«

Die Herrschaften! Zimmer 36! Eva horcht auf. Es ist, als werde sie von einem kalten Lufthauch angeweht. Ratlos sucht sie Bodos Augen ...

Der Mann am Empfang hat suchend auf die Straße geblickt. »Da kommt gerade Frau Tomkin!« sagt er hilfsbereit und deutet nach draußen.

Eva hört es wie aus weiter Ferne.

Draußen schlendert eine junge Frau mit einer spöttisch koketten Kopfbewegung auf Christinow Tomkin zu. Er hebt das schmale gebräunte Gesicht, sein Blick fällt auf die neu angekommenen Gäste in der Hotelhalle ...

Er stutzt, er starrt auf Eva und Bodo —

Eva spürt, wie eine rote Woge sie durchströmt, eine flammende, betäubende Welle der Eifersucht. Sie greift nach Bodos Arm, zieht ihn hart mit sich fort, aus dem Hotel, auf die Straße. Vorbei an den beiden, ohne einen Blick!

Ihre Gedanken sind eisig klar.

Und wenn es ihr Herzblut kostet: sie will diesen Gigolo nie wiedersehen! Nur weil ihm Burgmüller unrecht getan hat, ist sie ihm nachgefahren! Und er, der ihr ewige Liebe vorgeheuchelt hat, amüsiert sich schon längst mit einer anderen!

Ganz flüchtig hat sie das Empfinden, die Frau neben Tomkin zu kennen.

Sie ahnt nicht, daß auch Bodo im tiefsten getroffen ist. Er geht neben Eva her wie durch einen Nebel und spürt plötzlich einen Schmerz, der ihm fast den Atem nimmt.

Er hört nicht das Lachen der Wintersportler, das Knirschen des Schnees, das Singen der Automotoren.

Wie ein Keulenschlag hat es ihn getroffen:

Die Frau neben Tomkin ist — Lore Karmann! *(Fortsetzung folgt)*

DER TEUFEL KAM NACH ZÜRICH

DONALD HUME – DER MÖRDER MIT DEN ZWEI GESICHTERN • EIN BERICHT VON

CURT CÄSAR WINTER

Zürich, Pfingstmontag 1958. Trudi Sommer, Besitzerin eines Damensalons, und ihre Schwester sitzen an der Bar des Tanz-Kabaretts ›Terrasse‹. Frau Sommer merkt, daß ein schwarzhaariger, elegant gekleideter Mann sie anstarrt. Auch ihr Blick wird von dem Fremden wie magisch angezogen. Ein Engländer — erfährt sie. Er fordert sie zum Tanz auf, dabei überkommt sie eine seltsame Stimmung: Ihr ist, als habe sie den Fremden, den sie nie gesehen hat, von Jugend an gekannt.

Der Tanz war zu Ende. Sie öffnete die Augen und war für Sekunden wie benommen.

»Nix gut«, murmelte der Fremde schuldbewußt und hilflos.

»Es ging schon«, beruhigte ihn Frau Sommer lächelnd.

Er führte sie zu ihrem Platz an die Bar zurück.

Sie schwang sich auf den Hocker. Der Fremde verbeugte sich mit hängenden Armen und trat zurück, scheu und unglücklich lächelnd. Sie nickte ihm zu, ganz abwesend. Sie vergaß ihre Schwester neben sich, die sie mit einem spöttischen Lächeln von der Seite musterte, sie verfolgte den Fremden mit den Augen. Er ging auf den Ausgang zu, sie würde ihn nie wiedersehen! Das kleine Märchen war ausgeträumt. Märchen gingen nie in Erfüllung.

An der Tür stieß der Fremde mit einem großen schlanken Herrn zusammen, und sie beobachtete, daß sie sich herzlich begrüßten und daß ihr Tänzer aufgeregt und leidenschaftlich auf seinen Bekannten einsprach. Dann kamen sie zurück. Frau Sommer fühlte ihr Herz im Halse klopfen.

Der Freund verbeugte sich und stellte sich vor. Er hieß Schneider. »Ich komme, scheint's, im rechten Augenblick, Madame, um dem armen Johnny aus der Patsche zu helfen«, sagte er mit gewinnendem Lächeln. »Er ist unglücklich, weil er etwas angerichtet hat. Er hat Ihnen einen Drink angeboten, und diese Geste habe Sie gekränkt, gestand er mir. Er beteuert, daß er Sie nicht habe kränken wollen, und Sie dürfen ihm das glauben. Er ist ein anständiger Kerl. Ich kenne ihn vom Gotthard her.«

»Vom St.-Gotthard-Hotel?« fragte Frau Sommer. »Wohnt Ihr Freund da?«

»Ja. Wir wohnen beide da und haben uns gestern spät abends in der Austernbar kennengelernt und heute zusammen zu Mittag gegessen. Er macht ein wenig Urlaub in der Schweiz, um Land und Leute kennenzulernen. Von Beruf ist er Pilot.«

»Wie? Flieger?«

»Flieger. Ja. Eigentlich noch mehr als Flieger, er ist Testpilot.«

Frau Sommer überlegte rasch. Der Fremde war Flieger und wohnte im St.-Gotthard-Hotel. Der Beruf sprach für ihn und der Ruf des Hotels, in dem er wohnte, bürgte gewissermaßen auch für ihn. Im St.-Gotthard-Hotel stieg nicht jeder ab, und umgekehrt sah man sich in der Reception sehr genau an, wer als Gast kam.

Sie hob den Kopf, in der Tiefe ihrer blauen Augen glomm ein glückliches Leuchten auf. »Sagen Sie Ihrem Freund — wie heißt er denn eigentlich?«

»Er heißt Bird, Johnny Bird. Was darf ich ihm ausrichten, Madame?«

Sie lachte. »Sagen Sie ihm in Gottes Namen, daß ich ihm nicht mehr böse bin. Ich habe ja auch schon mit ihm getanzt.«

Schneider blickte über die Schulter. Bird stand hinter ihm mit gespanntem Gesicht, als ginge es in diesen Sekunden um die wichtigste Entscheidung in seinem Leben. Schneider zog ihn lachend am Ärmel heran und sprach auf englisch auf ihn ein.

Birds gespanntes Gesicht hellte sich auf, er machte eine Verbeugung zu Frau Sommer hin, die ihm nicht recht gelang. Dann antwortete er Schneider, machte mit dem Arm eine kreisende Bewegung und schüttelte mißbilligend den Kopf. Schneider nickte und wandte sich wieder an Frau Sommer.

»Johnny hat einen Vorschlag, Madame. Er bittet Sie, eine Einladung in die Austernbar im St.-Gotthard-Hotel anzunehmen. Er ist, wie gestern abend, nur aus Langeweile hierhergegangen. Jetzt, da er Ihre Bekanntschaft gemacht hat, möchte er hier fort. Er hat natürlich recht, im St.-Gotthard-Hotel herrscht eine andere At-

mosphäre als hier in der ›Terrasse‹.«

Frau Sommer sah fragend auf ihre Schwester. In ihrem Rücken wurde die kleine Bühne elektrisch bis auf die Tanzfläche herausgefahren. Die bunten Scheinwerfer wurden aufgeblendet, die kabarettistischen Vorführungen begannen.

»Gehen wir«, entschied die Schwester.

»Du wolltest doch das Programm sehen?«

Die Schwester kniff ein Auge zu und winkte mit wissendem Lächeln ab.

Sie gingen. Schneider blieb zurück. Er versicherte Frau Sommer, daß seine Dolmetscherdienste nicht mehr nötig seien, da im St.-Gotthard-Hotel jede Barfrau fließend Englisch spreche. In der Garderobe kam ihnen die Blumenfrau entgegen. Bird trat rasch auf sie zu, kaufte ihr einen Strauß Rosen ab und legte ihn Frau Sommer in den Arm. Für die Schwester wählte er Nelken. Er zog aus der Tasche ein Bündel nachlässig zusammengefalteter Banknoten und überzahlte die Blumen so sehr, daß die Blumenfrau vor Verwirrung knickste. Er lachte jungenhaft.

Sie traten auf die Straße hinaus. Die Luft war mild und weich wie Samt, am Himmel glitzerten die Sterne. Bird ging und blickte sich suchend nach einem Taxi um, und Frau Sommer, ihren Riesenbusch Rosen im Arm, verfolgte ihn mit den Augen.

Ihre Schwester beobachtete sie von der Seite, dann sagte sie blinzelnd: »Armes Kleines, dich hat es aber erwischt! Liebe auf den ersten Blick, ja?«

Trudi Sommer schrak verwirrt zusammen. »Was sagst du?«

»Aber so etwas gibt es, Trudi.«

»Was gibt es?«

»Liebe auf den ersten Blick, das gibt es. Bei Johnny ist es nicht anders.«

»Glaubst du?«

»Gewiß ist es so. Euch beide hat es heute erwischt. Ist es eine Sünde, sich zu verlieben? Die Liebe hat noch ganz andere wie ein Blitz getroffen.«

Sie fuhren zum Hotel. In der Bar wurde Bird wie ein guter Stammgast begrüßt. Eine Barfrau nahm Frau Sommer die Rosen ab und besorgte eine große Kristallvase. Die Rosen standen vor ihnen, langstielig, dunkelrot, die Blüten kaum geöffnet. In der Vase reflektierte das Licht verwirrend, und Trudi Sommer dachte daran, daß sie noch nie einen solchen Strauß Rosen zum Geschenk erhalten hatte.

»Ist es gut hier?« fragte Bird langsam auf deutsch.

Sie nickte und sah ihn überrascht an, und er sprach stockend und nach Worten suchend weiter. Sie hörte aufmerksam zu. Im Kriege war er englischer Bomberpilot gewesen. Er war über Deutschland abgeschossen worden und in Gefangenschaft geraten. In der Gefangenschaft hatte er ein wenig Deutsch gelernt. Das Hochdeutsch verstand er einigermaßen, aber nicht das Schweizer Deutsch. Das Sprechen machte ihm aber doch noch so große Schwierigkeiten, daß er froh war, in der Barfrau eine Dolmetscherin zu haben.

»Ich werde aber Deutsch lernen, Miß«, versicherte er eifrig. Er dachte eine Weile angestrengt nach und winkte dann eine Barfrau heran, als er sich zu einem Entschluß durchgerungen hatte.

Die Barfrau hörte ihn an, dann wandte sie sich an Frau Sommer. »Madame, Mister Bird bittet Sie, ihm aufrichtig eine Frage zu beantworten. Er fragt, ob Sie wirklich verheiratet sind?«

Frau Sommer schüttelte den Kopf.

»Ich habe es in der ›Terrasse‹ nur gesagt, um einen Schutz gegen gewisse Zudringlichkeiten zu haben.«

»Ich begreife, Madame.«

Die Barfrau übersetzte. Birds Blick hing an ihren Lippen, dann antwortete er rasch und mit leiser Erregung in der Stimme. Die Barfrau zog betroffen die Brauen in die Höhe, lachte, als sie sich gefaßt hatte, und sah wieder auf

Frau Sommer. »Madame! Mister Bird bittet, ihn ernst zu nehmen. Aber wie es ihm heute abend ergangen ist, so ist es noch niemals in seinem Leben gewesen, beteuert er.«

»Was ist ihm denn widerfahren?« fragt sie.

»Mister Bird hat sich in Sie verliebt. Er möchte Sie heiraten.«

Trudi Sommer lachte leise. »Ach, Mister Bird ist dumm. Er ist Pilot, nicht wahr? Er denkt wohl, so schnell wie man fliegt, so schnell heiratet man auch. Vielleicht in Amerika, in der Schweiz nicht. Wir sind ein langsames Volk.« Sie hielt inne und blickte sich nach ihrer Schwester um, und zu ihrer Bestürzung bemerkte sie erst jetzt, daß sie fehlte. Sie fragte die Barfrau: »Ist mit uns nicht eine zweite Dame gekommen?«

»Nein, Madame. Sie kamen mit Mister Bird allein. Soll ich Mister Bird Ihre Antwort übersetzen?«

»Ja, bitte.«

Die Barfrau übersetzte. Frau Sommer blickte angestrengt in die flammende Glut der Rosen. An den Tischen in ihrem Rücken wurde leise gelacht, die Tischlampen verstreuten ein warmes, trauliches Licht. Neben ihr blieb es still. Bird lachte nicht über ihre Antwort, er antwortete der Barfrau stokkend.

Sie übersetzte: »Mister Bird bittet Sie, morgen abend sein Gast zu sein, Madame.«

Trudi Sommer nahm ihr Merkbüchlein aus der Handtasche und überflog die Eintragungen. Dann schüttelte sie den Kopf. »Morgen und auch übermorgen kann ich mich nicht frei machen, aber am Donnerstag kann ich es einrichten.«

Als die Barfrau übersetzt hatte, verbeugte sich Bird höflich und glücklich gegen Frau Sommer.

Er begleitete sie hinaus auf die Straße zum Taxi, und sie fuhr nach Hause, wie im Traum. Sie rief ihre Schwester an. Es war Mitternacht. Die Schwester meldete sich mit schlaftrunkener Stimme.

»Wo bist du nur abgeblieben?« fragte Frau Sommer.

»Ich fuhr mit euch bis zum Hotel, und dann bin ich meiner Wege gegangen. Verliebte soll man nicht stören. Du hast garnicht gemerkt, daß ich um die Ecke verschwand.«

»Nein, entschuldige.«

»Nichts zu entschuldigen, Trudi. Wie war's?«

»Ich weiß nicht. Ich bin wie benommen.«

»Begreiflich.«

»Er sagt, er liebt mich.«

»Das ist keine Neuigkeit mehr für mich. Was sagte er noch?«

»Er sagte —«

»Na was?«

»Er sagte, er wolle mich heiraten. Was soll ich machen?«

»Die Sache noch ein bißen beschlafen. Gute Nacht, Trudi.«

Ein Strauß dunkelroter Rosen stand auf dem Tisch, den Bird für das Abendessen im Hotel hatte reservieren lassen. Er war aufmerksam und las Trudi Sommer jeden Wunsch von den Augen ab. Sie verständigten sich schlecht und recht. Es gab Mißverständnisse, und sie mußten viel lachen, aber Frau Sommer täuschte sich nicht. Bird war in seinem Wesen verändert, ihn bedrückte etwas, und sie grübelte, was es sein könnte.

Nach dem Essen gingen sie wieder in die Bar, im Gehen schob er seine Hand unter ihren Ellenbogen. Es war eine gute, schützende Gebärde, und sie ließ es geschehen und war glücklich. Sie dachte, daß seine Hand stark war, daß man sich ihr anvertrauen könnte und daß sie immer so an seiner Seite gehen möchte, so sicher geführt, so sicher beschützt.

Ein ganzes Leben lang!

Im nächsten Heft: Täglich Post • Der Pilot im Damensalon • »Das ist eine gute Partie, Frau Sommer« • Dunkelrote Rosen • »Ich suche gute Menschen!«



UNSER HAUSARZT HAT DAS WORT

Beim Arzt (1)

Es gibt viele Menschen, die so leicht nichts aus der Ruhe bringen kann. Wenn sie aber einen Arzt aufsuchen müssen, werden sie nervös und machen manches verkehrt. Statt zu überlegen, wie man sich am besten auf die Untersuchung vorbereitet, erschweren sie dem Arzt durch ihr Verhalten seine Aufgabe, die oft ohnehin nicht leicht ist. Die folgenden Ratschläge verdienen deswegen, beachtet zu werden.

Nach dem Umzug in einen anderen Ort oder Stadtteil ist es zweckmäßig, mit der Auswahl eines neuen Hausarztes nicht erst zu warten, bis schon ein Krankheitsfall eingetreten ist. Grundsätzlich sollte der praktische Arzt möglichst in der Nähe wohnen, damit er im Notfall auch Hausbesuche durchführen kann.

Der Arzt, der in den nächsten Jahren die ganze Familie, Eltern und Kinder, in seine gesundheitliche Betreuung nehmen soll, kann nicht nach dem Telefonbuch bestimmt werden. Es ist aber auch nicht möglich, alle in Frage kommenden Ärzte ›auszuprobieren‹, wie das etwa mit Einzelhändlern oder Handwerkern in der Nachbarschaft geschehen könnte. Man wird sich deshalb auf den Rat von Bekannten verlassen müssen, die schon länger in derselben Gegend wohnen und eigene Erfahrungen haben. Am Schluß der ersten Beratung wird man dann selber wissen, ob man genug Vertrauen zu dem gewählten Arzt hat — eine Voraussetzung, ohne die ein Heilerfolg in den meisten Fällen nicht zu erwarten ist. Wenn einem der Arzt persönlich unsympathisch ist, gehe man lieber zu einem anderen. Damit ist beiden Teilen gedient.



Vor dem Arztbesuch: Nicht zuviel Make-up! Es stört sehr bei der Untersuchung

Wenn Fachärzte in der nächsten Umgebung nicht vorhanden sind, läßt man sich am besten Anschriften vom praktischen Arzt geben oder wendet sich an die nächste Verwaltungsstelle der zuständigen Ärztekammer.

Wer die Arztkosten selber bezahlen will oder einer privaten Krankenversicherung angehört, kann sich seinen Arzt ohne jede Beschränkung aussuchen. Daß ein Arzt ›Alle Klassen‹ unter seinem Schild stehen hat, bedeutet nicht, daß er nicht auch Privatpatienten annähme. Wer aber Angehöriger einer Ersatzkasse oder der gesetzlichen Krankenversicherung (AOK) ist, muß darauf achten, daß der ausgewählte Arzt die entsprechende Zulassung besitzt. Er muß dann den Krankenschein oder die Mitgliederbescheinigung in die Sprechstunde mitbringen. **Unterläßt er das und liefert er (in Notfällen) den Schein auch nicht nach, so darf der Arzt sein Honorar nach den Sätzen für die Privatpraxis berechnen.** Das gleiche gilt selbstverständlich, wenn aus irgendwelchen Gründen von einem Krankenkassenmitglied ein Nicht-Kassenarzt hinzugezogen wird.

Der Entschluß, einen Arzt hinzuzuziehen, sollte bei einer akuten Krankheit rechtzeitig gefaßt werden. Wie oft kommt es vor, daß Ärzte nach einem langen Arbeitstag nachts aus dem Bett geklingelt werden, weil die Schmerzen zugenommen haben und das Fieber gestiegen ist! Dabei hätte der Kranke am Tage vorher ganz gut noch selber in die Sprechstunde kommen können. Dem Arzt stehen dort zweifellos bessere Hilfsmittel für die Untersuchung zur Verfügung.

Übrigens sind etwa 80% aller nachts als dringend verlangten Arztbesuche überflüssig. Selbst wenn man die verständliche Sorge der Angehörigen berücksichtigt, ließen sich also viele dieser Notrufe vermeiden. Vor allem am Wochenende ist es wichtig, sich rechtzeitig zu entscheiden. Zahlreiche Ärzte halten samstags keine regelmäßigen Sprechstunden ab, sondern benutzen den Tag zur Durchführung von Hausbesuchen bei ihren bettlägrig Kranken und zur Erledigung der lästigen, immer umfangreicher werdenden Schreibarbeiten. **Die sogenannten Notfallärzte aber, die von der Ärztekammer für den Nacht- und Sonntagsdienst eingeteilt werden, haben nur die Möglichkeit, Erste Hilfe zu leisten,** bis der Hausarzt der Familie am nächsten Tag wieder erreichbar ist. Die Übernahme einer Behandlung gehört im allgemeinen nicht zu ihren Aufgaben.

Die Vorbereitung auf den Besuch beim Arzt beginnt mit einer gründlichen Körperpflege. Nicht nur wegen der Ästhetik sollte ein Vollbad oder eine Ganzwaschung vorgenommen werden und nach entsprechender Nagelpflege frische Unterwäsche angezogen werden. Bei manchen Krankheiten ist nämlich die Untersuchung für den Arzt einfacher, wenn der Patient vorher warm gebadet hat. Frauen wählen am besten eine Kleidung, die leicht abgelegt werden kann, damit hierbei nicht zuviel Zeit verlorengeht. Starkes Make-up ist nicht zu empfehlen, denn gelegentlich hat die natürliche Farbe der Gesichtshaut, der Lippen und der Nägel, die so von der Kosmetik verdeckt werden, für die Beurteilung des Gesundheitszustandes erheblichen Wert.

Die Aufgabe des Arztes bei einer Konsultation besteht durchweg aus drei Teilen: **der Ermittlung der Vorgeschichte, der körperlichen Untersuchung — beides zur Feststellung der Krankheit — und der Bestimmung des Heilplans.** Da vor allem der erste Teil recht zeitraubend sein kann, wird die ärztliche Aufgabe wesentlich erleichtert, wenn der Patient sich schon vorher überlegt, was zu sagen wichtig sein könnte: bei Eltern und Geschwistern mehrfach aufgetretene schwere Leiden, eigene Krankheiten, Unfälle und chirurgische Eingriffe in Kindheit, Jugend und späteren Jahren. Besonders wichtig ist aber die Vorgeschichte der augenblicklichen Beschwerden und Symptome, deretwegen jetzt der Arzt aufgesucht wird. Wann und wie haben sie begonnen, wie entwickelten sie sich später? War die Körpertemperatur erhöht, um wieviel Grad morgens, mittags und abends? Nur kurze und klare Angaben sind verwertbar, nicht umständliche Geschichten. Sie bedeuten nur vergeudete Zeit. Am besten macht man sich kurze Notizen. Weitere Hinweise für den Besuch beim Arzt, vor allem das Verhalten im Wartezimmer, bringt das nächste Heft.

HOROSKOP

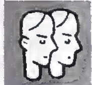
Vom 12. bis zum 18. März 1961



Widder, 21. 3. – 20. 4. Seien Sie jetzt nicht zu empfindsam. Die Wirklichkeit mit vielen Aufgaben drängt sich in den Vordergrund. Bewegliche Gedanken und praktischer Arbeitseifer werden mit Erfolg belohnt. Das Herz steht hinter den guten geschäftlichen Aussichten ein wenig zurück.



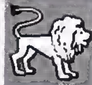
Stier, 21. 4. – 21. 5. Die Stiere sind im Augenblick schlecht gefeit gegen Enttäuschungen, die auftauchen können. Sie sollten trotzdem behutsam und versöhnlich sein. Der Partner zeigt jetzt seinerseits einige Launen. Das Fernweh verführt viele zu Reisen, die gut verlaufen können.



Zwillinge, 22. 5. – 21. 6. Selbst jene Zwillinge, die sich in der letzten Zeit bedrückt gefühlt haben, können sich wieder freier regen. Wünsche, die unerreichbar schienen, erfüllen sich, ohne daß man viel dazu tun muß. Im Beruf aber hüten Sie sich vor entscheidenden ›Kunstfehlern‹.



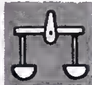
Krebs, 22. 6. – 22. 7. Allerlei Gutes hat diese Woche für Sie bereit. Bei dem einen handelt es sich um eine kleinere Summe, bei dem anderen um einen gewonnenen Prozeß oder die Bestätigung eines geschäftlichen Erfolges. Betont herzliche Atmosphäre. Meinung Dritter nicht überbewerten.



Löwe, 23. 7. – 23. 8. Mancher steht sich selber im Weg und macht sich das Leben dadurch viel schwerer, als es überhaupt ist. Die Juli-Geb. sollten versuchen, komplizierte Gedanken und Empfindungen auf einen Nenner zu bringen. Auch beruflich erspart man sich damit Widerstand.



Jungfrau, 24. 8. – 23. 9. Wer sich beruflich gründlich umsieht, erreicht mehr, als er sich zugetraut hat. Viele haben sogar eine große Chance, eine Vertrauensstellung zu gewinnen. Man bringt Ihnen Sympathie entgegen. Kleine Pannen werden allgemein rücksichtsvoll übersehen.



Waage, 24. 9. – 23. 10. Verteilen Sie Ihr geschäftliches Risiko möglichst nach vielen Richtungen. Setzen Sie jetzt lieber nicht alles auf eine Karte, obwohl Ihre Aktivität Ihnen dazu rät. Privat sind die Möglichkeiten besser. Eine erhoffte Herzensbindung kann sich verwirklichen.



Skorpion, 24. 10. – 22. 11. Seien Sie ganz bei der Sache. Das fällt vielen Skorpionen nicht leicht. Doch es ist ratsam. Wer jetzt richtig aufpaßt, entdeckt den Punkt, wo er einhaken kann, um sich eine gute Position zu sichern. Man genießt Vertrauen, muß sich jedoch bewähren.



Schütze, 23. 11. – 22. 12. Warum sind Sie zaghaft in geschäftlichen Dingen? Kleine Pannen oder gegenteilige Ansichten von Dritten besagen ja noch nicht, daß Sie sich auf dem falschen Weg befinden. Setzen Sie auf jeden Fall durch, was Ihnen richtig erscheint. Mittwoch eine gute Nachricht.



Steinbock, 23. 12. – 20. 1. Denken Sie jetzt hauptsächlich an Ihr Weiterkommen. Die Arbeit fällt Ihnen dann noch einmal so leicht. Für die Liebe bleibt das Wochenende. Es scheint sich etwas Neues anzubahnen. Bei den Steinböcken, die momentan ohne Partner sind, sieht es ganz so aus.



Wassermann, 21. 1. – 19. 2. Wer nur Gutes erwartet, kommt zu kurz in dieser Woche. Es haben sich auch einige Wolken zusammengebraut. Doch ein ernsthaftes Ungewitter ist jetzt nicht zu befürchten. Es sind vielmehr Kleinigkeiten im privaten und geschäftlichen Bereich, die ärgern.



Fische, 20. 2. – 20. 3. Nicht alles, was Sie jetzt mit Schwung erledigen müssen, bereitet Ihnen Freude. Doch es muß einmal getan werden. Im Familienkreis gibt es eine Neuigkeit. Einige Fische können durch eine geschickte Aktion einen recht beträchtlichen Gewinn erzielen.

Außer Verantwortung der Redaktion

FRAGEN SIE FRAU IRENE

ANSCHRIFT: FRAU IRENE
HAMBURG 36 · KAISER-WILHELM-STR. 6

»Mein Mann mag nicht, daß meine Enkel ihn Opa nennen!«



Mein erster Mann fiel 1944. Aus dieser Ehe hatte ich vier Kinder, die alle verheiratet sind. 1947 habe ich wieder geheiratet und hatte mit meinem Mann ein Kind, ein Mädchen. Leider brach ein großes Unglück über uns herein. Wir verloren unser 10jähriges Töchterlein vor zwei Jahren durch einen Autounfall. Wir leiden unsagbar unter diesem Verlust und wünschen uns beide sehnlichst noch ein Kind. Mein Mann ist 35. Er ist sehr nervös und leicht aufgebracht. Ich bin neun Jahre älter. Unsere Kinder sagen, es sei zu spät für uns. Sie haben selber schon Kinder, die meinen Mann (der ja mit ihnen nichts zu tun hat) schon »Opa« anreden. Wir mögen das beide nicht. Wir fühlen uns zu jung dazu. Mich hält man oft für die Schwester meiner Kinder. Kann ich da nicht sagen, daß meine Enkelkinder uns als Onkel und Tante anreden sollen? Aber vor allem: kann ich noch ein Kind haben, nachdem meine Kinder schon Kinder haben? (569/5)

Sie dürfen nicht vergessen, daß Sie ihre erste Ehe sehr jung eingegangen sind. Deshalb sind Sie als Großmutter rein biologisch durchaus in der Lage, selber noch Mutter zu werden. Das ist uns zwar ein ungewohnter Gedanke. Aber wir werden uns in ein, zwei Jahrzehnten daran gewöhnt haben, weil wir länger jung bleiben und darum auch in späteren Jahren Kinder bekommen können. Bei Ihnen ist der Wunsch besonders verständlich, weil Sie mit dem Verlust Ihres 10jährigen Töchterchens nicht fertig werden können und sich nach einem anderen Kind sehnen. Ich würde also meinen, Sie sollten den Mut haben, sich Ihren Wunsch zu erfüllen. Was die Anrede Ihrer Enkelkinder angeht, so finde ich es ziemlich gleichgültig, ob sie Oma oder Tante sagen. Daß Ihr 35jähriger Mann als Stiefvater nicht gerne schon Großvaterwürden genießt, kann ich allerdings gut verstehen, und hier, so meine ich, könnten die Enkel ihn Onkel nennen oder auch, da er ja ein besonders junger Stief-Großvater ist, bei seinem Vornamen.

»Er hält zu seinen Eltern und zu seinem Auto, aber nicht zu mir!«



Mein Freund ist 24 Jahre alt. Ich bin 19. Seit drei Jahren sind wir befreundet. Wir mögen uns beide sehr gern. Aber auf die Dauer sind mir seine Fehler doch ein bißchen bedenklich. Erst mal hat er eine äußerst rauhe Schale. Er ist in allem kurz angebunden. Wenn ich ihm mal etwas sagen möchte, was mir nicht paßt, dann antwortet er nur: »Ein Glück und Segen, daß du nichts über mich zu sagen hast.« Wird's mir mal zuviel, hat er mich endlich so geärgert, daß es nicht weitergeht, dann wird er plötzlich sehr nett und zärtlich und erzählt, daß alles nicht so gemeint ist und ich es nicht ernst nehmen dürfte. Ich weiß: ich bin schnell beleidigt. Aber daran liegt es nicht. Er kriegt es fertig, 8 oder 14 Tage lang zu poltern und zu schimpfen oder mich lächerlich zu machen. Das ist besonders der Fall, wenn ich einmal über Verloben oder Heiraten spreche. Oder auch nur über Möbel oder Aussteuer. Das kann er

absolut nicht vertragen. Er hat sich einen großen Wagen gekauft, und ich finde, daß er mit diesem Wagen verlobt ist und deshalb an eine Verlobung mit mir nicht denken kann. Außerdem hält er viel mehr zu seinen Eltern als zu mir. Ich kann mich mit ihm noch so fest verabreden, wenn seine Eltern etwas vorhaben und ihn dazu brauchen, dann gilt keine Verabredung mit mir. Ich könnte noch sehr viel schreiben. Aber dies genügt ja wohl für Sie, damit Sie sich ein Bild von meiner Freundschaft machen. Was soll ich bloß tun? *(568/2)*

Wenn ich Ihren Brief richtig verstanden habe, so ist es ziemlich wenig, was Sie mit Ihrem Freund verbindet. Sie schreiben kein Wort von Zuneigung, kein Wort von Liebe, kein Wort davon, daß diese Freundschaft Ihnen viel bedeutet. Sie haben nur Anklagen gegen Ihren Freund. Und sicherlich ist er nicht gerade sehr zuvorkommend oder liebevoll. Mir scheint vor allem, daß er nicht die geringste Neigung hat, in absehbarer Zeit zu heiraten. Vielleicht gehört er zu jenen eheschenen jungen Männern, die mit mehr oder minder sanfter Gewalt aufs Standesamt geschleppt werden müssen und die dann recht glücklich in der Ehe werden. Vielleicht aber ist er ganz einfach noch nicht ehereif. Es gibt eine Menge junger Männer, die, genau wie Ihr Freund, eher mit ihrem Motor verlobt sind als mit einem Mädchen. Diese Motorzeit, so meine ich, muß man dann vorübergehen lassen. Es kommt bei fast allen jungen Männern wieder die Zeit, in der sie sich von ihrem Motor weg der Liebe zuwenden. Ich an Ihrer Stelle würde dem jungen Mann den Laufpaß geben, oder vielleicht würde ich eine sehr lockere Freundschaft beibehalten.

»Kann man wirklich die Fehler des anderen lieben?«



Diese Behauptung haben Sie aufgestellt, ja Sie haben eine Überdosis von Güte als eine Grundbedingung für eine glückliche Ehe bezeichnet. Ich halte das für übertrieben. Meiner Ansicht nach kann man über die Fehler seines Partners höchstens großmütig hinwegsehen. Man kann sie tragen und in Kauf nehmen. Oder halten Sie es für möglich, daß ein Mann die Schwatzhaftigkeit oder Nörgelsucht seiner Frau zu lieben vermag oder eine Frau die Aufschneiderei, die langen Skatabende und das schlafraubende Schnarchen des Ehemannes? Sicherlich werden Sie nun sagen, daß Sie gar nicht die kleinen Fehler oder Angewohnheiten gemeint haben, sondern jene Charaktereigenschaften, die gewissermaßen die Schattenseiten der Charaktervorzüge sein mögen. Aber ich finde, man kann weder die großen noch die kleinen Fehler lieben. Übersehen freilich kann man vieles. Ich z. B. kann genau wie der Mann einer Einsenderin auf meinem Schreibtisch keine Ordnung halten. Kann ich da von meiner Frau verlangen, daß sie diesen Fehler liebt? Oder soll — ein Fall aus meinem Bekanntenkreis — die Frau eines sonst netten Mannes es lieben, daß ihr Mann auf allen Gesellschaften nach ›wenigen Gläschen‹ ein läppisches und albernes Benehmen an den Tag legt? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie Ihre Irrtümer einmal eingestehen würden, also ganz schlicht sagen, daß Sie in Ihren Behauptungen übertrieben haben. *(568/4)*

Über Ihren interessanten Beitrag läßt sich mancherlei sagen. Zunächst, daß ich schon ein paarmal freimütig die Irrtümer bekannt habe, die mir unterlaufen sind. Mir fällt das nicht einmal besonders schwer, weil ich meine, daß es nur wenige Menschen gibt, die sich niemals irren. Aber in diesem Fall kann ich leider den Irrtum nicht bekennen, weil ich ihn nicht sehe. Ich wollte mit meinem Ausspruch das Höchstmaß der Liebe bezeichnen, zu der wir uns entwickeln könnten oder auch sollten. Ich wollte nicht nur jene sehr notwendige Toleranz predigen, ohne „die eine gute Ehe undenkbar ist, die Tragefähigkeit also, mit der man die schlechten Angewohn-

heiten und kleinen Fehler seines Partners hinnimmt, übersieht und erträgt. Also z. B. das Schnarchen, das Sie erwähnen. Aber das ist es nicht, oder ist vielmehr nur eine Vorstufe dessen, was ich meine. Meine feste Überzeugung ist es, daß die allermeisten Menschen die ihren Fehlern entsprechenden Vorzüge haben — die Fehler, die mit ihren Vorzügen zusammenhängen. Ich bin u. a. deshalb gegen die Frühehen, weil der junge Mensch noch nicht begriffen haben kann, wie sehr wir alle ›gemischte‹ Charaktere sind. Liebe aber scheint mir — nach einem Ausspruch des spanischen Philosophen Ortega y Gasset — ›die warme Bejahung des anderen Seins‹ zu sein, des ganzen Seins also, in dem Schatten und Licht einander ablösen und ergänzen. Man muß den ganzen Menschen in seinem Partner lieben. Man kann ihn nicht mit Wenn und Aber lieben.



Die Streitfrage

Müßte man seinen Kindern nicht jeden Befehl erklären?

Der Sechzehnjährigen, die diesen Erziehungsbrief schrieb, sollte man nicht so viel Ehre antun und ihre läppischen Fragen zum Gegenstand allgemeiner Erörterungen machen. Ich meine, wenn jeder ohne Zwang das Richtige täte, dann hätten wir das ideale Menschengeschlecht. Weil's das aber nicht gibt, soll der elterliche Befehl kein Diskussionsthema sein, sondern Gesetz. *(1)*

Alle Achtung vor diesem 16jährigen jungen Mädchen, das sich so gescheit mit den Erziehungsproblemen beschäftigt. Ich stimme ihr voll zu: Nicht befehlen, sondern erklären. *(2)*

Kinder sind keine Befehlsempfänger der Eltern. Befehl ist eine Anmaßung, die gegen jedes natürliche Gesetz verstößt. Was der Mensch tun soll, vor allem, was das Kind tun soll, bedarf der Erklärung, weshalb es getan werden muß oder zu unterlassen ist. *(3)*

Ich möchte mal wissen, warum in der Öffentlichkeit immer nur die Eltern ermahnt werden und nie die Kinder. Es wäre doch mal ganz gut, wenn man den 15—20jährigen jungen Menschen erklärte, wie sie sich den Eltern gegenüber zu benehmen haben. Die Eltern befehlen im allgemeinen garnicht, sondern sie ordnen an. *(4)*

Ich habe meinen Kindern immer nur gesagt, was und warum sie dies oder jenes tun oder nicht tun sollten. Kleinkindern bis zu eineinhalb Jahren muß man manchmal etwas befehlen, weil sie's nicht anders verstehen. Wichtig ist auch noch, daß jeder Befehl zum Widerstand reizt. Eine Unterweisung wird leichter befolgt. *(5)*

Befohlen muß werden. Aber man darf sagen: so wenig Befehle wie möglich. Alle Befehle sehr kurz. Belohnung und Bestrafung sehr schnell. *(6)*

Wichtig scheint mir vor allem, daß ein Kind merkt, wie gut es der Erzieher mit ihm meint. Die Atmosphäre, in der die Erziehung am besten gedeiht, ist Wärme mit Liebe, Straffheit mit unbedingter Konsequenz gemischt. Dazu eine gute Portion Humor. *(7)*

Die Eltern sollten aufrichtig sein und immer sachlich vorgehen. Sie müssen auch ein gutes Gedächtnis für ihre vorgebrachten Argumente haben. Meine Mädchen haben z. B. mit vierzehn Jahren sehr gut begriffen, wie töricht es ist, durch eng anliegende Hosen und Pullover junge Männer ›anzuheizen‹ und nachher beleidigt zu sein, wenn sie zudringlich werden. So etwas aber habe ich ihnen sehr ausführlich erklärt. Und sie haben es begriffen. *(8)*

Was wir früher einmal zu viel an Härte, an Strenge durchzumachen hat-

ten, haben die jungen Menschen vielfach zu wenig. Was wir früher zu wenig an Freiheit hatten, haben sie, meiner Ansicht nach, zu viel. Mit Befehlen und Gehorchen ist es so wenig getan wie mit Prügeln und Verwöhnen. Wir wollen keine Dressur, sondern Erziehung. *(9)*

Man vergißt immer wieder, daß Kinder sehr verschieden sind. Manche gehorchen bewußt nicht z. B. aus Wichtigmacherei. Manche sind nur mit Güte zu erziehen, manche brauchen zur rechten Zeit einen Jagdhieb. Deshalb soll man keine Prinzipien haben, sondern Verständnis. *(10)*

Als meine Kinder klein waren, habe ich befohlen. Wenn nicht gehorcht wurde, habe ich bestraft. Als sie größer wurden, habe ich jeden Befehl erklärt und habe nach Möglichkeit versucht, ihnen klarzumachen, daß Ungehorsam sich nicht auszahlt, sondern schiefgeht. Vor allem dürfen die Kinder sich nicht gegängelt fühlen. *(11)*

Viele Jugendliche sind auch nach sinnvollen Erklärungen nicht überzeugt. Eigensinn ist nun mal eine Eigenschaft des jungen Menschen. Ich bin auch (bei Jungen) mit Prügeln gut gefahren. Sie müssen allerdings so selten sein wie Wintergewitter. *(12)*

Grundsätzlich habe ich meiner Tochter schon als Kleinkind nichts ohne Begründung verboten. Vor allen Dingen habe ich möglichst selten verboten oder befohlen. Neulich hörte ich, wie meine Tochter zu ihrer Freundin sagte: »Mutti sagt nicht oft was. Aber wenn sie was sagt, dann stimmt's.« *(13)*

Jeden Befehl zu begründen, ist nicht möglich. Dazu fehlt's an Zeit. Es ist auch nicht zweckmäßig. Kinder müssen auch mal was ohne Widerspruch hinnehmen. *(14)*

Unser Thema hat eine Flut von Brielen ausgelöst. Nicht nur darüber, ob man Befehle erklären soll, sondern auch darüber, wie man Autorität gewinnt. Die Autoritäts-Frage möchte ich deshalb gesondert behandeln, damit zu diesem wichtigen Thema möglichst viele zu Worte kommen. Als Gesamtergebnis kann man sagen, daß die lrühere Grundüberzeugung, jeder Belehl müsse belolgt werden, nicht mehr gilt.

Es scheint mir auch (Einsenderin 13) die Erkenntnis sich durchzusetzen, daß möglichst wenig befohlen und möglichst wenig erzogen werden sollte. Ich fände es sehr schön, wenn die wortelose Erziehung, wenn die Erziehung durch Beispiel und durch sanftes Zurechtsetzen des Kindes sich immer mehr durchsetzte. Ganz bestimmt ist in unserem Volke eher zu viel als zu wenig erzogen worden. Und deshalb konnte der höchst törichte Satz: Befehl ist Befehl — von manchem als Lebensregel gepriesen werden.

In Wirklichkeit ist dieser Satz vollendeter Unsinn. Denn gerade beim Befehl kommt es drauf an, ob er sinnvoll und berechtigt, ob er sinnlos und unberechtigt ist. Das gilt für die Allgemeinerziehung und das gilt lür die Formung der Erwachsenen.

Der Einsender 5 hat völlig recht, daß jeder Befehl zum Widerstand reizen kann. Richtig scheint mir die Beobachtung der Einsenderin 10, daß viele Kinder aus Wichtigmacherei (vor Fremden oder sonstwie) Widerstand leisten, bockig und ungehorsam sind. Dagegen hillt, wie die Einsenderin richtig sagt, Verständnis und nicht Prinzipienreiterei.

Auch die Einsenderin 11 hat recht: Man muß die Kinder so lenken, daß sie begreifen, wie sehr sie sich durch Ungehorsam schaden und daß die Eltern nichts Unbilliges verlangen, wenn sie die Kinder zur Befolgung gewisser Grundprinzipien anhalten.

Das außerordentlich lebhalte Echo auf diese Fragen zeigt von neuem, daß jener hohe geistliche Würdenträger recht hat, der vor nicht langer Zeit einmal sagte, daß die wirtschaftlichen und sozialen Probleme bei uns im großen und ganzen gemeistert sind und daß wir uns deshalb mit allen Kräften an die Meisterung der Erziehungsprobleme heranwagen dürfen.

DAS KARTENSPIEL



Ein Pfeil schwirrt durch die Luft und trifft – einen Raubtierkopf! So aufregend beginnt das Spiel. Der Regisseur Edward Rothe probt die Szene mit einem farbigen Darsteller

Ein Stück fürs Fernsehen von Reginald Rose Montag nacht, 22.10 Uhr

Der Amerikaner Reginald Rose ist bei uns durch ein Fernsehspiel bekanntgeworden, das wir nicht im Fernsehen erlebt haben. Um so größer waren die Erfolge seiner ›Zwölf Geschworenen‹ auf der Kinoleinwand, auf der Bühne und auch im Hörfunk. Doch der Bildschirm hat uns ein anderes seiner Stücke schon gebracht: ›Die Straße der Gerechten‹. Rose, der um die fünfzig ist und im Kriege Offizier war, hat für den Film gearbeitet und vor zehn Jahren sein erstes Fernsehspiel geschrieben. Dabei hat er eine besondere Fähigkeit entwickelt. Seine Stücke sind so spannend, daß wir meinen, er wolle uns mit einem Reißer ablenken und unsere Nerven kitzeln. Spätestens am Schluß aber merken wir, daß unsere Gedanken auf ein Problem gelenkt worden sind.



Foster (Walter Jonssen) betrachtet Alberts Messer durch seine Brillengläser. »Das sieht schrecklich aus!« Will einer doch nicht mitmachen?



»Hast du das gelesen?« George (rechts, Bernhard Minetti) zeigt seinem Freund Raymond (Werner Hinz) das Morgenblatt



Vielleicht kann der Vater helfen! Doug (Knut Hinz) fragt ihn nach einer mathematischen Formel. Aber Raymond hat seine Geometrie vergessen



Dr. Carmichael (Robert Taube) sieht Raymond verwundert an. Ein Interview mitten in der Nacht ist mindestens ungewöhnlich



Leonard (Richard Häussler) hält Raymond den Mund zu. Albert (Leonhard Steckel) könnte also das Messer in Dr. Carmichaels Rücken bohren



Dr. Carmichael hat Stimmen und wüsten Lärm aus dem Schar johlender Halbwüchsiger. Die Burschen haben





Lehrmittelzimmer gehört. Als er in den Raum tritt, umringt ihn sofort eine
lie Einrichtung in Trümmer geschlagen. Nun bedrohen sie ihren Schulleiter

Was hier geschehen ist, wird die Öffentlichkeit beschäftigen müssen. Für die Erziehung und Besserung zielloser und verkommener Jugend wird noch nicht genug getan. Mußte der verdiente Pädagoge sterben, um das zu beweisen?

die bunte palette

Der Leser fragt — HÖR ZU antwortet

Niederschlag auf Wunsch



Wie wird künstlicher Regen erzeugt?

In der Praxis berieselt man zu diesem Zweck unterkühlte Kumulus-Wolken mit Kohlensäureschnee oder (nach neueren Methoden) mit feinsten Silberjodid-Kristallen. Darauf setzt sehr schnell der Anlagerungsprozeß ein, d. h. die Wassertröpfchen der Wolken schließen sich zu Tropfen zusammen und fallen als Regen zu Boden. Das ›Melken‹ lohnt sich allerdings immer nur bei Wolken, die sowieso bald niedergehen würden. Immerhin kann es jedoch von Vorteil sein, den Regen vorzeitig auszulösen und auf bestimmte Gebiete zu lenken. So wird in Australien schon seit drei Jahren systematisch künstlicher Regen erzeugt. Im Gebiet des Darling-Flusses in Neusüdwales hat man dadurch einen landwirtschaftlichen Mehrertrag von rund fünf Millionen Mark erzielt.

Na, dann gute Mahlzeit

Unser Kind knirscht des Nachts ab und zu mit den Zähnen. Was hat das zu bedeuten?

Unsere Kaumuskeln arbeiten auch während des Schlafes. Das äußert sich u. a. durch Knirschen und Pressen der Zähne. An der Universität Kiel hat man die Häufigkeit und die Dauer solcher nächtlicher ›Leerarbeit‹ genau gemessen. Bei 30 von 100 Versuchspersonen beobachtete man während eines achtstündigen Schlafs über 30 Kaureaktionen, bei 27 Personen 15—30 und bei 31 Personen 1—15 Kaureaktionen. Zwölf von 100 Personen bewegten ihre Kaumuskeln überhaupt nicht. Die Dauer blieb bei der Hälfte der Untersuchten unter einer Sekunde, nur elf Prozent erreichten eine Minute. Die Kaukräfte betrugen in den Extremfällen zehn bis 42 Kilogramm, entsprachen also dem normalen Kauprozeß.

Speziell für chinesische Staatsbeamte



Wie ist es zu erklären, daß wir unter einem Mandarin einen hohen chinesischen Staatsbeamten verstehen, die Chinesen aber das Wort in ihrer Sprache garnicht kennen?

Der Begriff Mandarin gelangte um 1630 von Portugal nach Deutschland. Die Portugiesen hatten ihn aus dem Sanskritwort *mantrin* (= Ratgeber, Minister) und ihrem eigenen Zeitwort *mandar* (= befehlen) zusammengefügt. Sie bezeichneten damit zunächst die einheimischen Würdenträger in Hinterindien, übertrugen aber später diesen Titel auch auf chinesische Verhältnisse. Damit haben also Europäer ein Spezialwort für chinesische Staatsbeamte erfunden, das es in China überhaupt nicht gibt — denn dort heißt ein Staatsbeamter Kuan.

Magenfahrplan zur Vogelfütterung



Wir haben in diesem Winter ein Rotkehlchen im Garten. Was kann man da am besten füttern? Sind Körner für alle überwinternden Vögel gut, oder muß man je nach Art unterschiedliches Futter geben?

Rotkehlchen sind Weichfresser, zu denen u. a. auch Drosseln, Stare, Zaunkönige und Braunellen gehören. Sie fressen schalenlose, weiche Kost wie getrocknete Beeren, geriebene Möhren, getrocknetes, zerkleinertes Obst, auch Rindertalg, Hanf, zerkrümelte Weißbrot- und Zwiebackstücke, zerkleinerte Fleischabfälle oder Hackfleisch. Meisen und Finken dagegen mögen Körner und Kerne (sofern diese nicht mehlhaltig sind). Sie freuen sich am meisten über Sonnenblumenkerne oder Rindertalgringe, in denen ölhaltige Körner eingelassen sind. Für die Meisen kann man außerdem Apfelkerne, Fleischabfälle und Nüsse bereithalten. Die Finken begnügen sich auch mit altem zerkrümeltem Brot — doch von diesem Futter ist dringend abzuraten. Denn man kann ja nie sicher verhindern, daß auch andere Vögel von dem Brot naschen. Viele von ihnen aber vertragen Brot nur schlecht und gehen zum Teil sogar daran zugrunde. Ebenso gefährlich ist für alle Vögel gesalzenes und gewürztes Futter.

Faust-Unrecht



Wenn jemand sagt, daß etwas wie die Faust aufs Auge paßt, meint er dann damit, daß etwas haargenau paßt oder völlig unpassend ist?

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird diese Redewendung häufig auch dann benutzt, wenn jemand erstaunt feststellt, wie gut zwei Dinge oder Ereignisse übereinstimmen bzw. sich ineinanderfügen. Ursprünglich drückte sie — logischerweise — jedoch gerade das Gegenteil aus. Schließlich ist ja das Auge ein kostbares, empfindliches Organ und muß deshalb geschützt werden (›etwas wie seinen Augapfel hüten‹). In diesem Sinn gehört auch die harte, kräftige Faust nicht ›aufs Auge‹. Bei den Faustkämpfern nach antikem Vorbild waren Schläge in die Augengegend ausdrücklich verboten, und von dieser Kampfart her dürfte auch die volkstümliche Redewendung entstanden sein.

Der Wolf mit dem Eisenhelm

Weshalb nennt man den Hasen auch Lampe? Er hat doch mit einem Beleuchtungskörper garnichts zu tun.

Lampe ist die Kurzform des Vornamens Lamprecht. Der Hase trägt diesen Namen in den Tierfabeln und -sagen schon seit dem 15. Jahrhundert, so z. B. in dem 1498 in Lübeck gedruckten ›Reinke de Vos‹ (Reineke Fuchs). Reineke entspricht übrigens ebenfalls einem Vornamen, nämlich dem hochdeutschen Reinhart. Auch Isegrim, der Name des Wolfs, ist ein früherer Männername, der soviel wie ›Krieger mit Eisenhelm‹ bedeutete, und Petz, der Name des Bären, war ursprünglich einmal die Koseform zu Bernhard.

Die Verlorenheit des Unterholzes



Was versteht man unter der ›Schule von Barbizon‹?

Französische Maler gründeten um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in dem Dorf Barbizon am Rande des Waldes von Fontainebleau eine Künstlerkolonie. Schlichte, aber stimmungsvolle Naturausschnitte waren ihre Motive: eine Waldlichtung, ein abgelegener Wasserlauf, die düstere Verlorenheit des Unterholzes, die Abendstimmung. Zu diesen Malern zählten neben Théodore Rousseau, Corot und Millet nach 1847 u. a. auch Diaz, Dupré, Charles Daubigny und der Tiermaler Troyon. Ihre Spuren sind noch heute in Barbizon zu sehen. Um ihre Zechschulden zu bezahlen und gleichzeitig die teure Leinwand zu sparen, bemalten sie nämlich den Gastwirten die Türen und sogar die Tische mit landschaftlichen Motiven. Das Mesdag-Museum in Den Haag besitzt heute eine der reichhaltigsten Sammlungen der ›Schule von Barbizon‹.

Dem kann keiner helfen

Ich lernte ihn in der Eisenbahn kennen, wo er mit finsterem Blick mir gegenübersaß. Er dauerte mich so sehr, daß ich ihn schließlich anredete: »Aber mein Herr, fehlt Ihnen was? Kann ich Ihnen vielleicht helfen?« — Da wurde er lebendig und wies auf seinen Anzug hin, der oben viel zu eng und unten viel zu weit war, beinahe wie eine Kaffeehaube: »Sehen Sie sich die Klamotten an. Darüber soll ich froh sein?« — Ich sprach: »Aber ich bitte Sie, wechseln Sie doch den Schneider, wenn dieser nichts taugt!« — Darauf sagte er: »Das ist es ja, Herr Nachbar, ich kann und darf meinen Schneider nicht wechseln, denn er ist mein Schwager!«

Ich spann das Gespräch fort: »Das ist allerdings eine fatale Situation, die auf die Dauer krank und elend macht. Haben Sie wenigstens einen guten Arzt?« — »Nein. Ich werde nie richtig gesund. Denn der Arzt, der mich behandelt, ist mein Schwiegersohn. Was meinen Sie, welche Schwierigkeiten man mir macht, wenn ich den Schneider und den Arzt wechseln sollte. Irgendeinen Grund wird man schon finden, um mich vor Gericht zu bringen. Und den Prozeß verliere ich, das kann ich Ihnen im voraus sagen!« — »Haben Sie denn einen so schlechten Anwalt?« — »Eigentlich nicht. Aber des Renommees wegen darf ich keinen anderen Rechtsanwalt nehmen, weil ich selber einer bin!«

Dem war wirklich nicht zu helfen. -w-

Das dumme Deutsch

Mehr sein als darstellen

Die Welt scheint voller Schauspieler zu sein: »Die Gewerkschaften *stellen* einen Machtfaktor *dar* — das Schicksal Berlins *stellt* nicht eine Angelegenheit von nur örtlicher Bedeutung *dar* ...« Aber gemeint ist: Die Gewerkschaften *sind* eine Macht — solche Worte *sind* eine Beleidigung — das Schicksal Berlins *ist* eine Angelegenheit, die nicht nur die Berliner bewegt. Weshalb sagt man das nicht klipp und klar? Weil man sich nicht mehr getraut, still und bescheiden ›ist‹ oder ›sind‹ zu sagen. Deshalb darf ein Konzertabend ja nicht gelungen sein, er muß ›als gelungen bezeichnet‹ werden; Taschenbücher ›bilden‹ ein vorzügliches Hilfsmittel zur Erweiterung des Wissens, ›sind‹ es aber nicht. Ähnlich ergeht es dem einfachen Wörtchen ›haben‹: auch das ersetzt man öfters durch umständlichere Wörter. So liest man von Gesetzen, die nicht Lücken haben, sondern ›aufweisen‹, von der guten Gesundheit, die einer nicht hat, sondern ›besitzt‹, von großen Ersparnissen, über die einer ›verfügt‹, obwohl er sie vielleicht nur *hat* und garnicht darüber verfügen, d. h. bestimmen darf. Wer auf solche und ähnliche Schnörkel verzichtet, bewahrt sich einen klaren Kopf und leistet der Sprache einen guten Dienst.

Zwei Minuten Lachen

Die freundliche alte Dame fragt Heini: »Wie alt bist du denn schon?« — »Weiß ich doch nicht!« sagt Heini patzig. »Nun, wann bist du denn geboren?« — »Ich bin überhaupt nicht geboren — ich hab' 'ne Stiefmutter!«

*

»Mutti, wir spielen Elefanten im Zoo. Du mußt uns jetzt aber helfen.« — »Ja, was soll ich denn tun?« — »Du mußt den Zoobesucher spielen, der den Elefanten Schokolade gibt!«

*

Heini hat seine Geschichtsaufgabe nicht gut gelernt. Der Lehrer fragt: »In welcher Hinsicht unterschieden sich die alten Römer besonders von anderen Völkern?« — Nach längerem Überlegen antwortet Heini mit einem Seufzer: »Die konnten Latein, Herr Lehrer!«

*

Den ganzen Sommer über war es sehr trocken gewesen. — Ein älteres Ehepaar erhielt einen Brief von seiner verheirateten Tochter.

»Ja, ich sehe, daß dort oben im Norden die Trockenheit ebensosehr herrscht«, sagte die Mutter. — »Wie kannst du das wissen? Du hast den Brief doch noch garnicht gelesen!« — »Das nicht! Ich sehe aber, daß Annagreta die Briefmarke mit einer Sicherheitsnadel befestigt hat!«

Mein Blumenfenster



Die Spaltblume

›Orchidee des armen Mannes‹ wird die Spaltblume (Schinzanthus) genannt. Aber als Angehörige der großen Familie der Nachtschattengewächse ist sie keine echte Orchidee. Betrachtet man jedoch ihre farbenfreudigen Einzelblüten mit den hellen oder dunklen Flecken, den einfachen und phantasieanregenden Zeichnungen näher, so findet man schon eine Ähnlichkeit mit der exotischen Blumenart.

Der bei uns angebotene Schizanthus wisetonensis — eine Kreuzung aus zwei chilenischen Wildarten — wird von Februar bis März in einer kleinen Saatschale unter Glasbedeckung ausgesät. Man hüte sich jedoch, die Saat mit Wärme zu verwöhnen. Nach dem Auflaufen setzt man drei bis fünf Pflänzchen zusammen in einen nicht zu großen Topf. Eine leichte Erdmischung bekommt ihnen jetzt gut. Die Töpfe stehen hell, doch nicht trocken und heiß.

Ganz langsam gewöhnt man die jungen Pflanzen an frische Luft und stützt die wackeligen ›Blümchen‹ vorsichtig durch Haltestäbe. Bald heißt es wieder umtopfen, in größere Gefäße mit sehr nahrhafter Erde. Doch Achtung, der empfindliche Wurzelballen darf dabei nicht verletzt werden!

Im Mai, nach den Eisheiligen, dürfen die Spaltblumen an eine windgeschützte Stelle auf dem Balkon ziehen oder an einem schwachsonnigen Platz im Garten ausgepflanzt werden. Die Blüte, vom hellen Gelb zu Aprikosentönen über Lachs, Rosa und Karminrot bis zu Purpur und Violett, setzt bald ein. Fühlt sich die Pflanze wohl, so wächst sie bis zu einem Meter hoch.

Die im knospigen Zustand geschnittenen Stiele der Spaltblume blühen in der Vase auf und halten sich sehr lange.

Ein Vergnügen eigener Art...



Der reichste Mann der Welt

DAS LEBEN DES JOHN D. ROCKEFELLER • ERZÄHLT VON HANS-GEORG MERTEN

John Davison Rockefeller wird 1839 geboren. Er wächst in Cleveland in Ohio auf und handelt zuerst mit Getreide, dann mit Öl. 1864 heiratet er die 25jährige Laura Celestia Spelman, seine ›Cettie‹. Mit seinem Bruder William und dem drahtigen Henry Flagler gründet er die Standard Oil. Geheimrabatte bei den Eisenbahnen sichern ihnen riesige Frachtvorteile. Die Standard Oil reißt 90 % des Ölhandels an sich. Die letzten Unabhängigen sollen durch ein neues Gesetz gestützt werden, es ermächtigt den Staat, die Frachtsätze für Rohöl festzusetzen. Rockefellers Erzfeind, Senator Emery, begründet es in der Senatsdebatte in Harrisburg. Er wehrt sich gegen Gerüchte, er habe selber seine Raffinerie der Standard verkauft. »Dort sitzt der Schurke, der das behauptet hat!« ruft er.

Emery hob den Arm und deutete zur Zuschauergalerie hinauf.

»Treten Sie bitte zurück!« rief er, und als die betroffenen Zuschauer zur Seite rückten, saß dort ein einzelner kleiner Mann mit hochrotem Kopf an der Wand, den Emerys Zeigefinger buchstäblich festnagelte.

»Dort sitzt er!« donnerte Emery. »Er heißt Scheide und ist ein Agent der Standard! Das ist der Mann, der es gewagt hat, diese infamen Gerüchte über mich in die Welt zu setzen, obwohl er genau weiß, daß sie von A bis Z erstunken und erlogen sind. Wenn ich es fertigbrächte, würde ich diesen Mann hinter schwedische Gardinen bringen, ihn und sämtliche Standardleute, die mit solchen verlogenen Behauptungen operieren!« —

»Glänzend gemacht«, meinte Archbold anerkennend, als ihm der Bericht über die Senatsdebatte vorgetragen wurde. »Wirklich schade, daß Mister Emery sein Pulver umsonst verschossen hat. Er hat wieder einmal auf das falsche Pferd gesetzt!«

Tatsächlich war das gefährliche Billingsley-Gesetz trotz des wirkungsvollen Auftritts von Emery im Senat mit einer Mehrheit von sieben Stimmen abgelehnt worden. Was diese Stimmen gekostet haben, läßt sich nicht mehr feststellen. Zweifellos erkleckliche Summen. Aber ganz unwesentliche Beträge im Vergleich zu den Kosten, die die Standard hätte aufbringen müssen, wenn das Gesetz durchgekommen wäre. Es ging um viele Millionen Dollar.

Nachdem der gefährliche Angriff abgeschlagen war, dachte übrigens in New York niemand daran, die Frachtsätze zu senken. Unverändert kassierte die Standard zwanzig Cents für jedes angelieferte Faß Rohöl, obschon sie schon bei fünfzehn Cents einen guten Profit hätte erwirtschaften können.

Auch die Niederstimmung des Billingsley-Gesetzes fand entsprechende Kommentare in der amerikanischen Presse.

»Es ist kein Geheimnis«, schrieb eine Zeitung voll ätzendem Hohn, »daß die Parlamentarier den Grund und Boden ihres Parlaments einschließlich des Gebäudes verkaufen würden, falls sie nur ausreichend bestochen würden!«

Die Produzenten, die von dem sicheren Sieg ihrer guten Sache überzeugt waren, sahen sich bitter enttäuscht. Sie hockten trübselig in den Hotels herum und begannen, ihre Lage mit nüchternen Augen zu betrachten.

Emery fand willige Ohren, als er in einer improvisierten Versammlung ausrief: »Wir werden niemals mit der Standard fertig werden, wenn wir uns nicht endlich selber zusammenschließen. Wir müssen eine solche Organisation aufziehen, wie Rockefeller sie geschaffen hat. Heute sind wir praktisch seine Angestellten, weil er die Pipelines und die Raffinerien besitzt und den Absatzmarkt beherrscht. Er kann die Rohöl- und Petroleumpreise diktieren. Er kann den Hahn auf- und zudrehen, wie es ihm paßt. Erst wenn wir eine eigene Gesellschaft haben, die das Öl von der Quelle bis zum Verkauf ausschließlich für uns transportiert und raffiniert, werden wir mit Herrn Rockefeller fertig werden und wirklich unabhängige Unternehmer sein!«

Das war die eigentliche Geburtsstunde der ›Pure Oil Company‹, die erst 1895 nach vielen Kämpfen aus der Taufe gehoben wurde und zum einzigen ernstzunehmenden Konkurrenten der Standard Oil auf amerikanischem Boden wurde.

Zunächst schlossen sich die Produzenten nach Emerys Aufruf zu einer Schutzvereinigung zusammen. Emerys Plan war zweifellos gut und richtig. Aber der Weg war dornenvoll und mühselig. So mancher Produzent, der sich mit seinem Kapital hinter die neue Vereinigung stellte, blieb bald auf der Strecke.

Rockefeller dachte nicht daran, seine erkämpften Positionen freiwillig zu räumen. Am Tag der Niederlage im pennsylvanischen Senat begann ein Konkurrenzkrieg zwischen der Standard und den Produzenten, der ebenso reich an Tragödien wie an Burlesken ist. Er währte über zehn Jahre. Ohne Emerys Kampfgeist wäre er nie gewonnen worden.

Während die Standard Oil im Inland gegen den wachsenden Widerstand der Unabhängigen kämpfte, während sie sich auf dem Weltmarkt gegen das russische Öl zu behaupten suchte, lösten die heftigen Presseangriffe neue Aktionen des Staates gegen den Trust aus.

Im Jahre 1888 bildete der Staat New York eine Untersuchungskommission des Senats, die Aufbau und Wesen des Trusts durchleuchten sollte, um endlich wirksame gesetzliche Maßnahmen zu finden, die die ungeheure wirtschaftliche Macht der Monopole brechen konnten.

Man hatte dabei nicht nur die Standard Oil mit ihren Direktoren vorgeladen, sondern unter anderen auch den Aufbau des Milch-, Speiseöl-, Zucker- und Gummimonopols untersucht.

Henry O. Havemeyer vom Zuckertrust hatte als Zeuge aussagen müssen, aber seinem Erscheinen wurde nicht halb soviel Aufmerksamkeit geschenkt wie dem von John D. Rockefeller.

Es war Februar. Schwere Schneestürme hatten in diesem Jahr New York heimgesucht. Dann war es bitter kalt geworden.

Trotzdem war der Saal des Obergerichts von New York gerammelt voll. Die Ordner mußten viele Schaulustige schon eine Stunde vor Beginn der Verhandlung abweisen. Sie warteten auf den Fluren und im Treppenhaus.

Drinnen im Saal aber reckten die Zuschauer die Köpfe und starrten neugierig zur ersten Bank, wo die Geschäftsleitung der Standard Oil Platz genommen hatte.

»Welcher ist es?« flüsterten sie. »Der kleine Dicke?«

»Nein, er soll schlank sein!«

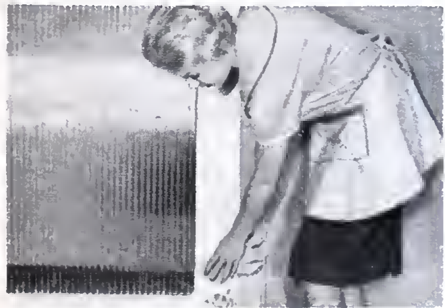
Der Mann, der es geschafft hatte, vom Hilfsbuchhalter mit einem 15-Dollar-Gehalt zum reichsten Mann der Welt aufzusteigen, mußte sich doch im

Seiblank schafft 3erlei zugleich

Strahlenden Hochglanz, gründliche Sauberkeit und dauerhaften Schutz



Nässe und Schmutz – nicht schlimm! Ein wenig nachbohnern – und schon glänzt alles wieder.



Verschmutzte Türkanten sind eine Plage. Mit Seiblank verschwinden Flecke und Streifen im Nu.



Seiblank schützt den Lack an Herd, Kühlschrank, Küchenmöbeln gegen alle häßlichen Spritzer.



1. Seiblank gibt Ihrem Fußboden strahlenden Hochglanz. Aber nicht nur das: Auch blinde Kacheln und stumpfe Marmorplatten werden mit Seiblank sofort wieder glänzend.

2. Seiblank reinigt beim Bohnern gleichzeitig den Fußboden. Ja, es beseitigt sogar die lästigen Flecke auf der Fensterbank und die Fingerspuren an den Türen.

3. Seiblank schützt den Fußboden nachhaltig vor Nässe und Schmutz. Kurz darüber bohnern, und schon glänzt alles wieder. Auch Ihre guten Möbel werden durch Seiblank vor Flecken und Kratzern bewahrt.

Sb 1/61

Seiblank für Glanz und Schutz und Sauberkeit

Aussehen allein von der Menge abheben.

Die meisten Zuschauer einigten sich, daß Rechtsanwalt Choate, der neben dem dicken Dodd saß, Rockefeller sein müsse. Er entsprach mit seiner Adlernase, der hohen Stirn, den kühn blitzenden blauen Augen noch am ehesten den Vorstellungen, die man sich von dem Ölkaiser machte.

Als der Vorsitzende dann Mr. Rockefeller zur Zeugenaussage aufrief, ging eine Art von Raunen der Enttäuschung durch die Menge.

Das sollte er sein? Dieser unauffällige mittelgroße Mann, der zwar ordentlich, aber keineswegs übertrieben elegant gekleidet war. In Haar und Schnurrbart zeigten sich die ersten grauen Strähnen, die in seltsamen Widerspruch zu seiner jugendlichen Haltung und dem aufrechten Gang standen.

Wer weiter hinten saß, hielt Rockefeller eher für einen Mann Mitte Dreißig, nicht aber für einen Fünfziger.

Und wie er sprach!

Selbst seine Freunde und Mitarbeiter, Flagler, Archbold, Dodd und O'Day sahen überrascht auf, als Rockefeller plötzlich stotterte. Bei jeder präzisen Frage des Vorsitzenden begann er sich erst lange zu räuspern, sah unsicher im Saal herum, reckte den Kopf wie ein Schwerhöriger schief vor und stammelte: »Verzeihung, es tut mir leid, aber ich habe die Frage leider überhaupt nicht verstanden!«

Oder er sah den Vorsitzenden mit leichtem Vorwurf halb traurig, halb verträumt an und begann mit leiser Stimme:

»Well, Sir, die Sache ist so. All das ist ein bloßes Lügengerede. Wir leben in völlig normalen Beziehungen zu unseren Konkurrenten. Die Standard hat niemals die Ölpreise diktiert oder künstlich hinaufgeschraubt. Wir haben nie Versuche gemacht, den Markt zu kontrollieren. Das einzige, was wir getan haben, ist dem wirtschaftlichen Fortschritt und damit dem Fortschritt der Menschheit zu dienen! Dank der Initiative meiner Mitarbeiter scheint heute das Licht der Petroleumlampe in den ärmsten Bauernstuben in China, Japan, in Indonesien und Mexiko und im Vorderen Orient. Ist das ein Grund, uns zu verfolgen?«

Der Vorsitzende, der eine ganz präzise Frage gestellt hatte, begann ärgerlich zu werden. Es war schon ein reichlich starker Tobak, den Rockefeller hier anbot.

»Sie haben also niemals einen ersten Trust unter dem Namen ›South Improvement Company‹ gebildet, bevor Sie Ihren zweiten Trust 1882 aus der Taufe hoben?«

Die Frage war falsch gestellt. Die ›South Improvement‹, die obendrein nicht einmal Rockefellers Erfindung war, war kein Trust gewesen. Rockefeller sah sofort seine Chance und antwortete zwar dem Buchstaben nach wahrheitsgemäß, dem Sinn nach aber falsch: »Ich habe den Namen South Improvement gehört«, sagte er gedehnt, »aber einem solchen Trust habe ich nie angehört!«

Das waren natürlich reine Spiegelfechtereien. Bevor man das nichtssagende Verhör Rockefellers beendete, brachte John D. noch zwei wirkungsvolle Argumente an.

»Es wird immer behauptet«, sagte er leise, »daß die Standard einen Trust mit dem Ziel gebildet habe, die Petroleumpreise zu erhöhen. Das Gegenteil ist der Fall. Seit Bestehen der Standard sind die Preise gefallen. Sie sind gefallen dank der Rationalisierung und sinnvollen Ordnung unserer Organisation. Und was das angebliche Monopol angeht, das wir errichtet haben, erlaube ich mir, dem Herrn Vorsitzenden hier eine Aufstellung von einhundertelf Konkurrenzfirmen zu überreichen, die alle selbständig und in keiner Weise mit der Standard verflochten sind!«

Rockefeller griff in die Brusttasche und holte eine mehrseitige Liste heraus, auf der auch die letzte und kleinste noch unabhängige Ölraffinerie verzeichnet stand.

»Wir waren bisher der Ansicht«,

schrieb am nächsten Tag sarkastisch der Herald, »daß wir es bei der Standard mit einem Monopol zu tun hätten, einem Ungeheuer von über 90 Millionen Dollar Kapital. Herr Rockefeller indessen bewies uns als Zeuge, daß er der größte Wohltäter der Menschheit sei und daß seine Standard eine Art von Wohltätigkeitsverein darstelle, die das Heilslicht der Petroleumlampe zu den dunklen Stellen der bösen Welt bringe.

Er sang wie ein Vöglein im Walde. Nie hat er irgend etwas Böses getan. Er lebt in Eintracht und Brüderlichkeit mit seinen Konkurrenten. Nie hat er so etwas Schnödes wie Eisenbahnvorzugstarife zum Nachteil seiner Gegner ausgehandelt.

Was der Standard jetzt überhaupt nur noch fehlt, ist ein Geistlicher. Er würde die Vorstandssitzungen mit einer Andacht einleiten und den Herren die Gesetze der Nächstenliebe und Mildtätigkeit erläutern. Dann könnten wir Rockefellers Standard Oil Gesellschaft an die Spitze der christlichen Missionen dieses Zeitalters setzen!«

Trotzdem — darin stimmten alle Zeitungen sowie auch besonders Flagler, Archbold und die Rechtsanwälte völlig überein: der stotternde, verlegene, hilflose, verträumte John D. Rockefeller hatte im Zeugenstand ein Meisterstück geliefert. Praktisch war nichts, aber auch garnichts bekanntgeworden, was man nicht schon längst wußte.

Die geheimen Verbindungen des Trusts, die Art, wie er operierte und aufgebaut war, blieben nach wie vor in mystisches Dunkel gehüllt. Man war keinen Schritt vorwärtsgekommen.

Das wurde vor dem nächsten Untersuchungsausschuß, der im April zusammentrat, anders.

Diesmal hatte man eine Vielzahl von Zeugen vorgeladen. Mr. Rice ebenso wie Henry Emery, Metthews aus Buffalo und B. B. Campbell. Alles langjährige Gegner Rockefellers, die die Macht seines Trusts bei mehr als einer Gelegenheit deutlich zu spüren bekommen hatten. Sie warteten alle nur auf die Gelegenheit, es Rockefeller für alle erlittenen Einbußen im Konkurrenzkampf heimzuzahlen.

Der Ausschuß aber wollte endlich einmal durch die Sache durchsteigen.

Archbold wurde als erster Zeuge zur Frage der Eisenbahnvorzugstarife vernommen.

Franklin B. Gowen, der die Untersuchung führte, fragte ihn: »Sie haben also die besten Bedingungen mit den Eisenbahngesellschaften herausgehandelt?«

»Jawohl!«

»Ohne Rücksicht darauf, was die anderen zahlen mußten!«

»Natürlich! Ich mache keine Geschäfte für andere Leute.«

»Aber auch ohne Rücksicht darauf, ob die Eisenbahngesellschaften durch diese Vorzugstarife gesetzliche Bestimmungen verletzten!« fuhr der Vorsitzende mit eiskalter Stimme fort.

Im nächsten Heft: Der Trust ohne Buchführung • Ein Staatsanwalt greift durch • Herr und Frau Rockefellers Privathotel • Hundert Stück Unkraut für zehn Cents • Pferdehandel am Erie-See



»Na so was, heute ist Omis Geburtstag, und sie selber hat's ganz vergessen.«

SIEH FERN MIT HÖR ZU!

SO 12. MÄRZ

KANÄLE Frankfurt: 2, 5, 6, 7, 8, 10 und 11 — Südwestfunk. 4–11, 14, 15, 17 und 22 — Saarbrücken: 2 und 11 — Stuttgart: 5–11 und 17 — München: 2–7, 10, 11 und 14 — Luxemburg: 7 — Paris: 5, 6, 8 und 9

12.00 [KÖLN] **Internationaler Frühschoppen**
Anschließend: Programmhinweise

13.00 [DF] **Magazin der Woche**
Eine Regionalumschau

14.30 [FRANKFURT] **Die Muminfamilie**
›Die Gäste‹. Ein Spiel der ›Augsburger Puppenkiste‹ Walter Oehmichen
(Kinderstunde)

15.00 [DF] **Deutsche Leichtathletik-Hallenmeisterschaften**
Aufzeichnung vom Vortag aus Stuttgart

17.00 [BADEN-BADEN] **Safari am Kilimandscharo**
Bericht von Horst Scharfenberg
(WIEDERHOLUNG)
(Sendeschluß: 17.40)

18.00 **Übertragung von der Eishockey-Weltmeisterschaft**
Übernahme vom Schweizerischen Fernsehen
(Sendeschluß: 20.00)

20.00 [DF] **Nachrichten**

20.05 [KÖLN] **Hotel Victoria**
Eine musikalische Schau von Klaus Munro
mit Vico Torriani, Vivi Bach, Paul Hörbiger, Anna Louise Schubert, William Milié, Hans J. Diedrich, Klaus Havenstein, Franz Eder, Rudi Cardenas, den Blue Diamonds und dem Cornel-Trio
Choreografie: William Milié. — Kamera: Oskar Schnirch. — Szenenbild: Ulrich Elsässer und Rudolf Remp. — Regie: Günther Hassert
Sehen Sie bitte auch Seite 3

21.05 [DF] **Römischer Reigen**
Ein Spielfilm
mit Eduardo de Filippo
Vittorio de Sica
Anna Maria Ferrero
Gérard Philipe
Françoise Perier
Regie: Gianni Franciolini

22.35 [DF] **Nachrichten**

22.40 [DF] **Weltmeisterschaft im Hallenhandball**
Sprecher: Wim Thölke
Aufzeichnung einer Übertragung vom Mittag aus Dortmund

23.40 [DF] **Wochenspiegel**
Zusammenfassung der Tagesschauberichte der vergangenen Woche

LUXEMBURGER FERNSEHEN: 17.02 ›Geheimnis des schwarzen Dschungels‹. Film. — 18.30 ›Das Zirkuskind‹: Buffalo Bill. — 18.55 Allerlei Interessantes. — 19.10 Mickey-Magazin. — 19.35 Télé-Jeu. — 20.00 Neues vom Sonntag. — 20.15 ›Sonnenschirme und Elefanten‹. Asienreise. — 20.40—22.10 **Die Abenteuer der Madame Muir.** Film.

FRANZÖSISCHES FERNSEHEN: 10.00 Protest. Sendung. — 10.30 Kathol. Sendung. — 12.00 ›La séquence du spectateur‹. — 12.30 Sonntag in Frankreich. — 13.00 Nachrichten. — 13.30 Hinter dem Bildschirm. — 14.00 ›Das Güte-Serum‹. Film. — 14.30 Télé Dimanche. — 17.15 ›Die Königin der Rebellen‹, Film. — 18.45 Begegnung mit Joseph Haydn. — 19.15 Theaterschau. — 19.25 ›Die goldene Göttin‹. — 20.00 Nachr. — 20.20 Sport. — 20.45 **Der gute Gott ohne Bekenntnis,** Film. — 22.15 Michèle Arnaud. — 22.30 Eishockey-Weltmeisterschaft. — 23.00—23.30 Nachrichten.

HAMBURG — FRANKFURT — MÜNCHEN — BADEN-BADEN — BREMEN — STUTTGART — KÖLN — BERLIN — DF DEUTSCHES FERNSEHEN





Die ›Jagdwaffe‹ des Reporterteams wird schußbereit gemacht. Brütende Hitze lastet über der afrikanischen Steppe. Jede Handbewegung kostet Schweiß. Aber die Beute – Aufnahmen von Tieren in freier Wildbahn – lohnt!

Wenn die Worte ›Safari‹ und ›Kilimandscharo‹ fallen, denkt man unwillkürlich an Carl Peters, den deutschen Afrikaforscher, an romantische Tropennächte unter dem Kreuz des Südens, an Löwenjagden, Askaris und Trägerkolonnen, aber auch an die Berichte über die wahllose Ausrottung des ostafrikanischen Wildbestandes durch skrupellose Jäger. Was hat es damit wirklich auf sich? Reporter Horst Scharfenberg und Kameramann Horst Schuritz sind



Askaris – die Polizeitruppe Ostafrikas. Sie haben scharfe Augen und sind unerbittlich, wenn sie auf Wilderer stoßen. Afrikas beste Polizisten und Englands beste Kolonialbeamten schützen das Wild des Schwarzen Erdteils



Oben: Zu Ende die Freiheit! Vier starke Männer sind notwendig, um die einjährige Giraffe zu bändigen. Auf Wiedersehen – in einem Zoo!

Unten: Zu Ende die Safari – für die farbigen Wilderer, die ihre Beute selber abtransportieren müssen. Auf Wiedersehen – vor dem Gericht!



AM KILIMANDSCHARO

Sonnenaufgang am Thron der Götter – purpurnes Licht umstrahlt das weiße Greisenhaupt des Kilimandscharo. Der Name des Berges, der mit 5889 m die höchste Erhebung Afrikas ist, entstammt der Suaheli-Sprache und bedeutet: Kilima = Berg, ndjaro = böser Geist. 1848 wurde das Bergmassiv von einem Missionar entdeckt, 1889 sein von ewigem Schnee bedeckter Gipfel bezwungen

den zahlreichen Gerüchten grundlich nachgegangen. In einem geländegängigen Universalfahrzeug unternahmen sie eine Jagdsafari durch Kenia und Tanganjika — das ehemalige Deutschostafrika. Sie drehten Filme am Fuße des Kilimandscharo, den man den schönsten Berg der Erde nennt, und im berühmten Amboseli-Wild-Reservat. Aber sie belauschten mit der Kamera auch den Tierfang auf freier Wildbahn und suchten das geheimnisvolle weiße Zebra.



Links: Der Massai hatte nur einen Wunsch: Einmal einen Blick durch die Kamera tun!

Rechts: Verkehrsopfer auch in Afrika! Ein totes Zebra an der Straße nach Nairobi

Unten: Sie möchten lieber in Afrika bleiben! Giraffen fliehen vor den Tierfängern





21.05

Der Garten der Villa Borghese im Herzen Roms ist, wie so viele Parks in aller Welt, Treffpunkt der Verliebten. In seinem Film ›Römischer Reigen‹ läßt Regisseur Franciolini einen Tag dieses Parks an uns Revue passieren — einen Tag voll verliebter Tändeleien, kleiner Skandale, aber auch voll Alltagsdramatik. Eigentlich sind es sechs in sich abgeschlossene Erzählungen: der leichte Flirt der Soldaten und Kindermädchen zu Beginn, dann die Geschichte des alten Professors und seiner jungen Schülerin, weiter die gestörte Liebelei des bekannten Advokaten; auf zwei amouröse Zwischenspiele folgt schließlich die Story des Straßenmädchens. Doch alles fließt unmerklich ineinander über, und wenn die Dämmerung kommt, hat sich der Ring geschlossen.



Gérard Philipe



Anna Maria Ferrero



François Perier



Giovanna Ralli



Vittorio de Sica



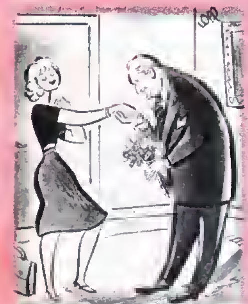
Micheline Presle

RUNDFUNK

SO

12. MÄRZ

›Ich habb noch frah lwwerich‹, sagte man im alten Frankfurt. Auf Hochdeutsch bedeutete das: ›Ich freu' mich meines Lebens!‹ Besonders in Sachsenhausen regierte die Lebensfreude. Die Äppelwoi-Wirte bekamen Spitznamen wie ›Griesmehlsippche‹, ›Hinkelbaanche‹ und ›Warmworscht‹. Auf den richtigen Namen Stilgebauer hörte hingegen jener historische Frankfurter, der 1838 als letzter Zopfträger der Stadt starb. 34 Jahre später quietschte bereits als Vorläufer der neuen Zeit die erste Pferdebahn vom Schönhof zur Hauptwache. Lokalpatriotisch beschwingt dichtete damals der humorvolle Stadtpoet Friedrich Stoltze: ›Es will merr net in mein Koop enei: wie kann nor e Mensch net von Frankfort



Mit der Liebe spielt man nicht
(Frankfurt II, 13.30 Uhr)

sei‹ – Erinnerungen an die gute alte Zeit frischt Frankfurt II in seiner Sendung um 16.00 Uhr noch einmal auf.

★ ★ ★

Holmenkollen: dieses Wort ist nicht nur für die Skiläufer aller Länder ein Begriff. Alljährlich finden auf dem rund 400 Meter hohen Hügel vor den Toren der norwegischen Hauptstadt die berühmten internationalen Skiwettkämpfe in den nordischen Wettbewerben statt. Dabei ist der Spezialsprunglauf absoluter Höhepunkt. Über 100000 Zuschauer, darunter die gesamte Königsfamilie, sind keine Seltenheit. In diesem Jahr brechen die Norweger zum erstenmal mit einer Tradition. Das Skispringen findet nicht mehr an einem, sondern künftig an zwei Tagen statt. Jeder Springer startet in vier Durchgängen: zwei am Sonnabend, zwei am Sonntag. Kleine Patzer, die meist über Sieg oder Niederlage entschieden, können wieder ausgeglichen werden. Deutschlands Olympiasieger Helmut Recknagel, der im vorigen Jahr die Konkur-



Holmenkollen-Sieger 1960: Helmut Recknagel

renz vor Engan (Norwegen) und Bolkart (Oberstdorf) gewann, ist erneut dabei. Recknagel, schon 1957 Sieger am Holmenkollen, war der erste Nichtskandinavier, der diesen Wettbewerb, der 1892 gegründet wurde, gewann. Er hat in diesem Jahr nicht die Form und Beständigkeit von 1960. Trotzdem zählt er zu den großen Favoriten. Auch Deutschlands zweiter Olympiasieger, Georg Thoma, wird am Holmenkollen starten. Die Deutschen haben also zwei Eisen im Feuer. (Zu den Sportsendungen)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: MHz 88,5 / 93,3 / 95,4 / 96 (Kanal 5, 21, 28, 30)

5.00 Nachrichten, Wetter Anschl. **Musik.** Vom SWF
5.50 Musikal. Intermezzo
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Morgenmusik
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Volkstüml. Konzert
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Wasserstände
8.15 Kathol. Morgenfeier Ansprache: Pfarrer Paul Gutfleisch, Frankfurt
8.45 Aus d. religiös. Leben
9.00 Evangel. Morgenfeier Ansprache: Bundesdirektor Dr. Rudolf Thaut, Bad Homburg
9.30 Straßenzustand
9.33 Stefan George Ein Porträt des Lyrikers. Von Walter Schmiele
10.00 Max Bruch Schottische Fantasie: Michael Rabin, Violine, und das Philharmonia-Orchester London. Leitung: Sir Adrian Boult
10.30 Das Frankfurter Gespräch
11.00 Ein schönen Sonntag allerseits! mit Margot Guilleaume, Carl Bay, Karl Hoppe, Benno Kusche, Rudolf Schock, dem Berliner Motettenchor, dem Madrigalchor der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln, Hans Klappka, Violine, und Galina Kowal, Klavier
12.30 Für Stadt und Land mit Heiner und Philipp
12.40 Hessen-Rundschau
12.50 Nachrichten, Wetter
13.00 Musik nach Tisch Petticoats / Lover's Guitar / Wiener Tanz / Es begann in Neapel / Bambi-Kongreß / Sonntag-Swing / Nimm mich doch mit / Es mußte aus tulipes / Stranger in Paradise / Pizzi-Pezzo
13.30 Der gemeinsame Weg
13.45 Frauenfunk: Vom Älterwerden
14.00 Für Kinder: ›Unsere Kinderpost aus Nordhessen‹. Spiele der Kasseler Küken
14.30 Joh. Sebastian Bach Kantate ›Amore traditore‹: Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton; Edith Picht-Axenfeld, Cembalo; Irmgard Poppen, Continuo-Cello. – Flötensonate A-dur: Jean-Pierre Rampal, Flöte; Robert Veyron-Lacroix, Cembalo
15.00 In diesen Tagen
15.30 SPORT UND MUSIK Fußball: FSV Frankfurt gegen 1. FC Nürnberg / VfB Stuttgart gegen Kickers Offenbach. – Eishockey-Weltmeisterschaften in der Schweiz. – Ariberg-Kandahar-Skirennen
17.13 Lotto-Ergebnisse
17.15 Rendezvous mit Musik Platten aus aller Welt
18.45 Das Buch der Woche. Rolf Italiaander: ›Die neuen Männer Afrikas‹, besprochen von Rudolf Krämer-Badoni
19.00 Unterhaltende Klänge
19.30 Hessen-Rundschau
19.40 Nachrichten, Wetter
19.50 ›Vom Geist der Zeit‹. Kulturpolit. Betrachtung von Jürgen Petersen
20.00 Bei uns zu Gast: REG OWEN Aus seiner neuesten Produktion mit dem Tanz- u. Unterhaltungsorchester d. Hessischen Rundfunks

21.00 Aus Opern von Giacomo Puccini

›Le Villi‹: O wär den Blumen gleich ich: Licia Albanese. – ›Manon Lescaut‹: Wo lebte wohl ein Wesen: Walther Ludwig / Ach, in den kalten Spitzen hier: Renata Tebaldi / Intermezzo / Einsam, verloren: Maria Callas. – ›Das Mädchen aus dem Goldenen Westen‹: Lasset sie glauben: Mario del Monaco. – ›Schwester Angelika‹: Intermezzo / Ohne Mutter bist du, Kind, gestorben: Maria Callas. – ›Der Mantel‹: Warum liebst du mich nicht mehr: Giovanni Inghilleri und Emma Tegani. – ›Turandot‹: Drei Chöre aus dem ersten Akt / In diesem Schlosse: Maria Callas

Die Puccini-Freunde können sich bei dieser Sendung auf ein musikalisches Festmahl vorbereiten. Es erklingen einige der schönsten Arien des italienischen Komponisten, gesungen von den Stars der Opernbühne und bedeutendsten Puccini-Interpreten – der Callas, der Tebaldi und Mario del Monaco.

22.00 Nachrichten, Wetter
22.05 Sportberichte
22.30 ZUM TANZEN UND TRÄUMEN I. ›Beschwingter Auftakt‹. Es spielt das Tanzorchester des Hessischen Rundfunks, Ltg. Willy Berking. Es singen Helen Forster, Alf Brünner, Willy Hagara, die Urbanos und die Serenaders. – II. Intermezzo mit dem Südfunk-Orchester, Leitung: Erwin Lehn. – III. ›Ein Walzertraum‹. Melodien aus der Operette von Oscar Straus, mit Erni Bieler, Hanneirore Bölitzsch, Luise Camer, Lolita, Herta Talmar, Peter Alexander, Willy Hofmann und Sandor Konya. – IV. ›Treffpunkt Musikbox‹. Tanzmusik v. Schallplatten
24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz:
0.10–5.50 Musik. Vom NDR

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 451 m 665 kHz — 188 m 1538 kHz
UKW I: Kanal 2, 15, 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 33, 38 und 38

6.50 Zum Tag des Herrn
7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Morgenkonzert
7.55 Wasserstand, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Polit. Zeitschriften
8.15 Joseph Haydn Thema mit Variationen, C-dur. – Sonate Nr. 21 Maria Bergmann und Carl Seemann, Klavier
8.30 Evangel. Morgenfeier (Pfarrer Schneider, Bad Dürkheim)
9.00 Nachrichten aus der christlichen Welt
9.15 Kathol. Morgenfeier (Konviktsdirektor Karl-Heinz Jakoby, Trier)
9.45 ›Die Lehre des Konfutse‹. Aus den Schriften des chinesischen Weisen *(s. rechte Randspalte)* Dazu Musik von Johann Sebastian Bach
10.30 ›Meine Erinnerungen an Breslau‹. Von Prof. Franz Landsberger
11.00 Konzert des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola. Solisten: Rosl Schwaiger, Sopran; Plinio Clabassi, Baß; Siegfried Barchet, Cello
12.15 Für den Bauern: Aus der Arbeit des Landschaftsgärtners
12.30 Chorgesang des Männerchors Germania, Betzdorf, Ltg. Josef Gabor
12.45 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
13.00 Techn. Briefkasten
13.10 Mittagskonzert Concerto Nr. 1 g-moll (Gaiuppi). Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-dur (J. S. Bach). Klavierquartett f-moll (Prinz Louis Ferdinand). Sinfonie Nr. 5 e-moll (Beethoven)
14.45 ›Bildnis eines Knaben‹. Von Ossip Kalenter
15.00 Kinderfunk. Helden ohne Waffen, 2. Folge: ›Halbmond‹ am Rande der Welt. Von Werner G. Sulfrian
15.30 WAS EUCH GEFÄLLT Ouvertüre zu ›Die Regimentstochter‹ (Donizetti). Laß dir noch einmal sagen, aus ›Don Pasquale‹ (Donizetti). Aus ›Hoffmanns Erzählungen‹: Intermezzo und Barkarole / Leuchte, heller Spiegel (Offenbach). Zigeunerweisen; Das Lied von den Tauben; Cymbal-Rhapsodie (Sarasate). Melodien aus ›Schön ist die Welt‹ (Lehar). Ball bei Ziehrer. – Geliebtes Herz (Brodszky). Poème (Fibich). Immer und ewig (Kreuder). Funiculi-Funicula (Denza). Santa Lucia. – Ciribiribin (Pestalozza). Napoli (Belistedt)
16.58 Lottozahlen
17.00 Jazz-Intermezzo Dick Katz, Piano; Dakota Staton, Gesang
17.30 Das Buch der Woche Sir Anthony Eden: Memoiren 1945–1957
17.45 Die Sportreportage
18.15 Tübingen. 18.22 Freiburg: Sport. – Rheinland-Pfalz: Nachr. / 18.20 Sportberichte
18.30 Musikalisches Intermezzo
18.40 Kulturpolitische Betrachtungen
18.50 Unsere Abendmusik mit beliebten Liedern und Volksweisen
19.40 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter, Weltpolitische Wochenschau von Reinhard Gerdes

20.00 Jenufa

Oper in drei Akten von Leos Janacek

Jenufa (Gertrude Hopf). Die Küsterin Buryja (Grace Hoffman). Die alte Buryja (Res Fischer). Leca (Joseph Traxel). Stewa (Fritz Uhl). Karolka (Hannelore Schulz-Pickard). Barena (Ursula Kerp). Jano (Eva Kasper). Dorfrichter (Walter Hagner). Seine Frau (Susanne Wili). Altgeselll (Alfons Holte). Eine Magd (Flora Rafanelli). Die Tante und Frauenstimme (Rita Bezzi-Breda). Männerstimme (Mario Frosini)

Chor und Orchester des ›Maggio Musicale Fiorentino 1960‹. Leitung: Arthur Apelt

›Ein Gefangener der Kunst Janaceks‹ wurde Max Brod, als er die Oper ›Jenufa‹ hörte. Vielleicht wird es Ihnen genauso gehen: denn die ergreifenden Stoff entspricht die Musik. Janacek hat sich hier um einen naturalistischen Sprechgesang bemüht, indem er die ›Melodie des Wortes‹ stilisierte.

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sportberichte
22.40 Wenn die Nachbarn schlafen. Tanzmusik für Zimmerlautstärke
24.00 Nachrichten
0.10 Vom Sonntag zum Montag. Musik und Tanz mit dem Großen Unterhaltungs-Orchester des SWF, Leitung: Emmerich Smola, dem Orchester Werner Baumgart, den Schwarzwaldmusikanten und anderen
Nur für 295 m 1016 kHz:
1.10–5.40 Musik bis zum frühen Morgen. Vom NDR

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: MHz 89,7, 91,2 und 92,1 (Kanal 9, 14 und 17)

Bis 7.05 s. 1. Programm
7.05 Orgelmusik von Buxtehude und Hindemith
7.30 Robert Schumann Klaviertrio F-dur, op. 80
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Hafenkonzert Übernahme von Bremen
10.00 ›Der Freiheitsbegriff bei Schiller‹ (Schulfunk für Erwachsene)
10.30 Mit Sang und Klang
11.00 BEETHOVEN Klavierkonzert Nr. 1 C-dur: Robert Casadesus u. das Concertgebouw-Orchester Amsterdam, Ltg. Eduard van Beinum
11.30 Aus Bachs Kantatenwerk: ›Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut‹ Gesangssolisten: Lotte Wolf-Matthäus, Alt; Johannes Feyerabend, Tenor; Hans-Olaf Hudemann, Baß
12.00 ›Die Diakonie im sozialen Zeitalter‹. Von Pfarrer Walther Rathgeber
12.30 Musik zum Mittag Hans Schepior mit seinem Ensemble; Susi Hundt, Gesang; Fritz Kullmann und Hans Schepior, an zwei Klavieren
13.00 Für Stadt und Land mit Heiner und Philipp
13.10 Hessen-Rundschau
13.20 Nachrichten, Wetter
13.30 Mit der Liebe spielt man nicht. II. Älterer Herr und junges Mädchen‹. Aufnahme vom NDR
14.00 Aus dem Jahreskreis Es singt das Odenwälder Feisberg-Quintett, Leitung und Zitherbegleitung: Philipp Bickelhaupt
14.30 Vergnügte Klänge
15.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik vom Mitteldeutschen Rundfunk
15.10 ›Das 15. Jahrhundert in Flandern‹. Von Geneviève Thibault, Paris
15.15 Musik z. Kaffeestunde Dzw. 16.00 Stimmen der Heimat: ›Aus Olims Zeiten‹. Alt-Frankfurter Erinnerungen von August d. Mahr *(Siehe linke Randspalte)*
16.45 Lebendiges Wissen: ›Menschen und Tiere‹. Eine Studie v. Rich. Geriach
17.00 WAS IHR WOLLT! Aus Oper und Sinfonie
18.00 Die Sportrundschau
19.00 Nachrichten, Wetter
19.05 In diesen Tagen
19.35 Eine kleine Melodie
20.00 Ein Potpourri der schönsten deutschen Volkslieder mit Margot Guilleaume, Helga Korgel, Carl Bay, Erich Kunz, Sigmund Roth, Willy Schneider, Karl-Horst Schröder, Robert Titze, dem Benderschen Kinderchor, dem Berliner Lehrergesangverein, dem Madrigalchor der Staatlichen Hochschule für Musik, Köln, und den Orchestern Hermann Hagestedt und Adalbert Luczkowski, d. Orchester der Wiener Staatsoper und den Schwarzwaldmusikanten
20.30 KONZERT Hornkonzert Nr. 3 Es-dur, KV 447 (Mozart). Serenade D-dur (Brahms). – Gustav Neudecker, Horn; das Sinfonie-Orchester d. Hessischen Rundfunks, Leitung: Otto Matzerath
21.30 Hessen-Rundschau. Nachrichten, Wetter
21.45 Studio für Neue Literatur: ›Der Mann mit dem Goldenen Arm‹. Gespräch mit Nelson Algren
22.15 Bela Bartok ›Im Freien‹, fünf Klavierstücke: Theo Bruins. – Streichquartett Nr. 6: Vegh-Quartett
23.00–0.10 s. 1. Programm

SÜDWESTFUNK UKW II

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 7.15 s. Mittelwelle
7.15 Freiburg. Sang und Klang. – **Tübingen.** Morgengruß. – **Rheinland-Pfalz.** Sinfonie Nr. 5 F-dur (Stamitz). Bläserquartett Es-dur (Rössler). Violinkonzert, op. 7 Nr. 5, c-moll (Leclair). Sinfonie pastorale (Rosetti)
8.15 ›Der pensionierte Lehrling‹. Von Hans Kanitz
8.30 Beliebte Melodien
10.00 Nachrichten, Wetter
10.05 Polit. Zeitschriften
10.15 Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Ernest Bour Aufforderung zum Tanz (Weber). Italienische Serenade (Wolf). Sinfonie C-dur (Dukas)
11.00 ›Konzils – Erwartungen‹. II. Ein Wort an die Defaitisten und eines an die Schwärmer. Katholische Ansprache von P. Mario von Galli, Zürich
11.30 Nachrichten aus der christlichen Welt
11.45 ›Gesicht und Maske‹. III. Das Antlitz der Heiligen. Evangelische Ansprache von Pastor Hans Jürgen Baden, Hannover
12.00 Freiburg. Zwölf-Uhr-Läuten – Auf ein Wort. Herr Nachbar! / 12.15 Sonate e-moll (Krebs). Suite (Beer): Nikolaus Delius, Flöte; Mechtild Hatz, Cembalo; das Schwaller-Quartett / 12.45 Für den Bauern
Tübingen. Konzert
Rheinland-Pfalz. Glockenspiel der Christuskirche Mainz. – Streichquartett F-dur (Stamitz). Silzer-Quartett / 12.15 Glückwünsche / 12.20 Lieder und Tänze vom Mittelrhein
13.00 Musik noch Tisch
14.45 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
15.00 Sport und Musik
17.00 ›Die verdächtige Liebe des Arpard Linzeny‹. Erzählung von Stephan Vajda
17.15 ORCHESTERKONZERT Konzert a-moll für Violine, Cello und Orchester **(Brahms):** Isaac Stern, Leonard Rose und die New Yorker Philharmoniker. Leitung: Bruno Walter. – Sinfonie Nr. 4 f-moll **(Tschaikowsky):** Leningrader Philharmonie. Leitung: Eugen Mrawinsky
18.30 Freiburg. Sportrevue / 19.00 Chöre aus ›Jephta‹ (Händel). Leitung: Rolf Ummenhofer
Tübingen. Sportfunk / 19.00 Aufnahmen vom 4. Pfullinger Hallen-Konzert 1960/61 mit Maria Kalamkarian, Jacoba Muckel und Reinhold Barchet
Rheinland-Pfalz. ›Die Erzählungen des Mainzer Stephanstürmers‹. Von Heinrich Maurer / 19.15 Sportreportagen
19.45 Musik. Kurzweil
20.00 Nachr., Wetter, Lotto
20.10 IM RHYTHMUS DER FREUDE. Am Mikrofon: Hans Heilhoff
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Tribüne der Zeit: Weltpolitische Wochenschau von Reinhard Gerdes
22.25 Joh. Sebastian Bach Italienisches Konzert: Janine Dacosta, Klavier
22.40 Lyrik der Zeit Walter Richter-Ruhland: ›Dämmerungen – weiß wie sterbender Schnee‹ *(s. rechte Randspalte)*
23.00 SCHWEIZER KOMPONISTEN Toccata für vier Bläser. Schlagzeug und Streicher (Burkhard). Lyrische Musik für Oboe, Harfe und Orchester (Schibler). Suite aus ›Amor und Psyche‹ (Moeschinger)
24.00–1.10 s. Mittelwelle

RIAS I. Programm

303 m 989 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik Dazw. 5.30 u. 6.30 Nachr.
7.15 Buddhisten-Andacht
7.30 Kurznachrichten
7.35 Sonntagmorgen auf dem Lande
8.00 Kathol. Morgenfeier
8.30 Kurznachrichten
8.38 Evangel. Morgenfeier Anschl. Aus dem Orgelwerk Johann Sebastian Bachs, 4. Folge: Köthen Fantasie und Fuge g-moll
9.30 Kurznachrichten
9.35 Programmhinweise
9.55 RIAS gratuliert
10.00 Konzert Ouvertüre zu ›Raymond‹ (Thomas). Ballettmusik aus ›Die lustigen Weiber von Windsor‹ (Nicolai). Scherzo aus ›Concerto symphonique‹ (Litolff). In der Schenke, aus ›Elsässische Szenen‹ (Massenet). Slawischer Tanz Nr. 13 (Dvorak)
10.30 ›Die Beerdigung mit der Kleinbahn‹. Erzählung
11.00 Felix Mendelssohn Ouvertüre zu ›Die Heimkehr aus der Fremde‹ / Klavierkonzert Nr. 2 d-moll. Solist: Helmut Roloff / Ouvertüre zu ›Ruy Blas‹
11.45 Stimme der Kritik
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Kulturnachr.
13.30 Die Woche in Bonn
14.00 César Franck Sonate A-dur für Violine und Klavier, gespielt von Gerhard Taschner und Martin Krause
14.30 Die RIAS-Kinder
15.00 Spaziergang m. Musik
15.30 Musik aus Amerika
16.30 Nachrichten
16.43 Tanztee
17.45 Pressespiegel
18.00 Europäische Stunde
19.00 Nachrichten
19.10 Im Blickpunkt
19.30 Barockmusik
20.00 KONZERT des Berliner Philharmonischen Orchesters, Ltg. Istvan Kertesz Divertimento D-dur, KV 136 (Mozart). Klavierkonzert a-moll, op. 54 (Schumann). Solist: Claudio Arrau. – Sinfonie Nr. 1 D-dur (Mahler) In der Pause: ›Alt-Berlin im 20. Jahrhundert‹
22.00 Nachrichten, Sport
22.30 Tanz ohne Pause
23.30 Spanische Gedichte
24.00 Nachrichten
0.10 Zum Tanzen Dazw. 1.00–1.05 Nachr.
2.00 Kurznachrichten
2.05 Unterhaltungsmusik
3.00 Kurznachrichten
3.05 Bunt gemischte Musik
4.00 Kurznachrichten
4.05–4.50 Musik a. Italien

DEUTSCHE LANGWELLE

1987 m 151 kHz

16.00 Nachr. **16.10** Beliebte Märsche. **16.40** Alfons Bauer spielt. **17.00** Nachr. **17.03** Melodie u. Rhythmus. **17.50** Hinweise. **18.00** Nachrichten. **18.05** Aktueller Plattenteller. **19.00** Kirchenfunk. **19.30** Nachr. **19.43** ›Victoria und ihr Husar‹. Operette von Paul Abraham. Dirigent: Franz Marszalek. **21.30** Schlagermelodien von einst. **22.00** Nachr. **22.10** Konzert: Liszt, Dvorak, Borodin, Fauré, Strawinsky. **23.00** Nachr. **23.05** Lave-Hildinger-Quintett. **23.20–23.55** Tanz.

BEROMÜNSTER

567 m 529 kHz

12.00 Flötenmusik von Mozart. **12.30** Nachr. **12.40** Konzert. **13.30** Landfunk. **14.05** Volkstüml. Konzert. **14.30** ›Feisen, Firn und Menschen‹. **15.10** Frisch gebiasen. **15.30** Sport und Musik. **17.30** Music-Box. **18.00** Polit. Diskussion. **18.30** Musik von Tscherepnin. **19.00** Sport. **19.30** Nachr. **19.40** Sinfonie-Orchester Tokio. **21.10** ›Napoleon von Oberstrass‹. Eine komische Geschichte. **22.15** Nachr. **22.20** Klaviermusik (Liszt). **22.30** Quintetto (Baur).

LUXEMBURG

208 m 1439 kHz

7.30 Morgengruß / Wetter. **7.32** Kathol. Andacht. **7.43** Evangel. Andacht. **8.00** Nachr. **8.11** Musikal. Intermezzo. **8.13** Andacht. **8.30** ›Genieße den Sonntag‹. **8.50** Wochenschau. **9.01** ›Regenbogen‹. **9.30** Schallplatten. **9.80** Wer Gutes tut, dem geht es gut. **10.00** Großer Belgischer Variété-Preis. **10.50** Plauderei und Musik. **10.50** Musik bei Kaffee und Kuchen. **11.15** Musikalisches Ratespiel. **11.45** Schallplatten. **12.00** Pariser Melodien. **12.15** ›Möchten Sie noch eine Tasse Kaffee?‹. **12.30** Wunschkonzert. **13.00** Nachr. **13.15** ›Alles oder nichts‹, Quiz. **13.30** Teenager-Musikparade. **14.00** Melodien werben um Ihre Gunst. **14.30** Vom Schönen das Schönste. **15.00** Melodie und Rhythmus. **16.00** Camillos Hit-Parade. **18.00** Nachr. **18.10** Leichte Musik. **18.40** Internationale Umschau. **19.00** Beaver Club. **19.15** Schlager. **19.43** Filmmagazin. **20.00** Juke Box. **20.30** Swoon Club. **20.45** Musik-Quiz mit Preisen. **21.15** Russ Conway Show. **21.30** Musikfolge. **23.30** Frank Sinatra singt. **24.00** Spitzenschlager der Woche. **1.00** bis **1.30** Midnight Spin.

ÖSTERREICH I

203/215 m 1475/1394 kHz

17.03 Fünfuhrtee. **18.00** Hömbergs Kaleidofon. **18.13** Programmhinweise. **18.25** Orchester Herbert Seiter. **19.00** Sport. **19.43** Graz: ›Der Golf von Neapel‹. Erzählung von Heimito von Doderer. – Wien: Wiener Probleme. **20.00** Nachr. **20.10** ›Vineent‹. Schauspiel von Hermann Kasack. **21.40** Musik am Abend. **22.00** Nachr. – Auslandsberichte. **22.13** Sport. **22.23** Streifzüge mit Höhlenforschern. **23.15** Verliebt in Musik. **24.00–1.00** s. 2. Programm.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1052/584 kHz

18.00 Streichergruppe Dumka. **18.23** Achtung, Sprachpolizei! **19.00** Nachr. **19.10** Melodie und Rhythmus. **19.30** ›Die Drehbühne‹. Zeitsatirische Sendung. **20.00** Die Wiener Staatsoper zwischen den beiden Weltkriegen. **20.43** Gespräch mit Prominenten. **21.43** Sport. **22.00** Nachr. – Auslandsberichte. **22.15** Die Welt des Jazz. **23.13** Verliebt in Musik. **24.00** Nachr. **0.05–1.00** Suite für Flöte und Orchester (Hasenöhrl). Sinfonie Nr. 2 a-moll (Andress).

PARIS (National)

280 / 242 / 222 m
1070 / 1241 / 1349 kHz

13.30 ›Le Fieure rouge‹. Hörspiel. **13.50** ›Le Sicilien ou l'amour Peintre‹, komische Oper nach Molière. **16.30** Fastenandacht. **17.43** Konzert des Orchestre Pasdeloup, Dirigent: Pierre Michel le Conte. **19.33** Leichte Musik mit dem Orchester Paul Bonneau. **20.00** Zeitgenössische französische Musiker: Germaine Tailleferre. **21.00** Soirée de Paris. **22.15** Aus der französischen Theaterwelt. **22.43** Schallplatten. **23.33–24.00** Nachrichten.

PARIS (Inter)

1829/193 m 164/1554 kHz

17.43 Konzert des Orchestre Pasdeloup, Dirigent: Pierre Michel Le Conte. **19.13** Aktuelles. **19.40** Musik. **19.43** ›Schöne blaue Donau‹. Wiener Melodien. **20.30** Kammermusik mit dem Suk-Trio. **21.30** Leichte griechische Musik. **22.00** Negro Spirituals. **22.20** Buch und Theater. **22.33** Vergessene Dichter – unbekannte Freunde. **22.30** Jazz. **23.13** Nachr. **23.18** Bunte Sendung. **23.48** Schallplatten. *Nur Langwelle:* **24.00–3.10** Musik Dazw. Nachr.

STUTTGART

212, 257, 522 m / 1413, 1169, 575 kHz — Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: Kanal 3, 10, 15, 19, 25

5.56 Choral, Morgenspruch
6.00 Volksmusik
7.00 Morgenandacht der Evangel. Gemeinschaft
7.10 Einst war der Kunde König. Fröhliche Morgenstunde
7.45 Stimmen unserer Vögel: Star und Zaunkönig
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Landfunk mit Volksmusik. — Geben Stadt und Land Hand in Hand?
8.30 Kathol. Morgenfeier
8.50 Aus der kathol. Welt
9.00 Evangel. Morgenfeier
9.20 W. A. Mozart
Divertimento B-dur, KV 137. — Klarinettenkonzert, KV 622
10.00 ›Die Ämterpatronage in Deutschland‹. Von Prof. Dr. Theodor Eschenburg, Tübingen
10.30 Geistliche Musik
Mendelssohn und Brahms
11.00 Am Sonntag um elf
Unterhaltungsmusik
12.30 Nachrichten, Wetter
12.40 Konrad Heiden: Streiflichter aus Amerika. Anschl. Glückwünsche für unsere Jubilare
13.00 Chorgesang des Pforzheimer Konzertchors, Leitung: Gerd Fleig
13.20 ›Das Badische Landesmuseum in Karlsruhe — Geschichte und Aufgabe‹ *(Siehe rechte Randspalte).* Manuskript: Elisabeth Wyrambe
14.00 Europäische Volkstänze
14.30 Kinderfunk. ›Das Unglaublichste‹. Hörspiel von Helmut Mischler
15.00 Wie es euch gefällt
›George Gershwin‹. Musikalisches Porträt / Musikalische Plauderei mit Greta Keller / Alfons Bauer spielt / ›Junge Mädchen — wohlwollend betrachtet‹, ein heiteres Feuilleton von Taddäus Troll / Schlager von 1950 / Tanz mit Bela Sanders
16.30 Sport / Toto / Lotto
17.00 Zufälle über Zufälle
Eine Kriminalkomödie v. Henry Cecil *(s. rechte Randspalte)*, aus dem Englischen übertragen von Marianne de Barde und Hanns A. Hammelmann. — Regie: Wolfgang Spier
18.30 Sport / Lotto / Toto
18.50 SCHÖNE STIMMEN
Elisabeth Schwarzkopf und Hermann Prey
Abscheulicher, wo eilst du hin, aus ›Fidelio‹ (Beethoven). Die Nacht ist schön, aus ›Das Nachtlager in Granada‹ (Kreutzer). Ich grausam, Geliebter, aus ›Don Giovanni‹ (Mozart)
19.30 Nachr., Wetter, Sport
19.45 Aus Zeit und Welt
20.00 KONZERT
des Südfunk-Sinfonie-Orchesters, Leitung: Hans Müller-Kray. Solist: Hans Priegnitz, Klavier
Sinfonischer Prolog (G. Frommel). ›Nächte in spanischen Gärten‹, für Klavier und Orchester (de Falla). Sinfonie Nr. 4 G-dur (Dvorak)
21.15 Literatur-Revue
21.30 Meister des Klavierspiels: **Clara Haskil**
Drei Sonaten (D. Scarlatti). ABEGG-Variationen (R. Schumann). Zwei Etüden (Debussy)
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport aus nah u. fern
22.30 Tanzmusik aus Stuttgart. Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester; Johannes-Rediske-Quintett; Helmut Weglinski und seine Solisten
24.00 Nachrichten
0.10–1.10 Musik und Tanz vom Südwestfunk

UKW STUTTGART

UKW 89,1 / 90,9 / 91,5 / 93,6 (Kanal 7, 13, 15, 23)

Bis 8.05 s. Mittelwelle

8.05 Beschwingte Musik
9.20 Südwestdeutscher Kalender für den Monat März. Zusammenstellung: Günther Willmann
10.00 Nachrichten, Wetter
10.05 Ludw. van Beethoven
›Die Ruinen von Athen‹, Ouvertüre. — Sinfonie Nr. 3 Es-dur ›Eroica‹
11.00 Juden, Christen, Deutsche: ›Jüdische Fragen um Jesus Christus‹. Von Schalom Ben-Chorin
11.30 Orgelmusik von Samuel Scheidt
12.00 Internationaler Frühschoppen. Vom UKW/WDR Anschließend: Musik
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musik nach Tisch
Übernahme von München
14.00 Allerlei von zwei bis drei. Am Flügel: Wolfgang Gerl
15.00 Richard Wagner in Paris — ›Tannhäuser‹ vor 100 Jahren. Manuskript: Karl Lahm
16.00 Der Sportfunk meldet
16.05 ›Sushi, Tempura und Reiswein‹. Reiseeindrücke aus Japan von Hans-Günther Patzschke
16.30 Volkstümliche Weisen
17.00 SPORT UND MUSIK
18.05 Sport-Echo
18.30 Georg Fr. Händel
Concerto grosso h-moll, op. 6 Nr. 12. — Harfenkonzert. — Suite aus ›Wassermusik‹
19.15 Aus Wissenschaft und Technik: ›Die Farben im Wohnraum‹
19.30 Jazz mit dem Orchester Erwin Lehn
20.00 Nachrichten, Wetter
20.10 Sport-Telegramm
20.15 Aus unserer Funkbibliothek der Unterhaltung und des Wissens: Der Eiffelturm — das ›Schandmal von Paris‹. Manuskript: Herbert Tjadens. — Regie: Karl Ebert
21.10 C'est si bon!
Chansons und leichte Musik aus Frankreich, gesungen und gespielt von Josephine Baker, Nicole Louviers, Edith Piaf, Georges Brassens, Gilbert Bécaud, André Claveau, Charles Trenet und dem Orchester Franck Pourcel
22.00 ›Jacques et Jacqueline‹. Unterhaltsame Sendung für die Freunde der französischen Sprache
22.20 Paul Hindemith als Komponist und Bearbeiter alter Musik. Werke von G. Gabrieli, Machaut und Hindemith
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Wochenpresseschau
23.25 Sport-Stenogramm
23.45 Klaviermusik
Julius Bassler spielt
24.00–0.10 Nachrichten

STRASSBURG

258 m — 1160 kHz

14.50 Sport und Musik. **18.00** Aus Varieté und Music-Hall. **18.10** Volkstümliche Musik mit dem Ensemble ›Schnokeloch‹. **18.45** Sport. **19.00** Elsässische Sendung: ›D' Herre vun Schnoggelsee‹, E Luschtspiel von Marcel Gillmann (II.). **19.50** Sport. **20.00** Nachr., Aktuelles. **20.23** Plauderei. **20.26** Schallplatten. **20.33** 30 Jahre Radio Straßburg. **21.03** Leichte Musik. **21.45** ›La Barynia‹, von Henri Troyat. **22.00** Bunte Sendung. **22.58** bis **23.00** Nachrichten.

MONTE CENERI

539 m — 557 kHz

14.45 Leichte Musik u. Jazz. **15.15** Sport u. Musik. **17.15** Bunter Nachmittag. **18.15** Elisabeth Schwarzkopf und Irmgard Seefried, Sopran, singen Duette von Carissimi. **18.30** Brandenburgisches Konzert Nr. 3 (J. S. Bach). **18.40** Sport. **19.00** Fünf Menuette von Schubert. **19.15** Nachr. / Tagesecho. **20.00** Bunte musikal. Unterhaltung. **20.30** Theater-Chronik. **20.35** Hörspiel. **22.15** Melodie und Rhythmus. **22.30** Nachr., Sport. **22.40–23.15** Musik aus ›Die Geisha‹ (Jones).

AFN

271, 344, 547 m
1106, 872, 548 kHz

14.05 Seventh Army Symphony. **15.05** Life of Riley. **15.35** Holiday for Strings. **16.05** Frontier Gentlemen. **16.30** Here's Music. **17.00** Nachr. **17.05** Panorama. **19.05** Spotlight. **18.30** Golden Record Gallery. **19.05** Profile. **20.00** Nachr. **20.05** Cavalcade of Comedy. **20.30** Mitch Miller. **21.05** AFN Playhouse. **22.05** Nachrichten. **22.05** People are Funny. **22.30** Big Bands. **23.00** Konzert der New Yorker Philharmoniker. **1.00** bis **1.05** Nachrichten.

ITALIEN (National)

457/334 m — 656/899 kHz

17.30 Ouvertüre zu ›Don Giovanni‹; Jupiter-Sinfonie (Mozart). Cellokonzert a-moll (Schumann). **20.00** Cha-Cha-Cha und Calypso. **21.00** Revue. **22.35** Bruno Giuranna, Violine; Riccardo Castagnone, Klavier. **23.30** bis **24.00** ›Neapolitan. Bilder‹.

II.: 355/207 m — 845/1448 kHz

16.00 Revue. **17.00** Musik u. Sport. **18.30** Tanz. **19.20** Leichte Musik. **20.30** Schlager. **21.45** Abendmusik. **23.05** bis **23.30** Musik und Nachrichten.

WDR/NDR

309 m 971 kHz / 387 m 755 kHz / 577 m 520 kHz
UKW: MHz 96,65, 98,7 und 99,9 (Kanal 32, 39 und 43)

6.00 Morgenspruch, Wetter Anschließend: **Frühmusik**
Dazw. 7.00–7.05 Nachr.
7.45 Landfunk
8.00 Geistliche Musik
Missa brevis (Buxtehude). Toccata und Fuge F-dur (J. S. Bach). Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen (Goldberg)
8.45 Kirchliche Nachr.
9.00 Nachrichten, Wetter
9.10 Gruß an die Zone
9.15 Musik am Morgen
10.00 Kathol. Gottesdienst in der St. Meinolphus-Kirche in Bochum
11.00 Die stille Stunde
›Der verlorene Sonntag‹. Manuskr. Rudolf Schröder
11.45 Seewetterbericht
12.00 Sang und Klang I
Ouvertüre zu ›Jessonda‹ (Spohr). Vater, Mutter, Schwestern, Brüder, aus ›Undine‹ (Lortzing). Die Schwalben (Joh. Strauß Vater). Holde Aida, aus ›Aida‹ (Verdi). Legende Nr. 10 (Dvorak). Walzer der Musette aus ›La Bohème‹ (Puccini). Unter Donner und Blitz (Joh. Strauß). Gehn wir ins Chambre séparée, aus ›Der Opernball‹ (Heuberger). Eingesendet (Jos. Strauß). Melodien aus ›Die Fledermaus‹ (Joh. Strauß)
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Sang und Klang II
Ouvertüre zu ›Regina‹ (A. Lortzing). An die Musik (Sjoeberg). La Campanella (Liszt). Caprice basque (Sarasate). Gavotte aus der Serenade A-dur (Waldenmaier). Ariette Nr. 19 aus ›Mireille‹ (Gounod). Tänzerische Variationen (W. Eisbrenner). Saxofon-Rhapsodie (Coates). Polnischer Nationaltanz Nr. 1 (Scharwenka)
14.00 Kinderfunk
14.30 Musik für Sing- und Spielgruppen
15.00 WAS IHR WOLLT
I. Aus dem Konzertsaal. — II. Volkstümliche Klänge
16.00 JA oder NEIN
Preisverkündung und Folge der 137. Funklotterie


Horst Fischer

16.45 Harry Hermann und sein Orchester
Solisten: Mario Petri, Bariton, u. Horst Fischer, Trompete
17.15 Sportberichte
18.00 Gedanken zur Zeit: ›Der Tod des Erzählers und seine Wiedergeburt‹. Jürgen Eggebrecht spricht
18.15 FRANZ SCHUBERT
Sinfonie Nr. 5 B-dur, gespielt vom Sinfonie-Orchester des NDR, Leitung: Erich Kleiber
18.40 Gérard Souzay singt Lieder von Schubert
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Sportmeldungen
19.45 Die Woche in Bonn

20.15 Klingende Skala

Fest-Ouvertüre (Lortzing). Koloraturwalzer aus ›Romeo und Julia‹ (Gounod). Liebesgeständnis aus ›Faschingsbilder‹ (Nicodé). Erster Satz aus der Chinesischen Ballett-Suite (Lehar). Ich hab so ein Glück bei den Fraun (Alten). Melodien aus ›No, no, Nanette‹ (Youmans). Riviera Concerto (Mattes). Die rollende Kugel (Thomas). Klatschbasen (Mendelssohn). Halt mich in den Armen (Engelmann). Luna Argentina (Templin). Sprühregen (Augustin). Andante aus ›Fagott-Rhythmen‹ (Francke). Zärtliche Romanze (Mattes). Introduktion und Violin-Solo aus ›Paganini‹ (Lehar). Melodien aus ›Clivia‹ (Dostal). Melodien aus ›Jugend im Mai‹ (Fall)

21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Sportmeldungen
22.15 Die Jagd nach dem Täter. ›Eine todsichere Sache‹. Kriminalhörspiel von Walter Kolbenhoff Regie: S. O. Wagner
22.50 TANZMUSIK
23.00 Wolfgang Neuss spielt Musik für Emma (V.)
24.00 Nachrichten, Wetter
0.05 Jazz und Jazzverwandtes
1.00 Seewetterbericht Anschließend: **Musik bis zum frühen Morgen**

III. Progr. des NDR

Kanal 18 und 30

19.30 Jazz! Ein Aspekt der zeitgenössischen Musik
20.00 Das Labyrinth
Ein Spiel für beschlagene Köpfe, die ebenso gern suchen wie finden. Von Ludwig Gless und Johannes Dieckmann
20.55–21.20 Theater für Paule. Ein alberner Versuch von Wolfgang Neuss, nach einem Entwurf von Richard Frankenberg

UKW

WDR — *Kanal 16, 23, 24 und 29*

7.00 Morgenlied, Wetter
7.05 Kammermusik u. Lied
7.30 Herzl. Glückwunsch
8.00 Evangelische Andacht
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Unterhaltungsmusik
9.00 Orgelmusik
9.30 Dichtung und Bericht aus europäischen Dörfern
10.00 Aus Oper und Konzert
11.00 Schöne Stimmen
11.30 W. A. Mozart
Klavierkonzert, KV 467
12.00 Internationaler Frühschoppen
12.40 Nachrichten, Wetter
12.45 Musik von hüben und drüben. Dzw. 13.15–13.30 ›Auf Besuch in Kuweit‹
14.00 Unterhaltungsmusik
14.30 Kinderfunk
15.00 Kammermusik
Cellosonate C-dur (Boccherini). Andante und Allegretto für Gitarre, C-dur (Sor). Streichquartett Nr. 3 (Arriaga)
15.45 Sport und Musik
17.15 Musik für dich
18.00 Orchester Hagestedt
18.45 ›Das Geheimnis‹. Betrachtung von Irma Loos
19.00 Franz Lehar
Ouvertüre zu ›Das Land des Lächelns‹ / Tanz und Vilja-Lied aus ›Die lustige Witwe‹ / Dich hab ich je und je nicht so noch liebst, aus ›Zigeunerliebe‹ / Szene und Duett aus ›Eva‹
19.30 Rhein und Weser
19.55 Sportmeldungen
20.00 Nachrichten, Wetter
20.10 Von Woche zu Woche
20.20 CARL MARIA VON WEBER
Ein Porträt von Wolf-Eberhard von Lewinski
22.00 Tanzmusik
23.00 Nachr., Wetter, Sport
23.15 W. A. Mozart
Eine kleine Nachtmusik / Bläserserenade, KV 375
24.00–1.00 Tanzmusik

NDR — *Kanal 4, 6 und 28*

8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Turmmusik
8.15 Unterhaltungsmusik
9.10 Johannes Brahms
Streichquartett Nr. 2
10.00 Für die Frau
10.10 Chormusik
10.30 Zwischen Hamburg und Haiti
11.00 Melodie u. Rhythmus
12.00 Vom UKW/WDR Internationaler Frühschoppen. Vom UKW/WDR
12.45 Kurt Wege spielt
13.15 Sportrundschau
13.30 Programmhinweise
14.00 Operettenkonzert
15.00 Aus Australien erzählt Victor B. Cranley
15.15 Italien. Volkslieder
15.30 Filmmusik
16.00 Tanzmusik
16.30 Sport am Sonntag
17.00 Neue Provinzen der Weltliteratur, 8. Folge: ›Onkel Toms Kinder‹
17.45 Frédéric Chopin
Zwei Polonaisen
18.00 Jazz! Die Big-Band des Joe Oliver
19.05 Kammerkonzert
Pastorale (Seiber). Chansons de Bilitis (Debussy). Ein reiflet dans le vent; Drei Lieder aus ›Harawi‹ (Messiaen). Improvisationen über ungarische Bauernlieder (Bartok)
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 Cembalomusik aus Italien und Frankreich
20.30 AUSNAHMEZUSTAND
Hörspiel von Rolf Becker Regie: Fr. Schröder-Jahn
21.45 Musik der Gegenwart
Cellokonzert, op. 29 (Klebe). Konzertante Musik, op. 10 (Blacher)
22.10 Nachr., Wetter, Sport
22.45 Leb Berlina
Von Wolfg. Schadewaldt
23.30–24.00 Kurt Weill
Bilbao-Song aus ›Happy End‹. — Suite aus ›Wintermärchen‹

MÜNCHEN

375/187 m — 800/1602 kHz
UKW: Kanal 8 und 36

6.00 Morgengruß, Wetter
6.10 Frühkonzert
7.00 Nachrichten
7.05 Leicht beschwingt
7.30 Blick über den Zaun
7.45 Methodisten-Feier
8.00 Nachrichten
8.05 Hafenkonzert
Übernahme von Bremen
9.00 Fremdsprachl. Nachr.
9.05 ›Giovanni Batista Lully‹. Manuskript: Monika Lonmon
9.30 Volksmusik
10.00 Kath. Morgenfeier
10.30 Evangel. Morgenfeier
11.00 Matinee
Ouvertüre D-dur im italienischen Stil (Schubert). Klavierkonzert c-moll, KV 491 (Mozart). Sinfonie Nr. 89 F-dur (Haydn)
12.05 Operettenmelodien
13.00 Nachrichten
13.10 Aus Opern
von Weber, Ponchielli, Gounod, R. Leoncavallo, Saint-Saëns und Verdi
14.00 Für Kinder
14.30 Wunschkonzert
16.00 SONNTAG UM VIER
Aus Opern und Operetten, gesungen und gespielt von Mitgliedern und dem Orchester des Städtischen Theaters Würzburg
17.30 Sport und Musik
18.45 Sportthema d. Woche
19.05 Fürs Autoradio
19.45 Nachrichten, Sport
20.00 Wenn du denkst, der Mond geht unter ...
Heiter-besinnliche Betrachtungen in Wort und Musik am Rande der Weltraumforschung, zusammengestellt von Gerhard Riedel. Musikalische Leitung: Hans Carste

21.15 Musik liegt in der Luft!

Es spielen Unterhaltungsorchester von Weltruf

22.00 Nachrichten
22.05 Unterhaltungsmusik im Wandel der Zeit
Eine Sendereihe von und mit Ludwig Kusche, 6. Folge: ›Glanz und Elend der Kaffeehausmusik‹
23.00 Unterhaltungsmusik aus aller Welt
24.00 Nachrichten
0.05 Leichte Musik
Nur für 375 m 800 kHz:
1.05–5.20 Musik Vom NDR

2. PROGRAMM

UKW: Kanal 8 und 13

Bis 7.05 s. 1. Programm

7.05 Blasorchester Blum
7.30 Alte Kammermusik
8.00 Katholische Welt
8.30 Evangel. Botschaft
9.00 Musik zur Passionszeit. Bußpsalmen von Orlando di Lasso
9.35 Justus Möser: ›So mag man auch noch im Alter lieben‹
10.00 In Dur und Moll
11.00 Regionalsendungen
12.05 Unterhaltungsmusik
12.10 Schlesische Lieder und Verslein
12.30 Walter Weinmann: ›Nach Hellas reisen‹
12.45 Musikal. Telefonkett
13.30 ›Manager-Lyrik‹ (II) Was unserem Film-Werbefachleuten so alles einfällt, kommentiert von Fred Hepp
14.00 Aus Oper und Konzert
Rossini, Adam, Paganini, Donizetti, Offenbach, Busoni und R. Strauss
15.15 ›Mendel Gnesner‹. Von Maria Konoonicka
16.00 Nachrichten
17.00 Sinfoniekonzert
Sinfonie Nr. 3 c-moll (L. Soohr). Konzert Es-dur für Viola und Orchester (Zelter). Suite im alten Stil, op. 93 (Reger)
18.15 Unbekanntes Bayern
Georg Friedrich Edler von Dittmer — ein Regensburger Großkaufmann des 18. Jahrhunderts. Hörbild von C. O. Renner
19.00 Nachrichten
19.05 ABENDMUSIK
Solisten: Maud Cunitz, June McMechen, Ines Matthews, Hertha Töpper, Elfride Trötschel, Camilla Williams, Hermann Prey, Rudolf Schock und Lawrence Winters, Gesang
20.00 Nachrichten
21.05 Die Dichter und das Ballett. Tanzfantasien aus zweieinhalb Jahrtausenden, von Heinrich Schirmbeck *(Siehe rechte Randspalte)*
21.45 Kammerkonzert
Klaviersonate h-moll (F. Chopin). Klavierquintett Es-dur (Schumann)
22.40 Sportquerschnitt
22.30 Nachrichten
23.05 Divertimento
Telemann, Vivaldi, Gluck, Paisiello, Bassani, Pergolesi, Haydn, Beethoven
24.00–1.00 s. 1. Programm

SAARBRÜCKEN

211 m — 1421 kHz

6.30 Morgengruß
6.33 Blasmusik
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Unterhaltungsmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.15 Volksweisen u. Tänze
8.30 Für den Landwirt
9.00 Joh. Sebastian Bach
Kantate ›Widerstehe doch der Sünde‹. — Air aus der Suite Nr. 3 D-dur. — Kantate ›Schlage doch, gewünschte Stunde‹
10.00 Evangel. Gottesdienst in St. Ingbert. Predigt: Pfarrer Willy Oeffler
10.30 Kammermusik
Trio F-dur für zwei Violinen und Cembalo (Tartini). Streichquartett F-dur, KV 590 ›Mozart‹
11.00 ›Tagebuch eines Lesers‹. Es spricht Werner Weber
11.30 Musik zum Mittag
mit dem Großen Orchester des SR, Ltg. Fritz Maraczek, und den Orchestern Walter Heidrich, Heinz Buchhold, Kurt Rehfeld und Franz Mihalovic
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Mittagskonzert
Das Große Orchester des SR, Ltg. Edmund Kasper; Erich Weber, Violine
14.00 Kinderfunk: ›Der Ring d. Nathanael Quibbs‹. Ein Märchenspiel
14.30 L. van Beethoven
Klaviersonate D-dur, op. 28; Paul Badura Skoda
15.10 Bunter Nachmittag
Wir gratulieren / Musik zur Unterhaltung / Sport
17.10 Edzard Schaper: ›Hinter den Linien‹, IV.
17.50 CHORMUSIK
von Jentsch, Bartok und Hindemith
18.15 Südwest-Sport
18.30 Musik zur Dämmerstunde. Hollywood-Bowl-Sinfonie-Orchester und Boston Pops Orchestra
19.00 Echo der Woche
19.30 Nachr., Wetter, Sport

20.00 Was jeder gern hört

Irmtraud Kruchten, Sopran; Wilhelm Strienz, Baß; Rudl Braun, Klavier; das Große Orchester d. Saarländischen Rundfunks, Leitung: Edmund Kasper

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.30 Briefmarken-Ecke
22.40 Bunte Drehscheibe
Kleines Rendezvous mit Jacqueline Boyer und Gilbert Bécaud / Leise Weisen für Verliebte
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

Kanal 30 und 40

Bis 8.15 s. Mittelwelle

8.15 Lesung aus ›Evangelien aus dem Nilsand‹ von Willem van Unnik
8.30 Zoltan Kodaly
Missa brevis
Gesangssolisten, der Budapester Chor und das Ungarische Staats-Sinfonie-Orchester, Dirigent: Der Komponist
9.00 Texte aus drei Jahrtausenden, 4. Folge
9.30 Der bunte Teller
10.30 Echo der Woche
11.00 Maestri Veneziani
›Laetetus sum‹, Psalm (C. Monteverdi). ›Alma redemptoris mater‹, Antiphon (Cavalli). Credo (A. Vivaldi). — Solisten, Chor und Orchester von Radio Svizzera Italiana, Leitung: Edwin Löhrer
11.35 Orgel-Tokkaten
italienischer Meister
12.00 Kommt die Weltrevolution? Der Ostblock vertraut auf den ›Kolonialismus der Imperialisten‹. Hörbild von Rudolf Fiedler
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Für den Landwirt
13.15 Musik für Bläser
14.00–15.00 s. Mittelwelle
15.00 Hans Burrmann: Erinnerung an Matisse‹
15.15 Unterhaltungsmusik
mit bekannten Orchestern
16.25 ›Abwehr‹. Erzählung von Valerij Brjussow
16.45 Hausmusik aus Saarbrücken. Werke v. Händel und Telemann
17.15 Sport und Musik
17.45 Sinfoniekonzert
aus Paris
19.00 Das Spielhaus
20.00 Das Chorlied der Romantik. Manuskript: Dr. Werner Heimrich
20.30 ABENDKONZERT
Ouvertüre (Campra). Sonata da chiesa (Thomson). Tartiniana seconda (Dallapiccola). Bachianas Brasileiras (Villa-Lobos). Concerto d-moll (Bach) Aufnahme vom Festival de Royaumont
22.00–0.05 s. Mittelwelle


Die Lehre des Konfutse (Südwestfunk, 9.45 Uhr)

★ ★ ★

›Mein Gedicht: Die Euphonie verzweifelter Silben, der Versuch, glücklich zu sein. — Mein Gedicht: Die unerklärliche Substanz des Herzens, Signaturen des Rauchs am Horizont ... Mein Gedicht gibt keine Antwort auf Fragen. Mein Gedicht: Das Diagramm vieler Hoffnungen.« Mit diesen Worten Walter Richter-Ruhlands wird die Sendung ›Lyrik der Zeit‹ eingeleitet. Sie bringt diesmal eine Auswahl von Gedichten des 1910 geborenen Lyrikers. Verse voller Schwermut, erfüllt vom Wissen um Vergänglichkeit und Abschied, um die Einsamkeit und das Wandern entlang dem ›Kai der Schmerzen‹. »Hier hielt ich Zwiesprache mit mir, hier sann ich der Unendlichkeit nach.« (Im SWF auf UKW II um 22.40 Uhr)

★ ★ ★

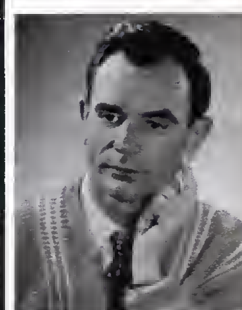

Badisches Landesmuseum *(Aus Stuttgart, Schloß Karlsruhe, 13.20 Uhr)*

★ ★ ★

Henry Cecil ist Richter. Für ihn ist die Juristerei keine trockene Paragraphenkunde, sondern eine sehr lebendige und amüsante Beschäftigung. Er schreibt über das Gerichtswesen seines Landes mit geistreicher, vergnüglicher und vor allem sachkundiger Feder. Seine Romane, Erzählungen und Storys werden in den angelsächsischen Ländern gern gelesen und in Hollywood oft verfilmt. Die Kriminalkomödie ›Zufälle über Zufälle‹ ist eine sehr witzige und pointierte Geschichte. Ihre Hauptfigur ist William Richmond, der eines raffiniert angeklagten Versicherungsschwindels angeklagt wird. Gelingt es ihm, seine Ebre wiederherzustellen? (Aus Stuttgart um 17 Uhr)

★ ★ ★

In Recklinghausen, dem Übergang vom Ruhrgebiet zur Idylle des Münsterlandes, wurde Heinrich Schirmbeck 1915 geboren. In Frankfurt am Main lernte er Buchhändler; er wurde Verlagsoroogandist und Mitarbeiter einer bedeutenden Zeitung. Als fast Dreißigjähriger veröffentlichte er die ersten größeren Arbeiten. Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft war er Redakteur. 1947 erschien sein Roman ›Gefährliche Täuschungen‹, ein Jahr später der Novellenband ›Das Spiegellabyrinth‹, dessen Erzählungen aus dem Grenzbereich der Psyche stammen. Darüber hinaus trat Heinrich Schirmbeck als Essayist und als Übersetzer hervor. (Zur Sendung aus München II um 21.05 Uhr)


Heinrich Schirmbeck

MO 13. MÄRZ

KANÄLE Frankfurt: 2, 5, 6, 7, 8, 10 und 11 — Südwestfunk: 4–11, 14, 15, 17 und 22 — Saarbrücken: 2 und 11 — Stuttgart: 5–11 und 17 — München: 2–7, 10, 11 und 14 — Luxemburg: 7 — Paris: 5, 6, 8 und 9

17.00 **Vom Jungen, der die Zeit verstellte**
Eine Bildergeschichte
(Kinderstunde)
Peter hat Freundschaft mit einer Turmuhr geschlossen. Er unterhält sich mit ihr; manchmal erzählt sie ihm sogar eine Geschichte. Eines Abends jedoch wäre diese Freundschaft beinahe zerbrochen ...

17.20 **Die Herren der Tundra**
Ein Film
(Kinderstunde)

17.30 **Ken und der Fotograf**
Geschichte einer Freundschaft
(Kinderstunde)
(Sendeschluß: 18.00)

Hessischer Rundfunk: **18.50** Das Sandmännchen. — **19.00 Die Hessenschau.** Sport vom Wochenende. — **19.20** Werbefernsehen. ›Fips, der Affe‹ und ›Menschen im Weltraum‹.

Saarländischer Rundfunk: **18.45 Die Sportschau.** — **19.10** Werbefernsehen. Zeichentrickfilm. — **19.20** Werbefernsehen. ›Unbekannter Eiffelturm‹. Dokumentarfilm.
Süddeutscher Rundfunk und SWF: **18.30** Werbefernsehen. ›Achtung, Ruhe — Aufnahme!‹. — **19.00 Die Abendschau.** Sport vom Wochenende. — **19.20** Werbefernsehen. Hollywood-Stars.

WDR: **18.45 Hier und Heute.** Der Westen in Bildern, Berichten und Begegnungen. — **19.25** Werbefernsehen. ›Oh, diese Affenkinder‹. Ein heiterer Film über junge Schimpansen.

Bayerischer Rundfunk: **18.30** Nachrichten. — **18.35** Werbefernsehen. ›Anwalt der Gerechtigkeit‹, mit Rechtsanwalt Maris. — **19.05** Die Viertelstunde. — **19.25 Die Münchner Abendschau** mit dem Sportquerschnitt.

20.00 **Tagesschau**
Das Wetter morgen

20.20 **Rendezvous in Paris**
Erika Topphoven lädt ein zu einem Bummel durch Paris

21.05 **Polio**
Ein Dokumentarbericht über die Kinderlähmung
Von Marianne von Arnim
Kamera: Rudolf Jasmer
Gegen die Kinderlähmung gibt es noch immer kein Mittel, das eine nachhaltige Heilung gewährleistet. So bleibt als einziger Ausweg eine Schutzimpfung, die dieser grausamen Krankheit vorbeugen soll. Die heutige Sendung will helfen, die Bevölkerung über die Möglichkeiten der Bekämpfung sowie über die modernen Forschungsmethoden aufzuklären.

21.55 **Tagesschau**
Spätausgabe

22.10 **Das Kartenspiel**
Von Reginald Rose
Personen:

Albert	Leonhard Steckel
Raymond	Werner Hinz
George	Bernhard Minetti
Leonard	Richard Häussler
Foster	Walter Janssen
Dr. Carmichael	Robert Taube
Doug, Raymonds Sohn	Knut Hinz

Szenenbild: Alfred Bütow
Regie: Edward Rothe
Sehen Sie bitte auch die Seiten 40 und 41

LUXEMBURGER FERNSEHEN: **9.00** Programmvorschau. — 19.02 Erroll Flynn. — 19.30 Aktueller Sport. — 19.55 Télé-Jeu. — 20.00 Tagesschau von Tele-Luxemburg. — 20.30 **Jalousie.** Film von Irving Rapper. (Nur für Erwachsene). — 22.30 Musikalische Mittelmeerreise. — 22.55—23.10 Tagesschau.

FRANZÖSISCHES FERNSEHEN: **12.30** Das sollte man gesehen haben. — 13.00—13.30 Nachr. — 13.45—14.30 Schulfernsehen. — 18.30 Geschichten ohne Worte. — 18.45 Die Kamera in China. — 19.00 Télé Music. — 19.15 Für die Frau. — 19.25 ›Die nächste Woge‹. — 20.00 Nachr. — 20.30 **Beliebte Künstler.** A l'école des vedettes. — 21.35 Sendung aus ... — 22.20—22.50 Nachrichten.





17.20

Das Rentier beherrscht das Leben der Lappen und zwingt sie, als Nomaden von einer Weide zur andern zu ziehen

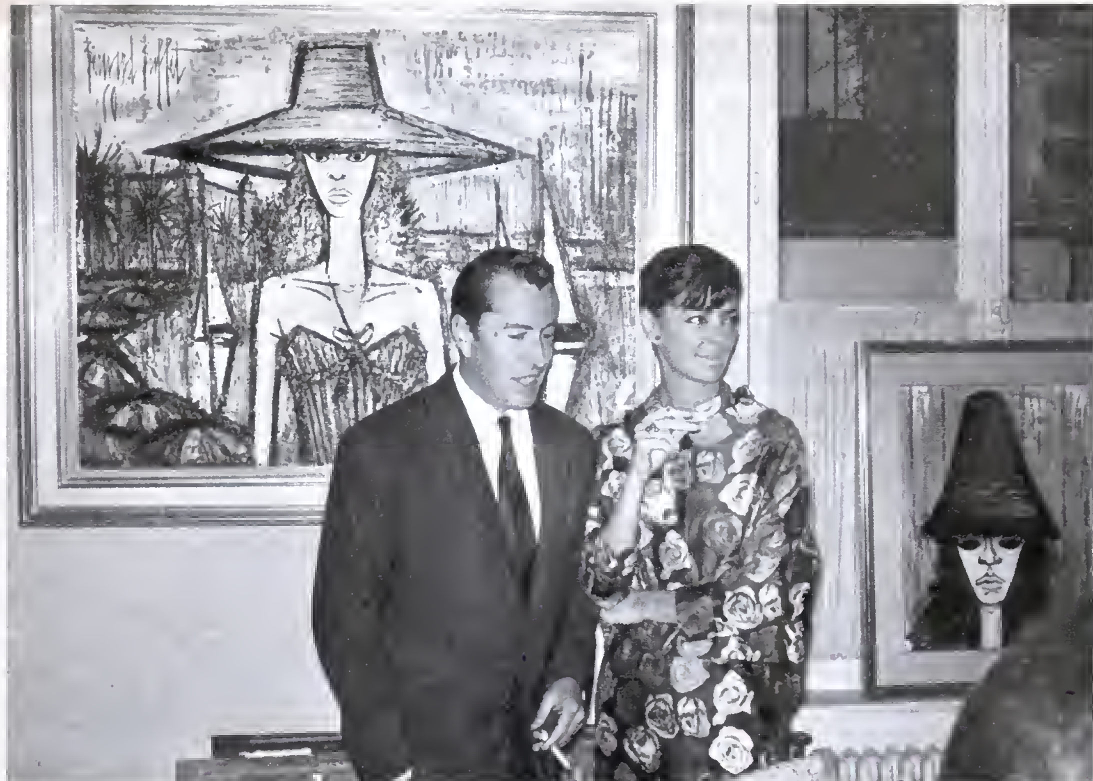
Die Lappen sind die wahren Herren der Tundra, dieser moos- und flechtenbedeckten Landschaft nördlich der Baumgrenze. Rund dreißigtausend Menschen leben dort in Familien und Sippen. Mit ihren großen Rentierherden warten sie, daß es Frühling und damit wärmer wird.

Für eine Nacht haben die Lappen ihr zusammenlegbares ›Haus‹ aufgestellt. Die ganze Familie hat sich auf Birkenreisern und Felldecken um das Feuer gelagert und harrt auf das Sieden des Wassers im Kessel. Morgen schon werden sie weiterziehen

17.30

Zu jener Zeit, als der goldene Westen Amerikas noch der wilde Westen war und gerade die ersten Eisenbahnen dorthin verlegt wurden, begann die Freundschaft zwischen Ken und dem Fotografen. Ken war ein kleiner Junge und lebte auf der Ranch seiner Eltern; der Fotograf war ein alter, bärtiger Mann, der mit seiner Kamera Wildpferde einfangen wollte. Ken begleitete den Fotografen auf seinen abenteuerlichen Wegen und lernte dabei die Kunst des Fotografierens.





Lang sind die Hälse, groß die Hüte – bei Bernard Buffet, dem jungen Millionär der Malerei. Die Preise seiner Bilder werden nur noch von denen des Meisters Picasso übertroffen. Buffets einziges Modell: seine Frau Jacqueline

20.20 RENDEZVOUS IN PARIS

Was stellen Sie sich unter Paris vor? Eine Stadt voller Mannequins? Cafés am St. Germain, Verkehrsgetümmel rund um die Place de la Concorde? Halt! — denken Sie auch an die Menschen, die in, mit und durch Paris groß geworden sind: die Prominenz. Rolf Eschenbach wird Ihnen zeigen, wen man im Augenblick gesehen haben sollte. Bummeln Sie mit!

Rechts: ›Slim Look‹, Christian Diors Sommerlinie 1961: ärmellose Korsage, halblocker gearbeitet, schräge Falten, unten glatt umgelegt. Ein neues Modell – eines unter vielen

Unten: »Pardon, monsieur, aberrr . . .« Das Rauchen im Atelier ist verboten; das hat Paris mit Hamburg gemeinsam. Erika Topphoven und Rolf Eschenbach verzichten tapfer



RUNDFUNK

MO

13. MÄRZ

Einer der besten europäischen Pianisten des Modern Jazz ist Martial Solal. Er genießt sogar in Amerika einen ausgezeichneten Ruf. Und das will viel heißen. Martial Solal hat sich durch seine erstaunliche Technik und seine Imorovisationskunst schnell in die erste Reihe internationaler Jazz-Prominenz vorgekämpft. Doch der kleine bescheidene Franzose ruht sich auf seinen Lorbeeren keineswegs aus. Er ist unentwegt bemüht, seinen Stil zu vervollkommnen. Zum Glück ist er noch nicht, wie sein Landsmann Bernard Pfeiffer und viele andere Hoffnungen des europäischen Jazz, nach Amerika ausgewandert. – Eine Aufnahme von seinem Gastspiel hören Sie in der Sendung von Frankfurt II um 22 Uhr.



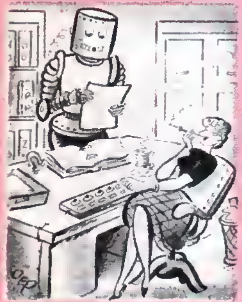
Martial Solal

★ ★ ★

Einen Theaterskandal erlebte die Mailänder Scala, als dort Mario Peragallos Oper ›Ausflug aufs Land‹ uraufgeführt wurde. Dabei ärgerte sich das Publikum eigentlich garnicht über die Musik. Es war vielmehr emoört, daß Peragallo ein richtiges Auto auf die Ooernbühne gebracht hatte! Aber auch in seiner Musik ist der zeitgenössische italienische Musiker Exoerimenten nicht abgeneigt. Er wurde im Jahre 1910 in Rom geboren. Seine ersten Werke tragen noch spätromantische Züge. Später entwickelte er sich zu einem gemäßigten Anhänger der Zwölfton-Technik, der seine Klangfantasie gut anzubringen versteht. – Seine Musik für doppeltes Orchester bringt Frankfurt II um 23.00 Uhr.

★ ★ ★

Christa Ludwig wurde in Berlin als Tochter des Tenors Anton Ludwig und der Sängerin Eugenie Besalla geboren. Sie singt jetzt dieselben Partien, in denen einst ihre Mutter Triumphe feierte. Ihre natürliche Begabung ließ sich nicht verleugnen. Die Frankfurter Ooer engagierte die blutjunge Anfängerin. Über Darmstadt und Hannover kam die Künstlerin an die Wiener Staatsoper. Hier begeisterte sie ihr Publikum als Carmen, als Octavian (›Rosenkavalier‹), als Dorabella (›Cosi fan tutte‹) und in vielen anderen Rollen. Gastspiele an anderen Bühnen wechselten mit Lieder- und Oratorienabenden, mit Schallplatten- und Rundfunk-Aufnahmen. – Sie hören Christa Ludwig in der Sendung ›Zwei heitere Opern‹ vom Südwestfunk auf UKW II um 15.00 Uhr.



Weibliche Angestellte im rationalisierten Büro

(Frankfurt um 18.45 Uhr)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: MHz 88,5 / 93,3 / 95,4 / 96 (Kanal 5, 21, 28, 30)

5.00 Nachrichten, Wetter. Anschl. **Musik.** Vom NDR
5.50 Musikal. Intermezzo
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Zuspruch am Morgen
6.10 Beschwingte Klänge I
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Beschwingte Klänge II
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk Der Assuan-Damm
9.30 Straßenzustand
9.45 Musik für zwei Klaviere, gespielt von Hans Helmut Schwarz und Edith Henrici. Sonate F-dur (W. Fr. Bach). Andante und Variationen (Schumann)
10.15 Sendeoause
11.00–11.10 Für Haus und Garten
11.30 Zur Mittagspause Volkstümliche Klänge
12.30 Hessischer Landbote
12.40 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsen- und Wirtschaftsberichte; Wirtschaftsreportagen
15.20 ›Deutsche Fragen‹ Informationen für Ost
15.30 Schulfunk. Die UNO
16.00 PETER CORNELIUS – FELIX MENDELSSOHN Vier rheinische Lieder; Abendgefühl; Komm, wir wandeln (P. Cornelius): Horst Günter, Bariton; Otto Braun, Klavier. – Klaviertrio d-moll, oo. 49 (Mendelssohn): Goebel-Trio
16.45 ›Im Antiquariat‹. Erzählung von Thomas Tasnady
17.00 Stell dich ein auf Musik
18.00 Nachrichten
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Weibliche Angestellte im rationalisierten Büro. Eine Sendung des Frauenfunks *(Siehe linke Randspalte)*
19.00 Unterhaltende Klänge
19.30 Hessen-Rundschau
19.40 Nachr., Kommentar

20.00 Der Fall Maurizius

Hörspiel von Palma nach dem gleichnamigen Roman von Jakob Wassermann. – Erster Teil

Erzähler .... Gert Westphal
Etzel von Andergast .... Hans-Joachim Horn
Oberstaatsanwalt von Andergast ...... Paul Hoffmann
Generalin von Andergast .... Mathilde Einzig
Sophia von Andergast .... Johanna Hofer-Kortner
Dr. Raff .... Hans Caninenberg
Peter Paul Maurizius .... Hermann Menschel
Leonhart Maurizius, sein Sohn .... Willy Trenk-Trebitsch
Georg Warschauer/Waremme .... Fritz Kortner

Regie: Ulrich Lauterbach

Eine ›graßartige Mischung aus Virtuasität und heiligem Ernst‹ sah Thamas Mann in dem 1928 erschienenen Raman von Jakab Wassermann: ›Der Fall Maurizius‹. Ihm liegt eine Kriminalaffäre zugrunde, die sich tatsächlich zugetragen hat. Es geht um einen Mord und um ein umstrittenes Urteil.

21.20 Unterhaltungsmusik Burleske Ouvertüre (Pachernegg). Lebenskünstler (Merath). Funny Five (Ebert). Out of this World (Goodwin). Dandy X (Augustin). City-Melodie (H. Kretschmar). Tanz der Blumen (E. Künneke). Zu guter Letzt (Berger)
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelle Berichte
22.20 Das Sportecho
22.35 Debussy – Duparc Chansons de Bilitis; Zwei Préludes für Klavier: La fille aux cheveux de lin / Ondine (Debussy). Zwei Lieder: Extase / Lamento (Duparc). Dorothea von Stein, Alt; Pierre Barbizet, Klavier; Werner Hoppstock, Klavierbegleitung
23.00 MELODIEN VOR MITTERNACHT All through the Night / Serenade der Liebe / Auch ich war ein junger Mann / Blue Blues / Imoromptu / Ja, ein Traum, schön und mild / Con amore / Forgotten Dreams / Mutterl, unterm Dach ist ein Nest gebaut / Sonata / Inka-Ruf / Stern in der Nacht / Der Schwan / Das Zauberlied / Ein Abend in Budapest / Sag gute Nacht
24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz: **0.10–5.50 Musik.** Vom SFB

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: MHz 89,7, 91,2 und 92,1 (Kanal 9, 14 und 17)

Bis 7.05 s. 1. Programm
7.05 Zusoruch am Morgen
7.10 Vor dem Alltag Slawische Rhaosodie Nr. 2 g-moll (Dvorak). Fantaisie polonaise, für Klavier und Orchester (Paderewski). Intermezzo aus ›Goyescas‹ (Granados). Ballettsuite aus ›Marôuf‹ (Rabaud). Die Bamberger Sinfoniker, Leitung: Fritz Lehmann; Felicja Blumenthal, Klavier, und das Londoner Sinfonie-Orchester, Leitung: Anatole Fistoulari; das Orchestre Lamoureux, Leitung: Jean Fournet
8.10 Nachrichten, Wetter
8.15–14.30 s. 1. Progr.
14.30 Nur ein halbes Stündchen mit leichter Musik
15.00 KONZERT Divertimento Corsica, für drei Solo-Bläser mit Streichorchester und Harfe (Tomasi). Concertino für Gitarre und Orchester (Santorsola). Scènes alsaciennes (Massenet). Helmut Winschermann, Oboe, Jost Michaels, Klarinette, Albert Hennige, Fagott, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Kurt Schröder; Luise Walker, Gitarre, und die Wiener Sinfoniker, Ltg. Paul Sacher; das Orchester der Gesellschaft des Pariser Konservatoriums, Ltg. Albert Wolff
16.00–18.00 s. 1. Progr.
18.00 Singt mit uns! Lieder für unsere Kleinen
18.15 Robert Schumann Gesänge für Frauenstimmen mit Klavier, op. 69: Tamburinschlägerin / Die Kaoelle / Jäger Wohlgemut / in meinem Garten die Nelken / Der Wassermann. Der Frauenchor Neeber-Schuler Frankfurt und Barbara Gabler, Klavier. Leitung: Paul Zoll
18.30 Anton Semjonowitsch Makarenko: ›Der Weg ins Leben‹ (Sendung des Schulfunks)
19.00 Nachr., Wetter, Kommentar, Aktuelle Berichte
19.30 Eine kleine Melodie
20.00 OPERETTEN UNSERER ZEIT Melodien aus ›Astoria‹ (Küster). Aus ›Götter unter sich‹: Ouvertüre / Alle Männer könnten Engel sein / Lied der Alkmene / Walzer (Czernik). Solisten: Maria Beling, Betina Brucker, Ursula Reichert, Elisabeth Roon, Reinhold Bartel, Jürgen Grützmann und Willy Hofmann
21.00 Das Panorama Berichte und Kritiken über kulturelle Ereignisse
21.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Wetter
21.45 Recht für jedermann. Worüber man soricht ...
22.00 Jazz aus Frankfurt mit Martial Solal *(Siehe linke Randspalte)*
22.30 Tanzmusik deutscher Komponisten Kalkutta liegt am Ganges (Gaze). Leidenschaft (Siegel). Du bist das süßeste Mädel der Welt (Heymann). Fräulein, pardon (Meisel). Das weiße Kleid (Niessen). Abends, wenn ich schlafen geh (Meyer). Nur der Steopenwind (Hein). Was eine Frau im Frühling träumt (Kollo). Schreib mir aus Paris (Wilden). Der Schmied von Gretna Green (Hoffmann). Tango d'amore (Berking). Buenas noches (Becker)
23.00 Italienische Musik der Gegenwart Sinfonie Nr. 4 (Malipiero). Zwei Michelangelo-Chöre (Dallapiccola). Musik für doppeltes Streichorchester (Peragallo, *siehe linke Randspalte)*. Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Ltg. Carlo-Maria Giulini u. Otto Matzerath; der Chor d. Hessischen Rundfunks, Ltg. Edmund von Michnay
24.00–0.10 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

Rheinsender 295 m 1016 kHz — Kaiserslautern, Koblenz, Trier, Baden-Baden, Freiburg, Sigmaringen 363 m 827 kHz — Bad Dürrheim 451 m 665 kHz — Ravensburg, Reutlingen 195 m 1538 kHz — Kurzwelle 41,29 m 7265 kHz UKW 1: MHz 87,6 / 91,5 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,8 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 / 97,8 / 98,4 (Kanal 2, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 29, 33, 36 und 38)

5.45 Wort in den Tag (P. Hieronymus)
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik. Dzw. 6.30 Gymnastik für Anfänger; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht (Pfarrer Schwab, Heiligenmoschel)
7.00 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
7.10 Informationen und Dokumente zur Frage der deutschen Einheit
7.20 Frohe Morgenmusik
7.55 Wasserstand, Wetter
8.00 Nachr., Wintersport
8.05 Probleme der Zeit
8.15 Landesstudios
8.30 Musikal. Intermezzo Bagatellen für Klavier, op. 119 (Beethoven). Drei Romanzen für Cello und Klavier (Schumann)
9.00 Gute Besserung für kleine Patienten *(Siehe rechte Randspalte)*
9.10 ›Feindliche Schwestern‹. Die Frau im Beruf – die Frau im Haus
9.30 Nachr., Straßenzustand. Deutschland-Nachr.
9.45–10.15 Konzert ›Kikimora‹, Legende (Ljadow). Introduktion und Rondo capriccioso für Violine und Orchester (C. Saint-Saëns). Solist: David Oistrach. – Mephisto-Walzer (Liszt)
11.45 Tübingen. Blick ins Land. – **Freiburg.** 11.55 Reporter berichten / 12.00 Landfunk: Neues von der Schlepper-Hydraulik. **Rheinland-Pfalz.** Recht im Alltag / 11.55 Wetterbericht; Landfunk: Erhöhte Waldbrandgefahr
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde spielt das Große Unterhaltungs-Orchester des SWF, Ltg. Emmerich Smola
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 Für Schlagerfreunde
14.45 Schulfunk. Auf den Spuren des Apostels Paulus: Von Jerusalem nach Rom
15.15 Unterhaltungskonzert
15.45 Aus Literatur und Wissenschaft
16.00 Nachrichten, Wetter, Wintersportbericht
16.10 KAMMERMUSIK Trois Chansons de Garcia Lorca (Poulenc). ›Die Auferstehung‹, für Klavier (Malipiero). Sonate für Violine und Klavier (Huybrechts)
16.45 Wirtschaftsfunk
17.00 Konzert des Südwestorchesters, Leitung: Ernest Bour und Hilmar Schatz. Solisten: Helmut Krebs, Tenor; Daniel Deffayet, Saxofon. ›Les Illuminations‹, für Tenor und Streicher (B. Britten). Rhapsodie für Saxofon und Orchester (Debussy). Orchestersuite Nr. 2 nach dem Ballett ›Diane de Poitiers‹ (Ibert)
18.00–18.20 Freiburg: Badischer Kulturspiegel. – Rheinland-Pfalz: Blick ins Land
18.50 Tübingen: ›Aus der letzten Woche‹. Reportagenrückblick. – Rheinland-Pfalz: Thema des Tages
19.00 Zeitfunk
19.25 Freiburg u. Tübingen: Aus d. Landeshauptstadt. Rheinland-Pfalz: Nachr.
19.30 Tribüne der Zeit: Nachrichten, Wetter, Kommentare, Auslandsberichte
20.00 FRÖHLICHER ALLTAG Mit Musik in die neue Woche
21.00 Wer hat das letzte Wort? Ein gemischtes Doppel zwischen London und Baden-Baden
21.30 Jazz-Intermezzo Jazz – made in Germany
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.15 Conrad Beck Fünf Stücke für Klavier, gespielt von Ina Marika
22.30 ›Arno Schmidt, oder: Das notwendige Ärgernis‹ *(s. rechte Randspalte)* Von Fritz Kölling
23.00 ›Was ist Aleatorik?‹. Manuskr.: Ernst Thomas
24.00–0.10 Nachrichten

SÜDWESTFUNK UKW II

Freiburg: MHz 89,4 / 89,9 / 91,2 / 92,4 / 92,7 / 98,4 (Kanal 8, 10, 14, 18, 19 und 38) — Tübingen: MHz 92,4 und 96 (Kanal 18 und 30) — Rheinland-Pfalz: MHz 88,2 / 89,4 / 90,0 / 90,3 / 90,9 / 91,2 / 93,3 / 96,0 / 99,3 (4, 8, 10, 11, 13, 14, 21, 30 u. 41)

Bis 7.10 s. Mittelwelle
7.40 Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
7.55–8.05 s. Mittelwelle
8.05–8.30 Morgenkonzert
10.00 Suchdienst
10.15 Musikal. Intermezzo Legende für Klavier (F. Liszt). Violinsonate A-dur (Fauré). – Henri Lewkowitz, Violine; Maria Bergmann, Bela Siki, Klavier
10.50 Politisches Magazin
11.00 Konzert des Städtischen Orchesters Konstanz, Ltg. Günter Weigmann
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Freiburg. Reporter berichten / 12.35 Therese Wirth von Kaenel: Die Basler Ländlerkapelle / 12.55 Berichte aus Ausstellungen. **Tübingen.** Blick ins Land / 12.30 Bauraposcht / 12.40 Orchester der Städt. Musikschule Trossingen und Trossinger Akkordeon-Duo. **Rheinland-Pfalz.** Heimatrundschau
13.10–14.45 s. Mittelwelle
14.45 Welt und Wissen
15.00 HEITERE OPERN Aus: Die heimliche Ehe (Cimarosa); Cosi fan tutte (Mozart). Solisten: Lisa Della Casa, Emmy Loose, Christa Ludwig *(s. linke Randspalte)*, Eugenia Ratti, Graziella Sciutti, Ebe Stignani, Luigi Alva, Carlo Badioli, Franco Calabrese, Anton Dermota, Erich Kunz, Paul Schöffler
16.00 wie Mittelwelle
16.10 Musik zum Tanztee
17.45 Schulfunk. Kleine Rechtskunde: ›Werner findet einen Freund‹. Bewährungshilfe
18.15 EIN LIED FÜR DICH
18.45 Französischer Sprachunterricht mit Marie-Thérèse Schlang
19.00 Freiburg. Das Mikrofon im Theater / 19.40 ›Die reichen Zigeuner‹. Erzählung von Hans Niekrawietz / 19.55 Nachr. **Tübingen.** ›Schnellstraßen zum Bodensee‹. Bericht und Diskussion / 19.30 Violinsonate e-moll KV 304 (Mozart). Pièce en forme de Habanera (Ravel). Solisten: Wolfgang Marschner und Rudolf Dennemarck / 19.45 ›Otto Weinreich, Prof. für klassische Philosophie‹. Würdigung zu seinem 75. Geburtstag. **Rheinland-Pfalz.** Musik zum Feierabend / 19.30 Tierliebe in der Mundartdichtung / 19.45 Landfunk / 19.55 Nachrichten
20.00 Nachrichten, Wetter
20.10 Divertimento Alborada el gracioso (Ravel). ›Va, dal furor portata‹, Arie für Tenor, KV 21 (Mozart). Zirkus-Polka (Strawinsky)
20.30 Jugendfunk: ›Das Glück kommt auch zu dir ...‹, II. Folge. Über jugendliche Wünsche und Illusionen

21.00 Tönendes Museum

Ouvertüre zu ›Abu Hassan‹ (Weber): Mitglieder der Staatskapelle Berlin, Ltg. Max von Schillings. – Rhapsodie für eine Altstimme, Männerchor und Orchester (Brahms): Sigrid Onegin, der Berliner Ärztechor und das Orchester der Staatsoper Berlin, Ltg. Kurt Singer. – Violinkonzert a-moll (Dvorak): Vasa Prihoda und die Staatskapelle Berlin, Ltg. Paul van Kempen

Abgesehen davon, daß Sie hier ein schönes Konzert hören, wird es für Sie ein Erlebnis sein, so prominente Künstler vergangener Jahrzehnte zu hören. Darunter das Stimmwunder Sigrid Onegin (1891–1943), deren Altstimme einen solchen Umfang hatte, daß sie auch Sopranpartien singen konnte.

22.00 Nachrichten, Wettervorhersage; Sportmeldungen; Kommentare des Tages
22.30 Kurz und gut Rudi Knabl u. Will Glahé mit ihren Solisten
22.45 Für Leute von heute Sketches und Chansons. Zusammenstellung: Wolfgang Drescher
23.15 TANZMUSIK
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS I. Programm

303 m 989 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik
5.30 Kurznachrichten
5.35 Werktag der Zone
5.50 Bunte Melodien Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 Der Tag beginnt
6.45 Aus d. Welt der Frau
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Klingender Wecker Dazw. 7.30 Nachrichten; 7.40 Ausgleichsgymnastik
8.10 Berlin am Morgen
8.30 Nachrichten
8.40 Romanlesung
8.45 Kammermusik
9.30 Nachrichten
9.40 Die kleine Dorfmusik soielt Johann Strauß
10.00 Schulfunk
10.45 RIAS gratuliert
10.50 Unterhaltungsmusik
11.30 Kurznachrichten
11.35 Volkstüml. Musik
12.20 Landfunk
12.30 Nachr., Presseschau
13.00 Oper und Konzert Dittersdorf, Mozart, Fiala und Mendelssohn
13.30 Nachrichten
13.40 Berlin am Mittag
13.50 Heitere Melodien
14.45 Programmhinweise
15.00 Kinderfunk gratuliert
15.15 Der RIAS-Kammerchor
15.30 Politische Umschau
15.45 Forschen und Schaffen
16.00 Junge Künstler Peter Lehmann, Tenor; Hans-Eckart Besch, Klavier
16.30 Nachrichten
16.43 Elternhaus u. Schule
17.03 TEEMUSIK
18.00 Sport-Rückblick
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 ›Von Tag zu Tag‹
19.00 Nachr., Kommentar; Aus der Zone
19.30 Schlager der Woche Beliebte Melodien, die unsere Hörer sich wünschten
20.30 Jugend in unserer Zeit
21.00 Neue Orgeln in Berlin 12. Kaoernaum-Kirche
21.30 Nachr., Kommentar
21.50 ›Und heute‹
22.00 Funk-Universität
22.30 Dave Hildinger mit seinem Ensemble und Jean ›Toots‹ Thielemans, Mundharmonika
23.00 Kurznachrichten
23.05 Die story: ›Ein Freiballon hoch im Blauen‹ von Hermann Stahl
23.25 Musik im alten Stil
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Opernkonzert. Beethoven, Wagner, Pfitzner
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 RIAS-Tanzorchester
2.00 Kurznachrichten
2.05 Melodie u. Rhythmus
3.00 Kurznachrichten
3.05 Soanische Klänge
4.00 Kurznachrichten
4.05–4.50 Tanzmusik

DEUTSCHE LANGWELLE

1987 m 151 kHz

16.00 Nachr. **16.10** Schöne Melodien. **17.00** Nachrichten. **17.05** Südfunk-Rhythmus. **17.35** Kapelle Lubo d'Orio. **18.00** Nachrichten. **18.05** Melodien von der Waterkant. **19.00** Deutschland-Echo. **19.30** Nachr., Presseschau. **20.00** Blasmusik. **20.35** Schallplatten mit Chris Howland. **21.35** Orchester Harry Hermann. **22.00** Nachr. **22.10** Südliche Klänge. **22.30** Deutschland-Echo. **23.00** Nachr. **23.05–23.55** Konzert: Händel, Haydn und Mozart.

BEROMÜNSTER

567 m 529 kHz

16.00 Krankenvisite. **16.30** Orchesterkonzert. **17.10** Deutsche Volkslieder. (Johs. Brahms). **17.30** Jugendfunk. **18.00** Jean Join, Cello. **18.30** Bunte Mischung. **19.00** Aktualitäten. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Wunschkonzert. Dazw. ›Briefkasten‹. **21.00** Wahlheimat Tessin. **22.15** Nachr. **22.20** Für Auslandsschweizer. **22.30** Konzert Nr. 2 für Viola und Orchester (Partos). Kammerkonzert für Klavier, Holzbläser u. Schlaginstrumente (Blomdahl).

LUXEMBURG

208 m 1439 kHz

7.30 Musikalischer Morgengruß. **7.35** Plauderei. **7.45** Nachrichten, Wetter. **7.57** Lieder und Tänze. **8.30** Musik für die Hausfrau. Dazw. 9.00 und 10.00 Nachr.; 10.30 Plauderei. **11.15** Wunschkonzert. **12.01** Frohes Fest–Hörergrüße. **12.30** Plauderei. **12.33** Musikalischer Apéritif. **12.50** Nachr. **13.00** Ein Lied für dich. **14.00** ›Fantasia‹ mit Annelie. **15.00** Bunte Platte à la Ferdy. **15.50** ›40 Jahre Schlager‹. **16.00** Frohe Weisen, mit Annemarie. **16.50** Aus Operette und Musical. **17.00** ›Bei Camillo zu Gast‹. Musik zur Dämmerstunde. **17.55** Musikalisches Kaleidoskop. **18.25** Nachrichten. **18.30** Leichte Musik. **18.40** Internationale Umschau. **19.00** Schallplatten. **20.00** Wunschplatten. **20.30** Honey Hit Parade. **20.45** The Weavers. **21.00** Dixieland. **21.30** Hits and Misses. **22.00** Alte und neue Schallplatten, aufgelegt von Bryan Johnson. **22.15** Bing Crosby. **22.45** Lieblingsplatten. **23.00** Englische und amerikanische Schlager, aufgelegt von Pete Murray. **23.30** Musikfolge. **0.30** Die Welt von morgen. **1.00** Religiöse Sendung. **1.15–1.30** Musik zur Nacht.

ÖSTERREICH I

203/215 m 1475/1394 kHz

20.00 Nachr. **20.15** Graz: ›Krebs – unbeeinflußbares Schicksal oder Versäumnis‹. Vortragsfolge. – Wien: Und was meinen Sie? **20.30** Der gelbe Montag. **21.00** Graz: Musikal. Spezialitäten; 21.15 Altösterreichischer Bilderbogen; 21.45 Musikal. Plauderei. – Wien: Die gute Stunde; 21.30 Musik. **22.00** Nachr., Auslandsberichte. **22.15** Graz: Sport. – Wien: Musik. **22.25** Sendung der UNO. **22.40** Orgelmusik. **23.00** Musik zur Nacht. **23.20** bis **0.50** s. 2. Programm.

PARIS (National)

280 / 242 / 222 m 1070 / 1241 / 1349 kHz

17.30 Schallplatten. **17.35** Rund um das Klavier, mit D. E. Inghelbrecht. **18.05** Kammermusik. **18.55** Filmchronik. **19.00** Nachr. **19.06** Die Stimme Amerikas. **19.20** Schriftstellerporträts. **20.00** Konzert des Philharmonischen Rundfunk-Orchesters. Dirigent: Eugène Bigot. **21.30** Religiöse Sendung. **22.45** Aus Politik und Wirtschaft. **23.05** Neues aus Washington. **23.10** Solistenmusik. **23.35** Schallplatten. **23.53–24.00** Nachrichten.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1052/584 kHz

19.00 Nachr. **19.10** Bunt gemischt. **19.30** Kleine Plauderei mit Musik. **20.00** Tiroler Musik aus Vergangenheit und Gegenwart. Kompositionen von Falk, Haindl, Nagiller, Koch und Nessler. **21.55** Sport. **22.00** Nachr., Auslandsberichte. **22.15** Operettenkonzert. **23.00** Nachr. **23.10** Echo-Nachtausgabe. **23.20** Moderne Unterhaltungsmusik. **24.00** Nachr. **0.05–0.50** Trio für Flöte, Cello und Klavier g-moll (Weber). Klaviersonate Nr. 2 (Prokofiew).

PARIS (Inter)

1829/193 m 164/1554 kHz

17.00 Unterhaltungsmusik. **17.18** Musik der Niederlande. **17.33** Klassische Musik. **18.15** Nachr. **18.20** Schallplatten mit Jean Fontaine. **19.15** Aktuelles. **19.40** Schallplatten. **19.50** Plauderei. **20.00** Bunte musikalische Unterhaltung. **20.30** Pariser Tribüne. **20.50** ›L'enfant et les sortilèges‹, Oper von Maurice Ravel. **22.00** Musik für Europa. Dazw. 23.15–23.18 Nachr. *Nur Langwelle:* **24.00–5.18** Musik zur Nacht. Dazw. Nachrichten.

STUTTGART

212, 257, 522 m / 1412, 1166, 575 kHz – Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz – UKW: Kanal 3, 10, 15, 19, 25

4.56 Choral, Morgenspruch
5.00 Aktuelles für die Zone
5.05 Frühmusik Vom RIAS
5.30 Nachrichten, Wetter
5.33 Frobe Weisen
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Das geistliche Wort
6.10 Für die Berufstätige
6.13 Kunterbunt zur Morgenstund
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05–7.10 wie 6.05
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Die Bundesregierung antwortet auf Fragen unserer Hörer
8.15 Wasserstände
8.20 Konzert am Morgen Duo A-dur für Violine und Klavier (Schubert). Klaviersonate g-moll (R. Schumann)
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05 Mit Musik geht alles besser
10.15 Schulfunk: Geschichte Karl Eugen und seine Schlösser
10.45 Die Krankenvisite: ›Die lieben Kleinen‹, beobachtet von B.M. Atkinson
11.15 Orchestermusik Zwei Tänze aus der Finnischen Suite (Erdlen). Scherzo Nr. 2 (Cui)
11.30 Klingendes Tagebuch
12.00 Landfunk mit Volksmusik – Betriebsgröße und Bodennutzung in den einzelnen EWG-Ländern
12.30–13.00 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen, Kommentare, Reportagen
14.15 Nachrichten, Wetter, Stellenanzeiger
14.25 Kultur-Umschau
14.35 Hans Kracke Concerto für Klavier und Streichorchester. Solist: Der Komponist
15.00 Schulfunk: Erdkunde ›Bewässerungskultur im Sudan‹
15.30 Kinderfunk: ›Hallo – hier Emil Schrumpelhut!‹
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Joseph Haydn Sinfonie Nr. 21 A-dur – Violinkonzert A-dur ›Melker-Konzert‹. Solist: Günther Kehr
16.45 ›Zweierlei Handschriften‹. Gedanken zu einer Ausstellung von Briefen und Schriften der Basler Professoren Bachofen, Jakob Burckhardt u. Nietzsche. – Manuskript: Adolf von Grolman
17.00 Südfunk-Rhythmus Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester; Jonny Teupen, Harfe; Horst Jankowski, Klavier
17.30 ›Die Heimatpost‹
17.40 ›Im Schatten des Helligenberges‹. Aus der Geschichte Handschuhsbeims. Von Konrad Winkler
18.00 Nachrichten
18.05 Wunschkonzert
19.00 Zeitfunkberichte
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachr., Kommentare
20.00 Wal-Berg dirigiert das Südfunk - Unterhaltungsorchester
20.45 DIE NACHFOLGERIN Heiteres Spiel von Vera von Stollberg
21.35 Filmmelodien Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Aus Karlsruhe, der Residenz des Rechts
22.20 MUSICA VIVA Klavierstück XI (Stockhausen); Alexander Kaul. – Sonate für Violoncello solo (Zimmermann); Siegfried Palm. – Sonate für Violine solo (Honegger): Sandor Vegh. Einführung: Wolfg. Fortner
23.00 ›Der bevormundete Leser‹. Vom Für und Wider der Zensur. Diskussion zwischen C. F. W. Behl, Hermann Maier, W. E. Süskind und Karl Schwedhelm
23.45 Klaviermusik Edgar Trauer spielt
24.00 Nachrichten. Aktueller Dienst für die Zone. *Nur für 522 m 575 kHz:* **0.15**–4.30 **Musik**. Vom SFB

UKW STUTTGART

MHz 89,1 / 90,9 / 91,5 / 93,6 (Kanal 7, 13, 15, 22)

Bis **6.10** *s. Mittelwelle*
7.00–7.10 s. Mittelwelle
7.10 Morgengesellschaft Kammermusik von Wagenseil, Joh. Christian Bach und Moscheles
7.50 Veranstaltungen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Leichte Musik
9.00–10.15 s. Mittelwelle
10.15–10.45 Sendepause
12.00 Mittagspause mit Musik
13.00 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen a. Baden-Württemberg
13.15 Württemberg. Vom Schwarzwald bis zum Taubergrund. – **Baden.** Zwischen Main und Bodensee
13.30 MUSIK-ALBUM Kleine Ballettmusik (Grétry). Konzert für Harfe u. Orchester (Boïeldieu). Solistin: Rose Stein. – Kinderspiele (Bizet, *siehe rechte Randspalte*)
14.15 wie Mittelwelle
14.25 Schallplatten-Revue
15.35 Gerh. Wehner, Klavier
15.45 Wir machen Musik Vom UKW des WDR
17.00 Schulfunk Himmelskunde: ›Der Griff nach den Sternen‹
17.30 Württemberg. Streichquartett e-moll (Suder). – **Baden.** Cellosonate 1959; Klavierstücke (Grosse)
18.00 Nachrichten
18.05 Württemberg. Kreuz und quer durchs Schwabenland; (18.35) Kulturbericht aus Württemberg. – **Baden.** Rechts und links vom Oberrhein; (18.35) Kulturbericht aus Baden und der Pfalz
18.45 Kultureller Jugendfunk
19.00 Leichte Musik
20.00 Nachrichten, Wetter
20.15 Berühmte Solisten Jascha Heifetz, Violine, William Primrose, Viola, und Gregor Piatigorsky, Cello: Streichtrio Es-dur, op. 3 (Beethoven)
21.00 Radio-Essay ›Der Antiprophet‹ – E. M. Ciorans Lehre vom Zerfall als Faszination. Manuskr.: Stefan Teodorescu
21.50 Rhythmus der Zeit
22.20 Aus dem Kulturleben
22.30 Leichte Musik
23.00 Nachr., Kommentare
23.30 Konrad Heiden: Streiflicht aus Amerika
23.45–**0.15** s. Mittelwelle

WDR/NDR

309 m 971 kHz / 397 m 755 kHz / 577 m 520 kHz
UKW: MHz 96,65, 98,7 und 99,9 (Kanal 32, 39 und 43)

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Fong's fröhlich en
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.15 Start in die Woche
7.45 Für die Frau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Musik am Morgen
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Zur Mittagspause Fest der Infantin (Gebhardt). Le jour viendra (Schultze). Strings and Bows (Vallez). Royal Blue Waltz (Mantovani). Romantischer Walzer (Russell). Melodien aus ›My Fair Lady‹ (Loewe)
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Musik am Mittag Ouvertüre zu ›Los esclavos felices‹ (Arriaga). Faust-Fantasie (Sarasate). ›Dresdner Miniaturen‹, Suite nach Motiven von Friedemund Madaus (W. Czernik)
14.00 Schulfunk
15.30 Kurzzettel
15.45 Wirtschaftsfunk
15.55 Suchdienst
16.00 DIE KLINGENDE DREHSCHEIBE
17.00 Nachrichten
17.05 ›Die Montagsschule‹. Studio für junge Hörer
17.35 ›Das Projekt eines britischen Nationaltheaters‹. Von Ossia Trilling
17.45 Jetzt ist Feierabend Frohe Klänge aus einem Betrieb in Heide, mit Maria Hellwig, Ines Taddio, Rainer Bertram, Franz Felix, Peter Kreuder, Gerhard Gregor und Rudi Bohn mit kleiner Besetzung. – Ansage: Werner Veigel
18.30 Blickpunkt Berlin
18.40 Echo des Tages
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Kommentar
19.15 Über Brechts nachgelassenes Buch ›Flüchtlingsgespräche‹ spricht Siegfried Melchinger



Übertragung aus der Hamburger Musikhalle

19.30 Sinfoniekonzert

Max Rostal, Violine; das Sinfonie-Orchester des NDR, Leitung: Hans Schmidt-Isserstedt
Wolfgang Fortner. Violinkonzert 1946
In der Pause berichtet Hans Heinsheimer über das Sinfonie-Orchester von Boston
Anton Bruckner. Sinfonie Nr. 7 E-dur

21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 ›Auf ein Wort‹
22.15 DER JAZZCLUB Ausschnitte aus dem 17. Workshop-Konzert im großen Sendesaal des Hamburger Funkhauses, 1. Teil
23.20 Harry Hermann und sein Orchester
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10 Operettenmelodien Aus: Das goldene Vlies (Lopez); Der Page des Königs (Goetze); Die Vielgeliebte (Dostal)
1.00 Seewetterbericht Anschl. **Musik**. Vom SFB

III. Progr. des NDR

MHz 93,4 und 96 (Kanal 18 und 30)

19.30 Frankreich deutet sich selbst. 12. Folge. Jean Duvignaud: ›Die Entdeckung der Jugend‹ (deutsche Übersetzung)
20.30 François Couperin Zwei Stücke für Cembalo: Margarete Scharitzer. – Suite für Flöte, Gambe und Cembalo: Hans Peter Schmidt, Flöte; Werner Haupt, Gambe; Hans-Martin Schmidt, Cembalo
20.45–**21.45** ›Die Entdeckung der Jugend‹. Von Jean Duvignaud (im französischen Original)

WDR — UKW — NDR

WDR — *MHz 91,8, 93,9, 94,2, 95,7 (Kanal 16, 23, 24 und 29)*

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Kammermusik u. Lied
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Herzl. Glückwunsch
7.45 Bunte Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Alte Kammermusik G. F. Händel, C. Stamitz und Joh. Seb. Bach
9.30 Volksmusik aus Amerika
10.00 Frohe Klänge
10.30 Schulfunk
11.00 Sendepause
11.30 Unterhaltungsmusik
12.00 Josef Tal Klavierkonzert Nr. 1
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Rheinische Weisen
13.15 Ballettmusik aus ›Giselle‹ von Adolphe Adam
14.00 Musik von Gestern
14.45 Das neue Buch
15.05 Kammermusik Klaviersonate cis-moll (Haydn). Adagio für Klavier, KV 540 (Mozart). Duo für Violine und Klavier, A-dur (Schubert)
15.45 Wir machen Musik
17.15 Heimatnachrichten
17.55 Vesco D'Orio spielt
18.15 Franz Schubert Streichquartett G-dur
19.00 Jazz-Informationen
19.30 Rhein und Weser
19.50 Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Sportspiegel
20.30 Das ist meine Melodie. Margot Hielscher interviewt Prominente (IV.)
21.25 Die Gangsterbraut Eine Kriml-Greuel-Parodie von Helmut Höfling
22.00 Oper in XX. Jahrhundert. Szenen aus ›Karl V.‹ von Krenek / ›Des Simplicius Simplicissimus Jugend‹ von Hartmann
23.00 Nachrichten, Wetter
23.05–**24.00** Leichte Musik

NDR — *MHz 88,8, 93,6 und 95,4 (Kanal 6, 22, 28)*

6.00 Volkslied / Andacht
6.15 Gymnastik
6.20 Bunte Melodien
7.15 Tips, Nachrichten
7.35 Hör mal 'n beten to!
7.40 Unterhaltungsmusik
8.10 Cembalomusik (Bach)
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Herst Schneider Quintett für Bläser
9.00 Musik für Hausfrauen
10.00 Sendung für Kinder
10.30 Schulfunk
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 ›Blick ins Land‹
12.15 Tanzmusik
13.15 Suchdienst
13.20 Aus der Schiffahrt
13.30 Sendepause
15.00 Tausend bunte Noten
16.00 Orchestermusik Werke von Martinu, Heider und Larsson
16.35 Kleine Musiklehre: ›Das Musical‹, V.
17.45 Spanisch-Kurs
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Aus Bund u. Ländern
18.30 Sport-Rückblick
18.35 Günter Fuhlisch und seine Solisten
19.10 Gute Nacht, Kinder!
19.15 Kommunalwahlen in Niedersachsen. Dzw. Umschau am Abend
19.45 Das Streiflicht
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 UHLENSPEEGEL 61 Satire auf unsere Zeit von H. Schmidt-Barrien Regie: Bernd Wiegmann
21.00 RussischeVolkslieder
21.20 JAZZ. Die Gitarre des Wes Montgomery
22.10 Literatur in Mitteldeutschland
22.25 Spanisch-Kurs
22.30 Nachrichten, Wetter
22.35 Blickpunkt Berlin
22.45 Buchbesprechung
23.10–**24.00 Alte Musik** Rameau, Telemann und Devienne

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz
UKW: MHz 94,2/97,3 (Kanal 24 und 36)

5.30 Der klingende Wecker
6.00 Nachr., Marktumschau
6.10–6.30 Frühmusik
7.00 Nachrichten
7.05 Worte zur Fastenzeit
7.10 Frohe Klänge
8.00 Nachrichten
8.10 Steuer- und Rechtsfragen aus dem Alltag
8.15 Schulfunk
8.45 Fränkische Chöre
9.00 Fremdsprachl. Nachr.
9.05 Musik-Box
9.20 Schulfunk
9.50–10.00 Schwarzes Brett
10.40 Fürs Autoradio
11.15 Volksmusik u. Landfk.
12.00 Musik zum Mittag
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 s. 2. Progr.
14.30 Wirtschaftsfunk
14.45 Schulfunk
15.15 Die Ballade Ballade f. Klavier (Grieg). ›Hochzeitslied‹ für Bariton und Klavier (Loewe)
15.45 Drei Erzählungen von Gabriele Wohmann
16.05 Nachmittagskonzert Colas Breugnon (Kabalevsky). Norwegische Suite (Schjelderup)
16.35 Die Lebensgefährtin: Katja Mann
17.00 Nachrichten
17.10 TEEMUSIK
18.00 Stunde der Arbeit
18.30 Chronik des Tages
19.05 Die Dorfmusik spielt
19.30 Der Wirtschaftskommentar
19.45 Nachrichten
20.00 Meister ihres Faches Das Koeckert-Quartett: Streichquartett Nr. 1 D-dur (Dittersdorf)
20.15 Prof. Th. Eschenburg: ›Der Staat und das organisierte Interesse‹

21.00 Klingendes Mosaik

Robert Stolz dirigiert (s. *rechte Randspalte*) / Richard Tauber, Tenor / Iller Pattacini, Akkordeon / Mathé Altéry singt / Das Rochester Poos Orchester, Ltg. Morton Gould

22.00 Nachr., Kommentar
22.10 Der Kulturspiegel
22.40 Bruno Saenger spielt
23.00 K. A. Hartmann Sinfonie Nr. 5 für Bläser, Celli und Kontrabässe. – Konzert für Klavier, Bläser und Schlagzeug. – Sinfonie Nr. 2 ›Adagio‹, für großes Orchester
24.00 Nachrichten
0.05 Musik erklingt *Nur für 187 m 1602 kHz:* **1.05**–**5.20 Musik**. Vom SFB

2. PROGRAMM

UKW: MHz 89,35 u. 90,85 (Kanal 8 und 13)

Bis **6.05** *s. 1. Programm*
6.05 Klingender Gruß
7.00–8.10 s. 1. Programm
8.10 Blasmusik
8.45 Schulfunk
9.15 Unterhaltungsmusik
9.50 Sendepause
10.00 Schulfunk
11.00 Suchdienst
11.15 Wunschkonzert
12.00 Nachrichten
12.05 Bayern-Chronik
13.00 Musik nach Tisch Moniuszko, Glasunow, d'Albert, Granados, Kreutzer, Niemann, Dvorak
14.00 Volksmusik
14.30 Leichte Melodien
15.15 Schulfunk
15.45 Beliebte Künstler – beliebte Melodien
17.00 Nachrichten
17.10 Nachr. aus Bayern
17.25 Joseph Haydn Suite für Bläser. – Hornkonzert Nr. 2 D-dur
18.00 Felerabendklänge Hilde Güden, Rud. Schock, der Günther-Arndt-Chor, das Mandolinen-Orchester Napoli, das FFB-Orchester, Ltg. Frank Fox, und das Orchester Ltg. Schmidt Boelcke
19.00 Nachrichten
19.05 Film im Funk
19.30 DER BUNTE TELLER Schallplatten a. aller Welt
20.15 Jazz-Abc – nicht nur für Fans
20.45 Englisch-Kurs
21.00 Nachrichten
21.05 Der Beitrag des Judentums zur europäischen Kultur. II. ›Die Medizin‹. Von Joachim Bodamer
21.45 César Franck Molto moderato quasi lento und Allegro aus dem Klavierquintett f-moll: Quintetto Chigiano
22.40 Texte aus drei Jahrtausenden. Dilthey: ›Das Erlebnis u. die Dichtung‹
23.00 Nachrichten
23.05 Musik erklingt Ilse Hübener, Kenneth Spencer, Hans Wiesbeck mit seinen Solisten und das Rundfunk-Orchester, Leitung: Schmidt Boelcke
24.00–**1.00** s. 1. Programm

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Morgenlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Guten Morgen, liebe Hörer
6.55 Evangelische Andacht (Pfarrer O. Altmeyer)
7.00–7.15 Nachr., Wetter
7.50 Marktberichte
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 wie 6.55
8.50 Über die Hygiene
9.00 Jean-J. Grunenwald Fantaisie Arabesque für Cembalo, Oboe, Klarinette und Fagott
9.15 Suchdienst
9.30 Sendepause
11.00 Musik u. Mitteilungen
13.00 Nachr., Saar-Nachr., Wetter, Presseschau
13.30 Bunter Plattenteller mit Tips für Autofahrer
14.30 Schulfunk. Bilder aus der Vergangenheit: Die Sonne im Mittelpunkt
15.00 Am Montag um drei Neuheiten, Neuigkeiten und leichte Musik
16.45 Das aktuelle Buch
17.00 Nachrichten
17.05 Unterhaltungsmusik Tanzminiaturen (Dressel). Romanze (Blauth). Gardez la reine (Kusche). Noche toledana (Fischer-Larsen). Spanischer Tanz Nr. 8 (Sarasate). Sonne von Havanna (Pörschmann). Nordische Legende (G. Trost). Tarantella (Padberegg). Das Große Orchester des SR, Leitung: Edmund Kasoer. Solist: Oswald Schirra, Violine
17.55 ›Zum Angelus‹
18.00–18.25 Zeitfunk
19.00 Gute Nacht, Kinder
19.05 Wirtschaftsfunk
19.15 Musik und gute Laune
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Stimme des Tages: Kommentare, Berichte
20.00 Was ist die Freiheit wert? Ein Hörbild von Dr. Guntram Prüfer

21.00 Zauber der Melodie

Robert Stolz und sein Wiener Konzertorchester, Peter Anders mit einem großen Operettenorchester u. Chor, Helmut Zacharias, Ricardo Santos und Cedric Dumont mit ihren Orchestern

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.15 Haydns Kammermusik. Zwei Werke aus gleicher Zeit. 4. Folge Klaviersonate D-dur, in England komponiert: Alexander Selller. – Streichquartett B-dur, op. 71,1 Schäfer-Quartett Manuskript: Prof. Dr. Herbert Schmolzi
22.40 FRANZ SCHUBERT Drei Gesänge für Männerstimmen und Klavier: Im Gegenwärtigen Vergangenes, Tenorsolo: Naan Pöld / Der Gondelfahrer / Geist der Liebe Stuttgarter Vokalensemble, Ltg. Marcel Couraud; Walter Bohle, Klavier
23.00 Die Jazzecke Liebhaber unter sich
23.30 Streicherserenade mit den Orchestern Helmut Wegllnski, Werner Drexler und Harry Arnold
24.00–**0.05** Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

Kanal 30 und 40

Bis **18.00** *s. Mittelwelle*
18.00 Schulfunk. I. Bei uns zulande: Hauptbahnhof Saarbrücken. – II. Von allerlei Vögeln
18.30 Nachrichten, Wetter
18.40 Learning English
18.55 Neues vom Film Redaktion: Emil Zalud
19.40 Ludw. van Beethoven Klaviertrio G-dur, op. 1 Nr. 2, gespielt vom Süddeutschen Kammertrio: Hans Altmann, Horst Gabloffsky und Sebastian Ladwig
20.10 Aus Kunst u. Wissenschaft. I. ›Paolo Uccello‹. Die Geschichte eines Raumbesessenen. Roman von Gustav Regler, 10. Folge. – II. Internationale Rundfunkuniversität. Yves Delavesne: ›Die Sahara‹. 6. Folge: Wirtschaftliche Aspekte der Erdöl- und Gasgewinnung
20.50 KONZERT des Saarländischen Kammerorchesters, Leitung: Karl Ristenpart und Robert Casadesus Concerto grosso g-moll, op. 6 (Händel). Concerto c-moll, KV 491, für Klavier u. Orchester (Mozart). Konzertstück (Webern). Sinfonie Nr. 90 (Haydn) Aufnahme vom Festival de Besançon
22.30 Kommentare, Berichte
22.50 Nachrichten, Saar-Nachrichten, Wetter
23.05–**0.05** s. Mittelwelle



Gute Besserung für kleine Patienten
(Südwestfunk, 9.00 Uhr)

★ ★ ★

»Es ist eine der Aufgaben des Künstlers, boshaft zu sein.« Nach dieser Devise arbeitet Arno Schmidt, ein Hecht im Karpfenteich der Gegenwartsliteratur. Seine Ansichten schockieren und amüsieren zugleich: »Ich finde niemand, der so blutig recht hätte wie ich«, behauptet er. Er ist ein eigenwilliger und eigenbrötlerischer, aber immer ein interessanter Schriftsteller. Seinen Lesern macht er es nicht leicht, denn er bevorzugt auch in Sprache und Form das Absonderliche. Arno Schmidt gräbt außerdem mit Vorliebe abseitige und unbekannte Werke der Literatur aus. – Hören Sie die Sendung ›Arno Schmidt oder das notwendige Ärgernis‹ im Nachtstudio des Südwestfunks um **22.30 Uhr!**

★ ★ ★

Zwischen zwei Opernpartituren – ›Djamileh‹ und ›Clarissa Harlowe‹ – schrieb Georges Bizet im Jahre 1871 die ›Kinderspiele‹, zwölf kleine Stücke für Klavier zu vier Händen. Fünf dieser Stücke arrangierte er selber zu einer kleinen Orchester-



Georges Bizet

suite. Sie wurde die Vorläuferin für zahlreiche ähnliche Werke: Debussys ›Kleine Suite‹, Gabriel Faurés ›Dolly‹ und Ravels ›Ma mère l'Oye‹. Bizets kleines Gelegenheitswerk ist das einzige Produkt des Jahres gewesen, mit dem er Erfolg gehabt hat. Die ›Djamileh‹ wurde ausgepfiffen. Und ›Clarissa Harlowe‹ hat er nicht einmal vollendet. – Sie hören Bizets ›Kinderspiele‹ in der Sendung ›Aus unserem Musikalbum‹ aus UKW Stuttgart, **13.30!**

★ ★ ★



Der Kulturspiegel
(München um 22.10 Uhr)

★ ★ ★

Den Geburtstag von Robert Stolz, Altmeister des Dreivierteltaktes, weiß kein Lexikon genau zu nennen. Er soll 1880 geboren sein. Kaum glaubhaft scheint die Zahl seiner Kompositionen: 60 Operetten, 90 Filmmusiken und etwa 2000 Lieder stammen aus seiner Feder. Als er vor kurzem das Faschings-Sonderkonzert des Bayerischen Rundfunks dirigierte, war die Vorstellung im großen Saal des Deutschen Museums ausverkauft. Trotz seiner 80 Jahre arbeitet Stolz auch bei stundenlangen Proben im Stehen. Kommt er nach München, freut er sich immer besonders auf ein Spanferkel und ein frisches Bier. – In der Sendung ›Klingendes Mosaik‹ von München um 21 Uhr dirigiert Robert Stolz.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.35 Orgelmusik. **18.00** Gedichte von Robert-Lucien Geeraert. **18.12** Filmmusik. **18.30** Fernsehchronik. **18.45** Sport. **19.00** Fuer unsri Fraue. **19.25** Theaterchronik. **19.40** Nachr., Aktuelles. **20.23** Plauderei. **20.27** Klaviermusik. **20.30** 30 Jahre Radio Straßburg. **21.00** Akkordeonmusik. **21.25** Gitarrenmusik. **21.30** Der Garten der Träume von J. M. Adang. **21.50** Jazz. **22.10** Nachr. **22.15** Für die Truppen in Algerien. **22.20**–**22.58** Für die Kabylen.

MONTE CENERI

539 m 557 kHz

16.10 Tanztee. **16.45** ›Canti del Giaguaro‹ für Sopran u. Harfe (Rosenberger). **17.00** Reisebericht. **17.30** Für die Frau. **18.00** Wunschkonzert. **18.30** Landfunk. **19.00** ›English Folk Songs‹, Suite (Vaughan Williams). **19.10** Nachr. / Tagesecho. **20.00** Schlager. **20.30** Vortrag. **21.00** ›König David‹, Oratorium von Honegger. Solisten: Maria Luisa Giorgetti, Sopran; Nelly Haef, Alt; Eric Tappy, Tenor. **22.00** Rhythmus. **22.30** Nachr. **22.35**–**23.00** Barmusik.

A F N

271, 344, 547 m
1106, 872, 548 kHz

14.05 J. S. Bach, Dvorak. **15.05** Five String Concert. **15.30** FiveStar Matinee. **16.05** Best Seller. **16.30** Bob and Ray. **16.45** American Music Hall. **17.05** Request Show. **18.15** Supper Club. **18.45** Hymns from Home. **19.05** Music in the Air. **20.05** Fibber McGee. **20.30** If Freedom Failed. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** On the Scene. **21.30** Intrigue. **22.15** Civil War Centennial. **22.30** Songs, Sinatra and Strings. **23.05** bis **1.00** Request Show.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.20 Sinfonische Musik. **18.00** Gesangs-Ensembles. **21.00** Opernkonzert mit Rosetta Noli, Sopran, und Gastone Limarilli, Tenor. **23.15** bis **24.00** Tanzmusik.

II.: 355/207 m 845/1448 kHz

15.00 Schallplatten. **15.15** Anna Novelli, Sopran. **16.00** Leichte Unterhaltung. **18.30** Schallplatten. **18.50** Leichte Musik. **19.20** Melodie und Rhythmus. **20.30** Bunte musikalische Sendung. **21.45** Hörfolge. **23.05**–**0.15** Musik und Nachrichten.

DI 14. MÄRZ

KANÄLE Frankfurt: 2, 5, 6, 7, 8, 10 und 11 — Südwestfunk: 4–11, 14, 15, 17 und 22 — Saarbrücken: 2 und 11 — Stuttgart: 5–11 und 17 — München: 2–7, 10, 11 und 14 — Luxemburg: 7 — Paris: 5, 6, 8 und 9

17.00 **Auf der Suche nach dem Drachen**
Ein Filmbericht über eine Expedition nach Borneo, Java, Bali, Flores und Komodo (Jugendstunde)

Indonesien ist seit 1950 ein einheitlicher Staat. Er besteht aus den vier großen Inseln Borneo, Sumatra, Celebes, Java, aus fünfzehn kleineren und fast dreitausend kleinsten Inseln. Auf einer von ihnen, auf Komodo, lebt ein Tier, das an die Ungeheuer der Vorzeit erinnert. Es ist der Riesenwaran.

(Sendeschluß: 18.00)

Hessischer Rundfunk: **18.50** Das Sandmännchen. — **19.00 Die Hessenschau.** — **19.20** Werbefernsehen. Zeichentrickfilm und ›Vater ist der Beste‹. Aus dem Alltag einer amerikanischen Durchschnittsfamilie.

Saarländischer Rundfunk: **18.45 Die Abendschau.** — **19.10** Werbefernsehen. ›Entschuldigen Sie bitte‹. — **19.20** Werbefernsehen. Inspektor Garrett: ›Die reizende Miß Evans‹. Kriminalfilm.

Süddeutscher Rundfunk und SWF: **18.30** Werbefernsehen. ›Ich bin ein Windhund‹. — **19.00 Die Abendschau.** — **19.20** Werbefernsehen. Wiener Werkl.

WDR: **18.45 Hier und Heute.** Der Westen in Bildern, Berichten und Begegnungen. — **19.25** Werbefernsehen. Musikalische Unterhaltung.

Bayerischer Rundfunk: **18.30** Nachrichten. — **18.35** Werbefernsehen. ›Vater ist der Beste‹. Aus dem Alltag einer amerikanischen Durchschnittsfamilie. — **19.05** Die Viertelstunde. — **Die Münchner Abendschau.**

20.00 DF **Tagesschau**
Das Wetter morgen

20.20 **Anno 1961**
Filmberichte zu den Nachrichten von gestern und morgen

21.10 **Die Irre von Chaillot**
Von Jean Giraudoux
Deutsch von W. M. Treichlinger

Personen:

Die Irre	Hermine Körner
Constance	Anita Mey
Gabrielle	Trude Hesterberg
Josephine	Eva Vaitl
Irma	Renate Danz
Lumpensammler	Bum Krüger
Pierre	Peter Fricke
Kloakenreiniger	Joachim Teege
Präsident	Leon Askin
Prospektor	Konrad Georg
Makler	Werner Lieven
Baron	Walter Grüters
Taubstummer	Gerold Wanke
Retter	Reinhard Kolldehoff
Kellner	Ulrich Radke
Dr. Jadin	Kurt Dommisch
Polizist	Christian Schmieder
Syndikus	Walter Morbitzer
Blumenmädchen	Ninotschka Steppuhn
Chasseur	Holger Madin

und Theo Ennisch, Gerd Fricke, Lothar Hirschmann, Walter Kraft, Albert Schweitzer, Max Strassberg, Josef Wageck und Kurt Zips

Musik: Kurt Heuser
Szenenbild: Rudolf Küfner
Regie: Harry Buckwitz
(WIEDERHOLUNG)

23.30 DF **Tagesschau**
Spätausgabe

Testsendungen. Hessischer Rundfunk und Südwestfunk, Süddeutscher und Bayerischer Rundfunk: Montag bis Samstag 10.00 — 12.00 und 13.00 — 16.50 bzw. bis zum Beginn des Nachmittagsprogramms – Saarbrücken: Montag bis Samstag 9.00 — 12.00 und 13.00 bis 16.50 bzw. bis zum Nachmittagsprogramm-Beginn

LUXEMBURGER FERNSEHEN: **19.00** Programmvorschau. — 19.02 Das Porträt: Fr. Hubbard. — 19.20 ›Zu Hilfe‹: Der Geldschrank. — 19.55 Télé-Jeu. — 20.00 Tagesschau von Tele-Luxemburg. — 20.30 **Vache qui rit Charade.** Sendung von Pierre Bellemare. — 21.00 ›Lesieur vous l'offre‹. Sendung von Pierre Bellemare. — 21.30 Catch. — 21.50 ›Das Privatleben der Welt‹. — 22.15—22.30 Tagesschau.

FRANZÖSISCHES FERNSEHEN: 12.30 Paris Club. — 13.00—13.20 Nachr. — 13.45—14.30 Schulfernsehen. — 18.30 Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. — 19.00 Télé Music. — 19.15 Autoschau. — 19.25 Familienalbum. — 20.00 Nachr. — 20.30 **Die lächelnde Mme Beudet.** — 21.40 Musik für Sie. — 22.10 Die Hexerei. — 22.40—23.10 Nachr.



17.00

Drachen spielen in vielen Märchen und Sagen eine wichtige und meistens bösartige Rolle. Sie rauben die Prinzessin oder hüten einen Schatz — und sie speien Feuer, wenn sich ihnen jemand nähert. Drachenähnliche Tiere gibt es aber auch in Wirklichkeit. Seit kurzem kann man sie im Londoner Zoo besichtigen. Der Film heute nach-

Links: Bei der Ernte auf Bali hilft ein Dorf dem anderen. An den Hüten sieht man, daß jedes Dorf seine besondere Mode hat



21.10 DIE

Ein Präsident, ein Baron, ein Makler und ein Prospektor haben sich vorgenommen, unter den Straßen und Plätzen von Paris nach Erdöl zu suchen. Aber sie haben nicht mit Aurélie, der Irren von Chaillot, gerechnet. Sie heckt in ihrer närrischen Weisheit einen Plan aus, um die Abenteurer verschwinden zu lassen. Sie will die Stadt retten und das Glück ihrer Einwohner bewahren.

Links: Pierre (P. Fricke) wollte sich töten. Die Irre (H. Körner) schildert ihm die Schönheit des Lebens. – Unten: Joséphine, Constance und Gabrielle (v. l. n. r., E. Vaitl, T. Hesterberg und A. Mey) beraten mit der Irren, ob sie die Verbrecher umbringen sollen



mittag berichtet, wie sie dort hingekommen sind. — Junge Zoologen fahren im Auftrag des Londoner Zoos nach Indonesien, um das Fabeltier zu suchen. Ihre Expedition führt sie über Borneo, Java, Bali und Flores nach Komodo. Dort lebt die größte Echsenart der Welt, der Komodo-Waran. Er wurde 1912 von dem Naturforscher P. A. Ouwens entdeckt. Eingeborene hatten ihm von dem unheimlichen Tier erzählt. Heute kennt man etwa 45 Arten von Waranen. Sie gehören zu den Kriechtieren.

Rechts: Diese Angehörigen eines Stammes auf Flores benutzen große Bäume als Obdach, Vorratshaus und Regal





Oben: Die Warane auf der Insel Komodo werden bis zu drei Meter groß. Mit ihrem langen Schwanz, der gespaltenen Zunge und den Krallen an ihren Füßen sehen sie aus wie Drachen

IRRE VON CHAILLOT





Oben: »Was verbergt ihr mir?« Aurélie erfährt, daß sich die Welt während der letzten zehn Jahre verändert hat. Alle klagen, weil die Menschen bösartiger geworden seien. Ein ganz neuer Menschenschlag habe sich entwickelt. Er wolle alle jene, die anders seien, beseitigen

Links: »Das Geld betet mich an!« Der Lumpensammler (Bum Krüger) spricht so, als ob er zu den Reichen gehöre. Er soll die Männer verteidigen, die Chaillot zerstören wollen. Wird er einen Freispruch erreichen können? Irma (Renate Danz) und die anderen Freunde der Irren hören ihm zu

Rechts: »Es muß aber unter uns bleiben!« Der Kloakenreiniger (J. Teege) weiß, daß die Wohnung der Irren ein Geheimnis verbirgt. Sie bittet ihn, es ihr zu verraten. Außerdem möchte sie gern etwas über seinen Beruf erfahren. Man behauptet, die Kloakenreiniger hätten einen König

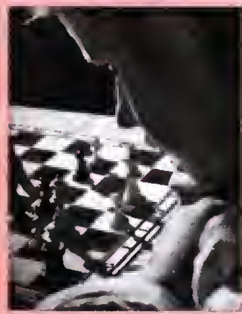


RUNDFUNK

DI

14. MÄRZ

»Wohin ich kam, war etwas los«, sagt Richard Katz, der ›Klassiker der modernen Reiseliteratur‹. Als Journalist hat er den Globus mehrmals umreist: er geriet in Aufstände, Bürgerkriege und unter Kannibalen. ›Drei Heimaten‹ fühlt er sich verbunden: Prag, wo er 1888 geboren wurde, Brasilien, wo er lange lebte, und der Schweiz, wo er heute wohnt. Seine heiteren Lebenserinnerungen tragen den bezeichnenden Titel ›Gruß aus der Hängematte‹. Ganz nebenbei ist er auch ein Philosoph des Schachspiels: »Spricht ein Schachspieler während der Partie mehr als das Wort ›Schach‹, wirkt er peinlich, und selbst dieses Wort ist nach den Spielregeln entbehrlich.« Mehr zu diesem Thema hören Sie aus Frankfurt um 9.40 Uhr.



Beim Schachspiel

★ ★ ★

In Aachen, der Stadt der Tuche, wurde Leo Blech 1871 geboren. Mit acht Jahren trat er als ein pianistisches Wunderkind vor die Öffentlichkeit. Trotz seiner musischen Begabung mußte er vier Jahre in die kaufmännische Lehre gehen; der Vater wollte es so. Dann aber löste sich Leo Blech von der trockenen Rechnerei. Er studierte Musik. Als Komponist und Dirigent erlebte er dann eine glänzende Karriere. Über drei Jahrzehnte, davon fast 25 Jahre als Generalmusikdirektor, stand er am Dirigentenpult der Berliner Staatsoper Unter den Linden. 1908 wurde seine Oper ›Versiegelt‹ uraufgeführt. Sie bekräftigte den Ruhm des Komponisten Leo Blech. Auf dem Gebiet des Liedes schuf er geniale Stimmungsbilder. Seine ›Kinderlieder‹ wurden volkstümlich. (Vom Südwestfunk auf UKW II, Studio Rheinland-Pfalz, um 19.30 Uhr)

★ ★ ★

Die fahrenden Scholaren des Mittelalters waren das Vorbild jener Gymnasiasten aus Berlin-Steglitz, die zu Beginn unseres Jahrhunderts die Wandervogel-Bewegung ins Leben riefen.



Wandervögel

Sie wollten sich frei machen von Lüge und Heuchelei. Sie suchten Wahrheit und Reinheit in der Natur. Deshalb verließen sie jedes Wochenende die Großstadt. Mit Klampfe und Rucksack ›klotzten‹ sie über die Landstraße, zelteten bei Mutter Grün und sangen frische Wanderlieder aus dem eigens für sie geschriebenen Liederbuch ›Der Zupfgeigenhansl‹. An nächtlichen Lagerfeuern bemühten sie sich um die Erkenntnis der ›Blauen Blume‹ – ihres Symbols für ein echtes, lebenswertes Dasein. (Zur Sendung Frankfurt, 18.45)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: MHz 88,5 / 93,3 / 95,4 / 96 (Kanal 5, 21, 28, 30)

5.00 Nachrichten, Wetter. Anschl. **Musik.** Vom SFB
5.50 Musikal. Intermezzo
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Zuspruch am Morgen
6.10 Beschwingte Musik I
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Beschwingte Musik II
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk
Hygiene, 1. Folge: Der große Hunger
9.30 Straßenzustand
9.33 Suchmeldungen
9.40 Zur guten Besserung! Richard Katz: ›Schachspieler und Schachspielen‹ *(s. linke Randspalte)*
10.10 Sendepause
11.00–11.10 Für Haus und Garten
11.30 Zur Mittagspause
Fiddles on the March / Scherzo / Drei-Minuten-Story / Calypso Waltz / Tanz der Eiszapfen / Kleine Erzählung / Intermezzo giocoso / Fiesta argentina / Pariser Modelle / Polo-Spiele / Schwarze Augen / Violon d'amour / Piccolo capriccio / Musette-Walzer / Seemannsbummel / April in Paris / Coriandoli
12.30 Hessischer Landbote
12.40 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.10 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Kommentar zur Kreditlage: Wirtschaftsgespräch
15.20 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Schulfunk
Hygiene, 2. Folge: Weltgesundheitsorganisation (Malaria)
16.00 Musik alter Meister
Larghetto aus der Sinfonia a-moll (Dittersdorf). Cellokonzert G-dur (J. E. v. Sachsen-Weimar). Andante aus der Sinfonia Es-dur (Wanhal). Konzert Nr. 4 für zwei Liren und Orchester, F-dur (Haydn)
Das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Hermann Scherchen; Antonio Janigro, Violoncello, und die Zagreber Solisten, Leitg. Antonio Janigro; Paul Angerer und Karl Trötzmüller, Blockflöte, und das Wiener Kammerorchester, Ltg. Paul Angerer
16.45 Schule und Elternhaus: ›Vom Recht der Jugendlichen am Eigenverdienst‹
17.00 Stell dich ein auf Musik
18.00 Nachrichten
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 ›Der Wandervogel‹. Protest der Jugend – vor 50 Jahren *(Siehe linke Randspalte)*
19.00 Guten Abend, liebe Hörer!
Unterhaltende Klänge
19.30 Hessen-Rundschau
19.40 Nachrichten, Wetter
19.50 Kommentar
20.00 HAST DU TÖNE!
Eine Sendung mit gewöhnlichen und ungewöhnlichen Aufnahmen aus dem In-, Aus- und Hinterland – und dazu Hans Timerding als Schallplattenonkel
21.00 Probleme der deutschen Politik
21.15 KONZERT
des Kurpfälzischen Kammerorchesters, Ltg. Wolfgang Hofmann. Solist: Rudolf Klepac, Fagott
Kleine Sinfonie A-dur (Solniz). Fagottkonzert in F-dur (Danzi). Sinfonie in A-dur (C. Stamitz)
22.00 Nachr., Aktuelles
22.20 Abendstudio
Die Kunstpolitik des Nationalsozialismus, 2. Folge: ›Programm und Wirklichkeit‹. Von Hildegard Brenner
23.20 Britten – Strawinsky
›Les Illuminations‹ für Tenor und Streichorchester, nach einem Text von Arthur Rimbaud (Britten). ›Dumbarton Oaks‹, Konzert für Kammerorchester, Es-dur (Strawinsky)
Bill Miskell, Tenor, und das Radio-Orchester Beromünster, Leitung: Jean-Marie Auberson
Aufnahme der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft
24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz:
0.10–5.50 Musik bis zum frühen Morgen

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: MHz 89,7, 91,2 und 92,1 (Kanal 9, 14 und 17)

Bis 7.05 s. 1. Programm
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Marktbericht
7.15 VOR DEM ALLTAG
Sonate A-dur für Violine und Klavier **(Händel)**: Wolfgang Marschner und Detlef Kraus. – Sonate A-dur **(C. Ph. E. Bach)**: Tiny Wirtz, Klavier. – Quartett C-dur für Flöte, Violine, Viola und Violoncello **(Mozart)**: Hubert Barwahser u. Mitglieder des Niederländischen Streichquartetts. – Variationen über ›God save the King‹ **(Beethoven)**: Georges Bernand, Klavier. – Ungarischer Tanz Nr. 7 **(Brahms)**: Hugo Kolberg, Violine; Wolfgang Rudolf, Klavier
8.10 Nachrichten, Wetter
8.15–14.30 s. 1. Progr.
14.30 Nur ein halbes Stündchen mit leichter Musik
15.00 Unterhaltungskonzert
Solisten: Klaus Pohlers, Flöte; Willi Stech, Klavier
Carillon (Schönherr). Jeu d'amour (Czernik). Baskisches Ständchen (Börschel). Spanischer Walzer (L. Kletsch). Konzertstück über ›Home on the Range‹. – Holiday in Paris (Wal-Berg). Rhapsodie Nr. 1 (Rixner). Santa Lucia (Cottrau). Ma jolie (Saxon). Serenata amorosa (Ebert). Zärtliche Nacht (Augustin). Hora Bukuresti (Herrlinger)
16.00–18.00 s. 1. Progr.
18.00 Singt mit uns!
Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
18.15 Melodie u. Rhythmus
Wenn die kleinen Veilchen blühen / Samba cubana / Ramonita / Promenade unter Palmen / Schäferspiel / Der Spielmann / Valse mignonne / Ein armer Mulero / The Apartment / Warum / Das ist New York
18.45 ›Kopfsprung ins Englische‹. Sprachkurs der BBC London
19.00 Nachr., Wetter, Kommentar, Aktuelle Berichte
19.30 Eine kleine Melodie
20.00 Hier spricht die Wissenschaft: ›Medizin u. Philosophie‹. Bemerkungen zum ärztlichen Denken, von Prof. Dr. F. Curtius. Anschließend: Neues aus der Wissenschaft



Das Michael-Naura-Quintett

20.30 Jazz Band Ball

Eine Sendung von jungen Leuten für junge Leute, mit den Nightlight Tuners und Werner Rehm, den Swing Cats, dem Michael-Naura-Quintett, der Benno Walldorf Blues Combo und Interviews direkt von der Tanzfläche, gesammelt von Ruth Herzberg und Hanns Verres
Musikalische Zusammenstellung: Horst Lippmann
Leitung der Sendung: Heinz Steffens
Aufnahme aus einer öffentlichen Veranstaltung im Volksbildungsheim, Frankfurt

21.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Wetter
21.45 Aus dem amerikanischen Leben
22.00 HEREINSPAZIERT
Unterhaltungskonzert mit populären Melodien
24.00–0.10 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 451 m 665 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW I: Kanal 2, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 29, 33, 36 und 38

5.45 Wort in den Tag (P. Hieronymus)
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik
Dazw. 6.30 Gymnastik für alle; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht (Caritasdirektor Msgr. Paul Fechler, Trier)
7.00 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
7.10 Aktion Gemeinsinn
7.20 Musik am Morgen
7.55 Wasserstand, Wetter
8.00 Nachr., Wintersport
8.05 Stimmen von draußen
8.15 Landesstudios
8.30 Musikal. Intermezzo
Drei Sonaten für Klavier (D. Scarlatti). Violinsonate F-dur, KV 376 (Mozart)
9.00 Schulfunk
Auf den Spuren des Apostels Paulus: Von Jerusalem nach Rom
9.30 Nachr., Straßenzustand. Deutschland-Nachr.
9.45–15.15 F. Mendelssohn
Klaviertrio e-moll, op. 66, gespielt vom Süddeutschen Kammertrio
11.45 Tübingen. Blick ins Land. – **Freiburg.** 11.55 Reporter berichten. – **Tübingen.** 12.00 Bauraposcht
Rheinland-Pfalz. Aus der Arbeit der Städte und Gemeinden / 11.55 Wetterbericht; Landfunk: Blick in die europäische Landwirtschaft (5)
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde
spielt das Orchester Werner Baumgart
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 Musik nach Tisch
Volkstüml. Melodien
14.45 Schulfunk. Unser Alltag im Spiegel der Sprache: ›Auf den Straßen der Großstadt‹
15.05 Kleine Melodie
15.15 Kinderfunk: Herbert Wendt erzählt von sagenhaften Tieren
15.30 Konzert
Einzugsmarsch der Bojaren (Halvorsen). Perpetuum mobile (Schulhof). Sarabande (Ch. Gounod). Tanz der Blumenmädchen (Chatschaturian). Valse chevaleresque (Sibelius). Sous bois (Staub). Tanz der Hindus aus ›Die Perlenfischer‹ (Bizet)
16.00 Nachrichten, Wetter. Wintersportbericht
16.10 Vom Büchermarkt
16.30 KLINGENDES KALEIDOSKOP
18.00–18.20 Tübingen: ›Jugend im sozialen Spannungsfeld‹, 5. Folge: Religion und Kirche. Vortrag von Dr. Ulrich Beer. – Rheinland-Pfalz: Stimme der Landesregierung / 18.10 Aus dem kulturellen Leben
18.50 Freiburg: Nebenbei bemerkt. – Rheinland-Pfalz: Thema des Tages
19.00 Zeitfunk
19.25 Freiburg u. Tübingen: Aus d. Landeshauptstadt. Rheinland-Pfalz: Nachr.
19.30 Tribüne der Zeit: Nachrichten, Wetter, Kommentare, Auslandsberichte
20.00 Konzert des Kleinen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Ltg. Willi Stech

20.30 Wahre Geschichten

Hörspiel von Walter Kolbenhoff

Margot Schmidt .... Maria Körber
Paul, Reporter .... Gerd Martienzen
Kostler .... Fritz Tillmann

Regie: Fritz Schröder-Jahn

Eine Frau ist auf geheimnisvolle Weise ums Leben gekommen. Ihr Mann, der eine Liebschaft mit einem Mädchen hatte, wird verdächtigt, seine Frau umgebracht zu haben. – Ein Reporter will aus diesem ›Stoff‹ eine ›Wahre Geschichte‹ machen. Er stöbert das Mädchen auf, hält es aus . . .

21.30 Froh und heiter
mit schönen Melodien und flotten Weisen
22.00 Nachr., Wetter, Sport; Probleme der Zeit
22.30 Jazz 1961. Joachim E. Berendt berichtet aus den USA, 14. ›Die neue Volksmusikwelle in den USA‹
23.15 VATER ZILLE
(s. rechte Randspalte)
Plauderei von Erich Bergemann, 2. Folge
23.30 Melodie zur Nacht
24.00 Nachrichten
Nur für 295 m 1016 kHz:
0.10–5.40 Musik bis zum Morgen. Von Frankfurt

SÜDWESTFUNK UKW II

Frequenz-Angabe siehe im Montag-Programm

Bis 7.10 s. Mittelwelle
7.40 Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
7.55–8.05 s. Mittelwelle
8.05–8.30 Morgenkonzert
10.00 ›Capri – Insel des Tiberius‹. Von Friedrich Schnack
10.15 Konzert des Südwestfunkorchesters, Leitung: Hans Rosbaud und Ernest Bour. Solisten: Arthur Gold, Robert Fizdale, Klavier
Konzert As-dur für zwei Klaviere und Orchester (Mendelssohn). Sinfonische Metamorphosen Carl Maria von Weberscher Themen (Hindemith)
11.15 ›Die dreißiger Jahre‹. Von Friedrich Walter
11.30 Unterhaltungsmusik
Valencia (Padilla). Bandoneon arrabalero (Bachicha). Aranjuez (Fischer-Larsen). Andalucia Suite (Lecuona). Rose von Granada (Hartley). Adios Ranchera (Alvarez). Escamillo (H. Risch). Parragona (Marken)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Freiburg. Reporter berichten / 12.25 Landfunk / 12.35 Solistenkonzert / 12.55 Aus der Dorf- und Stadtchronik
Tübingen: Blick ins Land / 12.30 Interessiert Sie das? / 12.45 Flotte Weisen
Rheinland-Pfalz. Heimatrundschau
13.10–14.45 s. Mittelwelle
14.45 Politisches Magazin
15.00 Unterhaltungsmusik
15.30 Der Rechtsspiegel
15.40 Arnold Schönberg
Variationen über ein Recitativ, gespielt von Karl Hochreither, Orgel
16.00 wie Mittelwelle
16.10 ORCHESTERKONZERT
Six épigraphes antiques **(Debussy)**: Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Ernest Ansermet. – Klavierkonzert a-moll **(R. Schumann)**: Wilhelm Kempff und das Londoner Sinfonie-Orchester, Leitung: Josef Krips. – Variationen und Fuge über ein Thema von Johann Adam Hiller **(Reger)**: Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Leitung: Joseph Keilberth
17.45 ›Schuldgefühl in der modernen Psychologie‹. Von Alfons Maass
18.15 SWF-Tanzorchester. Leitung: Rolf-Hans Müller
18.45 ›Englisch für den Hausgebrauch‹. Sprachkursus der BBC (43.)
19.00 Freiburg. Berufe und Profile / 19.10 Musik unserer Zeit, gesungen und gespielt von Schülern des Gymnasiums Schopfheim, Leitung: Johannes Lorenzen / 19.35 Kleiner Lesezirkel / 19.55 Nachr.
Tübingen. Württ. Staatspräsidenten von 1918–1948, vierte Folge: Eugen Bolz 1928–1934. Ein Porträt von Franz Haigle und Reiner Rinker / 19.30 Trio über irische Volkslieder (Frank Martin): Dennemark-Trio / 19.45 ›Das Atom im Dienste der Menschheit‹, 5. Folge: Radioaktive Strahlungen in Medizin, Industrie und Landwirtschaft. Gespräch zwischen Universitätsprofessor Werner Braunbek und A. G. Richter
Rheinland-Pfalz. Der Kulturspiegel / 19.30 Lieder (Blech, *s. linke Randspalte).* Suite espagnole (Niesi) / 19.45 Stimme der Landesregierung / 19.55 Nachrichten
20.00 Nachrichten, Wetter
20.10 BUNTE PALETTE
Ein bißchen Musik f. jeden
21.30 ›Wenn die Mutter mitarbeitet...‹. Ein aktuelles Ehe- und Familienproblem. Reporter: Dieter Menninger und Gottfried Gülicher
22.00 Nachr., Wetter, Sport. Kommentare des Tages
22.30 Hans Werner Henze
›Undine – Tagebuch eines Balletts‹, nach dem gleichnamigen Buch des Komponisten
Zusammenstellung und Leitung: Josef Häusler
Das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Ltg. Hans Werner Henze
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS I. Programm

303 m 989 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik
5.30 Kurznachrichten
5.35 Werktag der Zone
5.50 Heitere Melodien
Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 Der Tag beginnt
6.45 Amerikanische Streiflichter (Stimme Amerikas)
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Klingender Wecker
Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.10 Berlin am Morgen
8.30 Nachr. / Frauenfunk
8.45 Rhythmische Klänge
9.30 Nachrichten
9.40 Zur Frühstückspause
10.00 Schulfunk
10.45 RIAS gratuliert
10.50 Kammermusik
11.30 Kurznachrichten
11.35 Die bunte Palette
12.20 Landfunk
12.30 Nachr., Presseschau
13.00 Mittagskonzert
Bodart, Kaun, Niemann, Grünfeld, Schmalstich, Felix und Fiedler
13.30 Nachrichten
13.40 Berlin am Mittag
13.50 Unterhaltungsmusik
14.15 Stimme der Frau
14.30 Schulfunk
15.00 Kinderfunk
15.15 Grüße aus der Neuen Welt (Stimme Amerikas)
15.30 Politische Umschau
15.45 Max von Schillings
Drei Lieder / Streichquartett e-moll
16.30 Nachrichten
16.43 Besuch im Jugendheim Frohnau (Wdh.)
17.03 Teemusik
18.00 Sport in der Welt
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 ›Von Tag zu Tag‹
19.00 Nachr., Kommentar; Aus der Zone
19.30 A LA ZINGARESE
Ein Unterhaltungskonzert
20.30 Tatsachen und Meinungen
21.00 Jazz-Magazin
21.30 Nachr., Kommentar
21.50 ›Und heute‹
22.00 RIAS-Tanzorchester
22.30 Es geschah in Berlin
Eine Kriminalhörfolge
23.00 Kurznachrichten
23.05 Mitternacht in Paris
mit Eddie Constantine, Line Renaud, Sascha Distel und den Orchestern Michel Legrand und Franck Pourcel
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Musikal. ›Krimi‹
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Nachtkonzert
Elgar, Vaughan Williams und Milhaud
2.00 Kurznachrichten
2.05 Melodie u. Rhythmus
3.00 Kurznachrichten
4.00 Kurznachrichten
4.05–4.50 Tanzmusik

DEUTSCHE LANGWELLE

1987 m 151 kHz

16.00 Nachr. **16.10** Teemusik. **17.00** Nachr. **17.05** Aus Fred Raymonds Notenmappe. **17.35** Blasmusik. **17.50** Programmhinweise. **18.00** Nachr. **18.05** Aktueller Plattenteller. **19.00** Deutschland-Echo. **19.30** Nachr., Presseschau. **20.00** Europäische Volkslieder. **20.30** Szenen aus ›Zar und Zimmermann‹ (Lortzing). **21.45** Till Eulenspiegels lustige Streiche (R. Strauss). **22.00** Nachr. **22.10** Orchester Hans Bund. **22.30** Deutschland-Echo. **23.00** Nachr. **23.05–23.55** Tanz.

BEROMÜNSTER

567 m 529 kHz

16.00 Protestantische Fragestunde. **16.30** Orchester Annunzio Mantovani. **17.00** Kinder lernen singen. **17.30** Paradies der Briefmarkenfreunde. **18.00** Operettenlieder. **18.30** Für Jazzfreunde. **19.00** Beromünster-Aktualitäten. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Sinfonie B-dur (Haydn). Divertimento Nr. 2 (Sutermeister). Sinfonie Nr. 2 D-dur (Johs. Brahms). **21.40** Aus der Wissenschaft. **22.15** Nachr. **22.20** Besinnliche Sendung für Musikfreunde.

LUXEMBURG

208 m 1439 kHz

7.30 Musikalischer Morgengruß. **7.35** Plauderei. **7.45** Nachrichten, Wetter. **7.57** Lieder und Tänze. **8.30** Musik für die Hausfrau. Dazw. 9.00 und 10.00 Nachr.; 10.30 Plauderei. **11.15** Wunschkonzert. **12.01** Beliebte Künstler. **12.20** Plauderei. **12.35** Erfolge von heute und morgen. **12.50** Nachr. **13.00** ›Ein Lied für dich‹. Hörergruß-Lotterie. **14.00** Musik mal so, mal anders, mit Franz. **15.00** ›Frohsinn, die beste Arznei‹, mit Annemarie. **15.50** ›40 Jahre Schlager‹. **16.00** Ferdys Kaffee-Stündchen. **16.50** Aus Operette und Musical. **17.00** Große Orchester, große Melodien, mit Camillo. **18.25** Nachr. **18.30** Die Verkehrspolizei spricht. **18.40** Internationale Umschau. **19.00** Schallplatten. **20.00** Wunschkonzert. **20.30** Honey Hit Parade. **20.45** Sport-Quiz. **21.00** Connie Francis singt. **21.15** Juke Box Parade. **21.30** Elvis Presley Show. **21.45** Jo Stafford singt. **22.15** Ted Heath and his Music. **22.30** Schallplatten. **23.30** Record Show. **24.00** Lieblingsplatten, mit David Jacobs. **0.30** Die Welt von morgen. **1.00** bis **1.30** Schallplattenparade, mit Sam Costa.

ÖSTERREICH I

203/215 m 1475/1394 kHz

19.00 Guten Abend, liebe Hörer. **19.30** Echo der Zeit. **19.50**–19.55 Bunt gemischt. **20.00** Nachr. **20.15** ›Trau, schau wem oder Unbestand auf beiden Seiten‹. Hörspiel von Pierre Chamblain de Morivaux. **22.00** Nachr., Auslandsberichte. **22.15** Graz: Sport. – Wien: Musik. **22.25** Die Bedeutung der Arbeit in der modernen Welt: ›Sinn der Arbeit in der modernen Industriegesellschaft‹. **23.00** Melodie vor Mitternacht. **23.20** Musik zur Nacht. **24.00** bis **0.55** s. 2. Programm.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1052/584 kHz

19.30 Der gute Ton im Schlager. **20.00** ›Also sprach Karl Farkas‹. Brettl. **20.30** Romanze von Österreichs ältestem Glockenspiel. **21.30** Chefredakteure diskutieren. **21.55** Sport. **22.00** Nachr., Auslandsberichte. **22.15** Wiener Musik. **23.00** Nachr. **23.10** Echo - Nachtausgabe. **23.20** Musik zur Nacht. **24.00** Nachr. **0.05–0.55** Sinfonischer Satz (Tenner). Konzertstück für Klavier und Orchester (Fanta). Sinfonie für Streichorchester, op. 33 (Dickensen-Auner).

PARIS (National)

280 / 242 / 222 m
1070 / 1241 / 1349 kHz

18.30 Junge Künstler stellen sich vor. **19.00** Nachr. **19.06** Die Stimme Amerikas. **19.20** Französische Geschichte in Chansons. **19.50** Die Kunst des Schauspielers. **20.15** Kammermusik. In der Pause: Musikalische Neuigkeiten. **22.00** Literaturschau. **22.45** Aus Politik und Wirtschaft. **23.05** Neues aus Washington. **23.10** Der Arzt spricht. **23.13** Analyse der westlichen Kultur (Wiederholung vom Samstag). **23.53–24.00** Nachrichten.

PARIS (Inter)

1829/193 m 164/1554 kHz

17.30 Klassische Musik. **18.15** Nachr. **18.20** Schallplatten mit Roland Forez. **19.15** Aktuelles. **19.40** Musik. **19.50** Plauderei. **20.00** ›Die Liebeskunst‹, Hörfolge nach Ovid. **20.30** Pariser Tribüne. **20.50** Konzert des Philharmonischen Orchesters von Israel, Dirigent: Carlo Maria Giulini. **22.20** Schallplatten. **22.50** Für die Freunde des Jazz. **23.15** Nachr. **23.18** Aus der Welt des Films. *Nur Langwelle:* **24.00–5.18** Musik. Dazw. Nachrichten.

STUTTGART

212, 257, 522 m / 1412, 1169, 575 kHz — Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: Kanal 3, 10, 15, 19, 25

4.56 Choral, Morgenspruch
5.00 Aktuelles für die Zone
5.05 Froher Klang
5.30 Nachrichten, Wetter
5.33 Heitere Noten
5.50 ›Die Heimatpost‹
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Das geistliche Wort
6.10 Für die Berufstätige
6.13 Kunterbunt zur Morgenstund
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05–7.10 wie 6.05
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk: Was bedroht unsere Gesundheit?
8.15 Wasserstände
8.20 Konzert am Morgen
Werke von Blow, D. Purcell, Byrd und Garth
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05 Mit Musik geht alles besser
10.15 Schulfunk: Erdkunde ›Bewässerungskultur im Sudan‹
10.45 Kleines Konzert
Klaviersonate d-moll (C. Ph. E. Bach). Adagio ma non troppo, für Mandoline und Streicher; Violinsonate G-dur, op. 30 (Beethoven)
11.30 Klingendes Tagebuch
12.00 Landfunk mit Volksmusik. – Pflanzensetzen im Wald
12.30–13.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles
14.15 Nachrichten, Wetter, Stellenanzeiger
14.25 Über neue Bücher
14.45 Suchdienst
15.00 Schulfunk:
Besuch im Deutschen Museum – In den Werkstätten des Museums
15.30 Kinderfunk: Karle und Liesel
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Johannes Brahms
Trio Es-dur, op. 40. – Klavierstücke aus op. 118
16.45 Christentum und Gegenwart: ›Das glaubwürdige Zeugnis‹. Von Hans Fischer-Barnicol
17.00 Max-Gregor-Combo
17.30 ›Die Heimatpost‹
17.40 ›Die Weltwanderer u. ihre Enkel‹. Das westpfälzische Musikantentum – heute. Von Karl Heinz
18.00 Nachrichten
18.05 Wunschkonzert
19.00 Zeitfunkberichte
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachr., Kommentare
20.00 MUSIK ZUR GUTEN UNTERHALTUNG
Flotte Bursche (Suppé). Liebeslieder-Walzer (Joh. Strauß). Das Fräulein an der Himmelstür (Genée). Annen-Polka (Joh. Strauß). Ballszenen (Hellmesberger). In mir klingt ein Lied (Melichar). Der Reigen (O. Straus). Sweetheart (Romberg). Zauberin Musik (Richartz). Intermezzo aus ›Herz über Bord‹ (Künneke)
20.45 Radio-Essay
›Deutsche Verwandtschaft‹. Reise mit dem Interzonenzug. Bericht v. Klaus Roehler
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Aus der Wirtschaft
22.20 Orgelmusik
Kirchensonate d-moll für Violine und Orgel (Jos. Haas). Fantasie und Fuge d-moll (Reger)
Max Kergl, Violine; Anton Nowakowski, Orgel
22.45 Das malende Dorf
Worpswede – was es wollte und wurde *(Siehe rechte Randspalte)*. Eine Topographie von Hans-Günter Nickel
23.05 Erwin Lehn und sein Südfunk - Tanzorchester. Solist: Georg Ernszt, Trompete
24.00–0.15 Nachr., Aktueller Dienst für die Zone

UKW STUTTGART

MHz 89,1 / 90,9 / 91,5 / 93,6 (Kanal 7, 13, 15, 22)

Bis 6.10 s. Mittelwelle
7.00–7.10 s. Mittelwelle
7.10 Morgengesellschaft
Sechs Lieder (Schumann). Suite ›Le tombeau de Couperin‹ (Ravel)
7.50 Veranstaltungen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Leichte Musik
9.00–10.15 s. Mittelwelle
10.15–10.45 Sendepause
12.00 Zur Mittagspause
Übernahme von München
13.00 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen aus Baden-Württemberg
13.15 Württemberg. Vom Schwarzwald bis zum Taubergrund. – **Baden.** Zwischen Main und Bodensee
13.30 OPERN-ALBUM
Ouvertüre zu ›Das Liebesverbot‹ (Wagner). Friedensarie des Guntram, aus ›Guntram‹ (Richard Strauss). Szene aus dem ersten Akt von ›Die Rose vom Liebesgarten‹ (H. Pfitzner). Vorspiel zu ›Der Cid‹ (Cornelius)
14.15 wie Mittelwelle
14.25 Schallplatten-Revue
15.30 Intermezzo mit Horst Jankowski, Klavier
15.45 Die Wellenschaukel
Vom UKW des WDR
17.00 Schulfunk:
Schicksale unter dem Nationalsozialismus – Ortsbauernführer Feuerlein und sein Dorf
17.30 Eine kleine Dorfmusik. Die Fidelen Inntaler; die Münchner Blasmusik; die Blaskapelle Otto Ebner; die Gunglstoana; die Blaskapelle Alfred Kluten; die Blaskapelle Friedrich Täger; die Lustigen Berghirten aus Ljubliana
18.00 Nachrichten
18.05 Württemberg. Kreuz und quer durchs Schwabenland. – **Baden.** Rechts und links vom Oberrhein
18.40 Sportspiegel
18.50 Christliches Zeitgeschehen
19.00 LEICHTE MUSIK
20.00 Nachrichten, Wetter
20.15 Gäste aus Buenos Aires. Übernahme vom Argentinischen Rundfunk
20.45 Aus Studio 13:
GRÜNER TEE
Ein Kriminalstück von Anthony Gilbert
Regie: Oskar Nitschke
21.30 Tanz mit Bela Sanders u. seinem Orchester
22.20 Aktuelle Notizen aus Wissenschaft u. Technik
22.30 Leichte Musik
Friedrich-Meyer-Septett; Margot Hielscher, Gesang
23.00 Nachr., Kommentare
23.30 Aus dem amerikanischen Leben
23.45 Klaviermusik
Karl Kleber spielt
24.00–0.15 s. Mittelwelle

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.00 Rendezvous um fünf. **18.00** Theaterchronik. **18.10** Schallplatten. **18.15** Leichte Musik. **18.45** Sportmagazin. **19.00** Bunte Sendung. **19.28** Für junge Mädchen. **19.40** Musik. **19.45** Chronik. **19.40** Nachr., Aktuelles. **20.25** Plauderei. **20.27** Theatersendung: ›Le Profanateur‹. Hörspiel von Thierry Maulnier. Aufgeführt von der Hörspielgruppe von Radio Straßburg. **22.10** Nachr. **22.15** Für die Truppen in Algerien. **22.20–22.58** Sendung für die Kabylen.

MONTE CENERI

539 m 557 kHz

16.00 Erstes europäisches Jazz-Festival. **17.30** Literatur. **18.00** Wunschkonzert. **18.30** Vortrag. **18.40** Fernseh-Rundschau. **18.50** Filmmusik. **19.10** Nachr. / Tagesecho. **20.00** Aus Varieté und Music-Hall: Zürich. **20.15** ›Arlecchino‹, Oper von Busoni / ›L'enfant et les sortilèges‹, Ballettoper (Ravel). **21.55** Literatur. **22.10** Melodie und Rhythmus. **22.30** Nachr. **22.35** Klavierkonzert in F (Gershwin). **22.50–23.00** Cosetta Greco und das Jazz Singer Quintet.

A F N

271, 344, 547 m 1106, 872, 548 kHz

14.05 Schubert, Vaughan, Williams. **15.05** Five String Concert. **15.30** Five Star Matinee. **16.05** Best Seller. **16.30** University Explorer. **16.45** American Music Hall. **17.05** Request Show. **18.15** Supper Club. **18.45** Hymns from Home. **19.05** Music in the Air. **20.05** What's my Line. **20.30** Broadway is my Beat. **21.00** Europabericht. **21.15** On the Scene. **21.30** Escape. **22.15** Serenade. **22.30** Stars in the Night. **23.05–1.00** Request Show.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.00 Vokal- und Instrumentalmusik. **20.00** Schlager aus aller Welt. **21.00** Hörspiel. **23.00** Betty Curtis singt. **23.15–24.00** Tanz.

II.: 355/207 m 845/1448 kHz

15.00 Sinfonische Musik. **15.40** Schallplatten. **16.00** Leichte Unterhaltung. **17.00** Schöne Stimmen der Oper. **17.30** Neue Talente. **18.50** Leichte Musik. **19.20** Melodie und Rhythmus. **20.30** Musikal. Quiz mit Mike Bongiorno. **21.45** Musik. **23.05–6.50** Musik u. Nachr.

WDR/NDR

309 m 971 kHz / 397 m 755 kHz / 577 m 520 kHz UKW: MHz 96,65, 98,7 und 99,9 (Kanal 32, 38 und 43)

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Klingender Gruß
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.15 Frühmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Morgenständchen
Andante cantabile aus einem Streichquartett F-dur (Haydn). Die Zufriedenheit (Mozart). Acht Variationen über das Thema ›Tändeln und Scherzen‹ (Beethoven). Allegro giusto aus der Violinsonate e-moll (Schubert). Canzonetta aus dem Streichquartett Es-dur (F. Mendelssohn). Introduction und Polonaise brillante, C-dur (Chopin). Du bist wie eine Blume (Schumann). Ungarischer Tanz Nr. 6 (Brahms). Scherzo aus dem Klavierquintett A-dur (Dvorak)
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Orchester Hans Bund
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Orchester Hagestedt
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.45 Wirtschaftsfunk
15.55 Suchdienst
16.00 OPERNKONZERT
Ouvertüre zu ›Genoveva‹ (Schumann). Aus ›Der Freischütz‹ (Weber) und ›Das Herz‹ (Pfitzner)
16.45 ›Ist eine im Klagewege erreichte Versetzung dem Schulkind nützlich?‹
17.00 Nachrichten
17.05 ›Neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Anwendung radioaktiver Isotope‹. Von Prof. Dr. Helmut Glubrecht
17.25 Literarisches Porträt: Erich Kästner
17.45 Orchester H. Hermann
18.15 Gerhard Gregor an der Hammond-Orgel



Daß Schloß auf der Pfaueninsel

18.30 Blickpunkt Berlin
18.40 Echo des Tages
19.00 Nachrichten, Kommentar
19.15 JA oder NEIN
Wiederholung der 137. Folge der Funklotterie

19.50 Wir spielen – bitte, tanzen Sie!

I. Das Tanzorchester ohne Namen, Leitung: Franz Thon; Heinz Schultze, Gitarre; Heinz Schwesinger, Oboe. – **II.** Günter Fuhlisch und seine Solisten; Werner Gutterer, Trompete; Fritz Skokann, Tenorsaxofon. – **III.** Das Jochen-Ment-Quintett; Desmond Ellis, Mundharmonika. – **IV.** Das Tanz- und Unterhaltungsorchester des NDR, Leitung: Alfred Hause; Jochen Ment, Altsaxofon; Werner Gutterer, Trompete; Ladi Geisler, Gitarre

Dazwischen: 20.30–21.00
KAUM ZU GLAUBEN – ABER AMTLICH
Kabarettistische Bekanntmachungen von Heio Müller, 14. Folge

21.35 Bericht aus Moskau von Erwin Behrens
21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Bericht aus Amerika von Thilo Koch
22.10 ›Auf ein Wort‹
22.15 NACHTPROGRAMM
›Apologie des Verrats‹. Die russischen Schriftsteller Leonid Leonow u. Isaak Babel. Manuskript: Helen von Ssachno
23.30 Hindemith – Reger
Sonate für Violine solo (Hindemith). Sonatine e-moll für Klavier (Reger)
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10 Aus dem Internationalen Plattenkatalog
1.00 Seewetterbericht
Anschl. **Musik bis zum Morgen.** Von Frankfurt

III. Progr. des NDR

Kanal 18 und 30

19.30 Zu Gast: Die BBC, London
›Freiheit und Autorität‹. Vortrag von Prof. Joel Hurstfield, Universität London. – Zeitgenössische Kammermusik von Davies und Skalkottas. – ›Masse und Elementarisches‹. Vortrag über Kernphysik von Prof. Denys Wilkinson, Universität Oxford. – Die ›Schola Polyphonica‹ spielt, Dirigent: Henry Washington. – ›Andrea del Sarto‹. Ein Monolog von Robert Browning, in englischer Sprache gelesen
21.45 Sendeschluß

WDR UKW NDR

WDR *Kanal 16, 23, 24 und 29*

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Kammermusik u. Lied
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Herzl. Glückwunsch
8.00 Orchester Hans Bund
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Geistliche Musik
9.30 Spielmusik
10.00 Bekannte Melodien
10.30 Schulfunk
11.30 Unterhaltungsmusik
12.00 Alte Kammermusik
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Orchesterkonzert
Bizet, Dukas, Liszt und Mussorgski-Ravel
14.00 Blasmusik
14.45 Das neue Buch
15.05 Chormusik a. Ungarn
Kodaly und Bartok
15.45 Melodie u. Rhythmus
17.45 Heimatnachrichten
17.55 Wirtschaftsfunk
18.00 Kulturspiegel
18.15 Konzert des Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Ltg. Franz Marszalek. Solist: Heinz Stanske, Violine
19.20 ›Sollen wir den Gottesdienst ändern?‹
19.30 Rhein und Weser
19.50 Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Italienische Barockmusik: Sammartini, Marcello, Vivaldi, Besozzi und Pugnani
21.00 DER LÜGNER
Lustspiel von Carlo Goldoni. Deutsch von Fritz Knöller. Funkbearbeitung und Regie: Wilhelm Semmelroth
22.10 Aus dem Schlagerliederbuch der Zeit ...
22.40 Harfe modern
Jonny Teupen spielt
23.00 Nachrichten, Wetter
23.05–24.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Unterhaltungs-Orchester

NDR *Kanal 6, 22, 28*

6.00 Volkslied / Andacht
6.15 Gymnastik
6.20 Tanz u. Unterhaltung
7.25 Tips, Nachrichten
7.35 Hör mal 'n beten to!
7.40 Tanz u. Unterhaltung
8.10 Lieder von Verdi, Gounod und Wagner
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Musik von Mozart
9.00 Musik des Barock
Werke von Telemann, Händel und J. S. Bach
10.00 Vorlesung
10.30 Schulfunk
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 ›Blick ins Land‹
12.15 Rhythmische Klänge
13.15 Suchdienst
13.20 Aus der Schiffahrt
13.30 Sendepause
15.00 WUNSCHKONZERT
16.20 Kleine Musiklehre: ›Das Musical‹, VI.
17.45 Englisch-Kurs
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Aus Bund u. Ländern
18.15 ›Stellensuche ohne Paß‹. Die Zukunft auf dem europäischen Markt
18.45 Kurt Wege spielt
19.10 Gute Nacht, Kinder!
19.15 Kommunalwahlen in Niedersachsen. Dzw. Umschau am Abend
19.45 Das politische Buch
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 Begegnung mit dem Henker, I. ›Die Rolle des Joel Brand‹. Von Peter Schier-Gribowsky
20.45 Konzert f. die Jugend
Nußknacker-Suite (Tschaikowsky). Polowetzer Tänze aus ›Fürst Igor‹ (Borodin). Klavierkonzert in F (Gershwin). Solist: Willi Stech. – Ein Amerikaner in Paris (Gershwin)
22.25 Italienisch-Kurs
22.30 Nachrichten, Wetter
22.35 Blickpunkt Berlin
22.45–24.00 Unterhaltung in der Nacht

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz UKW: Kanal 24 und 36

5.30 Der klingende Wecker
5.40 Guten Morgen, Kollegin!
6.00 Nachr., Marktumschau
6.10–6.30 Frisch ans Tagwerk
7.00 Nachrichten
7.05 Worte zur Fastenzeit
7.10 Lustige Musikanten
8.00 Nachrichten
8.10 ›Das Notizbuch‹. Eine Sendung für sie und ihn
9.00 Fremsprachl. Nachr.
9.05 Musik-Box
9.20 Schulfunk
9.50–10.00 Schwarzes Brett
10.40 Fürs Autoradio
11.15 Volksmusik u. Landfk.
12.00 Musik zum Mittag
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 s. 2. Progr.
14.30 Wirtschaftsfunk
14.45 Schulfunk
15.15 Klingende Miniaturen
15.45 Für Kinder
16.05 Kammermusik
Bläsersextett (Messlinger). Drei Lieder für Alt und Klavier (Fleischer). Klaviersonate, op. 44c (M. Gebhard). Divertimento für Bläser, Cembalo u. Schlagzeug (F. Schmidt)
17.00 Nachrichten
17.10 Fr. Mihalovic spielt
17.30 KONZERT
Suite archaïque (Honegger). Burleske für Violine und Orchester (Rivier). Solist: Denes Zsigmondy. – Aus ›Peter Grimes‹ (Britten). Scherzo fantastique (Strawinsky)
18.15 Kirchliche Nachr.
18.30 Chronik des Tages
19.05 Leichte Musik
19.35–19.40 Sportglosse
19.45 Nachrichten

20.00 Die Reise nach Steiermark

Hörspiel von Josef Martin Bauer. – Regie: Edmund Steinberger

21.20 Schöne Klänge
Drei Wiener Tänze (Stiel). Der Zephir, aus ›Blumenleben‹ (Hubay). ›Poetischer Spaziergang‹, Suite (Brandts-Buys)
22.00 Nachr., Kommentar
22.10 Aus neuen Büchern
22.40 Wir schallplatteln
23.20 Intermezzo intim
23.30 Made in München
Unterhaltungsmusik von Gerd Wilden, Hans Eric und Heinz Kulzer
24.00 Nachrichten
0.05 Kammerkonzert
Werke von Telemann, Händel und J. S. Bach
Nur für 375 m 800 kHz:
1.05–5.20 Musik bis zum Morgen. Von Frankfurt

2. PROGRAMM

UKW: Kanal 8 und 13

Bis 6.05 s. 1. Programm

6.05 Leichte Musik
7.00–8.10 s. 1. Programm
8.10 Unterhaltungsmusik
9.00 Konzert am Morgen
Gossec, Toeschi, Galuppi
9.50 Sendepause
10.30 Schulfunk
11.00 Wunschkonzert
12.00 Nachrichten
12.05 Bayern-Chronik
13.00 Leo Eysoldt spielt
14.00 Volksmusik
14.30 Kammermusik
Kompositionen von Tubin, Sibelius und Kilpinen
15.15 Schulfunk
15.45 Melodienreigen
17.00 Nachrichten
17.10 Nachr. aus Bayern
17.25 Lied u. Klaviermusik
R. Strauss, Mahler, Reger
18.00 Potpourri-Parade
19.00 Nachrichten
19.05 Programm ohne Titel
19.35 Vom Hundersten ins Tausendste
Ouvertüre zu ›Der König hat's gesagt‹ (Delibes). Liebeslied (Suk). Die Nachtigall und die Rose (Saint-Saëns). Ungarische Rhapsodie (Popper). Rondine al Nido (Crescenzo). Schmetterlingstanz (Leutwiler). Il bacio (Arditi). Arabesken (Bornschein). Über die Prärie (Friml). Serenade für Gisela (Merath). Nola (Arndt). Melodien von Stephen Foster
20.45 Für Verbraucher und Steuerzahler
21.00 Nachrichten
21.05 ›Der Fall Adolf Eichmann‹. Eine Bilanz unserer Vergangenheit
21.50 ABENDKONZERT
Sinfonie C-dur (Danzi). Konzert A-dur (Carulli). Ballsuite (Lachner). Musik nach Scarlatti (Swinstead). Suite (Riede)
23.00 Nachrichten
23.05 G'spaßige G'sangl
23.20 Unterhaltungsmusik
Divertissement (Yvoire). El conspirador (Rey). Romantische Fantasie (Leutwiler). Südamerikanische Suite (Merath)
24.00–1.00 s. 1. Programm

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Morgenlied
5.59 Tagesspruch
6.00 Nachrichten
6.05 Morgenstund hat Gold im Mund
6.55 Katholische Andacht
7.00–7.15 Nachr., Wetter
7.50 Marktberichte
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 wie 6.55
8.50 W. Friedemann Bach
Sinfonia d-moll
9.00 Schulfunk. Bilder aus der Vergangenheit: Die Sonne im Mittelpunkt
9.30 Sendepause
11.00 Musik u. Mitteilungen
13.00 Nachr., Saar-Nachr., Wetter, Presseschau
13.30 Bunter Plattenteller
mit Tips für Autofahrer
14.30 Franz Schubert
Klaviersonate Es-dur, op. 122: Erik Then-Bergh. – Nr. 1 der ›Moments musicaux‹, op. 94: Adrian Aeschbacher
15.00 Schlager-Cocktail
16.40 Der Bücherkatalog.
Hans Bütow: ›Spur von Erdentagen‹. Erinnerungen und Biografien
17.00 Nachrichten
17.05 Wirtschaftsnachr.
17.10 Konzertstunde
Zwei Lieder für Sopran und Orchester (Pfitzner). ›Morgen‹ für Singstimme und Orchester, op. 27; Divertimento nach Couperin, op. 86 (R. Strauss) Ilse Hollweg, Sopran; Hans Karolus, Bariton; Sinfonie-Orchester des SR, Ltg. Rudolf Michl
17.50 Aus der evangel. Welt
18.00–18.25 Zeitfunk
19.00 Gute Nacht, Kinder
19.05 Wirtschaftsfunk
19.15 Zum Feierabend
spielt das Musikkorps der Landespolizei, Leitung: Willi Klein
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Kommentare, Berichte
20.00 MUSIK VON HEUTE
›Modern Bop.. Weiterentwicklung oder nur neue Masche?‹. Mit Sonny Rollins, John Coltrane und Art Blakey

21.00 Konzert

des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Leitung: Rudolf Michl. Solist: Wilhelm Werner, Violine

Kleine Suite (Lutoslawsky). Violinkonzert D-dur, op. 35 (Tschaikowsky). Tänze aus Galanta (Kodaly)

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Gäste im Kabarett
›Wie das Geschwätz es befahl‹. Ein Programm des literarischen Kabaretts ›Die Arche Nova‹. Leitung: H. D. Hüsch
23.00 Rendezvous
mit Manfred Minnich und seinem Orchester
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

Kanal 30 und 40

Bis 18.00 s. Mittelwelle

18.00 ›Herrinnen im Weißen Haus‹. Manuskript: Helga Prollius
18.20 Parlons français
18.30 Nachrichten, Wetter
18.40 Der Schloppekrieg
Ein Mundarthörspiel von Elisabeth Meyer
19.25 Über die Heide geht mein Gedenken. Lieder von Fritz Jöde und Hermann Löns *(Siehe rechte Randspalte)*: Heinz Maria Lins, Reiner Suchsdorf u. Alice Zimmermann, Gesang, begleitet vom Orchester Lothar Brühne
19.40 W. A. Mozart
Fagottkonzert B-dur, KV 191: Paul Hongne und das Saarländische Kammerorchester, Leitung: Karl Ristenpart
20.00 Andere Länder – andere Lieder: Rußland
Das Lied der unendlichen Weite. Manuskript: Olga Krusenstern
20.30 KONZERT
›Carneval‹, Ouvertüre, op. 92 (Dvorak). Sinfonia Nr. 9, op. 70 (Schostakowitsch). Violinkonzert D-dur, op. 77 (Johs. Brahms)
Nathan Milstein, Violine; das Fränkische Landesorchester, Leitung: Julius Karr-Bertoli. – Aufnahme vom Festival Ascona
22.00 ›Experimente mit elektronischen Klängen‹. Eine Sendung von Dr. Manfred Richter
22.10 Max Bruch
Streicherserenade über schwedische Volksweisen, op. 89: Saarländisches Kammerorchester, Leitung: Karl Ristenpart
22.30 Kommentare, Berichte
22.50 Nachrichten, Saar-Nachrichten, Wetter
23.00–0.05 s. Mittelwelle



Heinrich Zille

»Der Kerl nimmt einem ja die ganze Lebensfreude«, schnarrte ein monokelbewehrter Leutnant in einer Ausstellung von Zeichnungen Heinrich Zilles. Das war in der ›guten alten Zeit‹, die ja nicht für alle gut war. Überall dort, wo die Leutnants und Bürger diskret beiseitesahen, schaute Zille um so schärfer hin und zeichnete immer Witze, trotz der bitter-ernsten Themen. Aber mit diesen Witzen gelang es Zille, die Blicke der Leutnants und Bürger doch auf das Elend der Berliner Hinterhöfe zu richten. Das ›Milljöh‹ lebt nicht mehr, und das ist zu einem guten Teil dem ›Pinselheinrich‹ zu verdanken. (Zur Sendung über ›Vater Zille‹ vom Südwestfunk um 23.15 Uhr)

★ ★ ★

Das Dorf Worpswede im Teufelsmoor bei Bremen betrat im Jahre 1884 der junge unbekannte Maler Fritz Mackensen zum erstenmal. Er war von der malerischen Landschaft, der Melancholie des Moores, den Birkenhainen und dem stän-



Worpswede

dig wechselnden Wolkenspiel des Himmels begeistert. Die Maler und Schriftsteller, die nach ihm hierher zogen, verfielen ebenfalls dem seltsamen Zauber der Gegend. Fritz Mackensen, Otto Modersohn, Hans am Ende, Fritz Overbeck, Heinrich Vogeler, Paula Modersohn-Becker, Clara Westhoff und Rainer Maria Rilke gründeten die Künstlerkolonie. Mit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges aber war die große Zeit der ›Worpsweder‹ vorbei. Die künstlerische Revolution, die einst von dort ausging, wiederholte sich nicht. Um den Ort wurde es still. – Hören Sie Stuttgart um 22.45 Uhr!

★ ★ ★

Seine Doktorarbeit verliert so leicht niemand. Hermann Löns aber war ein solcher Pechvogel. Sorgfältig handgeschrieben ruhte sie in einem kleinen Handkoffer. In Heidelberg geschah's: Plötzlich war der Koffer weg. Samt dem Ergebnis vieler Semester Naturwis-



Hermann Löns

senschaft. Trotzdem war das lange Studium keineswegs umsonst gewesen. Denn was Hermann Löns als Dichter und Journalist über die Natur schrieb, ging keineswegs verloren. Es macht den Zauber seiner Geschichten und Romane aus. Die norddeutsche Heide war für den in Westpreußen geborenen Dichter die zweite Heimat. Er empfand sie, ›als wär's ein Stück von ihm‹. Dort schrieb er auch seine schönen und volkstümlichen Lieder. (Auf UKW Saarbrücken um 19.25 Uhr)

MI 15. MÄRZ

KANÄLE Frankfurt: 2, 5, 6, 7, 8, 10 und 11 — Südwestfunk: 4–11, 14, 15, 17 und 22 — Saarbrücken: 2 und 11 — Stuttgart: 5–11 und 17 — München: 2–7, 10, 11 und 14 — Luxemburg: 7 — Paris: 5, 6, 8 und 9

17.00 Aus der Schule geplaudert

Ein Disney-Film
(WIEDERHOLUNG)
(Sendeschluß: 17.45)

Hessischer Rundfunk: **18.50** Das Sandmännchen. — **19.00 Die Hessenschau.** — **19.20** Werbefernsehen. Schlagerlieblinge und ›Anwalt der Gerechtigkeit‹, mit Rechtsanwalt Maris.

Saarländischer Rundfunk: **18.45 Die Abendschau.** — **19.10** Werbefernsehen. ›Huckleberry Hound‹. — **19.20** Werbefernsehen. Wenn man Millionär wär: ›Philip Sargent‹.

Süddeutscher Rundfunk und SWF: **18.30** Werbefernsehen. ›Griechenland‹. Reisebericht. — **19.00 Die Abendschau.** — **19.20** Werbefernsehen. Sie schreiben mit: ›Mutter hat Geburtstag‹.

WDR: **18.45 Hier und Heute.** Der Westen in Bildern, Berichten und Begegnungen. — **19.25** Werbefernsehen. ›Funkstreife III‹. Berichte über die Erlebnisse einer Funkstreife in einer Großstadt.

Bayerischer Rundfunk: **18.30** Nachrichten. — **18.35** Werbefernsehen. ›Intimes Theater‹ aus Paris. — **19.05** Die Viertelstunde. — **19.25 Die Münchner Abendschau.**

20.00 Tagesschau

Das Wetter morgen

20.20 Hans und Lotte Hass berichten: Merkwürdige Freundschaften

1959 erhielt Dr. Hans Hass, der heute als Pionier der modernen Unterwasserforschung gilt, in Amerika den ›Oskar‹ für seine Kameraarbeit. Seit Jahren laufen die Unterwasser-Filme von Hans und Lotte Hass als erfolgreiche Serie im englischen Fernsehen. — In dieser zweiten Sendung der neuen Reihe berichten der Forscher und seine Frau über Tierfreundschaften, die zweifellos studierenswert sind: Zwischen den Korallenriffen des Roten Meeres und des Indischen Ozeans leben der sogenannte Gobius und sein Krebs. Hass gelang es, das seltsame Paar zu fangen und in einem Aquarium an Bord zu beobachten.

20.50 Mike macht alles

Eine neue Schau
mit Fernsehmaus Mike Molto
Von Dieter Hildebrandt

Mitwirkende: Tilla Hohenfels, Siw Malmkvist, Fausto Cigliano, die Geschwister Schmid, Fred Weiss, Raxon, das Fernsehballett Kurt Jacob und das Hazy-Osterwald-Sextett

Szenenbild: Ulrich Elsässer und Rudolf Remp
Kamera: Hannes Staudinger
Regie: Franco Marazzi

Mike Molto, der Mäuserich aus Maria Peregos Mailänder Puppenspiel-Ensemble, tritt seit zwei Jahren im Kinderprogramm des Italienischen Fernsehens auf. ›Warum soll sich mit Mike nicht auch ein Programm für Erwachsene gestalten lassen?‹ dachte sich Regisseur Franco Marazzi. So erscheint der Conférencier-Mäuserich jetzt in seiner eigenen Schau, der ›Mike-Molto-Show‹, auch auf unseren Bildschirmen.

21.40 Unter uns gesagt

Gespräch über Politik in Deutschland
Leitung: Kurt Wessel

22.20 Tagesschau

Spätausgabe

LUXEMBURGER FERNSEHEN: 15.15—17.00 Fußball - Länderkampf Spartak gegen Barcelona in Prag. — 19.00 Programmvorschau. — 19.02 Küchenrezepte. — 19.20 Rintintin: ›Monsieur Shakespeare‹. — 19.55 Télé-Jeu. — 20.00 Tagesschau von Tele-Luxemburg. — 20.30 **Beliebte Künstler.** Bunte Sendung. — 21.15 ›Drôles de Bobines‹. Film. — 22.55—23.10 Tagesschau.

FRANZÖSISCHES FERNSEHEN: 12.30 Paris Club. — 13.00 bis 13.20 Nachr. — 13.45—14.30 Schulfernsehen. — 18.30 Jugendmagazin. — 19.00 Télé Music. — 19.15 Filmschau. — 19.25 Jugendsport. — 20.00 Nachr. — 20.30 ›Ballades merveilleuses‹. — 20.45 **Die Gerechtigkeit des Corregidor.** — 21.10 Vorlesung. — 22.00 Aktuelle Reportage. — 22.40—23.10 Nachrichten.





Schwitzende Nationalspieler: HSVer

Leider stand bei Redaktionsschluß die genaue Sendezeit noch nicht fest

HSV-BURNLEY

›HA-ES-VAU ... HA-ES-VAU ...‹, rufen und singen die begeisterten HSV-Anhänger jedesmal und geben ihrem Klub ›Rückenwind‹. Hoffentlich haben sie heute Grund zum Jubeln!

20.20

Von jeder seiner Expeditionen kehrte der Unterwasserforscher Dr. Hans Hass mit einer reichen Filmausbeute zurück. Der Kinobesucher durfte später ungefährdet den Haien ins Auge blicken oder gebannt den Daseinskampf der Lebewesen in den Meerestiefen erleben. – Die letzte ›Xarifa‹-Reise führte Hans und Lotte Hass in den Indischen Ozean. Hier belauschten sie wahrhaft wunderliche Tierfreundschaften!





20.50

Siw Malmkvist ist ein Naturtalent. Sie begeistert Kritiker und Publikum – ohne jede Gesangsausbildung! Siw singt ihre Schlager in sechs Sprachen. – Mike, der Mäuserich, stellt sie uns heute abend vor. In Schweden hatte Siw eine eigene Fernseh-Show!


Uwe Seeler und ›Charly‹ Dörfel


Der ›Motor‹ der Mannschaft: Uwe


Stürmisches Talent: Klaus Stürmer


Kapitän und Stopper: J. Meinke


Der Mann im Tor: Horst Schnoor

Noch hat der Hamburger SV alle Chancen, beim Kampf um den Europa-Pokal unter den letzten vier zu sein. Aber dieses Rückspiel hat es in sich! Man kann den englischen Meister FC Burnley, der zu Hause 3:1 gewann, nicht genug rühmen. Diese Fußballer sind flink, kämpferisch, bei aller englischen Härte fair und von einer erstaunlichen Kondition. Matsch und Regen stören sie nicht. — Der HSV muß mit drei Toren Unterschied gewinnen, um die nächste Runde zu erreichen. Wenn der Boden hart genug ist, kann es gelingen!

Rechts: Hier zeigt Uwe Seeler einen seiner gefürchteten Kopfstöße, mit dem ihm im Kampf um die Deutsche Meisterschaft gegen Tasmania Berlin fast ein Tor glückte. Neben ihm: Wull



Alex Elder — Jimmy Robson — Tommy Cummings — Adam Blacklaw — Brian Miller — John Angus — Roy Pointer

John Connelly — Jimmy McIlroy — Jimmy Adamson — Brian Pilkington — Trevor Meredith

Das zwanzigste Jahrhundert verwandelt sich allmählich in ein Zeitalter der Automaten. Immer mehr ersetzen Maschinen die menschliche Arbeitskraft. In der modernsten automatischen Ölraffinerie der Welt leisten zwölf Ingenieure mit Hilfe einer Elektronensteuerung dieselbe Arbeit wie in einer gewöhnlichen Raffinerie 800 Arbeiter. Ein großes Autowerk in Cleveland besitzt einen Automaten, der in einer Stunde 152 Motorblöcke herstellt. Natürlich ist der Mensch dadurch nicht überflüssig geworden. Er überwacht die Steuerung dieser Maschinen. Doch die nervliche Belastung ist enorm. So werden die Regeltechniker automatischer Walzstraßen alle halbe Stunde abgelöst, damit sie sich durch Yoga-Übungen wieder fit machen können. — Einen ›Rückblick auf 15 Jahre Automation‹ bringt Frankfurt II um 20.00 Uhr.

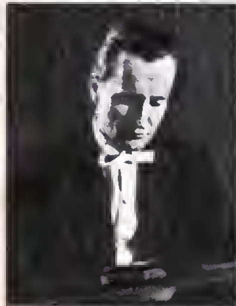
★ ★ ★



Edmund von Michnay
(Frankfurt um 16.00 Uhr)

★ ★ ★

»Das wirkliche Gestalten eines Kunstwerkes ist unendlich schwer. Mit der Technik allein ist es nicht getan«, sagt der Pianist Helmut Roloff. Er war, bevor er 1940 seine Karriere als Pianist begann, wie viele angesehene Musiker Jurist gewesen. Heute gehört er zu den Großen seines Fachs. Er gilt als einer der besten Mozart-Spieler und hat sich als Interpret moderner Musik einen geachteten Namen gemacht. Konzertreisen führten ihn durch ganz Europa und nach Südamerika. Als Professor an der Berliner Musikhochschule gibt Helmut Roloff sein Können an die junge Generation weiter. — Klaviermusik mit Helmut Roloff als Solist können Sie aus Frankfurt um 22.20 hören.



Helmut Roloff

★ ★ ★

Galuppi? Nie gehört! Kein Wunder. Wer im Herbst 1948 nicht zufällig in Siena war oder 1952 in Venedig, wo einige Werke des alten venezianischen Opernmeisters nach langer Vergessenheit wieder auf der Bühne erschienen, der kann den Namen nur kennen, wenn er seinen Wilhelm Heinse, den Dichter des ›Ardinghello‹, sehr gründlich gelesen hat. Heinse ist des Lobes voll über die italienische Barockoper, die er auf seiner Italienreise noch selber erlebt hat. Die Komponisten waren damals so aktiv, daß sie es sich gut leisten konnten, nur für eine Saison zu schreiben. Galuppi (1706 bis 1785) mit seiner humorvoll-volkstümlichen Musiksprache gilt als Meister des Buffostils. (Im SWF/UKW II um 22.30 Uhr)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: MHz 88,5 / 93,3 / 95,4 / 96 (Kanal 5, 21, 28, 30)

5.00 Nachrichten, Wetter
Anschließend: **Musik**
5.50 Musikal. Intermezzo
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Zuspruch am Morgen
6.10 Beschwingte Morgenmusik
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Musik zum guten Morgen. Von Bremen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk
I. Der rote See bei Großalmerode. — II. Der süße Brei
9.30 Straßenzustand
9.33 Sendepause
11.00–11.10 Für Haus und Garten
11.30 Zur Mittagspause
Beschwingte Unterhaltung
12.30 Hessischer Landbote
12.40 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsen- und Wirtschaftsberichte, Wirtschaftsreportagen
15.20 ›Deutsche Fragen‹. Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk
I. UNICEF. — II. Gevatter Tod
16.00 Chormusik von Bruno Stürmer
›Wandlungen der Liebe‹, Zyklus für gemischten Chor a cappella. — ›Von Liebe und Narren‹, drei Lieder nach barocken Texten
Es singt der Chor des Hessischen Rundfunks, Leitung: Edmund von Michnay *(Siehe linke Randspalte)*
16.20 Happla, die Purzel sind da! Eine Sendung unserer Kleinsten für die Kleinsten
16.45 Aus der Landeshauptstadt
17.00 STELL DICH EIN AUF MUSIK
18.00 Nachrichten
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aus der Wirtschaft
19.00 Guten Abend, liebe Hörer!
Unterhaltende Klänge
19.30 Hessen-Rundschau
19.40 Nachrichten, Wetter
19.50 Kommentar

20.00 Musik und Humor

Mit Ausschnitten aus dem Unterhaltungsprogramm der deutschen Rundfunkanstalten

Diesmal in Aufnahmen des Süddeutschen Rundfunks: Ekkehard Fritsch, Bruno Fritz, Walter Schultheiß, Max Strecker, Werner Veidt u. a.

Auf seinem Streifzug durch das Unterhaltungsprogramm der deutschen Rundfunkanstalten macht der Hessische Rundfunk heute in Stuttgart Station. Viel Spaß bei Musik und schwäbischem Humor!

21.45 Lebendiges Wissen: ›Tanz auf dem Lichtstrahl‹. Ein Kapitel Regeltechnik, vorgetragen von H. G. Meyer
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelle Berichte
22.20 Frédéric Chopin
Ballade f-moll, op. 52, für Klavier, gespielt von Helmut Roloff *(Siehe linke Randspalte)*
22.30 Bilanz der fünfziger Jahre. Eine Sendereihe im Studio für Neue Musik. 11. Folge: ›Ordnung, Sinn und Funktion‹. Manuskript: Jacques Wildberger
Anschließend: Credo (de Machaut). Messe (Strawinsky). Deux Improvisations sur Mallarmé; Tombeau (Boulez). Tre mutazioni (Wildberger)
24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz:
0.10–5.50 Musik bis zum Morgen. Von Stuttgart

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: MHz 89,7, 91,2 und 92,1 (Kanal 9, 14 und 17)

Bis 7.05 s. 1. Programm
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Vor dem Alltag
Berceuse (Liszt): Clifford Curzon, Klavier. — Trio für Violine, Viola und Violoncello, op. 58 (Roussel): Pasquier-Trio. — Pour le piano (Debussy): Günter Ludwig, Klavier. — Suite populaire espagnole (M. de Falla). Henri Honegger, Violoncello; Wolfgang Rudolf, Klavier. — Prélude de concert sur un thème de Purcell (Pierné): Henri Bouchet, Fagott; Wolfgang Rudolf, Klavier
8.10 Nachrichten, Wetter
8.15–14.30 s. 1. Progr.
14.30 Nur ein halbes Stündchen mit leichter Musik
15.00 Nachmittagskonzert
Aus ›Don Juan‹: Fest im Hause des Don Juan (Gluck). Klarinettenkonzert Nr. 4 e-moll (Spohr). Menuett D-dur (Boccherini). ›Die Hebriden‹, Ouvertüre (Mendelssohn)
Jost Michaels, Klarinette, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Otto Matzerath und Artur Grüber; das Südwestdeutsche Kammer-Orchester, Leitung: Friedrich Tilegant; die Wiener Philharmoniker, Ltg. Carl Schuricht
16.00–18.00 s. 1. Progr.
18.00 Unsere Abendgeschichte für die Kleinen
18.15 ORCHESTERKONZERT
Tanz und Aufzug der Komödianten aus ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana). Tanzwalzer für Orchester, op. 53 (Busoni). Capriccio espagnol (Rimsky-Korssakow)
Das Sinfonie-Orchester des Belgischen Rundfunks, Leitung: Franz André; das Philharmonia-Orchester London, Leitung: Igor Markevitsch; das Orchester der Lamoureux-Konzerte, Paris, Leitung: Jean Fournet
18.45 Rund um den Sport
U. a. eine Reportage vom Fußball-Pokalspiel HSV gegen FC Burnley
19.00 Nachr., Wetter, Kommentar, Aktuelle Berichte
19.30 Eine kleine Melodie
20.00 ABENDSTUDIO
›Das gezähmte Ungeheuer‹. Rückblick auf fünfzehn Jahre Automation. Von Heinrich Schirmbeck *(s. linke Randspalte)*



Brahms-Denkmal in Wien

21.00 Johannes Brahms

Sonate F-dur, op. 99, für Violoncello und Klavier, gespielt von Paul Tortelier und Karl Engel

21.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Wetter
21.45 Sozialpolit. Forum
22.00 DER JAZZCLUB
Zwischen Konvention und Avantgarde, 1. Folge
22.50 Amerikanische Pressestimmen
23.00 Aus allen Himmelsrichtungen. Tanzmusik ohne Pause
24.00–0.10 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 451 m 665 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW I: Kanal 2, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 29, 33, 36 und 38

5.45 Wort in den Tag (P. Hieronymus)
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik
Dzw. 6.30 Gymnastik für alle; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht (Pfarrer Schwab, Heiligenmoschel)
7.00 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
7.10 Probleme der Zeit
7.20 Musik am Morgen



7.55 Wasserstand, Wetter
8.00 Nachr., Wintersport
8.05 Stimmen von draußen
8.15 Landesstudios
8.30 Johannes Brahms
Intermezzo e-moll für Klavier, op. 119 Nr. 2. — Klarinettensonate f-moll, op. 120 Nr. 1
9.00 Schulfunk. Unser Alltag im Spiegel der Sprache: Auf den Straßen der Großstadt. — 9.20 Blick auf das Zeitgeschehen
9.30 Nachr., Straßenzustand; Deutschland-Nachr
9.45 MAX REGER
›Aus meinem Tagebuch‹, vier Stücke für Klavier
10.00 Kathol. Krankengottesdienst in der Pfarrkirche Dreis / Kreis Wittlich. Ansprache: Pfarrer Karl Pfeiffer
10.45–10.50 B. Pasquini
›Der Kuckuck‹: Marcelle Meyer, Klavier
11.45 Tübingen. Blick ins Land. — **Freiburg.** 11.55 Reporter berichten / 12.05 Nachr. für den Bauern
Rheinland-Pfalz: Musik / 11.55 Wetterbericht; Landfunk: Aktuelles
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde spielt das Kleine Unterhaltungsorchester d. SWF, Leitung: Willi Stech
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 Musik nach Tisch
14.45 Schulfunk. Kleine Reisen in Europa: Eindrücke einer Finnlandfahrt
15.15 Paul Hindemith
Sonate für Violine solo, op. 31 Nr. 2. — Sonate für Klavier, Nr. 3
Wanda Wilkomirska, Violine; Herman Godes, Klavier
15.45 Vom Büchermarkt
16.00 Nachr., Wintersport
16.10 Solistenkonzert
Rose Fink, Sopran *(Siehe rechte Randspalte)*; Maria Bergmann, Klavier: Vier Lieder (Zelter). Zwei Canzonetten (Haydn)
16.30 Bei uns zu Haus
17.00 ORCHESTERKONZERT
Concerto D-dur (Vivaldi). Solist: Franco Gulli, Violine. — Orgelkonzert d-moll (Händel). Solist: René Tellier. — Sinfonie KV 504 (Mozart)
18.00–18.20 Freiburg: ›Die Deutschkomturei Beuggen‹. Von Dr. Bruno Berger. — Rheinland-Pfalz: Blick ins Land
18.50 Freiburg: Stippvisite im Theater. — Rheinland-Pfalz: Thema des Tages
19.00 Zeitfunk
19.25 Freiburg u. Tübingen: Aus d. Landeshauptstadt. Rheinland-Pfalz: Nachr.
19.30 Tribüne der Zeit: Nachrichten, Wetter, Kommentare, Auslandsberichte

20.00 Konzert

des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Rafael Kubelik

Ouvertüre zu ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana). Doppelkonzert für zwei Streichorchester, Klavier und Pauken (Martinu). Symphonie fantastique (Berlioz)

Einen berühmten Dirigenten erleben Sie heute: Rafael Kubelik, den großen Sohn eines großen Vaters, des böhmischen Geigenvirtuosen Jan Kubelik. Rafael Kubelik, Jahrgang 1914, hat sich als Chef bedeutender Orchester und Opernhäuser und als Gastdirigent in der ganzen Welt einen Namen gemacht.

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.15 ›China auf dem Weg zur Weltmacht‹
Gespräch mit Professor Fritz Sternberg
22.45 Theo Fischer
›Die Nahe‹, Kantate Männergesangverein Bingerbrück; das Große Unterhaltungsorchester des SWF, Ltg. Theo Fischer
23.15 Rendezvous in Baden-Baden. Unser Treffpunkt mit dem SWF-Tanzorchester, Leitung: Rolf-Hans Müller, Rolf Schneebiegl und seinen Solisten, dem Streichorchester Hubert Deuringer, dem Orchester Werner Baumgart und anderen
24.00 Nachrichten
0.10 SWF-Jazz-Session
In Ludwigshafen (1): Das Orchester Quincy Jones und die Art Taylor Combo
1.00 Sendeschluß

SÜDWESTFUNK UKW II

Frequenz-Angabe siehe im Montag-Programm

Bis 7.10 s. 1. Programm
7.40 Freiburg: Aktuelles. - Tübingen: Blick ins Land. — Rheinland-Pfalz: Nachr.
7.55–8.05 s. Mittelwelle
8.05–8.30 Aus Opern
von Auber, Mascagni, Rossini, Tschaikowsky, Weinberger und Smetana
10.00 Opern von Nicolai Rimsky-Korssakow
11.15 Vom Büchermarkt
11.30 César Franck
Violinsonate A-dur
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Freiburg. Reporter berichten / 12.35 Oskar Gütle und das Handharmonika-Orchester Untermünstertal / 12.55 Nebenbei bemerkt
Tübingen. Blick ins Land / 12.30 Bauraposcht / 12.40 Schwäbisch — gschwätzt ond gsonga
Rheinland-Pfalz. Heimatrundschau
13.10–14.45 s. Mittelwelle
14.45 Kinderfunk: Bücher für euch
15.00 Operettenmelodien
von Joh. Strauß, Millöcker, Planquette, Strecker und Schröder
15.45 Wirtschaftsfunk
16.00 wie Mittelwelle
16.10 Beschwingte Musik
17.45 ›Gegen Hunger und Krankheit in der Welt‹. Zur Aktion der deutschen Katholiken. — Manuskript: Hans Fischer-Barnicol
18.00 Oft gespielt — gern gehört
18.45 Für die Landfrau
19.00 Freiburg. ›Volksmedizin — gestern und heute‹. Von Prof. Dr. Josef Schumacher / 19.30 Melodie des Schwarzwalds / 19.55 Nachrichten
Tübingen. Aus Handwerk, Handel und Industrie / 19.15 Unser Heimatspiegel: Kleine Kulturgeografie von Oberschwaben — Unser Volkslied
Rheinland-Pfalz: ›Heimische Künstler‹: Louise Wandel und Josef Müller. Sonate III F-dur (Mozart). Sonate für Klavier (Hässler) / 19.35 ›Straßen-Unfall‹. Erzählung von Ernst Kreuder / 19.45 Landfunk / 19.55 Nachr.
20.00 Nachrichten, Wetter
20.10 Freiburg. ›Die letzten Tage der Heiligen von Amoltern‹. Von Max Dufner-Greif / 20.40 Chorgesang
Tübingen. ›Herrn Wals große Nase‹. Manuskript: Hermann Grußendorf. Regie A. G. Richter
Rheinland-Pfalz. ›Der deutsche Michel‹. Geschichte eines Sinnbildes, von Karl Jung und Wilhelm Freese / 20.40 Rudolph Walther spielt Orgelmusik von Scheidt und J. S. Bach
21.00 Lustige Blasmusik
21.30 RHYTHMUS EUROPA
Gemeinschaftssendung d. Französischen Rundfunks, d. Schweizerischen Rundspruchgesellschaft Studio Genf und des Südwestfunks Baden-Baden
22.00 Nachr., Wetter, Sport: Kommentare des Tages
22.30 Il Filosofo di Campagna. Dramma giocoso von Carlo Goldoni. — Musik: Baldassare Galuppi *(s. linke Randspalte)*
Eugenia (Anna Moffo). Lesbina (Elena Rizzieri). Rinaldo (Florindo Andreolli). Nardo (Rolando Panerai). Don Tritemio (Mario Petri)
I Virtuosi di Roma, Leitung: Renato Fasano
24.00–1.00 s. Mittelwelle

RIAS I. Programm

303 m — 989 kHz

5.00 Nachr., **Frühmusik**
5.30 Kurznachrichten
5.35 Werktag der Zone
5.50 Melodienreigen
Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 Der Tag beginnt
6.45 Grüße aus der Neuen Welt (Stimme Amerikas)
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Klingender Wecker
Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.10 Berlin am Morgen
8.30 Nachr. / Frauenfunk
8.45 Unterhaltungsmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Geschichtl. Vortrag:
10.00 Schulfunk
10.45 RIAS gratuliert
10.50 Unterhaltende Klänge
11.30 Kurznachrichten
11.35 Vermißtensuchdienst
11.54 Konzert
Capriccio italien (Peter Tschaikowsky). Capriccio espagnol (N. Rimsky-Korssakow)
12.20 Landfunk
12.30 Nachr., Presseschau
13.00 Musikal. Miniaturen
13.30 Nachrichten
13.40 Berlin am Mittag
13.50 Heitere Melodien
14.40 Joseph Haydn
Klaviersonate C-dur
15.00 Kinderfunk
15.30 Politische Umschau
15.45 Beschwingte Musik
16.30 Nachrichten
16.43 Technische Plauderei
17.03 Musik
17.25 Fußball-Pokalspiel HSV gegen FC Burnley, zweite Halbzeit
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 ›Von Tag zu Tag‹
19.00 Nachr., Kommentar: Aus der Zone
19.30 Die Leute von Oberwasser. Hörspiel von Josef Martin Bauer
20.30 Die Tricks der Männer und die Ticks der Männer. Musikal. Manifest
21.30 Nachr., Kommentar
21.50 ›Und heute‹
22.20 ANTON DVORAK
Allegretto E-dur aus den Eklogen für Klavier / Streichquartett As-dur
23.00 Kurznachrichten
23.05 Zeitschriftenschau
23.30 Modern Jazz Quartet
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Nachtkonzert
Eine Nacht auf dem kahlen Berge (Mussorgski). Le rouet d'Omphale, op. 31 (Saint-Saëns). Hary-Janos-Suite (Kodaly)
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Der musikalische Nachtwächter
Dazw. 2.00–2.05 Nachr.
3.00 Kurznachrichten
3.05 Songs und Chansons
4.00 Kurznachrichten
4.05–4.50 Non-stop!

DEUTSCHE LANGWELLE

1987 m — 151 kHz

16.00 Nachr. **16.10** Aus Operetten. **17.00** Nachr. **17.05** Ballettmusiken. **17.50** Programmhinweise. **18.00** Nachr. **18.05** Melodie u. Rhythmus. **19.00** Deutschland - Echo. **19.30** Nachr., Presseschau. **20.00** Orchester Otto Kermbach. **20.30** Musik aus neuen Filmen. **21.30** Big-Band-Parade. **22.00** Nachr. **22.10** Ensemble Vesco D'Orio und Juri Dexling, Bariton. **22.30** Deutschland - Echo. **23.00** Nachr. **23.05–23.55** Klavierkonzert Nr. 3 (Bartok). Sinfonie Nr. 8 (Beethoven).

BEROMÜNSTER

567 m — 529 kHz

12.30 Nachr. **12.40** Unterhaltungskonzert. **13.35** Klaviersonaten. **13.50** Kleine Kammermusik. **14.00** Fremder Mann — fremde Welt. Anschl. Sendepause. **16.00** Volksmusik a. d. Jura. **16.30** Wanderung nach Bellelay. **17.30** ›D'Chummerbuebe‹. **18.00** Moderne Unterhaltung. **19.00** Aktualitäten. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Für Jazzfreunde. **21.30** Friedrich Heer im Gespräch mit jungen Menschen. **22.15** Nachr. **22.20** Abendmusik im Berner Münster.

LUXEMBURG

208 m — 1439 kHz

7.30 Musikalischer Morgengruß. **7.35** Plauderei. **7.45** Nachrichten, Wetter. **7.57** Lieder und Tänze. **8.30** Musik für die Hausfrau. Dazw. 9.00 und 10.00 Nachr.; 10.30 Plauderei. **11.15** Wunschkonzert. **12.01** Frohes Fest — Hörergrüße. **12.30** Plauderei. **12.35** Schallplatten. **12.40** Musik für die Jugend und Menschen mit einem jungen Herzen. **12.50** Nachr. **13.00** ›Ein Lied für dich‹. Die Hörergruß-Lotterie. **14.00** So oder so ist das Leben, philosophiert der Franz. **15.00** Vom Rheinländer bis zum Rock. **15.50** ›40 Jahre Schlager‹. **16.00** Meine Herzensmelodie, mit Ferdy. **16.50** Aus Operette und Musical. **17.00** Teenager-Club. **17.45** Immer gern gehört. **18.15** Kriminalstory. **18.25** Nachrichten. **18.30** Plauderei für die Familie. **18.40** Internationale Umschau. **19.00** Schallplatten. **20.00** Wunschkonzert. **20.30** Honey Hit Parade. **20.45** Schallplatten. **21.00** Schlager der Woche. **21.30** Perry Como Show. **22.00** Alma Cogan singt. **22.15** Bunte Melodienfolge. **0.15** Schlager der Woche. **0.30** Billy Graham. **1.00** bis **1.30** Schallplatten. mit Ray Orchard.

ÖSTERREICH I

203/215 m — 1475/1394 kHz

19.20 Bunt gemischt. **19.30** Echo der Zeit. **19.50–19.55** Bunt gemischt. **20.00** Nachr. **20.15** Sinfonie Nr. 38 D-dur, KV 504 (Mozart). Concertino de printemps (Milhaud). Violinkonzert D-dur (Myslivecek). Solist: Eugen Prokop. — Vier Tondichtungen nach Böcklin (Reger). Dazw. Betrachtung über Arnold Böcklin. **22.00** Nachr., Auslandsberichte. **22.15** Graz: Sport. — Wien: Musik. **22.25** Wort zur Nacht. **22.40** Unvergängliche Melodien. **23.20** bis **1.00** s. 2. Programm.

PARIS (National)

250 / 242 / 222 m — 1070 / 1241 / 1349 kHz

17.30 Funkhochschule: Italienisch-Kurs / Physik. **18.30** Französ. Musik. **19.00** Nachr. **19.06** Die Stimme Amerikas. **19.20** Schallplatten mit J. M. Grenier. **20.00** Literarische Anthologie: ›Menander‹, von J. de Beer. **21.00** ›Menschen in der Nacht‹, von Michel Déon. **22.30** Schallplatten. **22.45** Aus Politik und Wirtschaft. **23.05** Neues aus Washington. **23.10** Le Français Universel. **23.30** Schallplatten. **23.53–24.00** Nachrichten.

ÖSTERREICH II

293/514 m — 1052/584 kHz

10.00 Konzert von der Woche der leichten Musik, Stuttgart. **19.00** Nachr. **19.20** Für den Bergfreund. **19.30** ›Programm in der Nußschale‹. Allerlei für jeden. **21.00** Musik um Ungarn. **21.55** Sport. **22.00** Nachr., Auslandsberichte. **22.15** Das Orchester Ray Martin spielt Hillbillymelodien. **23.00** Nachr. **23.10** Echo - Nachtausgabe. **23.20** Musik aus berühmten Filmen. **24.00** Nachr. **0.05–1.00** Sieben Sätze aus ›Romeo u. Julia‹ (Prokofiew). Sinfonie Nr. 9 (Schostakowitsch).

PARIS (Inter)

1829/193 m — 164/1554 kHz

17.18 Brasilianische Rhythmen. **17.33** Klassische Musik. **18.15** Nachr. **18.28** Schallplatten mit Jean Fontaine. **19.15** Aktuelles. **19.40** Schallplatten. **19.50** Plauderei. **20.00** Dichtung und Lied. **20.30** Pariser Tribüne. **20.50** Schallplatten. **21.00** Das goldene Buch von Paris Inter: Liederabend Lilia Teresita Reyes. **23.15** Nachrichten. **23.18** Refrains. **23.38** Dichterschicksale. *Nur Langwelle:* **24.00–5.18** Musik zur Nacht. Dazw. Nachrichten.

STUTTGART

212, 257, 522 m / 1412, 1169, 575 kHz — Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: Kanal 3, 10, 15, 19, 25

4.56 Choral, Morgenspruch
5.00 Aktuelles für die Zone
5.05 **Frühmusik.** Vom RIAS
5.30 Nachrichten, Wetter
5.33 Frohe Weisen
5.50 ›Die Heimatpost‹
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Das geistliche Wort
6.10 Für die Berufstätige
6.13 **Kunterbunt zur Morgenstund**
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05–7.10 wie 6.05
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Der Frauenfunk gibt Rat für einen vernünftigen Frühjahrsputz
8.15 Wasserstände
8.20 **Joseph Haydn** Klaviersonate E-dur. – Cellokonzert D-dur
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05 **Mit Musik** geht alles besser
10.15 Schulfunk: Besuch im Deutschen Museum – In den Werkstätten des Museums
10.45 **O. Fr. E. Auber** Ouvertüre zu ›Das eherne Pferd‹. – Terzett aus ›Fra Diavolo‹: Hanne Münch, Christo Bajew und Engelbert Czubok. – Aus ›Die Stumme von Portici‹: Ouvertüre / Revolutionsszene: Christo Bajew, Robert Titze und Fritjof Sentpaul
11.30 **Klingendes Tagebuch**
12.00 Landfunk mit Volksmusik. – Der Weg zum Landwirtschaftsgehilfen
12.30–13.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles
14.15 Nachrichten, Wetter, Einkaufsberater
14.25 Frauenfunk: ›Auf dem Rücken der Mutter – zu Füßen des Vaters‹. Professor Hagen berichtet von japanischen Erziehungspraktiken
14.40 **Robert Küssel** Frühlingsträume / Nie dürfte unser Glück vergehn/Schwarze Orchideen
15.00 Schulfunk Himmelskunde: ›Der Griff nach den Sternen‹
15.30 Kinderfunk: Vier Jungen wissen sich zu helfen
16.00 **Konzert** Ouvertüre zu ›Rübezahl‹ (Weber). Dirigent: Hans Hörner. – Klavierkonzert Nr. 1 g-moll (Mendelssohn). Solist: Paul Baumgartner. Dirigent: Wilhelm Sieben. – Aus einem Totenhaus (Janacek). Dirigent: Joseph Rosenstock
16.45 ›Der Schreibgelehrte Pu‹. Erzählung von Ilse Langner
17.00 **Erwin Lehn** und sein Südfunk-Tanzorchester
17.25 Europapokal im Fußball: Hamburger Sportverein gegen FC Burnley in Hamburg, 2. Halbzeit *(s. rechte Randspalte)*
18.15 Nachrichten
18.20 **Wunschkonzert**
19.00 Zeitfunkberichte
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachr., Kommentare
20.00 **Musik z. Abendstunde**
20.30 Im Spiegel der Komödie: **DER HOFMEISTER** Eine Komödie von J. M. R. Lenz. Funkbearbeitung und Regie: Walter Knaus
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 Aus Politik und Zeitgeschehen
23.00 **KAMMERKONZERT** Streichquartett A-dur, op. 33 Nr. 6 (Boccherini). Violinkonzert Nr. 3 F-dur (Locatelli). Sonate B-dur für Klavier (Cherubini). Adagio con variazioni H-dur für Cello und Klavier (Respighi)
24.00 Nachrichten, Aktueller Dienst für die Zone
Nur für 522 m 575 kHz:
0.15–4.55 **Musik bis zum frühen Morgen**

UKW STUTTGART

MHz 89,1 / 90,9 / 91,5 / 93,6 (Kanal 7, 13, 15, 22)

Bis 6.10 s. Mittelwelle
7.00–7.10 s. Mittelwelle
7.10 **Morgengesellschaft** Quartett d-moll f. Fagott und Streicher (Pfeiffer). Drei Polonaisen für Klavier (W. Fr. Bach). Sinfonie, op. 2 Nr. 2 (Filtz)
7.50 Veranstaltungen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Leichte Musik
9.00–10.15 s. Mittelwelle
10.15–10.45 Sendepause
12.00 **Zur Mittagspause** Übernahme von München
13.00 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen aus Baden-Württemberg
13.15 **Württemberg.** Vom Schwarzwald bis zum Taubergrund. – **Baden.** Zwischen Main und Bodensee
13.30 **MUSIK-ALBUM** Ouvertüre zu ›Semiramis‹ (G. Rossini). Havanaise (Saint-Saëns). ›Tamara‹, sinfonische Dichtung (Balakirew)
14.15 wie Mittelwelle
14.25 **Schallplatten-Revue**
15.30 Kip-Walton-Trio
15.45 **Die Mittwochs-Party** Musik, gewünscht und serviert von jungen Hörern
17.00 Schulfunk: Geschichte Bismarck als Sozialpolitiker
17.30 **Klaviermusik** Sechs Stücke, op. 20 (V. Andreae). Drei Stücke, op. 12 (Schulthess) Hans Steingrube spielt
18.00 Nachrichten
18.05 **Württemberg.** Kreuz und quer durchs Schwabenland; (18.35) Kulturbericht aus Württemberg.– **Baden.** Rechts und links vom Oberrhein; (18.35) Kulturbericht aus Baden und der Pfalz
18.50 Das aktuelle Thema
19.00 **LEICHTE MUSIK**
20.00 Nachrichten, Wetter
20.15 **AUS OPERETTEN** von Lincke, Walter Kollo, Jessel und Künneke
21.30 ›Die Ämterpatronage in Deutschland‹. Von Prof. Theodor Eschenburg
22.00 **Franz Schubert** Fünf Lieder, gesungen von Helen McKinnon, Mezzosopran. Am Klavier begleitet Hubert Giesen
22.20 ›Film unter der Lupe‹. Erwin Goelz kommentiert
22.30 **Leichte Musik** mit Svend Asmussen und seinem Orchester, Jackie Davis, Hammond - Orgel, und seinem Trio
23.00 Nachr., Kommentare
23.30 Amerikanische Pressestimmen
23.40 **Klaviermusik** Gerhard Wehner spielt
24.00–0.15 s. Mittelwelle

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.00 Rendezvous um fünf. **18.00** Musik für die Jugend. **18.45** Sport. **19.00** Für die Frau. **19.25** Jugendfunk. **19.45** Musik. **19.48** Nachr., Aktuelles. **20.23** Plauderei. **20.27** Musik. **20.30** Unterhaltungsmusik. **21.00** 30 Jahre Radio Straßburg. Festkonzert: Renaissance-Lieder / Lieder von Strawinsky und Kodaly / Klaviermusik von Debussy / Italienische Lieder / Lieder, Klaviermusik und Chöre von Schubert. **22.30–22.58** Für die Kabylen.

MONTE CENERI

539 m 557 kHz

17.00 Für die Jazzfreunde. **17.30** Englisch-Kurs / Deutsch-Kurs. **18.00** Wunschkonzert. **18.30** Scherzhafter italienischer Sprachführer. **18.50** Gitarrenklänge. **19.10** Nachr. / Tagesecho. **20.00** Quiz. **20.45** Leichte Musik. **21.00** Marco Enrico Bossi: Adagio aus dem Orgelkonzert, op. 100 / Novelletta / ›Non posso crederv‹ für Bariton und Klavier. **21.45** Aus der Tessiner Geschichte **22.00** Melodie u. Rhythmus. **22.30** Nachr. **22.35–23.00** Unterhaltungskonzert.

AFN

271, 344, 547 m 1106, 872, 548 kHz

14.05 Tschaikowsky, Dvorak. **15.05** Five String Concert. **15.30** Five Star Matinee. **15.55** Burns and Allen. **16.05** Best Seller. **16.30** Bob and Ray. **16.50** American Music Hall. **17.05** Request Show. **18.15** Supper Club. **18.30** Sport. **18.45** Hymns. **19.05** Music in the Air. **20.05** Perry Como. **20.35** Mr. President. **21.00** Europabericht. **21.15** On the Scene. **21.30** Suspense. **22.15** Challenge. **22.30** Lawrence Welk. **23.05–1.00** Request Show.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.20 Aus ›I Capuleti e i Montecchi‹ (Bellini). **20.00** Melodien aus Filmen und Revuen. **21.00** Quartetto Italiano. **22.45** Musik und Literatur. **23.15–24.00** Tanz.

II.: 355/207 m 845/1448 kHz

15.15 Marisa Candeloro, Klavier. **15.40** Schlager. **16.00** Leichte Unterhaltung. **17.00** Jazz. **18.30** Volkslieder. **18.50** Leichte Musik. **19.20** Melodie und Rhythmus. **20.30** Bunte Sendung. **21.45** Konzert. **23.05–6.30** Musik und Nachrichten.

WDR/NDR

309 m 971 kHz / 397 m 755 kHz / 577 m 520 kHz UKW: MHz 96,65, 98,7 und 99,9 (Kanal 32, 39 und 43)

5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 **Morgenmusik**
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.15 Lieder u. Volkstänze
7.45 Für die Frau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 **Frohe Klänge**
8.55 Nachrichten, Wetter



Im Schulfunk: Rauchen — nichts für dich!

9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 **Orchester Hagestedt**
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 **Musik am Mittag** Legende Nr. 6 (Dvorak). Ode an den Frühling (Raff). Romanza d'Addio (Nussio). Russischer Tanz (Piatigorski). Zwischenspiel aus ›Der goldene Pavillon‹ (Wehding). Fantasie-Vorspiel (Marteau)
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.45 Wirtschaftsfunk
15.55 Suchdienst
16.00 **Das vergessene Lied** Untreu; Möcht im Walde mit dir gehen; Frühling im Sommer; Im Lenz; Auftrag; Komm herbei, Tod; In Sternennacht (Cornelius). Lehn deine Wang; Frühlingsnacht; Am Ufer des Flusse des Manzanares (Jensen)
16.30 Kinderfunk
17.00 Nachrichten
17.05 Kulturbrief aus New York, von Otto Zoff
17.20 Von neuen Büchern
17.45 **VIRTUOS UND VOLKSTÜMLICH** Sinfonischer Prolog (W. Eisbrenner). Rhapsodie über Inka-Themen (Thiriet). Musik für Klavier und Orchester (Munkel). ›Fiesta‹, drei spanische Tanzszenen (Köper). Studie in La (Escobar)
18.30 Blickpunkt Berlin
18.40 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 **FILMSPIEGEL** In Szenen und Musik – Gesprächen und Kritik
19.45 **17. Jazz-Workshop Konzert.** Ausschnitte aus der Veranstaltung im großen Sendesaal des Hamburger Funkhauses, 2. Teil

20.30 Phantastische Kreuzfahrt

Hörspiel von Charles Galtier, Deutsch von Bernhard Rübenach und Fritz Werf

Frau Leblond (Inken Sommer). Herr Leblond (Gerd Martienzen). Michut, ein Dachdecker (Bruno Hübner). Der Kapitän (Fritz Wagner). Quimperlè, ein Steuermann (Josef Dahmen). Der Schiffsarzt (Kurt A. Jung). Ménèle, ein Maat (Max Walter Sieg). Pierrie, ein Schiffsjunge (Hans Irle). Moco (Helmut Oeser). Mousse (Horst Beck). Dudu (Hartwig Sievers)

Musik: Siegfried Franz. — Regie: Gustav Burmester

21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 ›Auf ein Wort‹
22.15 **MUSIK UM GOETHES ›FAUST‹** Eine Faust-Ouvertüre (R. Wagner). Aus ›Margarethe‹: Gegrüßt sei mir, o heil'ge Stätte / O Gott, welch reicher Schmuck / Ja, das Gold regiert die Welt / Faust-Walzer (Gounod). ›La Damnation de Faust‹: Lied vom Floh / Serenade des Mephisto / Ungar. Marsch (Berlioz). Aus ›Mefistofele‹: Da du, o Herr, dich einmal wieder nahst / Verlassen hab ich Feld und Auen / Gretchens Tod (Boito)
23.15 **Das Neue Werk** ›Pli selon pli‹, Portrait de Mallarmé (Boulez) Eva-Maria Rogner, Sopran; Maria Bergmann, Klavier; das Sinfonie-Orchester des NDR, Leitung: Pierre Boulez
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10 **Leichte Musik**
1.00 Seewetterbericht Anschl. **Musik bis zum Morgen.** Von Stuttgart

III. Progr. des NDR

Kanal 18 und 30

19.30–22.00 **Zu Gast: Der Polnische Rundfunk** Altpolnische Musik. – Ergebnisse archäologischer Forschung in Polen. – Jan Kochanowski: ›Trauergedichte‹, mit polnischen Proben. – Eine Reportage über die Stille. – Ein Hörspiel. – Zeitgenössische Musik

UKW

WDR

Kanal 16, 23, 24 und 29

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 **Kammermusik u. Lied**
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Herzl. Glückwunsch
8.00 **Melodie am Morgen**
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Intermezzo in Tönen
9.30 **Kammermusik**
10.00 Wiener Melodien
10.30 Schulfunk
11.30 Unterhaltungsmusik
12.00 Spielmusik
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Musik am Mittag
14.00 **Orchesterkonzert** Vorspiel zu ›Pique Dame‹ (Tschaikowsky). Sinfonie Nr. 5, op. 50 (Nielsen)
14.45 Das neue Buch
15.05 Orgelmusik
15.30 **Joh. J. Froberger** Variationen ›Auff die Mayerin‹, für Cembalo
15.45 **Melodie u. Rhythmus**
17.15 Lieder zur Harfe mit Lea de Boer
17.45 Heimatnachrichten
17.55 Orchester Hans Bund
18.15 **Abendkonzert** Ouvertüre zu ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana). Polka und Fuge aus ›Schwanda, der Dudelsackpfeifer‹ (Weinberger). Schottische Fantasie für Violine und Orchester (Bruch). Slawische Rhapsodie D-dur (Dvorak). Tänze aus ›Spartakus‹ (Chatschaturian)
19.30 Rhein und Weser
19.50 Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Aus literarischen Zeitschriften
20.30 **TÖNENDE PALETTE** Dazw. 21.25–21.45 ›Herodes in den Pyrenäen‹. Bericht von O. Rombach
22.45 Rund um den Sport
23.00 Nachrichten, Wetter
23.05–24.00 **Rhythmus aus Übersee**

NDR

Kanal 6, 22, 28

6.00 Volkslied / Andacht
6.15 Gymnastik
6.20 Tanz u. Unterhaltung
6.45 **Leichte Musik**
7.25 Wirtschaftsglosse
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Hör mal 'n beten to!
7.40 **Schallplatten**
8.10 Orgelmusik
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Streichtrio (Martinu)
9.00 **Unterhaltungskonzert**
10.00 Lebensjahre – Lebenschancen
10.30 Schulfunk
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 ›Blick ins Land‹
12.15 **Deutsche Schlager** Dzw. 12.45–13.00 ›Nur für Verkehrsteilnehmer‹
13.15 Suchdienst
13.20 Aus der Schiffahrt
13.30 Sendepause
15.00 **Alte Kammermusik** Graupner und Müthel
15.30 Chormusik
16.00 Niederdeutsche Chronik
16.40 **Serge Prokofiew** Sinfonie Nr. 5 B-dur
17.25 **Europa-Pokal im Fußball:** Hamburger SV gegen FC Burnley, 2. Halbzeit
18.15 Norddeutsche Nachr.
18.20 Die Funkbrücke
18.45 **Orchester H. Hermann**
19.10 Gute Nacht, Kinder!
19.15 Kommunalwahlen in Niedersachsen. Dzw. Umschau am Abend
19.45 Politiker sprechen
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 **Begegnung mit dem Henker,** II. ›Ware für Blut – Blut für Ware‹. Von P. Schier-Gribowsky
20.40 **OPERETTENKONZERT**
21.45 Tanzmusik
22.15 Buchbesprechung
22.30 Nachrichten, Wetter
22.35 Blickpunkt Berlin
22.45 Orchester C. Dumont
23.15–24.00 **Die klingende Drehscheibe**

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz UKW: Kanal 24 und 36

5.30 **Der klingende Wecker**
6.00 Nachr., Marktumschau
6.15–6.30 Dreivierteltakt
7.00 Nachrichten
7.05 Worte zur Fastenzeit
7.10 **Leichte Musik**
8.00 Nachrichten
8.10 **Konzert am Morgen** Werke von Grieg, Palmgren und Sibelius
9.00 Fremdsprachl. Nachr.
9.05 **Musik-Box**
9.20 Schulfunk
9.50–10.00 Schwarzes Brett
10.40 Besuch a. Krankenbett
11.05 Klaviermusik
11.15 Volksmusik u. Landfk.
12.00 **Musik zum Mittag**
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 s. 2. Progr.
14.30 Wirtschaftsfunk
14.45 Schulfunk
15.15 **Henri Dutilleux** Sonate für Klavier, gespielt von Ginette Doyen
15.45 Kinderchor des Bayerischen Rundfunks, Ltg. Kurt Brüggemann *(Siehe rechte Randspalte)*
16.05 **Beschwingte Musik**
16.40 Automation u. Mensch in der Sowjetunion
17.00 Nachrichten
17.10 Rhythmisches Allerlei
17.25 **Europapokal im Fußball:** Hamburger Sportverein gegen FC Burnley in Hamburg, 2. Halbzeit
18.00 ›Gemeinde nach dem Gottesdienst‹. Von Propst Ernst zur Nieden
18.15 Wirtschaftsfunk
18.30 Chronik des Tages
19.05 **Unterhaltungsmusik** ›Bilderbuch aus Biedermeiertagen‹, Suite (Egger). Schwalbenflug (Mikulicz). Amore senza sole (Panzeri - Mascheroni). Glückswalzer (Wilden)
19.35–19.40 Was sagen Sie dazu?
19.45 Nachrichten
20.00 Politik a. erster Hand

20.15 Sie wünschen?

Ihre Lieblingsplatten

21.30 ›Krise oder Konsolidierung?‹. Über die Situation der europäischen Automobilindustrie *(Siehe rechte Randspalte)*
22.00 Nachr., Kommentar
22.10 Sport der Woche
22.25 **BELA BARTOK** Streichquartett Nr. 5, 1934: Vegh-Quartett
23.00 **Jazz-Journal** Konzert frei Haus: Woody Herman in Monterey
23.45 Barmusik
24.00 Nachrichten
0.05 Unterhaltungsmusik
Nur für 187 m 1602 kHz:
1.05–5.20 **Musik bis zum Morgen.** Von Stuttgart

2. PROGRAMM

UKW: Kanal 8 und 13

Bis 6.05 s. 1. Programm
6.05 **Volksmusik**
6.30 Leo Eysoldt spielt
7.00–8.10 s. 1. Programm
8.10 Das Notizbuch
9.00 **Leichte Musik**
9.50 Sendepause
10.30 Schulfunk
11.00 **Wunschkonzert**
12.00 Nachrichten
12.05 Bayern-Chronik
13.00 **Musik nach Tisch**
14.00 Kapelle Rudi Knabl
14.30 Melodienreigen
15.15 Schulfunk
15.45 **Opernkonzert** Aus: Berenice. Julius Cäsar (Händel); Don Giovanni (Mozart); Fidelio (Beethoven); Der Freischütz (Weber)
17.00 Nachrichten
17.10 Nachr. aus Bayern
17.25 **Felix Mendelssohn** Klavierquartett c-moll, op. 1. – Variations concertantes für Violoncello und Klavier, op. 17
18.00 **Feierabendklänge**
19.00 Nachrichten
19.05 Politische Rundschau
19.20 Bayerns Wirtschaft
19.35 **ABENDKONZERT** Impressioni brasiliane (Respighi). Tänze für Harfe und Streicher (Debussy). Sunt lacrimae rerum (Orff). ›Romeo und Julia‹, Suite Nr. 2 (Prokofiew)
20.45 Zur Sozialpolitik
21.00 Nachrichten
21.05 Kunstwerke der Welt
21.15 **Ist das Schöne schön?** Ein Seminar über die Ästhetik der bildenden Künste. Ltg. Gerh. Schmidt
21.45 **Mittelalterliche Musik** Weltliche Lieder der Ars nova. Eine Sendung von Theodor Göllner
22.20 ›Die literarische Opposition‹. Ein Gespräch zwischen Hans Magnus Enzensberger und Johannes Gaitanides
23.00 Nachrichten
23.05 **Kammermusik u. Lied** Dussek, Zelter, Legnani, Reinecke, Cornelius, Draeseke, Fauré, Bozza, Duparc, Debussy, Martinu
24.00–1.00 s. 1. Programm

SAARBRÜCKEN

311 m 1421 kHz

5.57 Morgenlied
5.59 Tagesspruch
6.00 Nachrichten
6.05 **Morgenstund hat Gold im Mund**
6.55 Evangelische Andacht (Pfarrer O. Altmeyer)
7.00–7.15 Nachr., Wetter
7.50 Marktberichte
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 wie 6.55
8.50 **Musikal. Intermezzo** Capriccio h-moll, op. 76 Nr. 2 (J. Brahms): Gita Schneider. – Präludium und Fuge über B-A-C-H, op. 46 (Roussel): Henri Gautier
9.00 **Schulfunk** I. Bei uns zulande: Hauptbahnhof Saarbrücken. – Von allerlei Vögeln
9.30 Sendepause
11.00 Musik u. Mitteilungen
13.00 Nachr., Saar-Nachr., Wetter, Presseschau
13.30 **Bunter Plattenteller** mit Tips für Autofahrer
14.30 **Schulfunk** Gemeinschaftskunde: Beruf und Job
15.00 **Ja, das ist meine Melodie.** I. Ilse Hübener, Sopran; Christo Bajew, Tenor; Rudi Braun, Klavier; Peter Ackermann, Xylofon; das Große Orchester des SR, Leitung: Edmund Kasper. – II. Aus bekannten Operetten
17.00 Nachrichten
17.05 Wirtschaftsnachr.
17.10 **Musik f. junge Hörer** Dazw.: Berichte, Glossen, Reportagen
17.25 **Europapokal im Fußball:** Hamburger Sportverein gegen FC Burnley in Hamburg, 2. Halbzeit
18.15–18.25 Zeitfunk
19.00 Gute Nacht, Kinder
19.05 Wirtschaftsfunk
19.15 **Russische Volkslieder** Es singt Kristiana Bodolska, Sopran, begleitet von einem Balalaika-Ensemble
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Stimme des Tages: Kommentare, Berichte
20.00 Für Eltern u. Erzieher
20.10 **W. A. MOZART** Arie der Ilia aus ›Idomeneo‹. – Klavierkonzert Es-dur, KV 271 Ingeborg Reichelt, Sopran; Alexander Sellier, Klavier; Saarländisches Kammerorchester, Leitg. Karl Ristenpart

20.50 Die verkaufte Braut

Ausschnitte aus der Oper von Friedrich Smetana

Marie (Erna Berger). Agnes (Marga Höffgen). Kathinka (Christa Ludwig). Hans (Rudolf Schock). Kezal (Gottlob Frick). Kruschina (Hans-Heinz Nissen). Mischa (Theodor Schlott)

Chor des Landestheaters Hannover u. die Norddeutsche Philharmonie. Dirigent: Wilhelm Schüchter

21.30 **Camille Saint-Saëns** Klavierquartett B-dur, op. 41: Die Kammermusikvereinigung der Bamberger Sinfoniker
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.51 **Musikal. Abendstudio** ›Musikkritik – heute‹. Eine Betrachtung von Werner Abendroth
23.00 **Musik zur Nacht** mit den Orchestern Karl Heinz Buchold, Raphaele und Franz Mihalovic und Walter Pörschmann, Bandoneon
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

Kanal 30 und 40

Bis 18.00 s. Mittelwelle
18.00 **Schulfunk:** Zwischen Weichsel und Oder
18.30 Nachrichten, Wetter
18.40 **Die Windrose** Skizzen und musikalische Notizen aus allen Himmelsrichtungen. Sprecherin: Ursula Deutschendorf
19.40 **Fränkische Volksmusik.** Lieder, Tänze und Schnurren, aufgezeichnet von Dr. August Schmitt
20.00 Notizen zu Neuauflagen. Frank Wedekind: Prosa, Dramen. Verse
20.15 **DONNERWETTER – TADELLOS.** Eine Revue von Julius Freund. Musik: Paul Lincke
22.05 **Kleine Operettenreise** nach ›Astoria‹ von Herbert Küster: Vorspiel / Du bist als Frau mein großes Glück, Chérie / Nedelia-Ballett / Verlieb dich nicht bei einer Rumba / Zum erstenmal auf einem Ball / Tausend Worte Liebe sag ich dir / Astorianisches Ballett
22.30 Stimme des Tages: Kommentare, Berichte
22.50 Nachrichten, Saar-Nachrichten, Wetter
23.00–0.05 s. Mittelwelle



Rose Fink

Nicht allein Gold, sondern auch Silber hat Rose Fink in der Kehle. Ihr klarer Sopran, der fast die silberhelle Leichtigkeit einer Knabenstimme besitzt, entspricht dem Bachschen Klangbild. Ihre Grazie und ihr Stilgefühl empfehlen sie vor allem als Mozart-Interpretin. Die Künstlerin wollte ursprünglich nicht Sängerin, sondern Pianistin werden. Erst nach Abschluß ihrer Klavierausbildung begann sie an der Akademie der Tonkunst in München mit dem Gesangsstudium, das sie bei der Kammersängerin Maria Ivogün vollendete. In ihrer Heimatstadt Ulm stand die junge Sopranistin zum erstenmal auf der Bühne. – Sie hören Rose Fink in der Sendung ›Orchesterkonzert‹ vom SWF um 16.10 Uhr.

★ ★ ★

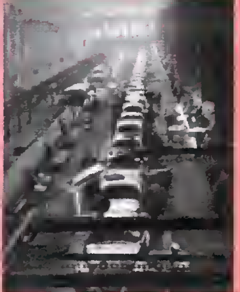
Beim Abwaschen hilft Klaus Stürmer, Fußballer beim Hamburger Sportverein, seiner Frau vor wichtigen Spielen. Das beruhigt die



Auf dem Rücken der Mutter
(Stuttgart um 14.25 Uhr)

Nerven, sagt er. Ob er das Geschirrtuch auch vor dem heutigen Rückspiel im Europa-Pokal gegen den englischen Landesmeister FC Burnley geschwenkt hat? Die Hamburger wollen einen klaren Sieg, denn der Zwei-Tore-Rückstand aus der 1:3-Schlammschlacht des Vorspiels in Burnley muß wettgemacht werden, wenn der HSV weiter im Pokalwettbewerb mitreden will. Uwe Seeler, bulliger Dirigent des Sturms und ›Fußballspieler des Jahres 1960‹ dürfte mit seinen Mannschaftskameraden für ein spannendes Spiel sorgen. Zuversichtlich ist auch Günter Mahlmann, der die Elf seit Jahren trainiert. (Stuttgart, 17.25 Uhr)

★ ★ ★



Lage auf dem Automarkt
(München um 21.30 Uhr)

★ ★ ★

Kurt Brüggemann leitet seit vielen Jahren den Kinderchor des Bayerischen Rundfunks. Er betrachtet es als seine künstlerische Aufgabe, die junge Generation mit den schönen alten Liedern vertraut zu machen. Zusammen mit James Krüss, der für sein Buch ›Mein Urgroßvater und ich‹ den Kinder-Buchpreis gewonnen hat, schrieb Brüggemann viele Singspiele für Kinder. Er begründete die Sendereihe ›Internationale Volks- und Kinderlieder‹ und komponierte die zarte Melodie des ›Betthupferls‹, mit der täglich den Kindern eine gute Nacht gewünscht wird. – Brüggemann stammt aus Berlin. (Zur Sendung aus München um 15.45 Uhr)

SIEH FERN MIT HÖR ZU!

DO 16. MÄRZ

KANÄLE Frankfurt: 2, 5, 6, 7, 8, 10 und 11 — Südwestfunk: 4–11, 14, 15, 17 und 22 — Saarbrücken: 2 und 11 — Stuttgart: 5–11 und 17 — München: 2–7, 10, 11 und 14 — Luxemburg: 7 — Paris: 5, 6, 8 und 9

17.00 **Der Schatz von Limbasi**
Ein Spielfilm
(Kinderstunde)
(Sendeschluß: 18.00)

Hessischer Rundfunk: **18.50** Das Sandmännchen. — **19.00 Die Hessenschau.** — **19.20** Werbefernsehen. ›Florian, der Blumenfreund‹ und ›Sag die Wahrheit‹. Ratespiel mit Hans Sachs.

Saarländischer Rundfunk: **18.45 Die Abendschau.** — **19.10** Werbefernsehen. ›Vati macht alles‹. — **19.20** Werbefernsehen. Abenteuer unter Wasser, mit dem Froschmann Mike Nelson: ›Kinderfahrrad‹.

Süddeutscher Rundfunk und SWF: **18.30** Werbefernsehen. ›Des Königs Musketiere‹. — **19.00 Die Abendschau.** — **19.20** Werbefernsehen. ›Dotto‹, mit Peter Frankenfeld.

WDR: **18.45 Hier und Heute.** Der Westen in Bildern, Berichten und Begegnungen. — **19.25** Werbefernsehen. ›Dotto‹, mit Peter Frankenfeld.

Bayerischer Rundfunk: **18.30** Nachrichten. — **18.35** Werbefernsehen. ›Sag die Wahrheit‹. Ratespiel mit Hans Sachs. — **19.05** Die Viertelstunde. — **19.25 Die Münchner Abendschau.**

20.00 DF **Tagesschau**
Das Wetter morgen

20.20 **Lehrling Abdullah in Deutschland**
Dokumentarbericht von Horst Scharfenberg

Die Ausbildung von Lehrlingen aus den Entwicklungsländern sei die beste Entwicklungshilfe, sagte Bundesschatzminister Wilhelmi einmal in Berlin. Genügt es aber, wenn wir unseren jungen Gästen nur eine (wenn auch noch so gute) Berufsausbildung mit auf den Weg nach Hause geben? Müssen wir sie nicht auch ein klein wenig als unsere persönlichen Gäste betrachten? Sollten wir nicht immer bereit sein, ihre Fragen zu beantworten, ihnen auch ihre kleinen Sorgen zu erleichtern? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich Horst Scharfenberg in seinem Bericht.

21.00 **Der Weg ist dunkel**
Fernsehspiel von Paolo Levi

Personen:
Matteo . . . . Robert Graf
Grazia . . . . Margot Trooger
Rocco . . . . Hans Quest
Pietro . . . . Kurt Meisel

Szenenbild: Gerd Richter
Regie: Ludwig Cremer

Paolo Levi ist ›teils aus Liebe, teils aus Zufall‹ dramatischer Autor geworden. Zunächst hatte es der kaufmännische Angestellte aus Genua, der nach Südamerika ausgewandert war, mit dem Schreiben von Romanen versucht. Er war dreißig, als er 1949 mit einem Hörspiel seinen ersten Erfolg hatte. Es wurde nicht nur in Italien, wo er nun wieder lebte, sondern in vielen europäischen Ländern und in Brasilien gesendet. Weitere Arbeiten für den Funk folgten. Auch ›Der Weg ist dunkel‹ war ein Hörspiel, bevor das Stück ein Bühnendrama und nun ein Fernsehspiel wurde. Außer diesem Werk haben deutsche Theater den ›Fall Pinedus‹ und ›Die steinernen Götter‹ gespielt.

DF Anschließend:
Tagesschau
Spätausgabe

LUXEMBURGER FERNSEHEN: 17.00 Programmvorschau. — 17.02 ›Schule schwänzen‹. Kinderfernsehen von René Steichen, Jos Pauly und Mireille. — 19.00 Briefkasten für die kleinen Freunde. — 19.10 ›Au Jardin des Mamans‹. — 19.20 ›Der zerbrochene Pfeil‹: Der Lügner. — 19.50 Rezept vom Chef Norbert. — 19.55 Télé-Jeu. — 20.00 Tagesschau von Tele-Luxemburg. — **20.30 Die Rebellen von San Antone.** Film. — 22.00–22.15 Tagesschau.

FRANZÖSISCHES FERNSEHEN: 12.30 Großer Preis des Europäischen Chansons. — 13.00–13.30 Nachr. — 16.30–18.30 Schulfernsehen. — 18.30 Magazin der Frau. — 19.00 Télé-Music. — 19.15 Wissenschaftliche Sendung. — 19.25 Nach Ansage. — 20.00 Nachr. — 20.30 **Télé Match.** — 21.15 Vous dir an mich. — 21.25 Discorama à Nide. — 22.10 Museum unter dem Meer. — 22.25–22.55 Nachrichten.



Einen ganzen Negerstamm haben die Halunken gegen die Schatzsucher aufgewiegelt. Aber Johnny und Tobby bleiben Sieger im Kampf mit den Schwarzen

17.00

Die aufregende Suche nach dem Schatz von Limbasi geht weiter. Wie in der ersten Folge des Films (Abenteuer im afrikanischen Busch), so müssen die Schatzsucher auch in dieser Fortsetzung harte Kämpfe ausfechten, bis sie wieder in den Besitz des Schlangenhautgürtels und endlich in die Höhle gelangen. Aber erneut geraten sie in Gefahr!



Ein Funkgerät wird Retter in höchster Not. Mit seiner Hilfe können die Schatzsucher Hilfe herbeirufen. Heale und Talbat verirren sich in weglosen Sümpfen



Letzte Waffe der Halunken: ein riesiger Felsbrocken. Ist dies das Ende?

20.20

Viele Ausländer lernen bei uns. Lehrlinge und Studenten aus den Entwicklungsländern nehmen aus der Bundesrepublik jenes Fachwissen mit nach Hause, mit dem sie ihren Landsleuten das Leben leichter machen wollen. Was aber werden sie sonst noch in ihrer Heimat über uns erzählen? Wird es immer nur Gutes sein?



Mit ausländischen Lehrlingen unterhielt sich Horst Scharfenberg in einem Stuttgarter Werk



Der Herr im steifen Hut (Kurt Meisel) hat Matteo (Robert Graf) auf der dunklen Straße angesprochen, aber sich nicht vorgestellt. »Ich bin gekommen, um Sie zu warnen und zu retten!«

21.00 DER WEG IST DUNKEL

Es gibt immer zwei Möglichkeiten. Ein Liebender, der auf dem Wege zu der geliebten Frau ist, kommt an eine Gabelung der Straße. Geht er nach links, wird sein Schicksal einen ganz anderen Lauf nehmen, als wenn er sich nach rechts wendet. Im wirklichen Leben könnte sich Matteo bestenfalls ungefähr ausrechnen, was ihn hier und was ihn dort erwartet. Im Fernsehspiel wird ihm (und dem Zuschauer) in klaren Bildern vorgeführt, was in dem einen und in dem anderen Fall mit Sicherheit geschehen wird. Die Zukunft links und die Zukunft rechts werden zur Probe gespielt. Dann erst hat sich Matteo zu entscheiden. Die Wahl zwischen den beiden Möglichkeiten ist nur scheinbar leichter geworden. Beide Wege führen zwar zu Grazia, aber nicht zum selben Bild der geliebten Frau.



»Still! Er ist da«, flüstert Grazia (Margot Traager) ihrem Mann Racca (Hans Quest) zu. Eine Fensterscheibe wird eingedrückt, die Scherben klirren. Nun ist jemand eingestiegen. Da fällt ein Schuß!



Grazia hat nur einen Wunsch: Sie möchte weg von ihrem Mann, seinen schäbigen Freunden und seinen schmutzigen Geschäften. Wenigstens sagt sie das zu Mattea. Sie gesteht: »Ich liebe dich. Aber ich habe nicht den Mut, deine Existenz aufs Spiel zu setzen!«



Ein Fall wie dieser ist dem Kammissar (Max Mairich) noch nicht vorgekommen. Aber was Grazia da berichtet, wirkt recht wahrscheinlich

Zu den liebenswerten Meistern der Jungwiener Schule gehört Franz Schmidt (1874 bis 1939). Den größten Erfolg feierte er mit seiner 1904 uraufgeführten Oper ›Notre Dame‹, deren Zwischenspiel noch heute auf dem Programm vieler Unterhaltungskonzerte steht. Kaum bekannt sind seine sieben Sinfonien und die vielen Kammermusikwerke. Franz Schmidts Tonsprache wurzelt in der romantischen Tradition. Seine Orchesterwerke sind farbig instrumentiert und fallen durch eine enorme Klangfülle auf. – Die vierte Sinfonie in G-dur des Komponisten hören Sie in der Sendung ›Orchesterkonzert‹ von Frankfurt um 11.30 Uhr.

★ ★ ★



Schüler unter sich
(Frankfurt um 16.45 Uhr)

★ ★ ★

Viele Kinder leben bei Pflegeeltern, ohne sich dessen bewußt zu sein. Doch irgendwann einmal müssen sie die Wahrheit erfahren. Das bringt für die Eltern eine immer drückender werdende seelische Belastung mit sich: Sollte man vielleicht nie darüber sprechen? Und wenn ja, wann und wie? Für ein Kind, das in einem glücklichen Elternhaus aufwächst, muß die Mitteilung, daß es ›nur‹ ein Pflegekind ist, wie ein Schock wirken. Besonders, wenn es das zufällig aus seinen Papieren oder von Fremden erfährt. – In der Sendung von Frankfurt II um 21.45 Uhr berichtet ein Jugendheimleiter über solche Fälle und die Möglichkeit, den Kindern behutsam die Wahrheit beizubringen, damit sie keinen Schock erleiden.

★ ★ ★



Auch im März kann schon Frühling sein
(Frankfurt II, 20.10 Uhr)

★ ★ ★

Biographien sind auf dem Büchermarkt zur Zeit sehr gefragt. Filmsternchen und große Feldherren, Forscher, Dichter und Künstler – der Leser ist an allen gleichermaßen interessiert. Er bevorzugt also die Biographie als Kunstform. Es ist sehr schwer, eine Biographie zu schreiben. Der Autor kann hier nicht seiner Fantasie freie Bahn lassen. Er kann nicht seine eigenen Ansichten und Vorstellungen in den Vordergrund stellen. Er muß zu allererst gewissenhaft alles zusammentragen, was zum Lebensbild des Betreffenden notwendig ist, sich in die Person des anderen hineinleben und seinen Lebensweg noch einmal in Gedanken mitgehen. Schließlich muß er eine Stilform wählen, die sachlich und klar, aber zugleich kunstvoll und interessant ist. – Hören Sie dazu die Sendung im SWF um 16.45 Uhr!

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: MHz 88.5 / 93.3 / 95.4 / 96 (Kanal 5, 21, 28, 30)

5.00 Nachrichten, Wetter. Anschließend: **Musik bis zum frühen Morgen** Übernahme von Stuttgart
5.50 Musikal. Intermezzo
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Zuspruch am Morgen
6.10 **Beschwingte Morgenmusik I**
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 **Beschwingte Morgenmusik II**
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Ratgeber des Frauenfunks
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 **Schulfunk** Aus der Diplomatie, 3. Folge: Der Unterhändler
9.30 Straßenzustand
9.33 Suchmeldungen des Deutschen Roten Kreuzes
9.40 Sendepause
11.00–11.10 Für Haus und Garten
11.30 **Konzert** des Sinfonie-Orchesters des Hessischen Rundfunks, Leitung: Kurt Schröder und Felix Prohaska
Peer-Gynt-Suite Nr. 1 (Grieg). Sinfonie Nr. 4 G-dur (Schmidt, *s. linke Randspalte)*
12.30 Hessischer Landbote
12.40 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Außenhandelsnachrichten, Die Wirtschaftsreportage
15.20 ›Deutsche Fragen‹. Informationen für Ost und West
15.30 **Schulfunk** Aus dem Leben der Völker, 2. Folge: Hoheitsgebiet und Völkerrecht

16.00 **OPERNKONZERT**
Gioacchino Rossini. Ouvertüre zu ›Tankred‹. – Der goldne Sonnenblick, aus ›Semiramis‹: Rita Streich. – Schon seh ich der Töchter eine, aus ›La Cenerentola‹: Fernando Corena
Amilcare Ponchielli. Tanz der Stunden aus ›La Gioconda‹
Gaetano Donizetti. Ja zu dir, verklärter Engel, aus ›Lucia di Lammermoor‹: Mario del Monaco. – ›Don Pasquale‹: Ach, unter allen Blicken: Rita Streich / Ach, ein Feuer: Fernando Corena. – Una furtiva lagrima, aus ›Der Liebestrank‹: Sandor Konya
16.45 Schüler unter sich: Die ›Manager‹ der Schülermitverantwortung *(s. linke Randspalte)*
17.00 **Stell dich ein auf Musik**
18.00 Nachrichten
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Auf der Landesebene
19.00 **Guten Abend, liebe Hörer!** Unterhaltende Klänge
19.30 Hessen-Rundschau
19.40 Nachrichten, Wetter
19.50 Kommentar

20.00 Konzert der Tschechischen Philharmonie

Leitung: Karel Ancerl

Öffentliches Konzert im großen Sendesaal des Funkhauses

Dimitri Schostakowitsch. Sinfonie Nr. 1 f-moll

Maurice Ravel. Bolero

Anton Dvorak. Sinfonie Nr. 4 G-dur

In der Pause etwa 20.40 ›Menschliche Spuren in südfranzösischen Höhlen‹. Ein Essay von Otto Rombach

Schostakowitschs erste Sinfonie, die Sie in diesem Konzert u. a. hören, war das Sprungbrett zum Welterfolg des russischen Komponisten. Als sie 1926 in Moskau uraufgeführt wurde, war Schostakowitsch erst 19 Jahre alt. Wenig später konnte man sein Werk schon in ganz Europa hören.

22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelle Berichte
22.20 **Jazz am Donnerstagabend.** Zum Thema ›Soul Jazz *(Siehe linke Randspalte)*
23.00 **KONZERT** ›Jeux‹, poème dansé (Debussy). Suite für Violine und Orchester (Françaix). ›Das Kartenspiel‹, Ballett (Strawinsky) Alfred Breith, Violine, u. das Sinfonie-Orchester d. Hessischen Rundfunks
24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz:
0.10–5.50 **Musik bis zum frühen Morgen** Übernahme von München

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: MHz 89,7, 91,2 und 92,1 (Kanal 9, 14 und 17)

Bis 7.05 s. 1. Programm
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 **Vor dem Alltag** Serenade, op. 10, C-dur (Dohnanyi): Kehr-Trio. – Alborado del graeioso; La vallée des eloches (Ravel): Robert Casadesus, Klavier. – Cellosonate Nr. 2 g-moll (Fauré): Amaryllis Fleming u. Wolfgang Rudolf
8.10 Nachrichten, Wetter
8.15–14.30 s. 1. Progr.
14.30 **Nur ein halbes Stündchen** mit leichter Musik
15.00 **FLOTTE SACHEN**
16.00–18.00 s. 1. Progr.
18.00 **Singt mit uns!** Lieder für unsere Kleinen
18.15 **Melodie u. Rhythmus** Solisten: Renée Franke, Fred Bertelmann und Rainer Bertram, Gesang, Peter Grezeschik, Gitarre, Gilbert le Roy, Hammondorgel, u. a.
18.45 In christlicher Sicht: ›Wie denken wir heute über den historischen Jesus?‹ (I). Von Prof. Dr. Günther Bornkamm
19.00 Nachr., Wetter, Kommentar, Aktuelle Berichte
19.30 Eine kleine Melodie
20.00 Briefmarkentips
20.10 **Auch im März kann schon Frühling sein** *(s. linke Randspalte)* Gesangssolisten: Betina Brucker, Maria Corbé, Renate Holm, Lonny Kellner, Rose König, Herta Staal, Hans Bert Dick,



Walter Anton Dotzer

Walter Anton Dotzer, Herbert Ernst Groh und Willy Schneider

Frühlingsstimmen (Joh. Strauß). Junges Herz, laß die Liebe ein (Kollo). Flieder aus Wien (Raymond). Tausend wunderschöne Veilchen blühn (Steinmetz). Zauber der Saison (Ahl). Tirilirili (Gaze). Lerchengesang; Sehnsucht, heimliches Verlangen (Lehar). Dorfschwalben aus Österreich (Jos. Strauß). Es geht ein helles Klingen (Kruse). Frühlingszauber (Richartz). Was die kleinen Mädchen träumen (Stolz). Küsse im Dunkeln (de Micheli). Im Dreivierteltakt (Börschel). La vie en rose (Louiguy). Unter dem Sternenzelt (Roland). Vision d'amour (Materna). Die Nacht ist voller Zärtlichkeit (Young). Le premier rendez-vous (Sylviano). Schön ist diese Abendstunde (H. Carste). Liebe ist die schönste Jahreszeit (Siegel). Wenn der weiße Flieder wieder blüht (Doelle)
21.30 Rundschau aus dem Hessenland, Nachrichten, Wetter
21.45 Frauenfunk: Kinder und ihr Recht auf Wahrheit *(Siehe linke Randspalte)*
22.00 **Internationale Rundfunk-Universität** Die Weltgesundheitsorganisation: ›Das Sumpffieber‹. Von Dr. Leonard J. Bruce-Chwatt, London. – Venedigs Kultur im 18. Jahrhundert: ›Das musikalische Schaffen‹. Von Remo Giazotto, Rom
Europäischer Gewässerschutz: ›Versalzung des Fluß- und Grundwassers‹. Von Johannes Jacobus Hopmans, Voorburg
22.35 **MELODIEN-PANORAMA** mit beliebten Orchestern und Solisten
24.00–0.10 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 451 m 665 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW I: Kanal 2, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 29, 33, 36 und 38

5.45 Wort in den Tag (P. Hieronymus)
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 **Frühmusik** Dazw. 6.30 Gymnastik für Fortgeschrittene; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht (Caritasdirektor Msgr. Paul Fechler, Trier)
7.00 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
7.10 ›Unser Häuschen‹. Ratschläge für Baulustige
7.20 **Musik am Morgen**
7.55 Wasserstand, Wetter
8.00 Nachr., Wintersport
8.05 Stimmen von draußen
8.15 Landesstudios
8.30 **Musikal. Intermezzo** Drei Fantasien für Streichinstrumente (H. Purcell). Zwei Präludien und Fugen aus dem 1. Teil von ›Das Wohltemperierte Clavier‹ (J. S. Bach). Sonate D-dur für Flöte und Generalbaß (Quantz)
9.00 **Schulfunk.** Kleine Reisen in Europa: Eindrücke einer Finnlandfahrt
9.30 Nachr., Straßenzustand; Deutschland-Nachr.
9.45–10.15 **Kammermusik** Kapriziöse Musik für Flöte und Klavier (Bossler). Acht kleine Klavierstükke (Takacs). Rumänische Rhapsodie für Violine und Klavier (Absil)
11.45 **Tübingen.** Blick ins Land. – **Freiburg.** 11.55 Stellenangebote. – **Tübingen.** 12.00 Bauraposcht
Rheinland-Pfalz. Von neuen Büchern / 11.55 Wetterbericht; Landfunk: Sinnvolle Futterplanung für das Sommerhalbjahr
12.10 Wasserstände
12.15 **Zur Mittagsstunde** Volkstümliche Melodien
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 **Musik nach Tisch** Bunter Melodienstrauß
14.45 ›Konstanz und der Bodenseeraum in der Musikgeschichte des Mittelalters u. der Renaissance‹. Manuskript: Franz Hirtler
15.15 **Kinderfunk:** ›Robinson Crusoe‹, nach Daniel Defoe, II. – Funkbearbeitg. Helmut Höfling
15.45 Werner Drexler am Flügel
16.00 Nachrichten, Wetter, Wintersportbericht
16.10 **Im Volkston**
16.45 ›Die Kunst der Biografie‹. Von Alex Natan *(s. linke Randspalte)*
17.00 **Konzert** des Südwestfunkorchesters, Leitung: Hans Rosbaud. Solistin: Suzanne Danco, Sopran. – Sinfonie Nr. 87 A-dur (J. Haydn). Scheherazade (M. Ravel). Pulcinella (Strawinsky)
18.00–18.20 Tübingen: Walter Richter liest Geschichten von Gerd Gaiser. – Rheinland-Pfalz: Aus der Arbeit des Landtags / 18.10 Aus dem kulturellen Leben
18.50 Freiburg u. Tübingen: Wir berichten aus Baden-Württemberg. – Rheinland-Pfalz: Thema des Tages
19.00 Zeitfunk
19.25 Freiburg u. Tübingen: Aus d. Landeshauptstadt. Rheinland-Pfalz: Nachr.
19.30 Tribüne der Zeit: Nachrichten, Wetter, Kommentare, Auslandsberichte
20.00 **DIE FILMSCHAU**
20.45 Dein Kind soll nicht den Weg verlieren. Dr. Karl Holzschuh: ›Vorbeugen ist besser als heilen‹

21.00 Nun ist das Dunkel abgetan . . .

Worte und Weisen in Erwartung des Frühlings

Eine Sendung von Otto Stein. – Leitung: Günter Bungert

In vier Tagen, am 20. März, beginnt laut Kalender der Frühling. Höchste Zeit, ihm einen Willkommensgruß zu entbieten. Der Südwestfunk tut das mit Musik und Worten, mit Volks- und Kunstliedern sowie mit Gedichten und Prosa. – Eine Sendung für alle, die sich nach Sonne, Wärme und Blumen sehnen.

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.15 ›Der Wettlauf zwischen Moskau und Peking‹. Gespräch mit Prof. Fritz Sternberg
22.45 **Frédéric Chopin** Klavierkonzert Nr. 2 f-moll, gespielt von Nikita Magaloff u. d. SWF-Orchester, Ltg. Hans Rosbaud
23.15 Musikfestspiele Stratford 1960: **Elektronische Musik** Capriccio für Violine und elektronische Begleitung (Badings). Thema – ›Huldigung an James Joyce‹ (Berio). Klangstudie (Ussachevsky). Arie für Mezzosopran mit Fontana Mix (Cage). Suite aus ›King Lear‹ (Luening/Ussachevsky)
24.00 Nachrichten
Nur für 295 m 1016 kHz:
0.10–5.40 **Musik bis zum Morgen.** Vom Bayerischen Rundfunk München

SÜDWESTFUNK UKW II

Frequenz-Angabe siehe im Montag-Programm

Bis 7.10 s. Mittelwelle
7.40 Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
7.55–8.05 s. Mittelwelle
8.05–8.30 Morgenkonzert
10.00 **Freiburg.** ›Fortsetzung folgt‹. Viel Musik und wenig Worte
Tübingen. ›Magd und Prophetin am Rande des Weltgeschehens‹. Aus dem Leben der Maria Kummer. Hörfolge von Hermann Grußendorf
Rheinland-Pfalz. Randbemerkungen – mit Musik
10.30 **Konzert** des Pfalzorchesters Ludwigshafen, Leitung: Theo Ziegler
11.15 Vom Büchermarkt
11.30 **KONZERT** Ouvertüre zu ›Coeur As‹ (Künneke). Aus der Spielzeugschachtel (Gebhardt). Fahrendes Volk (Friebe)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 **Freiburg.** Reporter berichten / 12.40 Das Freiburger Mandolinenorchester und die Gebrüder Gengler / 12.55 Landauf – landab
Tübingen. Blick ins Land / 12.30 Streifzug mit dem Mikrofon / 12.45 Ländler und Lieder
Rheinland-Pfalz. Heimatrundschau
13.10–14.45 s. Mittelwelle
14.45 **Schulfunk.** Geschichte unserer Zeit: Unter dem NS-Regime – HJ im Volkssturm
15.00 **ORCHESTERKONZERT** Scènes pittoresques **(Massenet)**: Orchestre de la Société des Concerts du Conservatoire de Paris, Leitung: Albert Wolff. – Symphonie espagnole **(Lalo)**: Nathan Milstein, Violine, und das Sinfonie-Orchester St. Louis, Leitung: Vladimir Golschmann. – Don Juan **(R. Strauss)**: Sinfonie-Orchester Chikago, Leitung: Fritz Reiner
16.00 wie Mittelwelle
16.10 Zeitfunk-Magazin
16.40 **Mal so – mal so** Musik zum Feierabend
17.45 Jugendfunk: Jugend im Staate Nassers
18.15 **Unterhaltungsmusik**
18.45 Französischer Sprachunterricht mit Marie-Thérèse Schlang
19.00 **Freiburg.** Musik nach Manuskripten aus dem Archiv des Fürsten von Fürstenberg: Stücke für Flöte und Klavier (Lindpaintner). Klaviertrio (Kalliwoda): Helmut Trabold, Flöte; Karl Schwaller, Violine; Werner Maurer, Klavier / 19.30 ›Johann Peter Hebel und Klaus Groth‹. Hörfolge von W. F. Fischer / 19.55 Nachr.
Tübingen. Konzert des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim, Leitung: Friedrich Tilegant. Solisten: Hermann Hirschfelder, Bratsche; Willi Glas, Flöte; Fritz Fischer, Oboe / 19.40 Unser Sporttagebuch
Rheinland-Pfalz. ›Literarische Werkstatt‹. Von Karl Wilhelm Eigenbrodt / 19.30 Helmuth Kempf, Zither / 19.45 Aus der Arbeit des Landtags / 19.55 Nachrichten
20.00 Nachrichten, Wetter
20.10 **Franz Schubert** Streichquartett C-dur: Das Quartetto Italiano
20.30 **ABENDSTUDIO** ›Mythische und technische Existenz‹. Vortrag von Jürgen Rausch
21.30 Christliche Musik der farbigen Welt: Indien und Pakistan. Von P. Johannes Rzitka SVD
22.00 Nachr., Wetter, Sport; Kommentare des Tages
22.30 Aus Lothar Brühnes Notenmappe *(Siehe rechte Randspalte)*
23.00 **Tanzmusik aus Köln** Tanz- und Unterhaltungs-Orchester, Ltg. Adalbert Luczkowski
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS I. Programm

303 m 989 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 **Frühmusik**
5.30 Kurznachrichten
5.35 Werktag der Zone
5.50 **Heitere Melodien** Dazw. 6.00 Aus der Zone: 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 Der Tag beginnt
6.45 Aus dem amerikanischen Leben
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 **Klingender Wecker** Dazw. 7.30 Nachr.: 7.40 Berliner Pressespiegel
8.10 Berlin am Morgen
8.30 Nachr./Frauenfunk
8.45 Unterhaltende Klänge
9.30 Nachrichten
9.40 Im Zeichen der Zeit
10.00 Schulfunk
10.45 RIAS gratuliert
10.50 **Volkslied-Fantasien**
11.30 Kurznachrichten
11.35 Wunschmusik
12.20 Landfunk
12.30 Nachr., Presseschau
13.00 **Richard Rodgers –** Ein musikalisches Porträt
13.30 Nachrichten
13.40 Berlin am Mittag
13.50 **Nordische Musik**
14.45 Kinderfunk
15.00 Wissen und Wahrheit
15.30 Politische Umschau
15.45 **Niccolo Paganini**
16.30 Nachrichten
16.43 Geschichtl. Vortrag
17.03 **Teemusik**
18.00 Fußball-Rundschau
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 ›Von Tag zu Tag‹
19.00 Nachr., Kommentar; Aus der Zone
19.30 **WIR WINDEN DIR DEN JUNGFERNKRANZ** Musik für Hochzeitspaare und solche, die es werden wollen von Mendelssohn, Weber, Wagner, Joh. Strauß, Bomans, Jensen, Dohnanyi, Millöcker, Rubinstein, Lehar, Walter, C. Saint-Saëns, Grieg, Loewe, Amadei und Marinuzzi
21.00 Kirche in der Zeit
21.15 **RIAS-Kammerchor**
21.30 Nachr., Kommentar
21.50 ›Und heute‹
22.00 Parlamentsbericht
22.30 **Barmusik**
23.00 Kurznachrichten
23.05 Im Zeichen der Zeit
23.20 Für Kenner und Liebhaber
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 **Tanzende Rhythmen** mit Ray Conniff und Alvino Rey
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 **Giselle** Ballett von Adolphe Adam
2.00 Kurznachrichten
2.05 Rhythmische Klänge
3.00 Kurznachrichten
3.05 **Aus Operetten** von Walter W. Goetze
4.00 Kurznachrichten
4.05–4.50 **Leichte Musik**

DEUTSCHE LANGWELLE

1987 m 151 kHz

16.00 Nachr. **16.10** Tanztee. **16.45** W. Drexler am Flügel. **17.00** Nachr. **17.05** Melodien von Joh. Strauß. **17.50** Programmhinweise. **10.00** Nachrichten. **10.05** Aktueller Plattenteller. **19.00** Deutschland - Echo. **19.30** Nachr., Presseschau. **20.00** Volksmusik. **20.30** Aus Mozart-Opern: Hilde Güden, Sopran; Josef Traxel, Tenor. **21.00** Konzert: Bartok, Chopin. **22.00** Nachr. **22.10** Hans Wiesbeck spielt. **22.30** Deutschland - Echo. **23.00** Nachr. **23.05–23.55** Tanz.

BEROMÜNSTER

567 m 529 kHz

16.00 Music-Hall. **16.45** ›En Augeblick bitte‹. **17.00** Klaviermusik von Mozart: Fantasie d-moll, KV 397 / Sonate F-dur, KV 332 / Adagio h-moll, KV 540. **17.30** Jugendfunk. **18.00** Unterhaltungsmusik. **10.30** Wirtschaftschronik. **10.45** Schallplatten. **19.00** Aktualitäten. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Konzert d-moll für zwei Klaviere u. Orchester (Poulenc). **20.20** ›Ein seltsamer Pakt‹. Kriminal - Hörspiel. **22.15** Nachrichten. **22.20** Leichte Musik.

LUXEMBURG

808 m 1439 kHz

7.30 Musikalischer Morgengruß. **7.33** Plauderei. **7.43** Nachrichten, Wetter. **7.37** Lieder und Tänze. **8.30** Musik für die Hausfrau. Dazw. 9.00 und 10.00 Nachr.; 10.30 Plauderei. **11.13** Wunschkonzert. **12.01** Beliebte Künstler. **12.10** Wir stellen vor. **12.20** Plauderei. **12.33** Märchen. **12.50** Nachr. **13.00** ›Ein Lied für dich‹. Die Hörergruß-Lotterie. **14.00** Auto-Radio-Klänge. **15.00** ›Auch das Gute kommt an‹, meint der Franz. **13.50** ›40 Jahre Schlager‹. **16.00** Tratsch- und Klatsch-Geplattel. **16.50** Aus Operette und Musical. **17.00** In der Bar mit Franz. **17.45** Mode, Tanz u. Ferdy. **18.15** Kriminalstory. **10.25** Nachrichten. **10.30** Das grüne Kreuz. **10.40** Internationale Umschau. **19.00** Schallplatten. **20.00** Wunschkonzert. **20.30** Honey Hit Parade. **20.45** Musik von Manhattan. **21.00** Plattenparade. **21.38** George Melachrino spielt. **21.45** Show. **22.00** David Jacobs Show. **22.30** Teddy and Pearl. **22.45** Cliff Richard Show. **23.00** Record Show. **23.45** Italien. Lieder. **24.00** Junge Plattenstars. **0.30** Religiöse Sendung. **1.00** bis **1.30** Musik mit Disc-Jockey Ray Orchard.

ÖSTERREICH I

203/215 m 1475/1394 kHz

19.30 Echo der Zeit. **19.50** bis 19.55 Bunt gemischt. **20.00** Nachr. **20.15** Graz: Die Geschichte eines Kärntner Sensenschmiedes. – Wien: Ich hör so gern Musik; 20.45 Naturschutz als Menschenschutz. **21.00** Funkbriefkasten. **21.10** Graz: Wir singen und sagen vom Lande der Dau. – Wien: Verachtet mir die Kleinstadt nicht; 21.40 Gemütlichkeit und Rhythmus. **22.00** Nachr., Auslandsberichte. **22.15** Sport. **22.25** Tanz. **23.20–0.50** s. 2. Programm.

PARIS (National)

280 / 242 / 222 m
1070 / 1241 / 1349 kHz

17.15 Orgelmusik. **18.00** Musikgeschichte. **18.30** Schallplatten. **10.45** Unfallbekämpfung. **19.00** Nachr. **19.06** Die Stimme Amerikas. **19.20** Wissenschaft und Fortschritt. **20.00** Konzert des National-Orchesters, Dirigent: Maurice Le Roux. **21.45** Musikalische Neuigkeiten. **22.00** Kunst und Leben. **22.25** Schallplatten. **22.45** Aus Politik und Wirtschaft. **23.05** Neues aus Washington. **23.10** Schallplat- **23.53–24.00** Nachrichten.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1052/584 kHz

19.00 Nachr. **19.10** Bunt gemischt. **19.30** ›Laßt uns König spielen‹. Roman von John Steinbeck. Als Hörspiel bearbeitet, 5. Folge. **20.00** Die Wiener Universitätssternwarte. **20.30** Für Filmfreunde. **21.00** Das Lied der Prärie. **21.30** Funkmagazin. **21.55** Sport. **22.00** Nachr., Auslandsberichte. **22.15** ›Das O-W-Brettl‹. **23.00** Nachr. **23.10** Echo-Nachtausgabe. **23.20** Musik. **24.00** Nachr. **0.05–0.50** Kammermusik von Jettel und Walzel.

PARIS (Inter)

1829/193 m 164/1554 kHz

17.00 Unterhaltungsmusik. **17.30** Klassische Musik. **10.15** Nachr. **18.20** Gitarrenmusik. **18.40** Schallplatten. **19.15** Aktuelles. **19.40** Schallplatten. **19.50** Plauderei. **20.00** Musikalische Sendung. **20.30** Pariser Tribüne. **20.50** Tiens bon la rampe. **21.50** Die Stimme Amerikas. **22.20** Aus Literatur, Theater und Film. **22.50** Jazz aux Champs Elysées, mit Jack Diéval. **23.15** Nachr. **23.10** Pariser Konzerte. *Nur Langwelle:* **24.00** bis **5.18** Musik. Dazw. Nachr.

STUTTGART

212, 257, 522 m / 1412, 1169, 575 kHz — Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: Kanal 3, 10, 15, 19, 25

4.56 Choral, Morgenspruch
5.00 Aktuelles für die Zone
5.05 Frühmusik. Vom RIAS
5.30 Nachrichten, Wetter
5.33 Frohe Weisen
5.50 ›Die Heimatpost‹
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Das geistliche Wort
6.10 Für die Berufstätige
6.13 Kunterbunt zur Morgenstund
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05–7.10 wie 6.05
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Aktuelle Notizen des Frauenfunks
8.15 Wasserstände
8.20 Konzert am Morgen Klarinetten-Sonate (F. Mendelssohn). Fantasie f-moll, op. 49, für Klavier (Chopin)
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05 Mit Musik geht alles besser
10.15 Schulfunk Himmelskunde: ›Der Griff nach den Sternen‹
10.45 Katholischer Krankengottesdienst in der St. Peter- und Paulskirche in Schwäbisch Gmünd
11.30 Klingendes Tagebuch
12.00 Landfunk mit Volksmusik. — Der Schweinezüchter auf der Schulbank
12.30–13.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles
14.15 Nachrichten, Wetter, Stellenanzeiger
14.25 Kultur-Umschau
14.35 Jacques Ibert Histoires, gespielt von Studierenden der Karlsruher Musikhochschule
15.00 Schulfunk Bildbetrachtung: Oskar Kokoschka – Salzburg
15.30 Kinderfunk: Auf der Gartenschau
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Konzertstunde Courant simple, für Cembalo (Buxtehude). Sonata a quattro, B-dur (Fasch). Toccata d-moll für Cembalo (Froberger). Quartett d-moll für Fagott und Streichtrio (Pfeiffer). Concerto a quattro, B-dur (Scheibe)
16.45 Studenten haben das Wort
17.00 Südfunk-Rhythmus mit dem Walter-Geiger-Quintett und der Rhythmusgruppe Walter Dürr
17.40 ›Die Heimatpost‹
17.50 ›Ums Denken kann man niemand henken‹. Das Recht im Sprichwort. Von Dr. Mathilde Maier
18.00 Nachrichten
18.05 Wunschkonzert
19.00 Zeitfunkberichte
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachr., Kommentare
20.00 GÜNTHER VON SCHWARZBURG Oper in drei Akten von Anton Josef Holzbauer (*Siehe rechte Randspalte*) Günther von Schwarzburg (Josef Traxel). Rudolf, Pfalzgraf und Kurfürst (Jakob Stämpfli). Anna, dessen Tochter (Gisela Vivarelli). Asberta, verwitwete Königin Böhmens (Margherita Perras). Karl, König von Böhmen (Ernst August Steinhoff) Der Berner Radio-Chor und das Studio-Orchester Beromünster, Leitung: Walter Kägi
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport gestern u. heute
22.20 Alte deutsche Chorlieder und Madrigale Der Südfunk-Chor, Ltg. Hermann Josef Dahmen
22.45 ›Ein Buch und eine Meinung‹. Martin Gregor-Dellin spricht über den Roman von Saul Bellow: ›Der Regenkönig‹
23.00 Jazz im Funk Jimmy Giuffre: Scintille / John Grass: Symphony Nr. 1 f-moll. – Eine Sendung mit Dieter Zimmerle
24.00–0.15 Nachr., Aktueller Dienst für die Zone

UKW STUTTGART

MHz 89,1 / 90,9 / 91,5 / 93,6 (Kanal 7, 13, 15, 22)

Bis 6.10 s. Mittelwelle

7.00–7.10 s. Mittelwelle
7.10 G. B. Pergolesi Concertino B-dur / Oboenkonzert / Concertino G-dur
7.50 Veranstaltungen
8.00 Nachrichten, Wettervorhersage
8.05 Gut gelaunt! Leichte Musik am laufenden Band
9.30–10.15 s. Mittelwelle
10.15–10.45 Sendepause
12.00 Mittagspause mit Musik. Solisten: Gertraude Steiner u. Lore Müller, Sopran; Alfred Pfeifle, Tenor; Rudolf Krömer, Violine
13.00 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen aus Baden-Württemberg
13.15 Württemberg. Vom Schwarzwald bis zum Taubergrund. – **Baden.** Zwischen Main und Bodensee
13.30 MUSIK-ALBUM Salzburger Serenade (J. Brandts-Buys). Theresianische Feste (W. Jerger). Drei Tänze aus Österreich (J. Bittner)
14.15 wie Mittelwelle
14.25 Schallplatten-Revue
15.30 Jullus Bassler, Klavier
15.45 Bunte Weisen Vom 2. Progr. München
17.00 Schulfunk: Erdkunde Erdgas für die Großstadt
17.30 Klaviermusik Petite Suite (Borodin); Drei Etüden (Moszkowski); Dyna Würzner-August
18.00 Nachrichten
18.05 Württemberg. Kreuz und quer durchs Schwabenland. – **Baden.** Rechts und links vom Oberrhein
18.40 Aus d. Landespolitik
18.50 Wirtschaft für jeden
19.00 Leichte Musik
19.30 DIE SCHLAGERSKALA mit Südfunk-Schlagertip und Schallplattenpreisen
20.00 Nachrichten, Wetter
20.15 Melodic u. Rhythmus
21.00 Troro, die Post ist nicht da! Ein kabarettistischer Amtsschimmelritt rund um Briefkästen, Postschalter und Telefonzellen. Manuskript: Heinz Hartwig (*s. rechte Randspalte*)
21.35 Konzert des Südfunk-Unterhaltungs-Orchester, Leitung: Heinz Schröder. Gustav Steinert, Oboe; Gerhard Trampler, Flöte; Hans-Günther Bunz, Klavier
22.20 Aus dem Kulturleben
22.30 Leichte Musik
23.00 Nachr., Kommentare
23.30 Aus Politik und Zeitgeschehen
23.45 Klaviermusik Heinz Schumacher spielt
24.00–0.15 s. Mittelwelle

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

t6.00 30 Jahre Radio Straßburg: ›Ein Tag aus unserer Arbeit‹. **t7.00** Rendezvous um fünf. **t8.00** ›Duplicata‹, Komödie. **t8.30** Harmonika. **t8.45** Sport. **t9.00** Kinderfunk. **t9.30** Das Elsaß ruft Algerien. **t9.48** Nachr., Aktuelles. **20.23** Plauderei. **20.27** Schallplatte. **20.30** Direktübertragung aus dem Théâtre Populaire Juin 44: ›Clerambard‹, von Marcel Aymé. **22.00** Nachrichten. **22.5** Für die Truppen in Algerien. **22.20–22.58** Für die Kabylen.

MONTE CENERI

539 m 557 kHz

t6.00 Orchestra Cedric Dumont. **t6.30** Novelletten. **t6.50** Tanztee. **t7.30** Für die Jugend. **t8.00** Wunschkonzert. **t8.30** Arbeitsprobleme. **t9.00** Harmonikaklänge. **t9.10** Nachr./Tageschronik. **20.00** Italienische Schlager. **20.t5** Die Ideenwelt von 1815 bis 1860 (II). **20.45** Sinfonie Nr. 3 Es-dur ›Eroica‹ (Beethoven). Krakowiak (Chopin). Dazw. Musik-Chronik. **22.05** Vortrag. **22.10** Ballettmusik. **22.30** Nachr. **22.35–23.00** Quintett Paggi.

A F N

271, 344, 547 m 1106, 872, 548 kHz

t4.05 Mozart, Saint-Saëns. **t5.05** Five String Concert. **t5.30** Five Star Matinee. **t5.55** Andy Griffith. **t6.0S** Best Seller. **t6.30** Bonjour, Mesdames. **t6.50** American Music Hall. **t7.05** Request Show. **t8.15** Supper Club. **t8.30** Sport. **t8.45** Hymns from Home. **t9.05** Music in the Air. **20.05** ›AFN Showcase‹. **20.30** Johnny Dollar. **2t.05** On the Scene. **21.30** X minus One. **22.15** Navy Swings. **22.30** Musicland and his Story. **23.0S–1.00** Show.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

t7.20 Sinfonische Musik. **t9.30** Aktuelles vom Film. **20.00** Berühmte Tangos und Walzer. **2t.00** Musik-Kritik. **21.25** Hörspiel. **22.45** Orchester Ricardo Santos und Shorty Rogers. **23.t5–24.00** Tanzmusik.

II.: 355/207 m 845/1448 kHz

t5.40 Schallplatten. **t6.00** Leichte Unterhaltung. **t7.30** Opernkonzert. **t8.50** Leichte Musik. **19.20** Melodie und Rhythmus. **20.30** ›La Wally‹, Oper von Catalani. **23.05** bis **6.30** Musik und Nachrichten.

WDR/NDR

309 m 971 kHz / 397 m 755 kHz / 577 m 520 kHz
UKW: MHz 96,65, 93,7 und 99,9 (Kanal 32, 39 und 43)

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Musik und gute Laune
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Grüß an die Zone
7.15 Frühmusik
7.45 Für die Frau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Volksmusik
8.55 Nachrichten, Wetter
9.05 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Zur Mittagspause
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Musik am Mittag Frisch voran / Solistenklänge / Santa Isabell / Kleiner Flirt / Verliebter Bua / Mazurka aus der Suite für Hornquartett / Konzertstück über das Lied ›Warum ist es am Rhein so schön‹ / Der erste Kuß / Portugiesischer Fischertanz / Die Tänzerin von Sevilla / Spanische Episode / Liebe Münchnerin / Fidele Schützen
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.45 Wirtschaftsfunk
15.55 Suchdienst
16.00 Filmmusik
16.45 Die SWE-Danes: Alice Babs, Svend Asmussen, Ulrik Neumann
17.00 Nachrichten
17.05 Berliner Feuilleton
17.35 KLEINES KONZERT Romanze F-dur für Violine und Orchester (L. v. Beethoven). Konzert-Arie ›Ch'io mi scordi di te?‹, KV 505 (Mozart). Variationen für Klavier und Orchester über ›Reich mir die Hand, mein Leben‹, aus Mozarts ›Don Giovanni‹ (Chopin). Ungarische Tänze: Nr. 3 F-dur / Nr. 5 g-moll / Nr. 6 D-dur / Nr. 7 A-dur / Nr. 10 F-dur (Brahms)
18.30 Blickpunkt Berlin
18.40 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar



Auf dem Broadway

19.15 Die Operette der Welt
Von und mit Dr. Marcel Prawy
Broadway 1958. – Erste Folge
Aufnahme des Österreichischen Rundfunks, Wien

20.05 Soll und Haben 1961 Zum ›Königlichen‹ Kaufmann im Zeitalter der Manager. Beobachtungen in einem Hamburger Handelshaus von Ludwig Schubert
21.05 KAMMERMUSIK UND LIEDER Sonate für Violoncello u. Klavier (Martinu): Antonio Janigro und Jan Natermann. – Fünf neapolitanische Lieder (Henze): Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton; Mitglieder des Berliner Philharmonischen Orchester, Ltg. Rich. Kraus
21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 ›Auf ein Wort‹
22.15 Nachtprogramm ›Dostojewski, Gorki, Pasternak – mit Maßen?‹. Über die Wirkung russischer Literatur in Deutschland referiert Gabriele Anspach
23.20 Luigi Cherubini Streichquartett Nr. 3 d-moll, gespielt vom Bastiaan-Quartett
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik
1.00 Seewetterbericht Anschl. **Musik bis zum Morgen.** Von München

III. Progr. des NDR

Kanal 18 und 30

19.30–23.00 Zu Gast: Die RAI, Italien 19.30 ›Die Ursprünge der Mittelmeer-Kultur‹. Vortrag von Sebastino Moscati. – 20.00 Kompositionen von Carlo Franci und Malipiero. – 20.40 ›Der Löwenrachen‹. Ein Kapitel aus der Geschichte Venedigs. – 21.40 ›Das Crescendo‹, komische Oper in einem Akt von Luigi Cherubini

WDR UKW NDR

WDR *Kanal 16, 23, 24 und 29*

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Kommermusik u. Lied
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Herzl. Glückwunsch
8.00 Bunte Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Musik der Romantik
9.30 Vorfrühlingsweisen
10.00 Zum Mitsummen
10.30 Schulfunk
11.30 Unterhaltungsmusik
12.00 Franz Schubert Fünf Menuette mit sechs Trios für Streicher / Zwei Lieder / Ouvertüre zu ›Rosamunde‹
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Kunterbunte Klänge
14.00 Musik und gute Laune
14.45 Das neue Buch
15.05 Noon Pöld, Tenor Lieder von Sibelius, Johs. Brahms und Tschaikowsky. – Dazw. Klaviermusik von Brahms
15.45 Rhythmus der Freude
17.45 Heimatnachrichten
17.55 Wirtschaftsfunk
18.00 Musik v. Fried Walter
18.10 ›Die Zeitung als Speisekarte‹. Von G. Kunz
18.30 Spielereien mit Schallplatten von und mit Chris Howland
19.30 Rhein und Weser
19.50 Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Volkstümliche Vokal- und Instrumentalmusik
20.50 Funklotterie
21.25 Dimitri Mitropoulos dirigiert. Solisten: Eleanor Steber, Sopran, und David Oistrach, Violine Hebriden-Ouvertüre (F. Mendelssohn). Aus ›Sommernächte‹ (Berlioz). Violinkonzert (D. Schostakowitsch). ›Petruschka‹ Balletszenen (Strawinsky)
23.00 Nachrichten, Wetter
23.05–24.00 Tanzmusik

NDR *Kanal 6, 22, 28*

6.00 Volkslied / Andacht
6.15 Gymnastik
6.20 Bunte Melodien
7.25 Tips, Nachrichten
7.35 Hör mal 'n beten to!
7.40 Unterhaltungsmusik
8.10 Musik von Hindemith
8.30 Nachrichten/Andacht
8.45 Gertrude Pitzinger singt Lieder von Kayser, Schubert und Wolf
9.00 Aus Opern von Sacchini, Purcell, Telemann, Cimarosa, Händel u. Gluck
10.00 Vorlesung
10.30 Schulfunk
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 ›Blick ins Land‹
12.15 Melodie u. Rhythmus
13.15 Suchdienst
13.20 Aus der Schiffahrt
13.30 Sendepause
15.00 Unterhaltungskonzert
16.00 Wi snackt platt
16.10 Unterhaltungsmusik
16.35 Kleine Musiklehre: ›Das Musical‹, VII.
17.45 Spanisch-Kurs
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Aus Bund u. Ländern
18.15 Vom Nachbarn jenseits der Grenze
18.45 Volkslieder
19.10 Gute Nacht, Kinder!
19.15 Kommunalwahlen in Niedersachsen. Dzw. Umschau am Abend
19.45 Blickpunkt Wirtschaft
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 TANZMUSIK I
20.45 Funklotterie
21.20 Tanzmusik II
22.15 Spanisch-Kurs
22.30 Nachrichten, Wetter
22.40 Blickpunkt Berlin
22.45 Musik z. Abendstunde Erika Köth, Sopran; Marcel Cordes, Tenor; Svend-Saaby-Chor; Lamy-Chor; Orchester des Bayer. Rundfunks, Ltg. Schmidt Boelcke u. Mattes
23.50–24.00 Aus d. Tagebuch eines Müßiggängers

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz
UKW: Kanal 24 und 36

5.30 Der klingende Wecker
6.00 Nachr., Marktumschau
6.10–6.30 Frühmusik
7.00 Nachrichten
7.05 Worte zur Fastenzeit
7.10 Frohe Klänge
8.00 Nachrichten
8.10 Das Notizbuch
9.00 Fremdsprachl. Nachr.
9.05 Musik-Box
9.20 Schulfunk
9.50–10.00 Schwarzes Brett
10.40 Fürs Autoradio
11.15 Volksmusik u. Landfk.
12.00 Musik am Mittag
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 s. 2. Progr.
14.30 Wirtschaftsfunk
14.45 Schulfunk
15.15 Musikal. Miniaturen
15.45 Für die Kleinen
16.05 KAMMERKONZERT Sonate für Violine und Cello (Ravel); Gerhard Seitz, Georg Donderer. – Montanes; Andaluza (de Falla); Eduardo del Pueyo, Klavier. – Trio für Klavier, Violine und Cello, op. 35 (Turina): Rudolf Spira, Margrit Essek und Eric Guinard
17.00 Nachrichten
17.10 Operettenklänge von Kattnigg und Kalman
18.00 Für Bergsteiger und Naturfreunde
18.30 Chronik des Tages
19.05 Das Nürnberger Tanzorchester, Leitung: Josef Niessen
19.35–19.40 Wirtschaftsglosse von Rufus Mücke
19.45 Nachrichten

20.00 Konzert

der Münchner Philharmoniker, Leitung: Fritz Rieger Penthesilea (Wolf). ›Totentanz‹ für Klavier und Orchester; Klavierkonzert Nr. 2 A-dur (Liszt). Solist: Claudio Arrau. – Une barque sur l'océan; Alborada del gracioso (Ravel)

22.00 Nachr., Kommentar
22.10 ›Zwischen Elbe und Oder‹. Eine Zonenzeitung
22.25 Unterhaltungsmusik Das Unterhaltungs-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Erich Börschel; Dermot Troy, Hans Wocke, Gesang; Irmhild Hammecke, Harfe; Willy Schmidt, Flöte
23.15 Melodie u. Rhythmus
24.00 Nachrichten
0.05 Unterhaltungsmusik *Nur für 375 m 800 kHz:*
1.05–5.20 Musik z. Nacht

2. PROGRAMM

UKW: Kanal 8 und 13

Bis 6.05 s. 1. Programm

6.05 Musik und gute Laune
6.45 Guten Morgen, Kollegin!
7.00–8.10 s. 1. Programm
8.10 Unterhaltungsmusik
9.00 Konzert am Morgen Mozart, Eichner, Kirnberger und C. Stamitz
9.50 Sendepause
10.30 Schulfunk
11.00 Wunschkonzert
12.00 Nachrichten
12.05 Bayern-Chronik
13.00 Musik noch Tisch
14.00 Fränkische Stadtpfeifereien
14.30 Orchesterkonzert Ouvertüre zu ›Le Roi d'Ys‹ (Lalo). ›Le Coq d'Or‹, Suite (N. Rimsky-Korssakow)
15.15 Schulfunk
15.45 Bunte Weisen
17.00 Nachrichten
17.10 Nachr. aus Bayern
17.25 G. B. Pergolesi Concerto B-dur für Violine und Orchester. Solist: Erich Keller. – ›Salve Regina‹ für Sopran und Orchester. Solistin: Bruna Rizzoli
18.00 Solonmusik – gar nicht verstaubt
19.00 Nachrichten
19.05 Fünf Häuser in Frankreich, V. ›Die Bergkirche in der Haute Saône‹. Hörbild von Anton Henze
19.45 Leichte Musik
20.00 PLATTEN-PARTY Tips für Sammler
20.45 Sportmosaik
21.00 Nachrichten
21.15 Welle Ikarus antwortet nicht... – Eine utopische Groteske von Irene Rosemann. – Regie: Walter Netzsch
21.40 Für Jazzfreunde Duo in Dixie: Die Gebrüder de Paris
22.25 Streicher-Serenade
23.00 Nachrichten
23.05 Zeitgenössische Musik ›Tom Paine‹, Ouvertüre (Peter J. Korn). Konzert für Cembalo, Flöte, Fagott und Streicher (Boris). Solisten: Margarethe Scharitzer, Max Hekker, Kurt Kramer. – Musica giocosa (Blacher)
24.00–1.00 s. 1. Programm

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Morgenlied
5.59 Tagesspruch
6.00 Nachrichten
6.05 Guten Morgen, liebe Hörer
6.55 Katholische Andacht (Lic. Dr. Peter Jung)
7.00–7.15 Nachr., Wetter
7.50 Marktberichte
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 wie 6.55
8.50 Für die kranken Hörerkinder
9.00 Schulfunk Gemeinschaftskunde: Beruf und Job
9.30 Sendepause
11.00 Musik u. Mitteilungen
13.00 Nachr., Saar-Nachr., Wetter, Presseschau
13.30 Gut gelaunt am frühen Nachmittag. Bunter Plattenteller mit kleinen Tips für Autofahrer
14.45 Nachbarland Luxemburg, I. Die Thermalquellen von Bad Mondorf (*s. rechte Randspalte*). Manuskript und Sprecher: M. Lucius
15.00 Vom Evergreen zum Bestseller. Am Mikrofon: Heinz Dützmann
16.50 ›Abends hört die Gleichberechtigung auf‹. Von Ruth Büren
17.00 Nachrichten
17.05 Wirtschaftsnachr.
17.10 Kammerkonzert Flötenkonzert D-dur (Vivaldi). Sinfonie Nr. 63 ›La Roxelane‹ (Haydn) Jean-Pierre Rampal, Flöte; Saarländisches Kammerorchester, Ltg. Karl Ristenpart
17.40 Das aktuelle Buch
17.55 ›Zum Angelus‹
19.15 Klingende Tagebuchblätter (?)
18.05 Wirtschaftsfunk
18.10 Gute Nacht, Kinder
18.00–18.25 Zeitfunk blätter aus der Feder von Stolowski, Tarenghi und Sibelius
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Stimme des Tages: Kommentare, Berichte

20.00 Hörspiel

Wie einem Menschen zumute ist, 2. Teil

Von Johannes Hendrich

Aljoscha (Konstantin Paloff). Josef (Waldemar Leippi). Wanja (Karl-Heinz Meienburg). Nikolaj (Reinhard Kolldehoff). Lagerführer (Kurt Mühlhardt). Schulz (Rudi Stör). Vorarbeiter (Hermann Wagner). Aufseher (Hans-Jürgen Poritz). Arbeiter (Hans Bauer, Claus Hofer). Herr Kress (Konrad Thoms). Frau Kress (Margarethe Schön). Anna (Agathe Winkler). Beate (Heike Balzer). Rosl (Gundula Engstner). Maurice (Klaus Miedel). Antek (Janusch Wieczorek). Kunert (Günter Vogdt). Pfarrer (Sigurd Lohde) u. a.

Regie: Curt Goetz-Pflug
Aufnahme vom SFB

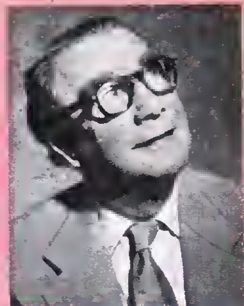
21.40 Kurz – aber gut Unterhaltungsmusik mit kleinen Ensembles
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.15 NEUES VOM FILM Szenen, Interviews und Berichte. Redaktion: Emil Zalud
23.00 Musik unserer Zeit ›Romeo und Julia‹, 2. Suite (Prokofiew). Violinkonzert, op. 24 (Rosza) Denes Zsigmondy, Violine; Sinfonie-Orchester des SR, Ltg. Rudolf Michl
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

Kanal 30 und 40

Bis 18.00 s. Mittelwelle

18.00 ›Konzentrationslager heute: Waldheim‹. Von E. Franke-Griksch
18.30 Nachrichten, Wetter
18.40 Kleines Konzert Bratschenkonzert (G. Ph. Telemann). Rezitativ und Arie für Sopran und Orchester; Ballettmusik aus ›Idomeneo‹ (Mozart) – Claire Fassbender-Luz, Sopran; Georg Destenay, Bratsche; Sinfonie-Orchester des SR, Leitung: Rudolf Michl
19.30 Parlons français
19.40 Leonhard von Call Serenade für Violine, Viola und Gitarre, op. 14; Wiener Gitarre-Kammermusiktrio
20.00 DER GRAF VON DRY Oper von G. Rossini Solisten, Chor und Sinfonie-Orchester des Italienischen Rundfunks Turin. Dirigent: Vittorio Gui
22.10 Georg Ph. Telemann Ouvertüre c-moll – Suite: Kammerorchester d. Deutschen Opernhauses Berlin, Ltg. Ernst Schrader
22.30 Kommentare, Berichte
22.50 Nachrichten, Saar-Nachrichten, Wetter
23.00–0.05 Musik



Lothar Brühne

Mit einer einzigen Melodie wurde Lothar Brühne in den dreißiger Jahren berühmt: mit ›Der Wind hat mir ein Lied erzählt‹, die Zarah Leander in ihrem Film ›La Habanera‹ sang. Der Komponist arbeitete damals in seiner Vaterstadt Berlin als musikalischer Assistent bei einer großen Filmgesellschaft. Für den Zarah-Leander-Film war ein Kompositions-Wettbewerb ausgeschrieben worden, und Lothar Brühne erhielt den Auftrag. Mehr als fünfzig Filmmusiken folgten — unter ihnen ›Romanze in Moll‹, ›Damals‹ und ›Der Engel mit dem Flammenschwert‹ nach dem HÖR-ZU-Roman. 1940 siedelte Lothar Brühne nach München über. Dort ist er 1958 überraschend gestorben. Zur SWF-Sendung auf UKW II um 22.30 Uhr)

★ ★ ★

›Deutschheit mit welscher Anmut koloriert‹, war sein musikalischer Hauptcharakter. Durch jene wirkte er



Troro, die Post ist nicht da
(UKW Stuttgart, 21 Uhr)

auf den Verstand, durch diese auf das Herz — und so traf er den ganzen Menschen‹, urteilte Schubert über seinen Zeitgenossen, den Komponisten der ›Mannheimer Schule‹ Ignaz Holzbauer (1711 bis 1783). ›Der Müßiggang war mein Feind‹, gesteht Holzbauer bescheiden. Er schrieb 205 Sinfonien, 11 Opern, 21 Messen und ungezählte Klavierstücke. Am Hofe des kunstliebenden Kurfürsten Karl Theodor in Mannheim lebte er dreißig Jahre. Über sein Hauptwerk, die Oper ›Günther von Schwarzburg‹, äußerte sich Mozart: ›Es ist nicht zu glauben, was in der Musik für Feuer ist!‹ (Aus Stuttgart um 21.00)



Bad Mondorf

Im Südwesten des Großherzogtums Luxemburg liegt das Staatsbad Mondorf. Gäste aus aller Welt kommen, um hier Erholung und Heilung zu finden. Mondorf war einst ein verträumter kleiner Ort. Da brachte — vor rund 120 Jahren — ein belgische Gesellschaft dort große Salzvorkommen. Der berühmteste Bohrmeister der damaligen Zeit, der Sachse Karl Gotthelf Kind, wurde beauftragt, die Bohrungen vorzunehmen. 730 Meter drang man in die Erde ein. Das war damals eine Sensation. Erst später erfuhr man, daß die Chinesen schon Jahrhunderte vorher Erdbohrungen bis zu tausend Meter vorgenommen hatten. — Über die Thermalquellen Bad Mondorfs berichtet die Sendung aus Saarbrücken, t4.45 Uhr.

FR 17. MÄRZ

KANÄLE Frankfurt: 2, 5, 6, 7, 8, 10 und 11 — Südwestfunk: 4–11, 14, 15, 17 und 22 — Saarbrücken: 2 und 11 — Stuttgart: 5–11 und 17 — München: 2–7, 10, 11 und 14 — Luxemburg: 7 — Paris: 5, 6, 8 und 9

17.00 **Sport — Spiel — Spannung**
Eine (möglichst) unterhaltsame Sendung mit Heinrich Fischer

18.00 Vorschau auf das Nachmittagsprogramm der kommenden Woche
(Sendeschluß: 18.05)

Hessischer Rundfunk: **18.50** Das Sandmännchen. — **19.00 Die Hessenschau.** — **19.20** Werbefernsehen. ›Guten Appetit‹ und ›Des Königs Musketiere‹.

Saarländischer Rundfunk: **18.45 Die Abendschau.** — **19.10** Werbefernsehen. ›Bitte, nicht mit mir‹. — **19.20** Werbefernsehen. ›Nachsitzen für Erwachsene‹. Kleiner Nachhilfe-Unterricht mit Paul Henckels.

Süddeutscher Rundfunk und SWF: **18.30** Werbefernsehen. ›Meisterschule für Autofahrer‹, mit Huschke von Hanstein. — **19.00 Die Abendschau.** — **19.20** Werbefernsehen. ›Anwalt der Gerechtigkeit‹, mit Rechtsanwalt Maris.

WDR: **18.45 Hier und Heute.** Der Westen in Bildern, Berichten und Begegnungen. — **19.25** Werbefernsehen. ›Intimes Theater‹ aus Paris.

Bayerischer Rundfunk: **18.30** Nachrichten. — **18.35** Werbefernsehen. Fröhliche Kamera. — **19.05** Die Viertelstunde. — **19.25 Die Münchner Abendschau.**

20.00 DF **Tagesschau**
Das Wetter morgen

20.25 **Die Firma Hesselbach**
›Das Tüchelchen‹
Von und mit Wolf Schmidt
Szenenbild: Rudolf Küfner
Regie: Wolf Schmidt und Harald Schäfer

Vater Hesselbach weiß, was er sich und seiner Firma schuldig ist. Er geht mit der Zeit und führt den Betrieb nach modernen psychologischen Erkenntnissen. Jetzt heißt es in seiner Druckerei: Der Chef — dein Freund und Helfer. Wer was auf dem Herzen hat, soll es bei ihm loswerden können. Für kein Belegschaftsmitglied wird in Zukunft guter Rat teuer sein. Da muß das Betriebsklima ja immer milder und sonniger werden. Die Rechnung wäre richtig, wenn der Herr Direktor mit dem Tüchelchen gerechnet hätte. So aber bringt das Spitzentaschentuch, das die Frau Direktor findet, das Barometer auf Sturm.

21.10 **Polonaise**
Filme und ihre Regisseure in Polen
Ein Bericht von Wilfried Berghahn

22.00 DF **Länderkampf im Ringen: Deutschland — UdSSR**
Sprecher: Jörg Stokinger
Übertragung aus der Sporthalle in Eßlingen

Die erste internationale Begegnung der Amateurringer fand bei den Olympischen Spielen 1896 in Athen statt. Man kämpfte in Europa im griechisch-römischen Stil, der seinen Namen garnicht zu Recht führt. Denn in der Antike war es mehr ein Freistilringen, wie es die angelsächsischen Länder neu herausbildeten. Beim Freistil sind neben den griechisch-römischen Griffen ›vom Scheitel bis zur Hüfte‹ auch Griffe an den Beinen und das Beinstellen erlaubt.
Sehen Sie bitte auch die Seiten 8 und 9

22.35 DF **Tagesschau**
Spätausgabe

LUXEMBURGER FERNSEHEN: **19.00** Programmvorschau. — 19.02 Drei Rätsel. — 19.20 ›O'Henry‹: Der Mann der Kaktus-Stadt. — 19.55 Télé-Jeu. — 19.58 Wetterkarte. — 20.00 Tagesschau von Tele-Luxemburg. Zusammenstellung: Jacques Navadic. — 20.30 **Rendez-vous in Luxemburg.** Bunte Sendung von Claude Robert. — 21.15 Geheimnisvolles Theater. Georges Sanders: ›Der Ruf‹. — 21.40 Catch. — 22.05 ›Sieg auf dem Meer‹. U-Boot-Bekämpfung 1941—1945. — 22.30—22.45 Tagesschau.

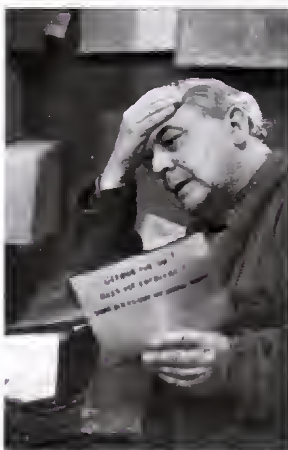
FRANZÖSISCHES FERNSEHEN: **12.30** Paris Club. — 13.00 bis 13.30 Nachr. — 18.30 ›La séquence de jeune spectateur‹. — 19.00 Télé Music. — 19.15 Luftfahrtsendung. — 19.25 Discorama. — 20.00 Nachr. — 20.30 **Fausts Verdammnis** mit Jane Rodhes. — 22.15 ›A vous de juger‹. — 22.55 Hallenhandball-Ausscheidung. — 23.25—23.55 Nachr.





Links und oben: Direktor Hesselbach (Walt Schmidt) hat durch einen Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgemacht: »Ich habe eine Sprechstunde eingerichtet, in der ich allen Angestellten bei der Lösung persönlicher Probleme helfen will.« Das kann ja nett werden! Man denke, Fräulein Sauerberg (Ursula Köllner) begibt sich zum Chef und lädt ihren Seelenschmerz bei ihm ab. Oder Jutta Schäfer (Doris Mack) bittet vielleicht: »Reparieren Sie mein gebrochenes Herz!«

20.25 DAS TÜCHELCHEN
DIE FIRMA HESSELBACH



Rechts: Hier liegt ein persönliches Problem in der Luft. Frau Direktor (Liesl Christ) hat Grund, gereizt zu sein. Wenn Lindner (Joachim Engel-Denis) nicht eingreift, muß Hesselbach am Ende zu sich selber in die Sprechstunde gehen



Links: Der Kummer des Hausmeisters (Josef Wageck) ist kaum zu übersehen. Wie unmodern, sich so zu plagen! Auf zum Chef, Herr Ballmann!



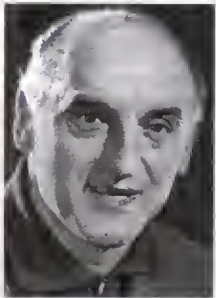
Münzenberger (Max Strecker), die Raumpflegerin Frau Siebenhals (Lia Wöhr), Fräulein Frieda (Sofie Engelke) und die Dame Lahmeier (Sophie Cossäus) lesen den Anschlag. Und in ihren Mienen sind vier verschiedene Meinungen zu lesen



21.10 POLONAISE

Dr. Wilfried Berghahn (links), Autor der Sendung, ist nach Warschau geflogen, um sich über den polnischen Film zu informieren. Hier unterhält er sich mit Andrzej Wajda, einem der bedeutendsten Regisseure (zweiter v. r.). Mit seinem mehrfach preisgekrönten ›Kanal‹ und ›Asche und Diamant‹ wurde Wajda auch in Deutschland bekannt. Seine Filmdramen werden von einem trogischen Pessimismus getragen

Polens Kunst war schon immer national. Auch die Filme, die dort seit Kriegsende gedreht wurden, sind es. Nur wenige haben uns erreicht. Aber gerade sie stellen typisch polnische Fragen, die von Außenstehenden kaum verstanden, geschweige denn beantwortet werden können. Junge Regisseure haben das Gesicht des polnischen Films geformt. Es ist pessimistisch, doch voller Hoffnung: Spiegel eines Landes zwischen Ost und West.



Realistisch und antirealistisch, dramatisch und ironisch, pessimistisch und doch voller Hoffnung und immer wieder durchbrechende unheimliche Poesie: das sind einige Merkmale des neuen polnischen Films. Einer seiner Vorkämpfer ist der Regisseur Andrzej Munk (rechts). Sein Film ›Ein Mann auf den Schienen‹ gilt als Auftakt zu dem großen Konzert der neuen Filme. Links: Regisseur Jerzy Kawalerowicz wurde bekannt durch seine psychologischen Filmstudien





Links: Altmeister des polnischen Films ist Aleksander Ford (Mitte). Er drehte schon in der ›stummen‹ Zeit avantgardistische Dokumentarfilme (›Vor Tagesanbruch‹). Unten: Unter seiner Regie und in deutsch-polnischer Gemeinschaftsproduktion entstand 1957 ›Der achte Wochentag‹. Dieser Film, in Polen verboten, erzählt von einem Studentenliebespaar, das keinen Platz für sein Glück findet. Sonja Ziemann (im Bild mit Jan Swiderski) konnte ihre erste Charakterrolle spielen



DAS WORT HAT:

DER KRITIKER

Die Woche vom 19. bis zum 25. Februar war überschattet von der Flugzeugkatastrophe, der die amerikanische Eislauf-Elite zum Opfer gefallen war. Die Weltmeisterschaften in Prag wurden abgesagt. Und da die Übertragung des sportlichen Ereignisses einen großen Teil des Wochenprogramms hatte füllen sollen, mußte der Fernseh-Koordinator in seine Reserve greifen, um die Lücken zu füllen.

Zwei Dinge wurden dabei deutlich:
1) Die Programm-Reserve besteht aus Ladenhütern!
2) Die Konfusion war vollkommen.

So hätte Heinz Maegerleins ›wehmütiger Rückblick‹ auf den amerikanischen Eiskunstlauf — übrigens das einzige Einschiebsel von Aktualität und Format — an den Beginn des Mittwochabend-Programms gehört. Stattdessen begnügte sich die Ansagerin mit der lapidaren Feststellung: »Wie Sie wissen, sind die Weltmeisterschaften abgesagt...« Der eigentliche Grund, jene Flugzeugkatastrophe, wurde mit keinem Wort erwähnt.

Der Ersatz verhielt sich zu dem entgangenen Genuß wie angebrannte Erbsensuppe zu einem Gala-Diner. Das dürftige Spielchen ›Der rettende Engel‹ war dank den Darstellern — Werner Finck und Mitglieder der ›Lach- und Schießgesellschaft‹ — noch erträglich. Der ›verzauberte Tag‹ jedoch erwies sich als fauler Zauber. Die an sich nette Idee mit dem magischen Blasröhrchen wurde einfallslos inszeniert und zu Tode geritten.

Für Freitag war zunächst ein Fernsehfilm ›Francis hat Ärger‹ angekündigt. Dann ersetzte man den Ersatz durch den Kulturfilm ›Geheimnis der Etrusker‹. Ein entsetzlich langatmiger Streifen, der allenfalls Interesse gefunden hätte, wenn er auf ein Drittel zusammengestrichen worden und von seiner ohrenpeinigenden Musik befreit worden wäre. Eineinviertel Stunden — das roch nach Zeitschinderei.

Am Samstagnachmittag setzte man den knallharten englischen Krimi ›Die Jagd begann im Hafen‹ ins Familienprogramm — wohin er nicht gehörte. Und die Spätvorstellung fiel — der Einfachheit halber — ganz aus.

Fazit: Das Schicksal bewahre uns vor Ereignissen, die eine größere plötzliche Programmänderung nötig machen! Denn das Deutsche Fernsehen ist — nach zehn Jahren Bestehen — solchen Anforderungen nicht gewachsen.

Gutes, Mittelmäßiges und Schlechtes hielten sich im übrigen die Waage. Das Ohnsorg-Theater gefährdete seinen Kredit beim Publikum durch ein Stück, in dem dumme Witze und Frivolitäten über die Armseligkeit hinwegtäuschen sollten. Der Schlagerwettbewerb, ohne musikalischen Höhepunkt, erhielt einen freundlichen Schimmer durch den gut aufgelegten Conférencier Heinz Schenk und durch eine kleine menschliche Episode am Rande: Vor Aufregung und Freude über den Sieg ihres Chansons hatte Lale Andersen den Text vergessen.

Carl Sternheims ›Kassette‹ erfuhr in Rudolf Noeltes Regie eine ungerechtfertigte Akzentverschiebung. Der Oberlehrer Krull (Theo Lingen), vom Verfasser zum Ziel seines Zornes und seines Spottes gemacht, wurde hier zur bemitleidenswerten Figur.

Von schonungsloser Härte war der Dokumentarbericht ›Der SS-Staat‹. Die Bilder des Grauens drangen ins Mark.

Aufschlußreich war der Bericht des amerikanischen Fernsehens über die U2-Krise. Überflüssig war, daß sich Werner Baecker so oft zeigte. Gerade diese Bilder waren obendrein besonders schlecht: unscharf und kontrastlos.

Werner Baecker in Amerika — das ist für das Deutsche Fernsehen ein Gewinn. Man sollte ihn in seiner erfreulichen Aktivität bestärken und recht oft — wie hier — für größere und vor allem ernstere Aufgaben einsetzen!

Televisor

DER ZUSCHAUER

Der Abdruck von Leserbriefen an dieser Stelle bedeutet nicht, daß die Redaktion der gleichen Meinung ist.

›Die Firma Hesselbach‹

Das Thema der Folge vom 17. Februar war eigentlich recht nett. Aber dadurch, daß so entsetzlich viel geredet wurde, wurde es verwässert. Wolf Schmidt neigt ein bißchen zu stark zu Monologen. Sein Mitregisseur sollte diese Neigung bremsen. *L. J., Cloppenburg*

Die Folge: ›Mehr Frauen in die Politik!?‹ war die beste seit langem. Die Dialoge saßen haargenau. Es wurde vom Anfang bis zum Ende flott gespielt. *W. A., Stuttgart-O*

Sehr interessant

war der Filmbericht aus dem burmesischen Urwald ›Kopfjäger und Giraffenfrauen‹. Wir hätten nicht geglaubt, daß es so etwas heute noch geben kann. Aber der Bericht hat uns eines Besseren belehrt. *B. A., Celle*

›Nur nicht nervös werden‹

Ich muß sagen, man gewöhnt sich mit der Zeit an Joachim Fuchsberger. In der letzten Folge gefiel er mir recht gut. Die Spiele, die seine Kandidaten absolvieren müssen, sind gut ausgesucht. *U. R., Hamburg*

Internationales Tanzturnier

Daß es sich hier um Berufs-Meisterpaare gehandelt haben soll, hat mich doch gewundert. Ich habe höhere Leistungen erwartet. Bei den Amateurmeisterschaften sieht man kaum solche Zusammenstöße auf dem Parkett wie diesmal bei den Berufs-Meisterschaften. *S. L., Bad Pyrmont*

Afrika-Rally 1961

Unter dieser Überschrift hatte man sich einen sportlichen Leckerbissen versprochen. Aber man wurde enttäuscht. Es war kein Bericht von der Afrika-Rally, sondern ein Reklamefilm eines großen Industriekonzerns. Dazu kam noch eine ungenügende Kameraführung und ein schlechter Sportkommentar. Man gab sich allerdings größte Mühe, das Firmenzeichen einer Automarke selbst unter schwierigsten Bedingungen in die Bildmitte zu bekommen. *L. T., Uelzen*

Frühschoppen

Werner Höfer will also seinen Frühschoppen weiter abhalten. Ich bin mir mit Freunden und Hörern in der Auffassung einig, daß hier seit langem schon eine Ablösung notwendig wäre. Nicht nur wegen der schon oft kritisierten Selbstgefälligkeit des Herrn Höfer, sondern vor allen Dingen deswegen, weil seine Sendungen zunehmend langweilig und banal wirken. Man hat oft den Eindruck, daß Herr Höfer seinen Partnern nicht gewachsen ist und ihre Ausführungen mit billigen Wendungen abtut. *Dr. H., Düsseldorf*

›U 2: Die Geschichte einer Krise‹

Dürfen wir hoffen, daß Hamburg weitere bemerkenswerte Sendungen von NBC übernimmt? Kürzlich wurde beispielsweise eine Pressekonferenz mit Präsident Kennedy übertragen. Sendungen dieser Art sind sehr aufschlußreich. Sie unterrichten uns sehr gut über das Geschehen in der Welt. *I. F., Frankfurt/Main*

Immer dann, wenn Werner Baecker ins Bild kam, war es unscharf, verschwommen, dunkel. Die technische Qualität seiner Sendungen ist leider nie gut. Ist uns Amerika in der Fernsehtechnik unterlegen? *S. L., Berlin*

Schlechter Ersatz

Die Ersatzsendung für die ausgefallenen Eislauf-Weltmeisterschaften ›Der rettende Engel‹ war furchtbar. Wen soll man mehr bedauern, die Zuschauer oder die Schauspieler, die solchen Schmarren spielen müssen? *E. B., Hamburg*

RUNDFUNK

FR

17. MÄRZ

»Mit sonderem fleiß undt mühe habe ich diese kayßerliche undt des Heyligen Reichß Freye weittberühmdte Wahl- undt Handelßstatt Franckfurth am Mayn abgebildet, auffgerissen undt inn grundt gelegt undt mit allen ihren plätzen gaßen gebäuwen Inns Kuoffer gebracht undt Zum truck verfertiget.« Mit diesen barokken Worten überreichte Matthäus Merian 1628 dem Rat einen herrlichen Stadtplan als Dank für seine Einbürgerung. Der berühmte deutsche ›Kuofer- undt Kunststecher‹ stammte aus Basel. In Frankfurt wurde er zum bedeutenden Kunstverleger. Mit seinen Söhnen schuf er Tausende von Städtebildern. Sie sind wichtige Kulturdokumente des 16. und 17. Jahrhunderts. (Sendung von Frankfurt II um 15.00 Uhr)



Karl Richard Tschon
(Frankfurt II, 20.15 Uhr)

★ ★ ★

Im Geburtsjahr der Oper – 1594 – wurde in Modena die ›harmonische‹ Komödie ›L'Amfiparnaso‹ zum erstenmal aufgeführt. Dieses Werk aus der Feder des Kanonikus, Weltmanns und Maestros Horatio Vecchi, der von 1550 bis 1605 in Norditalien lebte, ist eine sogenannte Madrigalkomödie. Das Stück, dessen Titel soviel wie ›Die Vorhöhe des Parnaß‹ bedeutet, steht im krassen Gegensatz zur Oper. Rede und Gegenrede werden nämlich je einem vier- bis fünfstimmigen Chor zugeteilt. Wie es in der damaligen Zeit vielfach üblich war, hat der Komponist den Stimmen entsprechende Instrumente zugeordnet. – Sie hören die Madrigalkomödie ›L' Amfiparnaso‹ in der Sendung ›Musik der Welt‹ vom Südwestfunk um 20.00 Uhr.

★ ★ ★

Unter den nordamerikanischen Indianern geschah es früher nicht selten, daß sich Angehörige verschiedener Stämme im Dunkeln nicht verständigen konnten. Jeder sprach einen anderen Dialekt, und die Gesten der am Tag üblichen Zeichensprache



Rendezvous mit Wörterbuch

waren im Finsteren ja nicht zu erkennen. Bei uns würde es einem Urbayern und einem Norddeutschen kaum anders ergehen, wenn beide nur ihre heimatliche Mundart beherrschten. Noch viel schwieriger aber ist die Verständigung zwischen den verschiedenen Sprachgruppen anderer Völker. Indien hat zum Beispiel neben 15 Hauptsprachen noch 720 Dialekte und 23 Stammessprachen. Mit einer einzigen Stimme Mehrheit wurde dort vor Jahren der Hindu-Dialekt zur amtlichen Nationalsprache gewählt. (Sendung aus Frankfurt, 15.30)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: MHz 88,5 / 93,3 / 95,4 / 96 (Kanal 5, 21, 28, 30)

5.00 Nachrichten, Wetter. Anschließend: **Musik bis zum frühen Morgen** Übernahme von München
5.50 Musikal. Intermezzo
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Zuspruch am Morgen
6.10 Beschwingte Morgenmusik I
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Beschwingte Morgenmusik II
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk
Die Afrikabücher von Edgar Wallace
9.30 Straßenzustand
9.33 Suchmeldungen des Deutschen Roten Kreuzes
9.40 Zur guten Besserung! Herbert Mahr: ›Es ginge alles besser, wenn man mehr ginge‹. Betrachtung eines Arztes
10.10 Sendepause
11.00–11.10 Für Haus und Garten
11.30 Zur Mittagspause
Lustige Ouvertüre (Haletzki). Walzerskizze (G. Wilden). Capriccio (Ehrhardt). Melodien von Paul Abraham. – Polka brillante (Bornschein). Skippy (Campbell). Großstadt-Bummel (Mielenz). Lovely Days (Leutwiler). Schnellpolka (Kletsch). Melodien von Leo Fall. – Streicher-Parade (Marshall). Pariser Modelle (Risch). Finaletta giocoso (Haletzki)
12.30 Hessischer Landbote
12.40 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Kommentar zur Kreditlage: Das aktuelle Wirtschaftsgespräch
15.20 ›Deutsche Fragen‹. Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk
Gemeinsprachen und Staatssprachen (*Siehe linke Randspalte*)
16.00 KAMMERMUSIK UND LIEDER
Streichquartett F-dur, op. 3 Nr. 5 (Haydn): Allegri-Streichquartett. – Mir aus den Augen; Eine Melodie (Chopin): Eva Bornemann, Alt; Otto Braun, Klavier. – Le tombeau de Couperin (M. Ravel): Branka Musulin, Klavier
16.45 Was Frauen interessiert
17.00 Stell dich ein auf Musik
18.00 Nachrichten
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Das sozialpolitische Forum
19.00 Guten Abend, liebe Hörer!
Unterhaltende Klänge
19.30 Hessen-Rundschau
19.40 Nachrichten, Wetter
19.50 Kommentar

20.00 Die Frankfurter Schlagerbörse

Notiert nach Angebot und Nachfrage von Hans Roth
Eine Sendung mit Hanns Verres

21.00 Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 3 Es-dur ›Eroica‹, gespielt vom Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Ltg. Dean Dixon

Um dieses Werk Beethovens hat es viele Mißverständnisse gegeben. Kritiker phantasierten in die ›Eroica‹ zuviel Heroisches hinein. Sie glaubten, das Empfinden eines Helden in der Schlacht herauszuhören. Dabei wollte Beethoven nur einen Menschen schildern, der mit den Mächten des Schicksals ringt.

22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelle Berichte
22.20 DIE KURBEL
Neues und Interessantes vom Film
23.00 Musik zum Träumen
Gesangssolisten: Susi Hundt, Lolita, Eva May, Ilse Werner, Nina Zacha, Detlef Engel, Wyn Hoop, Paul Kuhn und Rudolf Schock
Toujours l'amour, l'amour toujours (Rey). So wird's nie wieder sein (Winkler). Vergangene Zeiten (Houston). Einmal nur (Glahé). Negerwiegenlied (Clutsam). Seit du da bist (Pockriss). Malibu Night (Rebner). Du bist meine große Leidenschaft (H. M. Kirchstein). Mary-Waltz (Elzinger). Die Lieder der Heimat (Jarezyk). Golden Dreams (H. Kuizer). Der Liebe schönster Tag (Henderson). Tanto Désirée (Niessen). Kauf dir einen bunten Luftballon (Profes). Carola (de Pantelli). Träumen, immer nur träumen (de Vorzon). Bel ami (Mackeben). Roter Mohn (Jary). Sonny Boy (de Sylva)
24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz:
0.10–5.50 Musik bis zum frühen Morgen. Vom WDR

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: MHz 89,7, 91,2 und 92,1 (Kanal 9, 14 und 17)

Bis 7.05 s. 1. Programm
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Vor dem Alltag
Drei Trio-Stücke, musikalische Porträts dreier berühmter Gambenspieler (Rameau); Gustav Scheck, Flöte; August Wenzinger, Viola da gamba; Fritz Neumeyer, Cembalo. – Zwei Toccaten (Scarlatti): Helma Elsner, Cembalo. – Concerto G-dur (Pergolesi): Saarländisches Kammer-Orchester, Leitung: Karl Ristenpart. – Passacaille (Couperin): Stanislaw Heller, Cembalo. – Sonate D-dur für Flöte und obligates Cembalo (Schelbe): Hans Ulrich Niggemann und Karl Heinz Lautner
8.10 Nachrichten, Wetter
8.15–14.30 s. 1. Progr.
14.30 Nur ein halbes Stündchen mit leichter Musik
15.00 Matthäus Merian
(s. linke Randspalte)
Sendung des Schulfunks
15.30 Handwerkerlieder
für Kinderchor, Solostimmen, Männerchor und Instrumente
16.00–18.00 s. 1. Progr.
18.00 Singt mit uns!
Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
18.15 Franz Schubert
Auf der Donau; Der Einsame: Heinz Rehfuss, Bariton; Wolfgang Rudolf, Klavier. – Klaviersonate H-dur, op. 147: Lajos Hernadi
18.45 ›Kopfsprung ins Englische‹. Sprachkurs der BBC London
19.00 Nachr., Wetter, Kommentar, Aktuelle Berichte
19.30 Eine kleine Melodie

20.15 Mit Datum vom Vierundzwanzigsten

Hörspiel von Richard Tschon (*Siehe linke Randspalte*)
Regie: Jürgen Petersen
Siehe Seite 6 dieser Ausgabe
Personen: Georg / Robert / Renate / Carolin / Ein Mixer / Ein Fahrer / Eine Frau



Alexander Kaul

21.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Wetter
21.45 Berichte aus USA
22.00 Kammermusik
Tema con variazioni, für Klavier (Janacek): Alexander Kaul. – Bläserquintett ›Pastoral‹ (Dobias): Brünner Bläserquintett
22.30 KONZERT
des Kammerorchesters d. Niederländischen Rundfunks, Dirigent: Roelof Krol. Solist: Jos Verkoeijen, Violine
Concerto grosso (Heliendaal). Violinkonzert d-moll (Tartini). Sinfonia Es-dur für Doppelorchester, op. 18,1 (Joh. Chr. Bach). Sinfonie C-dur, KV 338 (Mozart). Symphonie classique (Prokofiew)
Aufnahme eines öffentlichen Konzertes im Frankfurter Volksbildungsheim
24.00–0.10 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 451 m 665 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW I: Kanal 2, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 29, 33, 36 und 38

5.45 Wort in den Tag (P. Hieronymus)
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik
Dzw. 6.30 Gymnastik für alle; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht (Pfarrer Schwab, Heiligenmoschel)
7.00 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
7.10 ›In gemeinsamer Sorge‹
7.20 Musik am Morgen
7.55 Wasserstand, Wetter
8.00 Nachr., Wintersport
8.05 Stimmen von draußen
8.15 Landesstudios
8.30 GEISTLICHE MUSIK
Sätze aus der Messe ›Je ne demande‹ (Obrecht). ›Jesus und Nikodemus‹, Evangelienmotette (Ernst Pepping)
9.00 Schulfunk. Geschichte unserer Zeit: Unter dem NS-Regime – HJ im Volkssturm
9.15 Ludw. von Beethoven
Variationen für Cello und Klavier über ein Thema aus ›Judas Makkabäus‹ von Händel
9.30 Nachr., Straßenzustand; Deutschland-Nachr.
9.45–10.15 Heiteres Notizbuch
11.45 Tübingen. Blick ins Land. – **Freiburg.** 11.55 Reporter berichten / 12.00 Landfunk: Aus der Landwirtschaftsverwaltung
Rheinland-Pfalz. Sportvorschau / 11.55 Wetterbericht; Landfunk: Rechtsfragen für die Landwirtschaft
12.10 Wasserstände
12.15 Streicherklänge
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 Mittagskonzert
Nobilissima Visione (Hindemith). Violinkonzert Nr. 1 D-dur (Prokofiew). Solist: Nathan Milstein. – Rondo brillant Es-dur, für Klavier und Orchester (Hindemith). Solist: Peter Katin. – Sinfonie Nr. 1 e-moll (Sibelius)
14.45 Schulfunk. Meisterwerke der Kunst. Kokoschka: ›Salzburg‹
15.15 Schlager-Cocktail
15.45 Welt und Wissen
16.00 Nachr., Wintersport
16.10 MUSIKALISCHE KAFFEESTUNDE
17.15 Wirtschaftsfunk
17.30–18.20 Freiburg. Aus der badischen Heimat. – **Tübingen.** 17.55 Klaviermusik von J. W. Hässler und Alfredo Casella, gespielt von Maria Kalamkarian. **Rheinland-Pfalz.** ›Stalingrad nach Feierabend‹. Ein Bericht über den Kriegsfilm, von Günter Rohrbach / 18.00 Blick ins Land
18.50 Tübingen: Aus Land und Gemeinde. – Rheinland-Pfalz: Thema d. Tages
19.00 Zeitfunk
19.25 Freiburg u. Tübingen: Aus d. Landeshauptstadt. Rheinland-Pfalz: Nachr.
19.30 Tribüne der Zeit: Nachrichten, Wetter, Kommentare, Auslandsberichte

20.00 MUSIK DER WELT: Amfiparnaso

Madrigal-Komödie von Horatio Vecchi
(Siehe linke Randspalte)
Solisten: Anna de Lisa und Maria Luisa Giorgetti, Sopran; Maria Minetto, Alt; Rodolfo Malacarne, Tenor; Laerte Malaguti, Bariton; Alfonso Nanni, Baß
Dirigent: Günter Kehr
Funkbearbeitung: Karl Widmaier

21.10 ›Kassem, oder: Die Kunst zu überleben‹. Von Jürgen Pechel
21.40 KAMMERMUSIK
Suite D-dur für Bratsche solo, op. 131 d, Nr. 2 (Reger). Sonatine für Klavier (Busoni)
Ernst Wallfisch, Bratsche; Klaus Billing, Klavier
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.15 ›Indien will im Zeichen der Freiheit siegen‹. Gespräch mit Prof. Fritz Sternberg
22.45 In buntem Wechsel
›Brettl auf Reisen‹. Ausschnitte aus dem Programm des Kabarettensembles ›Die Amnestierten‹: Das Wunder ist des Müllers Lust. – Hubert Deuringer und seine Solisten. – ›A-B-C-D‹. Allerlei Buntes mit Cedric Dumont und seinem Orchester
24.00 Nachrichten
0.10–0.20 ›In gemeinsamer Sorge‹. Unsere Sendung für Mitteldeutschland

SÜDWESTFUNK UKW II

Frequenz-Angabe siehe im Montag-Programm

Bis 7.10 s. Mittelwelle
7.40 Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
7.55–8.05 s. Mittelwelle
8.05–8.30 Morgenkonzert
10.00 Evangelische Krankenandacht
10.15 W. A. Mozart
Adagio für Glasharfe, KV 356. – Divertimento B-dur, KV 287
Bruno Hoffmann und Mitglieder des Wiener Oktetts
11.00 Vom Büchermarkt
11.15 Musik am Vormittag
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Freiburg. Reporter berichten / 12.45 Kleines Solistenkonzert
Tübingen. Blick ins Land / 12.30 Bauraposcht / 12.40 Günter Leimstoll und seine Solisten
Rheinland-Pfalz. Heimatrundschau
13.10–14.45 s. Mittelwelle
14.45 Unvergessene Heimat. Wolfgang Schwarz: ›Dieses schlesische Land‹
15.00 FRANZÖSISCHE OPERNMELODIEN
Aus: Die Stumme von Portici (Auber). Joseph in Ägypten (Méhul). Mireille, Margarethe, Romeo und Julia (Gounod). Samson und Dalila (Saint-Saëns). Die Jüdin (Halévy). Manon, Der Gaukler unserer Lieben Frau (Massenet). König wider Willen (Chabrier)
Solisten: Pierrette Alarie, Sena Jurinac, Mado Robin, Risë Stevens, Pierre Germain, Cesare Siepi u. Léopold Simoneau
16.00 wie Mittelwelle
16.10 Robert Schumann
Vier Novelletten aus op. 21: Yvonne Loriod, Klavier
16.30 Zeitfunk aus aller Welt
17.00 Für den Jazzfreund
Joachim E. Berendt berichtet aus den USA
17. ›New York: Broadway‹
17.45 Schulfunk. Moderne Komponisten – Selbstäußerung und Werk: Arnold Schönberg
18.15 Volkstüml. Klänge
18.45 ›Englisch für den Hausgebrauch‹. Ein Sprachkursus der BBC, 44. Lektion
19.00 Freiburg. Tiroler Volksweisen: Engelkinder Reutte und Gesangsgruppe; die Wolkensteiner, Innsbruck / 19.20 ›Horoskope 2. Stock links‹. Heiteres Mundartspiel von Karl Böhler / 19.55 Nachrichten
Tübingen. ›Interessant für Stadt und Land.‹ Reportagen und Berichte
Rheinland-Pfalz. Chöre der Heimat: Kinderchor der Volksschule Heldesheim, Leitung: Hans Kehrein / 19.15 ›Wie werde ich was?‹. Die Gehörlosenschule in Frankenthal / 19.45 Landfunk / 19.55 Nachrichten
20.00 Nachrichten, Wetter
20.10 ›Er‹ – Eine männliche Typenlehre von Chris Stadtländer, I. (*siehe rechte Randspalte*). Am Mikrofon: Horst Uhse. – Am Flügel: Dieter Mitteldorf
20.40 Was jeder gern hört
Rhythmischer Auftakt für unsere Schlagerfreunde / ›Las chiapaneeas‹. Mexikanisches Intermezzo / ›Ein Walzertraum‹. Melodien aus der Operette von Oscar Straus
21.45 Zeitfunk aus Forschung und Technik
22.00 Nachr., Wetter, Wintersport, Kommentare
22.30 RICHARD STRAUSS
Fünf Lieder: Hilde Güden, Sopran; Friedrich Gulda, Klavier
22.45 ›Christ und Obrigkeit‹, 3. Folge: Obrigkeit in der Reformation. Von Erich Przywara
23.00 Konzert des Südwestfunkorchesters. Leitung: Hans Rosbaud. Solisten: Erika Margraf, Sopran; Anahid Ajemian, Violine; Maro Ajemian, Klavier
Doppelkonzert für Geige, Klavier und kleines Orchester (Krenek). Fünf Lieder (Apostel). Sinfonia concertante (Jelinek)
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS I. Programm

303 m 989 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik
5.30 Kurznachrichten
5.35 Werktag der Zone
5.50 Beschwingte Musik
Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 Der Tag beginnt
6.45 Der 6-Uhr-45-Jugend-Club (Stimme Amerikas)
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Der klingende Wecker
Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.10 Berlin am Morgen
8.30 Nachr./Frauenfunk
8.45 Orchestermusik
9.30 Nachrichten
9.40 Elternhaus u. Schule
10.00 Schulfunk
10.45 RIAS gratuliert
10.50 Musik v. Mark Lothar
11.30 Kurznachrichten
11.35 Vermißtensuchdienst
11.45 Kammermusik
12.20 Landfunk
12.30 Nachr., Presseschau
13.00 Mittagskonzert
13.30 Nachrichten
13.40 Berlin am Mittag
13.50 Musik aus Dänemark
14.30 Europäische Kammerorchester: Das RIAS-Kammerorchester, Dirigent: Karl Ristenpart
Ouvertüre zu ›Montezuma‹ (C. H. Graun). Oboenkonzert (J. G. Graun)
15.00 Kinderfunk
15.15 Aus d. Welt der Frau
15.30 Politische Umschau
15.45 Orchester Les Paul
16.00 Jugendfunk
16.30 Nachr., Kirchennachr.
16.48 Kirchenfunk
17.03 Robert Schumann
Fünf Novelletten für Klavier: Lothar Broddack
17.35 Sabbatfeier
18.00 Aktuelles vom Sport
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Polit. Wochenübersicht (Stimme Amerikas)
19.00 Nachr., Kommentar; Aus der Zone
19.30 RIAS-MUSIC-BOX
20.30 Kulturforum
21.00 Große Dichter im Lied: J. W. von Goethe
1. Folge: **Franz Schubert**
Der Erlkönig / Der König in Thule / Prometheus / Ganymed / Grenzen der Menschheit
21.30 Nachr., Kommentar
21.50 ›Und heute‹
22.00 Stunde der Melodie
23.00 Kurznachrichten
23.05 Tanzmusik
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Let's dance!
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Rhythmische Klänge
2.00 Kurznachrichten
2.05 Tanzmusik
3.00 Kurznachrichten
3.05 Melodie u. Rhythmus
4.00 Kurznachrichten
4.05–4.50 Musik

DEUTSCHE LANGWELLE

1987 m 151 kHz

16.00 Nachr. **16.10** Aus Operetten. **17.00** Nachr. **17.05** Swing-Party. **18.00** Nachr. **18.05** Moderne Unterhaltungsmusik. **18.30** Circe-Suite (E. Künneke). **19.00** Deutschland - Echo. **19.30** Nachrichten, Presseschau. **20.00** Swingtime mit dem Orchester Kurt Edelhagen. **20.30** Südfunk-Rhythmus. **21.00** Tanzmusik. **22.00** Nachr. **22.10** Divertimento (Braunfels). **22.30** Deutschland-Echo. **23.00** Nachr. **23.05–23.55** Musik zum Träumen.

BEROMÜNSTER

567 m 529 kHz

16.00 Teekonzert. **16.40** ›Wüssed Si no?‹ **17.00** Französische Orchestermusik. **17.30** Kinderfunk. **18.00** Klingende Postkarten. **18.20** Blasmusik. **18.40** ›Von Tag zu Tag‹. Beromünster-Aktualitäten. **19.00** Weltchronik. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Musikalischer Auftakt. **20.15** ›Aber susch simmer gsund‹. **20.45** Chansons ohne Worte. **21.00** Sie sind Ohrenzeuge. **21.30** Souvenirs d'Italie. **22.15** Nachrichten. **22.20** Kammermusik von Hugo Pfister.

LUXEMBURG

208 m 1439 kHz

7.30 Musikalischer Morgengruß. **7.33** Plauderei. **7.45** Nachrichten, Wetter. **7.57** Lieder und Tänze. **8.30** Musik für die Hausfrau. Dazw. 9.00 und 10.00 Nachr.; 10.30 Plauderei. **11.15** Wunschkonzert. **12.01** Frohes Fest – Hörergrüße. **12.30** Plauderei. **12.33** Schöne italienische Musik. **12.30** Nachrichten. **13.00** ›Ein Lied für dich‹. Die Hörergruß-Lotterie. **14.00** ›Sesam, öffne dich‹, den Titel kennt der Franz – nicht. **15.30** Achtung! Neuerscheinung. **15.50** ›40 Jahre Schlager‹. **16.00** Fröhliche Klänge. **16.50** Aus Operette und Musical. **17.00** Film und Musik. **17.45** Buntes Allerlei. **18.15** Kriminalstory. **18.25** Nachrichten. **18.30** Leichte Musik. **18.40** Internationale Umschau. **19.00** Schallplatten. **20.00** Wunschkonzert. **20.30** Honey Hit Parade. **20.45** Klavier. **21.00** The Kirby Stone Four. **21.15** Billy's Banjo Band. **21.30** Schallplatten mit Pat Campbell. **22.00** Puttin' on the Donegan. **22.15** Valerie Masters. **22.30** Amerikanische Spitzenschlager. **22.45** Lieblingsplatten. **23.00** Musik von Schallplatten. **0.30** Religiöse Sendung. **1.00–1.30** Neue Schallplatten.

ÖSTERREICH I

203/215 m 1475/1394 kHz

19.50–19.55 Bunt gemischt. **20.00** Nachr. **20.15** Tanzmusik und Plaudereien für junge Leute. **21.00** Kleine Sinfonie G-dur (Pfitzner). Konzertante Variationen über ein Thema von Beethoven, für Klavier und Orchester (Schmidt). Ungarische Bauernlieder (Bartok). **22.00** Nachr., Auslandsberichte. **22.15** Graz: Sport. – Wien: Musik. **22.25** Gedicht in der Zeit: Cyrus Atabey. **22.40** Verliebte Melodien. **23.20** Jazz vor Mitternacht. **24.00–1.15** s. 2. Programm.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1052/584 kHz

19.00 Nachr. **19.10** Weltgeschehen. **19.20** Bunt gemischt. **19.30** ›Worüber Sie lachten‹. Die Deutschen des Josephinismus. **20.00** ›Brünette heiraten‹. Hörspiel von Anita Loos. **21.40** Theater in Österreich. **21.55** Sport. **22.00** Nachr., Auslandsberichte. **22.15** Das Hazy - Osterwald - Sextett. **23.00** Nachr. **23.10** Echo-Nachtausgabe. **23.20** Jazz. **24.00** Nachr. **0.05–1.15** Das Kammerorchester Linz spielt Werke von Graupner, Wranitzky und Eder.

PARIS (National)

280 / 242 / 222 m
1070 / 1241 / 1349 kHz

16.40 Schallplatten. **16.45** Funkhochschule. **18.15** Fastenpredigt. **19.00** Nachrichten. **19.06** Die Stimme Amerikas. **19.20** Kammermusik. **20.00** Konzert mit Kompositionen von Georges Migot. **21.00** Gespräche mit Pierre Teilhard de Chardin. **21.20** Fortsetzung des Migot-Konzertes. **22.15** Literaturschau. **22.45** Aus Politik und Wirtschaft. **23.05** Neues aus Washington. **23.10** Konzert mit internationalen Solisten. **23.53–24.00** Nachr.

PARIS (Inter)

1829/193 m 164/1554 kHz

17.00 Unterhaltungsmusik. Dazw. 17.15–17.18 Nachr. **17.30** Klassische Musik. **18.15** Nachr. **18.20** Schallplatten mit Jean Fontaine. **19.15** Aktuelles. **19.40** Schallplatten. **19.50** Plauderei. **20.00** Berühmte Chansonetten. **20.30** Pariser Tribüne. **20.50** Schallplatten. **21.00** Direktübertragung aus der Comédie Française: ›Asmodée‹, Schauspiel von François Mauriac. Dazw. 23.15–23.18 Nachr. *Nur Langwelle:* **24.00–5.18** Musik zur Nacht. Dazw. Nachr.

STUTTGART

212, 257, 522 m / 1412, 1169, 575 kHz — Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: Kanal 3, 10, 15, 19, 25

4.56 Choral, Morgenspruch
5.00 Aktuelles für die Zone
5.05 Froher Klang
5.30 Nachrichten, Wetter
5.33 Heitere Noten
5.50 ›Die Heimatpost‹
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Das geistliche Wort
6.10 Für die Berufstätige
6.13 Kunterbunt zur Morgenstund
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05–7.10 wie 6.05
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk: Lebenskunst — gelernt und vorgelebt, 2. Folge: ›Weder schlank noch hübsch‹
8.15 Wasserstände
8.20 Konzert am Morgen Passacaglia für Violine solo (Biber). Klavierkonzert g-moll (Viotti)
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05 Mit Musik geht alles besser
10.15 Schulfunk Bildbetrachtung: Oskar Kokoschka — Salzburg
10.45 Kleines Konzert Sonate g-moll, op. 28, für Cello und Klavier (Reger). Sonate 1942 für zwei Klaviere (Hindemith)
11.30 Klingendes Tagebuch
12.00 Gartenfunk m. Volksmusik. — Der neue Garten
12.30–13.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles
14.15 Nachrichten, Wetter, Stellenanzeiger
14.25 Neue Bücher aus dem Bereich der Medizin
14.45 Suchdienst
15.00 Schulfunk: Geschichte Bismarck als Sozialpolitiker
15.30 Der Kinderchor singt
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Richard Strauss ›Aus Italien‹, Fantasie
16.45 ›Filmoriskma‹. Erwin Goelz über neue Filme
17.00 Südfunk-Rhythmus
17.30 ›Die Heimatpost‹
17.40 ›Sankt Patrizius — ein schwäbischer und fränkischer Viehpatron‹. Von Willy Baur
18.00 Nachrichten
18.05 Wunschkonzert
19.00 Zeitfunkberichte
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachr., Kommentare
20.00 ZAUBER DER MUSIK Ouvertüre zu ›Don Pasquale‹ (Donizetti). Keusche Göttin im silbernen Glanze, aus ›Norma‹ (Bellini). Solistin: Maria Callas, Sopran. — Jagdszene und Ungewitter, aus ›Die Trojaner‹ (H. Berlioz). Glöckchen-Arie aus ›Lakmé‹ (Delibes). Solistin: Maria Callas, Sopran. — Tanz der sieben Schleier, aus ›Salome‹ (R. Strauss)
20.45 Das Heidelberger Studio: ›Straßenverkehr — Problem ohne Ausweg?‹, 10. Folge — Prof. Dr. Johannes Schlums, Hannover: ›Wie ist der städtische Straßenverkehr zu bewältigen?‹
21.15 LUDWIGSBURGER SCHLOSSKONZERT Sonate F-dur, KV 332 (Mozart): Robert Casadesus, Klavier. — Streichquartett F-dur (Ravel): Schneiderhan-Quartett
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Innenpolit. Umschau
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 Radio-Essay: ›Ludwig Wittgenstein oder: Der Selbstmord der Philosophie‹. Von Albrecht Fabri *(s. rechte Randspalte)*
23.30 Bela Bartok Klavierkonzert Nr. 1 Solist: Andor Foldes
24.00 Nachrichten, Aktueller Dienst für die Zone
Nur für 522 m 575 kHz:
0.15–4.30 Musik. Vom SFB

UKW STUTTGART

MHz 89,1 / 90,9 / 91,5 / 93,6 (Kanal 7, 13, 15, 22)

Bis 6.10 s. Mittelwelle
7.00–7.10 s. Mittelwelle
7.10 Morgengesellschaft Kammermusik v. Reicha, Boccherini und Schubert
7.50 Veranstaltungen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Leichte Musik
9.00–10.15 s. Mittelwelle
10.15–10.45 Sendepause
12.00 Zur Mittagspause Übernahme von München
13.00 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen aus Baden-Württemberg
13.15 Württemberg. Vom Schwarzwald bis zum Taubergrund. — **Baden.** Zwischen Main und Bodensee
13.30 OPERN-ALBUM Melodien aus: Der Bajazzo (R. Leoncavallo); Turandot, Manon Lescaut, Tosca (Puccini)
14.15 wie Mittelwelle
14.25 Schallplatten-Revue
15.30 Intermezzo mit Karl Farkers und Ernst Waldbrunn: ›Der G'scheite und der Blöde‹. Eine Doppel-Conference
15.45 Die bunte Palette SFB - Tanzorchester, Ltg. Roland Kovac / Neue Schallplatten aus Italien / Wolfgang Geri, Klavier / Schlagermelodien zum Frühlingsanfang
17.00 Schulfunk: Erdkunde Planziele in Sibirien
17.30 Konzert des Kurpfälzischen Kammer-Orchesters, Leitung: Wolfgang Hofmann Ouvertüre zu ›Euristeo‹ (Hasse). Flötenkonzert C-dur (Friedrich der Große). Solist: Klaus Schochow. — Sinfonie G-dur (Fasch)
18.00 Nachrichten
18.05 Württemberg. Kreuz und quer durchs Schwabenland; (18.35) Kulturbericht aus Württemberg. — **Baden.** Rechts und links vom Oberrhein; (18.35) Kulturbericht aus Baden und der Pfalz
18.50 Das aktuelle Thema
19.00 Leichte Musik
20.00 Nachrichten, Wetter
20.15 Der gemütliche Freitagabend bei viel Musik und guter Laune
21.45 Juden, Christen, Deutsche: ›Mein Knecht — Vom jüdischen Leiden‹. Von Prof. Dr. Karl Thieme
22.00 Der Stockholmer Kammerchor singt Madrigale von Morley, Dowland und Monteverdi. — ›Canto 81‹ nach Ezra Pound (Larsson)
22.20 Aus dem Kulturleben
22.30 Leichte Musik
23.00 Nachrichten, Wetter, Berichte, Reportagen
23.30 Aktuelles a. Amerika
23.45 Klaviermusik Wolfgang Geri spielt
24.00–0.15 s. Mittelwelle

WDR/NDR

309 m 971 kHz / 397 m 755 kHz / 577 m 520 kHz — UKW: MHz 96,65, 98,7 und 99,9 (Kanal 32, 39 und 43)

4.55 Choral, Nachrichten
5.05 Frühmusik
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Mit Musik in den Tag
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.15 Frühmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Frohe Klänge
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Zur Mittagspause Rapido / Harlem Nocturne / Unter blauem Himmel / Spanische Rhapsodie / Über die Prärie / Blütenfest in Nizza / Auf der Straße nach Paris
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter


Blütenfest in Nizza . . .

13.15 Ernst Riege Zweite Orchestersuite
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.45 Wirtschaftsfunk
15.55 Suchdienst
16.00 Volksweisen aus Spanien
16.30 Kinderfunk
17.00 Nachrichten
17.05 Jugendfunk
17.20 ›VW-Aktien — ein Verkaufsschlager?‹. Ein Gespräch zwischen Bundesschatzminister Dr. Hans Wilhelmi, Dr. Wilhelm Vallenthin und Dr. Julia Nusseck
17.40 RHYTHMUS ZUM FEIERABEND Pater Brown Thema / Ein kleines Haus / Baubles, Bangles and Beads / Lady Violine / Bistro / Bonjour Paris / Guitare et Tambourin / Tum-Balalaika / A medianoche / Rumba Carmencita / Salome / Kannst du pfeifen, Johanna / Auf Engel schießt man nicht / Sag nicht ja / Johnson Rag / Pepe / Ain't she sweet / Sing-Song-Baby / Zum Abschied reich ich dir die Hände / Muß i denn
18.30 Blickpunkt Berlin
18.40 Echo des Tages
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Kommentar
19.15 ›Die Versuchung‹. Über einen Roman von Norbert Wiener. — Manuskript: Heinz Liepman

19.30 Die Schöpfung

Oratorium von Joseph Haydn

Gabriel .... Irmgard Seefried, Sopran
Uriel .... Richard Holm, Tenor
Raphael .... Kim Borg, Baß

Der Chor der St.-Hedwigs-Kathedrale, Berlin; die Berliner Philharmoniker, Leitung und am Cembalo: Igor Markevitch

21.20 ›Von der Schule in den Beruf‹. Eine Betrachtung von Heinrich Abel
21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 ›Auf ein Wort‹
22.15 Unter der Dusche zu hören. Eine Unterhaltungssendung für Hörer, die nichts so ernst nehmen, wie es womöglich doch gemeint sein könnte
23.15 Melodie zur Nacht Träume kann man nicht verbieten; Ich werde jede Nacht von Ihnen träumen; Ich spiel mit dir (Schröder). Someone to watch over me (Gershwin). Green Eyes (Menendez). As Time goes by (Hupfeld). Ganz leis erklingt Musik (Dörflinger). Summertime (Gershwin). Kalua; In Egern am Tegernsee; The Way You look to-night; The Song is You; Smoke gets in Your Eyes (Kern)
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10 Gastspiel in d. Nacht I. Das Orchester Teddy Stauffer mit Betty Toombs und Billy Toffel, Gesang. — II. Das Orchester Billi May. — III. Leny Eversong. — IV. Das Orchester Count Basie
1.00 Seewetterbericht Anschließend: **Musik**

III. Progr. des NDR

Kanal 18 und 30

19.30–22.00 Zu Gast: Der Tschechoslowakische Rundfunk Einleitung. — Streichquartett d-moll (Sommer). — Frantisek Kozik spricht über Zatopek. — Musik. — Jiri Trnka; Zeichen- und Puppenfilme. — Nobelpreisträger Prof. J. Heyrovsky; ›Aus meinem Leben‹. — Tschechoslowakische Lyrik. — Die geschwätzige Schnecke‹, Kurzoper von Jiri Pauer

UKW

WDR — *Kanal 16, 23, 24 und 29*

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Kammermusik u. Lied
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Herzl. Glückwunsch
8.00 Bunte Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Melodie u. Rhythmus
9.35 Musik aus Schlesien
10.00 Unterhaltungsmusik
10.30 Schulfunk
11.30 Konzert Der goldene Schuh (Wolpert). Klavierkonzert Nr. 1 (M. Constant). Sinfonie Nr. 1 (Weill)
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Unterhaltungsmusik
14.00 Kleine Liedkantaten
14.45 Das neue Buch
15.00 Klaviermusik Suite, op. 14 (Bartok). Sonate, op. 1 (Prokofiew). Drei Stücke aus der Iberia-Suite (Albeniz)
15.45 Die Freitag-Nachmittags-Melodie
17.45 Heimatnachrichten
17.55 Kleines Konzert
18.15 Wie wir leben: ›Der Schritt ins Berufsleben‹
18.30 Leichte Melodien
19.00 Filmmagazin
19.30 Rhein und Weser
19.50 Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Männerchor
20.30 Stammtisch
21.00 Die ausgeliehene Ehefrau. Hörspiel von Dieter Rohkohl Regie: Otto Kurth
21.55 Konzert des Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchesters. Leitung: Adalbert Luczkowski
23.00 Musik-Expreß
23.00 Nachrichten, Wetter
23.05–24.00 F. SCHUBERT Ein Meister des melodischen Einfalls, dargestellt an seinen Tänzen für Klavier, von Ludwig Kusche

NDR — *Kanal 6, 22, 28*

6.00 Nachrichten / Andacht
6.15 Gymnastik
6.20 Leichte Musik
7.25 Tips, Nachrichten
7.35 Hör mal 'n beten to!
7.45 Leichte Musik
8.10 Klaviermusik
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Akkordeonmusik
9.00 Der Pfeifkessel
10.00 ›Psychologie des Klimakteriums‹. Vortrag
10.30 Schulfunk
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 ›Blick ins Land‹
12.15 Tanzmusik
13.15 Suchdienst
13.20 Aus der Schiffahrt
13.30 Sendepause
14.30 Aus d. jüdischen Welt
15.00 Sendepause
15.30 Kammermusik v. Jarnach, Reutter u. Burkhard
16.00 Hammond-Orgel
16.15 Kleine Musiklehre: ›Das Musical‹, VIII.
17.45 Englisch-Kurs
18.00 Nordfunkpost: Aus Bund u. Ländern
18.15 Musik der Landschaft
19.10 Gute Nacht, Kinder!
19.15 Kommunalwahlen in Niedersachsen. Dzw. Umschau am Abend
19.45 Blickpunkt: Bonn
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 Begegnung mit dem Henker, III. ›Die ägyptische Verschleppung‹. Von Peter Schier-Gribowsky
20.30 Jazz! Count Basie — heute...
21.30 ORCHESTERKONZERT Mazeppa (Liszt). Polonaise brillante (Chopin). Solistin: Branka Musulin, Klavier. — Aus dem Böhmerwald (Dvorak)
22.25 Halleluja-Kurs
22.30 Nachrichten, Wetter
22.35 Blickpunkt Berlin
22.45 Essay von H. v. Kleist
23.05 Kommermusik u. Lied
23.40–24.00 Kleine Geschichten von K. F. Borée

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz — UKW: Kanal 26 und 36

5.30 Der klingende Wecker
6.00 Nachr., Marktumschau
6.10–6.30 Frühmusik
7.00 Nachrichten
7.05 Musik zur Fastenzeit
7.10 Bunte Schlagerreihe
8.00 Nachrichten
8.10 Der Stellenmarkt
8.15 Konzert am Morgen Suite aus ›Sylvia‹ (Delibes). Introduktion und Rondo Capriccio (Saint-Saëns). Der Zauberlehrling (Dukas)
9.00 Fremdsprachl. Nachr.
9.05 Musik-Box
9.20 Schulfunk
9.50–10.00 Schwarzes Brett
10.40 Fürs Autoradio
11.15 Volksmusik u. Landfk.
11.30 Für die Landfrau
12.00 Musik zum Mittag
13.00 Nachr., Pressesschau
13.15–13.45 s. 2. Progr.
14.00 Nachrichten
14.30 Wirtschaftsfunk
14.45 Schulfunk
15.15 FÜR ÄLTERE LEUTE I. Leichte Musik. — II. 16.05–16.25 Über Frühjahrsfreuden und Frühjahrsmüdigkeit *(s. rechte Randspalte)*. — III. Musik von Thuille, Platen, Ammende, Järnefelt und Pizzini
17.00 Nachrichten
17.10 Hans Wiesbeck spielt
17.30 Französ. Chormusik
18.00 Israelitische Feier
18.15 Wirtschaftspolitik
18.30 Chronik des Tages
19.05 Volksmusik
19.30 Zur Sozialpolitik
19.45 Nachrichten

20.00 Gute Noten für gute Noten

Ein heiteres musikalisches Quiz mit Fred Rauch

21.00 Nachwuchs-Studio Leichte Musik und Junge Talente
21.20 Plattenspielerei mit Christa Heinke und Werner Götze
22.00 Nachrichten
22.05 Baroa — diese Woche
22.30 Unterhaltungsmusik von Blume und Riege
23.20 Unbekannter Mozart Arietta con variazioni für Hammerklavier. — Sonate G-dur für Violine und Cembalo, KV 8. — Adagio für fünf Bläser, KV 411. — Zwei Lieder für Sopran und Hammerklavier. — Andante für eine Walze in eine kleine Orgel
24.00 Nachrichten
0.05 Musik zum Tanz
Nur für 187 m 1602 kHz:
1.05–5.20 Musik-VomWDR

2. PROGRAMM

UKW: Kanal 8 und 13

Bis 6.05 s. 1. Programm
6.05 Klingender Gruß
7.00–8.10 s. 1. Programm
8.10 Das Notizbuch
8.30 Leichte Musik
9.50 Sendepause
10.30 Schulfunk
11.00 Suchdienst
11.15 Wunschkonzert
12.00 Nachrichten
12.10 Wirtschaftsfunk
13.00 Nachrichten
13.05 Bayern-Chronik
13.30 Kleine Platten-Revue
14.00 Heitere Melodien
14.30 Frédéric Chopin Polonaise cis-moll und Nocturne f-moll für Klavier. — Trübe Wellen / Frühling / Bacchanal. — Cellosonate
15.15 Schulfunk
15.45 Kaffeekonzert
17.00 Nachrichten
17.10 Nachr. aus Bayern
17.15 Wirtschaftsfunk
17.25 Joh. Sebastian Bach Französische Ouvertüre, Partita h-moll. — Konzert Nr. 2 E-dur für Cembalo, Streicher und Continuo Solist: Ralph Kirkpatrick, Cembalo
18.00 Feierabendklänge
19.00 Nachrichten
19.05 Georg Kahn-Ackermann: ›Asien hat viele Himmel‹ (II)
19.45 ABENDMUSIK España (Chabrier). Klavierkonzert (Bortkiewicz). Solist: Hans Bohnenstingl. Suite aus ›König Pomades neue Kleider‹ (Rankl)
20.45 Englisch-Kurs
21.00 Nachrichten
21.05 Marginalien von Irving Fletcher
21.20 Die französische Literatur im 20. Jahrhundert, III. ›Proust und der Roman Fleuve‹. Von Gabriel Marcel
21.50 Synthetischer Klang und Klangsynthese. Eine Einführung in die Komposition mit elektronischen Klängen. Von Herbert Brün. 3. Folge: ›Planung und Realisation‹
22.25 Wissenschaftl. Bericht
23.00 Nachrichten
23.05 Barmusik
23.30 Streicherklänge
24.00–1.00 s. 1. Programm

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Morgenlied
5.59 Tagesspruch
6.00 Nachrichten
6.05 Morgenstund hat Gold im Mund
6.55 Evangelische Andacht (Pfarrer O. Altmeyer)
7.00–7.15 Nachr., Wetter
7.50 Marktberichte
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangelische Andacht (Pfarrer O. Altmeyer)
8.50 Für Eltern u. Erzieher
9.00 Für die Kranken (Pfarrer Johannes Pütz)
9.30 Sendeoause
11.00 Musik u. Mitteilungen
13.00 Nachr., Saar-Nachr., Wetter, Presseschau
13.30 Gut gelaunt am frühen Nachmittag. Bunter Plattenteller mit kleinen Tips für Autofahrer
14.30 Schulfunk. Erdkunde: Zwischen See und Haff
15.00 Hallo, hier Studio 8 Buntes Funkkaleidoskop
16.40 Aus d. Theaterleben
17.00 Nachrichten
17.05 Wirtschaftsnachr.
17.10 Aus Michael Jorys Notenmappe
17.50 Stimmen aus der katholischen Welt
18.00–18.25 Aktuelles am Abend. Zeitfunkberichte
19.00 Gute Nacht, Kinder
19.05 Wirtschaftsfunk
19.15 Zum Feierabend spielt Alfons Bauer mit seinen Solisten Fröhlich durchs Leben (Melke). Wunschträume (Zander). Der böhmische Franz (F. Pleyer). Steirisch-Ländler (Löffelmeier). Gruass vom Wallberg (Martini). Hoch im Flug (Schamberger)
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Stimme des Tages: Kommentare, Berichte
20.00 Aus Natur und Technik: ›Messungen kosmischer Zeitspannen‹. Von Prof. Dr. H. Siedentoof

20.15 Konzert

d. Saarländischen Kammerorchesters. Leitung: Karl Ristenoart
Concerto grosso d-moll, op. 3 Nr. 11 (Vivaldi). Konzert D-dur für drei Violinen und Streicher (J. S. Bach). Solisten: Georg Friedrich Hendel, Violine, Klaus Schluoo, Hans Bünte. — Kantate Nr. 82 ›Ich habe genug‹ (Joh. Seb. Bach). Solisten: Louis-Jacques Rondeleux, Bariton; Pierre Pierlot, Oboe. — Kantate ›L'oiseau a vu tout cela‹ auf ein Gedicht von Jean Cayrol (Sauguet). Simple Symphonie für Streichorchester (Britten)

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Berlin am Mikrofon
22.20 Sport
22.25 Wir bauen uns ein Haus. Poesievoll erträumt von Hans-Erich Richter
22.45 ›Auf dem Flügel bunter Träume‹. Es spielt Werner Drexler
23.00 Gastspiel am Abend mit neuen Schallolatten aus der deutschen Produktion
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

Kanal 30 und 40

Bis 18.00 s. Mittelwelle
18.00 Schulfunk: Polen wird ›Volksdemokratie‹
18.30 Nachrichten, Wetter
18.40 ABENDKONZERT Suite a-moll für Flöte und Streicher (G. Ph. Telemann). Kantate Nr. 209 ›Non sa che sia dolore‹; Adagio aus dem Violinkonzert d-moll (J. S. Bach) Jean-Pierre Ramoal, Flöte; Basia Retchitzka, Sopran; Georg Friedrich Hendel, Violine; Saarländisches Kammerorchester, Leitung: Karl Ristenoart
19.40 Die Jazzecke Liebhaber unter sich
20.10 Aus der Funkbibliothek der Unterhaltung und des Wissens: ›Das Schandmal von Paris‹. Manuskriot: Herbert Tiadens
21.10 Musikal. Intermezzo Es spielt das Orchester Bela Sanders. Solistin: Noucha Doina, Violine Verliebte Geige (Barroso). Die zerbrochene Geige (Neubrand). Da caoo (G. Boulanger)
21.30 Funkfeuilleton Berichte und Glossen zum Kulturleben
21.45 Alexander Borodin Streichquartett Nr. 1 A-dur, gesoielt vom Wiener Konzerthaus-Quartett
22.30 Stimme des Tages: Kommentare, Berichte
22.50 Nachrichten, Saar-Nachrichten, Wetter
23.00–0.05 s. Mittelwelle


Chris Stadtländer

Männer sind schwierig. Nur feinstes Fingerspitzengefühl und äußerste Anpassungsfähigkeit geben den Frauen die Chance, sie richtig zu behandeln. Der SWF will den bedauernswerten Damen das Kapitel ›Umgang mit Männern‹ durch eine Typenlehre von Chris Stadtländer erleichtern. Es ist nämlich keineswegs so (dieses den Auserwählten eingestehen wäre allerdings schon die erste Schlappe), daß jeder Mann von der Natur als Sonderexemplar herausgegeben wurde. Sie passen allesamt in eine Schablone — die Schablone ihres Typs: Der Junggeselle mit dem Anti-Ehe-Komplex, der Brummige mit dem guten Herzen, der Forsche mit den uneingestandenen Hemmungen, der Intellektuelle mit der verborgenen Sehnsucht nach Gemütlichkeit. — Hören Sie den SWF/UKW II um 22.10, meine Damen. Diese Sendung ist ganz speziell für Sie gedacht!

›Ich war im Zweifel, ob ich ein Genie oder einen Narren vor mir hatte, doch sehr bald entschied ich mich für das erstere.‹ Das schrieb Sir Bertrand Russell über den Philosoohen Ludwig Wittgenstein (1889–1951), der in Manchester Maschi-


Ludwig Wittgenstein

nenbau studierte und bei Russell Mathematik hörte. In einem norwegischen Blockhaus verfaßte Wittgenstein seinen ›Tractatus logico-ohilosoohicus‹, eine logische Untersuchung der Sprache. Nach dem ersten Weltkrieg verschenkte er sein Vermögen und wurde Dorfschullehrer in Niederösterreich. Er lebte als Asket, schlief auf Stroh und besaß nur einen Stuhl. Später ging er an die englische Universität Cambridge. Hier hielt er Vorlesungen, arbeitete jedoch auch als Krankenträger, um das Leben kennenzunernen. (Zur Sendung Stuttgart um 22.30 Uhr)

★ ★ ★


Frühjahrsmüdigkeit

Der Frühling naht und mit ihm auch die Frühjahrsmüdigkeit. Kein langer Nachtschlaf und selbst das mittägliche Viertelstündchen kann sie verbannen. Früher sorach man von den Nachwirkungen des Vitaminmangels im Winter. Aber diese Prognose trifft bei ganzjähriger Normalernährung nicht zu. Erst die moderne Medizin hat den Zusammenhang zwischen dem Rhythmus der Natur und den menschlichen Zellen- und Hormon-Haushalt erkannt. Frühjahr und Herbst sind ›Umschalt-Termine‹ auch für den Köroer. Stellen Sie darauf die Frühjahrskur ein! (Aus München um 16.05 Uhr)

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.00 Rendezvous um fünf. **18.00** Melodienreigen. **18.20** Im Reiche der Musik. **18.45** Sport. **19.00** Radio-Straßburg-Magazin. **19.25** Bunte Sendung. **19.48** Nachr., Aktuelles. **20.23** Plauderei. **20.27** Sport im Elsaß. **20.32** Elsässische Sendung: ›Schaa Mitternacht‹. E Hörspiel von Joseph Holterbach. **21.15** Gitarrenmusik. **21.20** Michel Hauser und sein Oktett. **21.50** Zärtliche Weisen. **22.00** Nachr. **22.15** Für die Truppen in Algerien. **22.20** bis **22.58** Chansons.

MONTE CENERI

539 m 557 kHz

16.30 Cellosonate g-moll, op. 65 (Chopin). **17.00** Besinnliche Stunde. **18.00** Wunschkonzert. **18.30** Aus Kunst und Wissenschaft. **19.00** La oracion del torero (Turina). **19.15** Nachr. / Tagesecho. **20.00** Orchestra Radiosa. **20.30** ›Leutnant Corrado‹, Funkszene. **21.30** Serenata a tre (Stradella). Solisten: Basia Retchitzka und Annalies Gamper, Sopran; James Loomis, Baß. **22.05** Dichtung. **22.20** Melodie und Rhythmus. **22.30** Nachr. **22.35–23.00** Jazz.

A F N

271, 344, 547 m — 1106, 872, 548 kHz

14.05 Konzert: Copland, Session. **15.05** Five String Concert. **15.30** Five Star Matinee. **16.05** Best Seller. **16.30** Bob and Ray. **16.45** American Music Hall. **17.05** Request Show. **18.15** Supper Club. **18.45** Jüdische Andacht. **19.05** Music in the Air. **20.05** Great Gildersleeve. **20.35** Gunsmoke. **21.00** Europabericht. **21.15** On the Scene. **21.30** Dragnet. **22.15** A Stripe Above. **22.30** Other Voices, other Songs. **23.05** bis **1.00** Request Show.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.20 Welt der Oper. **20.00** Schlager. **21.00** Sinfoniekonzert: Beethoven. Dirigent: Hans Schmidt-Isserstedt. Solisten: Maria Stader, Sopran; Sieglinde Wagner, Mezzosopran; Richard Holm, Tenor; Hans Braun, Baß. **23.15–24.00** Tanz.

II.: 355/207 m 845/1448 kHz

17.30 Junge Künstler. **18.30** Schallplatten. **18.50** Leichte Musik. **19.20** Melodie und Rhythmus. **20.30** Bunte Sendung. **22.15** Jazz. **23.05–6.00** Musik und Nachrichten.

SIEH FERN MIT HÖR ZU!

SA 18. MÄRZ

KANÄLE Frankfurt: 2, 5, 6, 7, 8, 10 und 11 — Südwestfunk: 4–11, 14, 15, 17 und 22 — Saarbrücken: 2 und 11 — Stuttgart: 5–11 und 17 — München: 2–7, 10, 11 und 14 — Luxemburg: 7 — Paris: 5, 6, 8 und 9

WDR: **14.00—14.45 Die Woche — Hier und Heute.** Eine wöchentliche Zusammenstellung der wichtigsten Beiträge aus dem aktuellen Regional-Fernsehprogramm.

14.45 **Die Fischpastete Gloria**
Bereitet von C. Wilmenrod

15.00 **Examen des Lebens**
Von Wynyard Browne
Deutsch von Friedrich Runge
Personen:
Paul Gardiner . . . . Karlheinz Böhm
Margret Gardiner . . . . Christa Keller
Grace Smith . . . . Luise Ullrich
Charles Trafford . . . . . . Hans Epskamp
Nina Trafford . . . . Annemarie Holtz
Arthur Lamb . . . . Walter Rilla
Nanny . . . . Nora Minor
Szenenbild: Lutz Wintersberg
Regie: Franz Josef Wild
(WIEDERHOLUNG)

17.15 **Zum blauen Bock**
Musik und Humor beim Äppelwoi mit Otto Höpfner
(Sendeschluß: 18.30)

Hessischer Rundfunk: **18.50** Das Sandmännchen. — **19.00 Die Hessenschau.** — **19.20** Werbefernsehen. ›Vati macht alles‹ und ›Schiedsrichter‹.

Saarländischer Rundfunk: **18.45 Die Abendschau.** — **19.10** Werbefernsehen. ›Wir machen Musik‹. — **19.20** Werbefernsehen. ›Sag die Wahrheit‹. Ratespiel mit Hans Sachs.

Süddeutscher Rundfunk und SWF: **18.30** Werbefernsehen. ›Wenn man Millionär wär‹. — **19.00 Die Abendschau.** — **19.20** Werbefernsehen. ›Abenteuer unter Wasser‹, mit dem Froschmann Mike Nelson.

WDR: **18.45 Hier und Heute.** Der Westen in Bildern, Berichten und Begegnungen. — **19.25** Werbefernsehen. ›Wünsch dir was‹. Wolfgang Luckschy erfüllt wieder Wünsche von großen und kleinen Leuten, diesmal mit persönlichem Auftreten von Rudolf Schock.

Bayerischer Rundfunk: **18.30** Nachrichten. — **18.35** Werbefernsehen. ›Zu viele Tiere im Haus‹. — **19.05** Die Viertelstunde. — **19.25 Die Münchner Abendschau.**

20.00 **Tagesschau**
Das Wetter morgen

20.20 **Achtung, Kurve!**
Eine ›show‹-rig-schöne Reise mit Achille Zavatta und Joss Wind
Regie: Alexander Arnz

21.20 **Ohne Netz und doppelten Boden**
Internationale Artistik

21.50 **Das Wort zum Sonntag**
Es spricht Bischof i. R. D. Wilhelm Stählin, Rimsting

22.00 Eine Eurovisionssendung des Französischen Fernsehens:
Europäischer Schlagerwettbewerb
um den ›Grand Prix Eurovision 1961‹ in Cannes
Sprecher: Wolf Mittler

23.15 **Tagesschau**
Spätausgabe

LUXEMBURGER FERNSEHEN: 17.00 Programmvorschau. — 17.02 ›Die kleine Prinzessin‹. Film mit Shirley Temple. — 18.15 Programmvorschau. — 18.30 ›Ivanhoe‹: Sklavenhändler. — 19.00 Sportvorschau. — 19.30 ›Monsieur Football‹. — 19.55 Télé-Jeu. — 20.00 Tagesschau von Tele-Luxemburg. — 20.30 **Spiel mit dem Feuer.** Fernsehspiel von Nourricier / Ketman. — 20.55 ›Paris se promène‹. Kabarett. — 21.25 ›Der Sonnenkönig‹. — 22.00 Aus Cannes: Großer Preis der Eurovision 1961 für den europäischen Schlager. — 23.20 bis 23.35 Tagesschau.

FRANZÖSISCHES FERNSEHEN: 10.30—11.55 Stereokonzert. — 12.30 Paris Club. — 13.00—13.30 Nachr. — 15.55 Rugby: England gegen Frankreich. — 17.25 Reisen ohne Paß. — 17.45 Sendung aus . . . — 18.15 Schulfernsehen. — 19.15 Sport. — 19.25 Das Rad dreht sich. — 20.00 Nachr. — 20.30 Das Leben der Tiere. — 21.00 **Maurice de Paris.** — 22.00 Großer Preis des europäischen Chansons. — 23.30 bis 24.00 Nachrichten.



Margret (Ch. Keller) und Paul (Karlheinz Böhm) sind von ihrer Hochzeitsreise zurückgekommen. Es ist noch unordentlich in ihrem neuen Heim. Aber das erste Abendessen schmeckt trotzdem

15.00 EXAMEN DES LEBENS

Der junge Lehrer Paul Gardiner wird von seinen Kollegen sehr geschätzt. Er versteht es nicht nur, seinen Schülern etwas beizubringen, sondern auch, sie dafür zu begeistern. Und doch entschließt er sich eines Tages, seinen Beruf aufzugeben — obwohl er ihn liebt, und obwohl er gerade eine eigene Klasse übernehmen soll. Paul hat erfahren, daß sein Vater ein Mörder war! Er will es den Eltern seiner Schüler nicht zumuten, ihre Kinder von dem Sohn eines Mörders erziehen zu lassen. Außerdem fürchtet er, daß er seinem Vater ähnlich sein könnte. Seine Mutter versucht, ihm zu beweisen, daß er diese Ähnlichkeit in gute Eigenschaften verwandeln kann — wenn er will!



»Ich glaube, ich verstehe kein Wort mehr!« Pauls Schwiegervater (H. Epskamp) liest in einem griechischen Buch. Er und seine Frau (A. Holtz) heißen das junge Paar willkommen

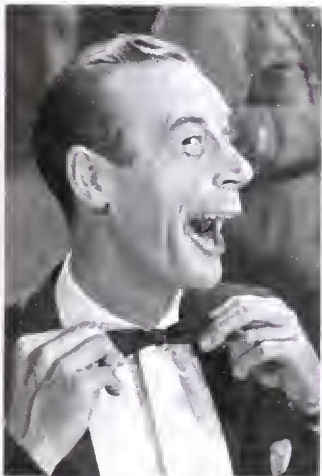


Links: Arthur Lamb (W. Rilla) ist Pauls bester Freund. Margret erzählt ihm, wer der Vater ihres Mannes ist



Zum erstenmal sprechen Mutter und Sohn miteinander. Paul ist von Adoptiveltern aufgezogen worden und kannte seine richtige Mutter (Luise Ullrich) garnicht. Nun besucht sie die beiden jungen Leute und erzählt von sich und ihrem Leben

20.20 ACHTUNG, KURVE!



Rechts: ›Shaw‹-rig-schön soll eine Reise werden, zu der Achille Zavatta – seines Zeichens Komiker aus Frankreich – sein T(r)ick-Auto aufgezäumt hat. Er holt, mit Artisten aus aller Herren Ländern an Bord, sein reichlich merkwürdiges Gefährt sicher über die Goldflitterwege der Varieté-Welt zu steuern. Nach seinem Blick zu urteilen, steuert er zu dieser Sendung allerhand Un- und Einfälle bei

Links: Die Fliege muß sitzen, meint Joss Wind



Nur nicht das Gleichgewicht verlieren! Sonst liegt man schief auf dem Bildschirm. Joss Wind, bekannter Musikal-Komiker aus den USA, macht große Sprünge auf dem Trampolin





Schwarm aller Damen dürfte der Jongleur Adanas werden. Er ist ›heiratsfähig‹. Ihm kann man getrost sämtlichen Hausrat an den Kopf werfen – nichts wird zerbrechen. Wer würde da nicht lächelnd zusehen?

Links: Musik und Akrobatik bringen die Charlivels mit. Sie sind die Brüder Juanita, Charlie und Valentina Rivel. Ihr Vater: der große Clown Charlie Rivel, berühmt durch sein ›Akrobat schööön‹

SA

18. MÄRZ

Um ein einziges Goldstück zu verdienen, mußte ein Bergmann in einem mittelalterlichen Goldbergwerk fünfzig Tage lang schwer arbeiten. Damals gewann man in einem Jahr ungefähr soviel Gold wie heute an einem Tag. Der größte europäische Produzent dieses Edelmetalls ist Rußland. Sein Goldland liegt im Nordosten von Sibirien und umfaßt ein Gebiet, das sechsmal so groß ist wie England. Tag und Nacht wird dort an den Flüssen ununterbrochen Gold gewaschen. Noch ergiebiger sind die Vorkommen im Kolyma-Fluß. Erstaunliche Goldfunde anderer Art machte man in Sibirien vor langer Zeit. – Die Geschichte des sibirischen Goldes erzählt Frankfurt II, 17.15.

★ ★ ★



Swing Party
(Frankfurt II, 18.00 Uhr)

★ ★ ★

Am Ostermontag des Jahres 1282 erhoben sich die Sizilianer unter der Führung des tapferen Giovanni da Procida zu einem blutigen Aufstand gegen ihren Unterdrücker Karl von Anjou. Das Geläut des Vespergottesdienstes war das Fanal zum Beginn des Kampfes. Dieses historische Ereignis ist der Hintergrund von Verdis Oper ›Die Sizilianische Vesper‹. Am 13. Juni 1855 war die Uraufführung in der Pariser Oper der festliche Beginn der Weltausstellung. Die Auftragserteilung an einen Italiener bedeutete eine große Ehrung für Verdi. Das französische Libretto hatte der Erfolgsautor Eugène Scribe verfaßt. Noch im selben Jahr ist die Oper auch in einer italienischen Fassung gespielt worden. – Rezitativ und Arie des Procida hören Sie im Südwestfunk um 15.00 Uhr.

★ ★ ★

»Ich habe dreißig Jahre gebraucht, um über Nacht berühmt zu werden«, sagte Harry Belafonte, als ihn jemand auf seine Blitzkarriere ansprach. Belafonte hatte eine Schauspielschule besucht; aber keine Agentur



Harry Belafonte

übernahm es, für einen Farbigen eine Anstellung zu finden. Harry sang in Bars. Er sang Schnulzen, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Dafür wurde er auch ganz gut bezahlt, aber eines Tages war er das Schlagersingen leid. Er studierte die Folklore der Westindischen Inseln, auf denen er lange gelebt hatte. Dabei entdeckte er den Schatz des Calypso. Er besang eine Schallplatte mit Calypsos und war in wenigen Monaten ein Star, um den sich Funk, Film und Plattengesellschaften rissen. – Hören Sie ihn aus Frankfurt um 21.30 Uhr!

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: MHz 88,5 / 93,3 / 95,4 / 96 (Kanal 5, 21, 28, 30)

5.00 Nachrichten, Wetter
Anschl. **Musik.** Vom WDR
5.50 Musikal. Intermezzo
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Zuspruch am Morgen
6.10 Beschwingte Klänge I
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Beschwingte Klänge II
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk
Der Denkmalspfleger
9.30 Straßenzustand
9.33 Eile mit Weile!
Vergnügt ins Wochenende mit Hanna Pfeil, Hans Joachim Sobottka und viel Musik
11.00–11.10 Für Haus und Garten
11.30 Musik liegt in der Luft
zu Ihrer Unterhaltung
12.30 Hessischer Landbote
12.40 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 Berichte aus Nordhessen
14.20 Das Jugend-Journal
14.35 Die singende Gemeinschaft. Ausschnitte vom ersten Bundes-Chorkonzert aus dem Kurhaussaal in Wiesbaden, veranstaltet vom Hessischen Sängerbund
15.20 Hessische Zeitungsschau
15.30 Blickpunkt: Ausland. Sendung des Zeitfunks
16.00 AUF EIN FROHES WOCHENENDE. Am Mikrofon: Hans Hellhoff
18.00 Nachrichten
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Stimme der Arbeit
19.00 Guten Abend, liebe Hörer!
Unterhaltende Klänge
19.30 Hessen-Rundschau, mit Geläut der evgl. Kirche Fellingshausen bei Gießen
19.40 Nachrichten, Wetter
19.50 Kommentar

20.00 Stunde der Melodie

Gesangssolisten: Lys Assya, Angèle Durand, Erna Maria Duske, Renate Holm, Herta Talmar, Peter Alexander, Franz Fehringer, Rudolf Schock und Rudi Schuricke

Vision d'amour (Materna). Melodien aus ›Hochzeitsnacht im Paradies‹ (Schröder). Es wird in hundert Jahren wieder so ein Frühling sein (Dostal). Granada (Lara). Schau mich bitte nicht so an (Louiguy). Du sollst der Kaiser meiner Seele sein (Stolz). Und über uns der Himmel (Mackeben). Ein Stück vom Himmel (Berking). Es gibt nur ein Paris (Scotto). Adios (Madriguera). Schlagersterne. – Was kann schöner sein (Livingston). Smoke get's in Your Eyes (Kern). Aissa (Wüsthoff).

21.00 Raten Sie mit!

Ein Quiz zwischen London und Frankfurt

21.30 STIMMEN AUS ALLER WELT
Jacqueline Boyer, Souad Hashem, Nana Mouschouri, Tung Pei Pei, Rosita Serrano, Caterina Valente, Harry Belafonte *(s. linke Randspalte)*, Edmundo Ros, Vico Torriani und der Svend-Saaby-Chor. – Tom Pillibi (Popp). Estrellita del sur (Rueda). Banana Boat (Belafonte). Amotu Yaney (Lecaros). Der zweite Frühling (Yao Ming). Eyebo (kongolesisch). Land of my dark Lover (Sidawi). Ich weiß einen Stern (Plessas). Ti diro (d'Anzi). A Door will open (Brooks)
22.00 Nachrichten, Wetter
22.05 Die Woche in Bonn
22.15 Der Sport v. Samstag
22.35 MITTERNACHTS-COCKTAIL
Aus Cannes: Grand Prix Eurovision. – Ted Heath und sein Orchester. – ›Das teuerste Programm der Welt‹. Eine buntgemischte Melodienfolge mit den berühmtesten Künstlern der dreißger Jahre, von einer Langspielplatte
Dazw. 24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz:
1.00–5.50 Musik. Vom SWF

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: MHz 89,7, 91,2 und 92,1 (Kanal 9, 14 und 17)

Bis 7.05 s. 1. Programm
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Vor dem Alltag
Escales (J. Ibert). ›Les Biches‹, Ballettsuite (Poulenc). Danzas fantasticas (Turina)
Das Philharmonische Orchester New York, Ltg. Arthur Rodzinsky; das Orchester der Gesellschaft des Pariser Konservatoriums, Ltg. Roger Désormière und Ataulfo Argenta
8.10–8.15 Nachr., Wetter
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05 Musik und gute Laune
9.30 Mozarts Leben im Spiegel der Familienbriefe
11. Sendung: ›Wiener Jahre und Tod des Vaters‹. Manuskript und Regie: Hans Graeser
10.30 Wohlan, die Zeit ist kommen. Südwestdeutschen Singkreis, Ltg. Luis Steiner
11.00–11.10 Für Haus und Garten
11.30 Kammermusik
Sonate d-moll für Violine und Klavier (Francoeur): Gabriella und Attila Lengyel. – Vier Klaviersonaten (Cimarosa): Horst Göbel. – Streichquartett Es-dur (C. Stamitz): Manoliu-Quartett
12.00 ›Wirtschaft für jedermann‹. Informationen für den Verbraucher
12.30–13.50 s. 1. Progr.
13.50 Von Melodie zu Melodie mit Jacqueline Boyer, Fränzi Rothenburger-Wirth, Vico Torriani, und Gerhard Wendland, Gesang, Ladi Geisler, Gitarre, Jean ›Toots‹ Thielemans, Mundharmonika, und Fritz Kullmann, Klavierüberleitungen
14.30 Frauenfunk: Als Lehrerin bei den Russen
14.45 Für Kinder: ›Die kleine Hexe‹. Hörspielfolge von Otfried Preußler, letzter Teil
15.15 ORCHESTERKONZERT
Concerto grosso F-dur für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Streicher (Ghedini). ›Turandot‹, vier Episoden für Orchester (von Einem)
Willy Schmidt, Flöte; Fritz Mohrmann, Oboe; Franz Lotz, Klarinette; Gustav Jung, Fagott; Willy Vollmann, Horn; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Carl Gorvin und Paul Strauss
16.00 Der Büchertisch
Neue Essays, besprochen von Walter Hilsbecher u. Jan Brockmann
Gehlen: Zeitbilder / Marek: Provokatorische Notizen / Weigel: Flucht vor der Größe / Heinrich Mann: Essays / Zweig: Europäisches Erbe
16.30 BEETHOVEN
Ouvertüre ›Die Ruinen von Athen‹. – Sinfonie Nr. 2
Die Münchner Philharmoniker, Leitung: Fritz Rieger; das Philharmonia-Orchester London, Leitung: Otto Klemperer
17.15 ›Rausch in Dosen‹. Über die Geschichte des siriblrischen Goldes berichtet Albert Hochheimer *(s. linke Randspalte)*
17.30 Blickpunkt: Deutschland. Zeitfunk-Sendung
18.00 Swing Party. Musik zum Tanzen und Zuhören *(s. linke Randspalte)*
18.45 Für unsere Studierenden: Studentische Hochschulgruppen für Wehrkunde
19.00 Nachrichten, Wetter, Kommentar
19.20 Aktuelles vom Sport
19.30 Eine kleine Melodie
20.00 SINFONIEKONZERT
Variationen über ein karibisches Thema (Egk). Klavierkonzert Nr. 2 f-moll (Chopin). Sinfonie C-dur, KV 551 ›Jupiter-Sinfonie‹ (Mozart)
Maurizio Pollini, Klavier, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Dean Dixon
Aufnahme des öffentlichen Konzertes im Funkhaus vom 24. 2.
21.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Wetter
21.45 Aus der Wirtschaft
22.00 Geistliche Musik
Motette ›Komm, Jesu, komm‹ (J. S. Bach). Violinkonzert C-dur ›Auf Mariä Himmelfahrt‹ (Vivaldi). Würdig ist das Lamm, aus ›Der Messias‹ (Händel)
Der Chor der St.-Hedwigs-Kathedrale Berlin, Leitung: Karl Forster; Luigi Ferro, Violine, und das Kammerorchester ›I Virtuosi di Roma‹, Leitung: Renato Fasano; die Huddersfield Choral Society und das Philharmonische Orchester Liverpool, Leitung: Sir Malcolm Sargent
22.35–1.00 s. 1. Programm

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 451 m 665 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW I: Kanal 2, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 29, 33, 36 und 38

5.45 Wort in den Tag (P. Hieronymus)
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik
Dazw. 6.30 Gymnastik für alle; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht (Caritasdirektor Msgr. Paul Fechler, Trier)
7.00 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
7.10 Aus der Frauenarbeit des In- und Auslandes
7.20 Musik am Morgen
7.55 Wasserstand, Wetter
8.00 Nachr., Wintersport
8.05 Stimmen von draußen
8.15 Landesstudios
8.30 Musikal. Intermezzo
Divertimento C-dur, für Klavier (Haydn). Quintett D-dur, für Klavier und Bläser (Danzi)
9.00 Schulfunk. Meisterwerke der Kunst. Kokoschka: ›Salzburg‹
9.30 Frohes Wochenende mit Karl-Heinz Wegener
11.45 Tübingen. Blick ins Land. – **Freiburg.** 11.55 Sportvorschau. – **Tübingen.** 12.00 Bauraposcht
Rheinland-Pfalz: 1801 – der Friede zu Lunéville und der Rhein als Grenze / 11.55 Wetterbericht; Landfunk: Gang durch den Keller
12.10 Wasserstände
12.15 Konzert des Schwäbischen Sinfonie-Orchesters Reutlingen, Ltg. Hans-Jürgen Walther
Ouvertüre zu ›Athalie‹ (Martin). Der Schwan von Tuonela (Sibelius). Zorahayda (Svendsen)
12.45–13.00 Nachr., Wetter
14.00 Wetter, Wintersport, Straßenzustandsbericht
14.10 Arbeit und Wirtschaft
14.30 Jugendfunk: ›Student und Politik‹. Anmerkungen zu einer Untersuchung
15.00 OPERN VON VERDI
Ouvertüre zu ›Alzira‹. – Arie des Grafen aus ›Der Troubadour‹. – Arie der Violetta aus ›La Traviata‹. – Arie des Giovanni da Procida aus ›Die sizilianische Vesper‹ *(s. linke Randspalte)*. – Ballettmusik aus ›Othello‹. – Rezitativ und Arie des Zaccaria aus ›Nebucco‹. – Arie der Leonore aus ›Die Macht des Schicksals‹. – Szene und Arie des Herzogs aus ›Rigoletto‹. – Ouvertüre zu ›Luisa Miller‹
Solisten: Margareta Hallin, Carla Martinis, Ezio Pinza, Giacinto Prandelli, Cesare Siepi und Leonard Warren
16.00 Nachrichten, Wettervorhersage
16.10 Das Interview: Das ›fliegende Kamel‹. Israelische und deutsche Studenten diskutieren über den Staat Israel
16.40 Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Hans Rosbaud und Ernest Bour. Solisten: Ludwig Bus, Violine; Albert Dietrich, Bratsche. – Ouvertüre ›Leonore‹ Nr. 1 (Beethoven). Konzert e-moll für Solo-Violine und Solo-Bratsche mit Streichorchester und Continuo (Graun). Sinfonie Nr. 3 g-moll (Roussel)
17.45 Geläut der Katholischen Kirche St. Markus, Wittlich/Eifel
17.50–18.20 Tübingen: ›Von dr Welt ond von de Leut‹. Zu guter Stunde aufgenommen von Karl Götz. – Freiburg: 18.05 Notizen zum Wochenende – Rheinland-Pfalz: Randbemerkungen – mit Musik
18.50 Freiburg u. Tübingen Sendung der Landesregierung. – Rheinland-Pfalz: Bilanz der Woche
19.00 Innenpolitischer Kommentar
19.15 Zeitfunk
19.30 Tribüne der Zeit: Nachrichten, Wetter, Kommentare und Berichte der Auslandskorrespondenten
20.00 LEICHTE BRISE AUS SÜDWEST mit volkstümlichen Melodien

21.00 Ein Glücksrad dreht sich in Paris

Operette von Vera Hartegg, für den Funk bearbeitet von Fred Alten und Guy Walter. – Musik: Ronalt Felt und Daniel White

Musikalische Leitung: Willi Stech

Regie: Guy Walter

Mit Schwung und viel Musik wird Ihnen hier eine köstliche Geschichte serviert: Die Pariser Malerin Chérie besitzt einen kostbaren Teppich. Sonst hat sie nur einen Haufen Schulden. Nun bietet sie ihren Gläubigern als Pfand je ein Stückchen Teppich – bis sich für sie das Glücksrad dreht . . .

22.00 Nachrichten, Wetter, Probleme der Zeit
22.30 Sportrundschau
22.50 WIR BITTEN ZUM TANZ I
24.00 Nachrichten
0.10 Wir bitten zum Tanz II
Nur für 295 m 1016 kHz:
2.00–5.50 Musik bis zum frühen Morgen

SÜDWESTFUNK UKW II

Frequenz-Angabe siehe im Montag-Programm

Bis 7.10 s. Mittelwelle
7.40 Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
7.55–8.05 s. Mittelwelle
9.30 VON HALB ZEHN BIS ZWÖLF. ›Das Lied der Wälder‹: Der Wald als Schauplatz des Geheimnisvollen / Der Wald als Zuflucht / Wald und Baum in den Jahreszeiten / Die Wälder der Erde und ihre Geschichte. Literatur von Goethe, Stifter, Maeterlinck, Faulkner, Garcia Lorca u. a. – Musik von Rameau, Beethoven, Weber, Wagner, Mendelssohn u. a. Redaktion und Manuskript: Paul Schaaf. – Leitung: Hermann Gaupp
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Freiburg. Sportmagazin / 12.35 Das Schubert-Quartett / 13.00 Unser Wegweiser
Tübingen. Blick ins Land / 12.30 Amtliches und Nichtamtliches aus dem öffentlichen Leben / 12.45 Musikverein Harmonie Betra; Musikkapelle Dietingen
Rheinland-Pfalz. Heimatrundschau / 13.00 Bilanz der Woche
13.15 Die Wellenschaukel
Mit Musik in den Sonntag
Dazw. ›Liebe, Schmalz und falsche Tränen‹. Eine Parodie auf die Schnulzenfabrikation, 3. Folge. Aufnahme von Radio Linz
15.15 Das Lied der Völker
Volksmusik aus Wales *(s. rechte Randspalte)* von G. D. Skelton, BBC London
15.45 Kinderfunk: ›Gestalten: Popinelli, Zauberer!‹ von Dieter Waldmann
16.00 Nachrichten, Wetter
16.10 SWF-Jazz-Session in Tuttlingen *(s. rechte Randspalte)*. Das Albert-Mangelsdorff-Quintett
17.00 Mainzer Gespräch
17.45 Vorwiegend heiter
18.15 Zeitfunk: Chronik der Woche / Für den Kleingärtner
18.45 Sport
19.00 Freiburg. Geläut der evangelischen Kirche Allensbach b. Konstanz / 19.05 ›Allerlei Kurzweil‹. Heiterer Samstagabend mit Mitgliedern der Städtischen Bühnen Freiburg (II)
Tübingen. ›s'Leaba isch scho kurios‹. Schwäbische Stunde von Karl Langenbacher
Rheinland-Pfalz. Geläut der katholischen Liebfrauenkirche Westerburg/Westerwald / 19.05 Vergessene Meister der Musik: Die pfälzische Musikerfamilie Cannabich. – Manuskript: Wilhelm Krumbach
20.00 Nachrichten, Wetter
20.10 Wahre Geschichten
Hörspiel von Walther Kolbenhoff. – Besetzung siehe Mittelwelle Dienstag um 20.30. Anschließend: Musikalisches Intermezzo
21.25 Friedrich Smetana
Streichquartett Nr. 2: Das Vlach-Quartett
21.45 ›Die fatale Bilanz‹. Gedanken zur christlichen Mission, von P. Johannes Rzitka
22.00 Nachrichten, Wetter, Kommentar des Tages
22.30 Abendmusik des Dresdner Kreuzchores
In der Stiftskirche Stuttgart, Leitung: Rudolf Mauersberger. Solist: Herbert Liedecke, Orgel
Werke von Hans Leo Hassler, Johann Walter, Matheus le Maistre, Antonio Scandelli, Rogier Michael, Samuel Rüling, Michael Lohr, Samuel Scheidt u. Heinrich Schütz
24.00–2.00 s. Mittelwelle

RIAS I. Programm

303 m — 989 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik
5.30 Kurznachrichten
5.35 Werktag der Zone
5.50 Beschwingte Musik
Dazw. 6.00 Aus der Zone
6.45 Melodienreigen
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Klingender Wecker
Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.10 Berlin am Morgen
8.30 Nachr./Frauenfunk
8.45 Die vergnügte Drehscheibe mit Melodie und Rhythmus
9.30 Nachrichten
9.40 Vortrag
10.00 Schulfunk
11.00 RIAS gratuliert
11.05 Musikal. Miniaturen
11.30 Kurznachrichten
11.35 Die bunte Palette
12.20 Landfunk
12.30 Nachr., Presseschau
13.00 Mittagskonzert
Ballettmusik aus: Idomeneo (Mozart); Orpheus und Eurydike (Gluck)
13.30 Nachrichten
13.40 Berlin am Mittag
13.50 Lustige Noten
14.30 Kinderfunk
15.00 Club 18
Internationales Jazzforum
15.30 Mensch und Arbeit
16.00 Musik zum Kaffee
16.30 Nachrichten
16.43 Frohe Melodien
18.00 Sportkalender
18.15 Aktuelles und ›Diese Woche in Berlin‹
18.45 Das Intermezzo am Klavier: Artur Rubinstein
19.00 Nachr., Kommentare
19.30 Pension Spreewitz
Kleine Geschichten im großen Berlin (84.)
20.00 BEI PFEIFFERS IST BALL
Ein Altberliner Tanzabend. Tanzmeester Fritze Pfeiffer (Willi Rose)
21.00 Peter Cromer mit seinen Solisten
21.30 Nachrichten
21.45 Über gesamtdeutsche Fragen, anschl. Sport
22.00 Das Füllhorn
RIAS erfüllt musikalische Hörerwünsche
23.40 Sport am Wochenende
24.00 Nachrichten
0.10 Tanzmusik mit Omar Lamparter und seinen Solisten und der lateinamerikanischen Kapelle ›El Panorama‹
0.45 Pat Boone singt
1.00 Kurznachrichten
1.05 Tanzmusik
2.00 Kurznachrichten
2.05 Hollywood - New York
Amerikanische Tanzmusik
3.00 Kurznachrichten
3.05 Musik und gute Laune
4.00 Kurznachrichten
4.05–4.50 Leichte Musik

DEUTSCHE LANGWELLE

1987 m — 151 kHz

16.00 Nachr. **16.10** Plattenparty. **17.00** Nachr. **17.05** Sinfonische Tänze. **17.50** Programmhinweise. **18.00** Nachr. **18.05** Feierabendklänge. **18.20** Blasmusik. **19.00** Deutschland - Echo. **19.30** Nachr., Presseschau. **20.00** Melodie und Rhythmus. **20.45** Aus Operetten von Kalman u. Lehar. **21.45** Berühmte Konzertwalzer. **22.00** Nachr. **22.10** Rhythmus der Zeit. **22.30** Deutschland-Echo. **23.00** Nachr. **23.05** Konzert: Debussy, Ibert. **23.35–23.55** Klaviermusik.

BEROMÜNSTER

567 m — 529 kHz

13.40 Samstags-Rundschau. **14.15** Chorkonzert. **14.35** Gedichte. **14.45** Volkstüml. Klänge. **15.15** Leichte Musik. **16.00** Aus dem Plattenarchiv. **16.40** Streichtrio e-moll (Beethoven). **17.10** Erste Hilfe bei Verkehrsunfällen. **10.00** Mensch und Arbeit. **18.20** Aus Musicals. **18.45** Sport. **19.00** Aktualitäten. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Dolce vita. **21.00** Schlager. **22.15** Nachr. **22.20** Klarinettenkonzert Es-dur (Krommer). Klavierkonzert (Chopin).

LUXEMBURG

208 m — 1439 kHz

7.30 Musikalischer Morgengruß. **7.35** Plauderei. **7.45** Nachrichten, Wetter. **7.57** Lieder und Tänze. **0.30** Musik für die Hausfrau. Dazw. 9.00 u. 10.00 Nachr.; 10.30 Plauderei. **11.15** Wunschkonzert. **12.01** Beliebte Künstler vorm Mikrofon. **12.20** Plauderei. **12.33** Schallplatten. **12.40** Die Woche in Belgien. **12.50** Nachr., Sport. **13.00** ›Ein Lied für dich‹. Die Hörergruß-Lotterie. **14.00** Bill Ramsay spielt mit Platten. **15.00** Ein frohes Wochenende. **15.50** ›40 Jahre Schlager‹. **16.00** ›Der . . . Die . . . Das . . . für jeden was‹ bietet Franz. **16.50** Aus Operette und Musical. **17.00** Bunte Melodien. **17.30** ›Das ist mein Sonntagsvergnügen‹, mit Annelie. **18.25** Nachrichten. **18.30** ›Aus alter Zeit‹. Plaudereien. **18.40** Internationale Umschau. **19.00** Schallplatten. **20.00** Ronnie Aldrich, Klavier. **20.15** Wunschkonzert. **20.45** Sportquiz. **21.00** Jazz Time. **21.30** Schottisches Wunschkonzert. **22.00** Schallplatten. **22.30** Tony Brent singt. **22.45** Irisches Wunschkonzert. **23.15** Eddie Calvert, Jazztrompete. **23.30** Schallplatten. **1.00–1.50** ›The late, late Show‹.

ÖSTERREICH I

203/215 m — 1475/1394 kHz

19.15 Bunt gemischt. **19.30** Graz: Echo der Zeit. – Wien: Sport; 19.40 Echo der Zeit. **19.50** Bunt gemischt. **20.00** Nachr. **20.15** ›Falstaff‹. Lyrische Komödie in drei Aufzügen nach Shakespeare. Musik von Giuseppe Verdi. Dirigent: Herbert von Karajan. Dazw. 21.35 Auslandsberichte; 21.40 Nachr. **22.40** Graz: Sport. – Wien: Musik. **22.50** Karneval der Tiere (C. Saint-Saëns). Vier Sätze aus der Ballettsuite ›Coppelia‹ (Delibes). **23.20–0.55** s. 2. Programm.

ÖSTERREICH II

293/514 m — 1052/584 kHz

18.10 Bestseller der Unterhaltungsmusik. **19.00** Nachr. **19.15** Hoppla! – Zwillinge. **19.30** ›Unser altes Haus‹. Sendereihe. **20.00** Karte genügt! – Wir kommen zu Ihnen. Radio Wien besucht seine Hörer. **21.00** Wortsendung. **21.45** Sport. **22.00** Nachr., Auslandsberichte. **22.15** Wort zum Sonntag. **22.20** Musik. Dazw. 23.00 Nachr.; 23.10 Echo-Nachtausgabe. **24.00** Nachr. **0.05** bis **0.55** ›Reineke Fuchs‹, sinfonische Fabel (M. Frank). Sinfonie Nr. 2 (Kastner).

PARIS (National)

280 / 242 / 222 m — 1070 / 1241 / 1349 kHz

12.10 Konzert des Orchesters von Nizza. **13.05** Schallplatten. **13.30** Arbeitsmagazin. **14.00** Erinnerungen von Alexejeff, erzählt von Louis Mollion. **14.40** Kammermusik. **15.45** Analyse der westlichen Kultur: ›Toleranz – Weltorganisation – Ewiger Friede‹. **21.30** Nachr. **21.35** ›Une Histoire en Or‹, von Jacques Perret. Spielleitung: Alain Barroux. **22.45** Aus Politik und Wirtschaft. **23.05** Schallplatten. **23.53–24.00** Nachrichten.

PARIS (Inter)

1829/193 m — 164/1554 kHz

14.18 Bunte Sendung. Dzw. 15.15 u. 16.15 Nachr. **17.18** Vos loisirs, Messieurs. Dzw. 18.15–18.20 Nachr.; 18.30 bis 18.45 Schallplatten mit Roland Forez. **19.15** Aktuelles. **19.40** Schallplatten. **19.50** Plauderei. **20.00** La vie parisienne. **20.30** Pariser Tribüne. **20.50** Konzert des National - Orchesters. **22.00** Unser großer Tanzabend. **23.15** Nachr. **23.18** Wir tanzen weiter. *Nur Langwelle:* **24.00–5.18** Musik zur Nacht. Dazw. Nachrichten.

STUTTGART

212, 257, 522 m / 1412, 1169, 575 kHz — Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: Kanal 3, 10, 15, 19, 25

4.00 Nachrichten
4.46 Morgenspruch, Choral
4.50 Aktuelles für die Zone
5.05 Frühmusik. Vom RIAS
5.30 Nachrichten, Wetter
5.33 Frohe Weisen
5.50 ›Die Heimatpost‹
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Christen im Alltag
6.10 Für die Berufstätige
6.13 Kunterbunt zur Morgenstund
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05—7.10 wie 6.05
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk
8.15 Wasserstände
8.20 Konzert am Morgen Kantate Nr. 211 ›CAFFEE-Kantate‹ (J. S. Bach). Aus ›Pièces pour clavecin‹ (Couperin)
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05 Mit Musik geht alles besser
10.15 Schulfunk: Schicksale unter dem Nationalsozialismus — Ortsbauernführer Feuerlein und sein Dorf
10.45 Robert Schumann Manfred — Ouvertüre / Sinfonie Nr. 1 B-dur ›Frühlings-Sinfonie‹
11.30 Klingendes Tagebuch
11.45 Das Echo aus Baden
12.00 Landfunk mit Volksmusik. — Aktuelles
12.30 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
12.40 Die Woche in Bonn
13.05—13.15 Sport
14.15 Nachrichten, Wetter
14.20 Die Stuttgarter Volksmusik spielt
14.45 Mensch und Arbeit
15.00 Mit Volksmusik ins Land hinaus. Treffpunkt: Nehren, Kreis Tübingen
15.40 Hilfsaktion und beißes Eisen. — Die ›Aktion Gemeinsinn‹. Ein Bericht von Gerold Benz
16.00 Wunschkonzert für unsere Musikfreunde
18.00 Nachrichten
18.05 Polit. Wochenbericht aus Baden-Württemberg
18.30 Geistliche Musik Deutsche Messe für Chor a cappella (J. N. David). ›Aria‹ für Orgel (Alain). ›Agnus Dei‹ für Chor a cappella (Fortner)
19.00 Worte zum Sonntag von Adolf Sommerauer / Glocken der kathol. Kirche in Offenau, Kreis Heilbronn / Orgelmusik
19.15 Programmhinweise
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachrichten, Wetter
19.45 Zur Politik der Woche
20.00 DAS TEUERSTE PROGRAMM DER WELT Die singende, klingende Revue eines Vierteljahrhunderts
20.55 Alle Herrlichkeiten Afrikas. Eine Reise durch Uganda auf dem Weißen Nil, erlebt und geschildert von H. D. Kley
21.40 Das Orchester Skitch Henderson spielt
22.00 Nachrichten, Wetter; Berichte aus London und Paris
22.20 Sportrundschau
22.40 Tanzmusik
24.00 Nachrichten
0.10—0.55 Max Reger Klavierkonzert f-moll: Karl Weiss und das Südfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Hans Müller-Kray

UKW STUTTGART

MHz 89,1 / 90,9 / 91,5 / 93,6 (Kanal 7, 13, 15, 22)

Bis 6.10 s. 1. Programm
7.00—7.10 s. Mittelwelle
7.10 Friedrich Smetana ›Aus der Heimat‹, für Violine und Klavier. — Zwei Klavierstücke: Der Ulane / Springtanz. — Die Moldau
7.45 Veranstaltungen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Für unsere Schlagerfreunde. Wir erfüllen Hörerwünsche
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05 Für den Tierfreund: Finken, Soatzen und Kanarienvögel
9.15 Die Auslese. Gute Musik auf neuen Schallplatten
10.00 Für Bücherfreunde
10.15—10.45 Divertimento Französisch Lied. — Andante (Joh. Christoph Bach). Menuett (J. Stamitz). Allegro risoluto (Cherubini). Allegretto giocoso (Steinhauer). Sarabande (Blume). Allegro giocoso (Liljefors)
12.00 Musik zum Mittag
13.00 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen aus Baden-Württemberg
13.15 Württemberg. Vom Schwarzwald bis zum Tauberggrund. — **Baden.** Zwischen Main und Bodensee
13.25 Für Briefmarkensammler und Fotofreunde
13.40 Volksmusik aus Österreich
14.15 Nachrichten, Wetter
14.20 Heiße Sachen Tanzmusik und Zeitkritik
15.00 Rendezvous um drei mit internationalen Orchestern und Solisten
16.00 Italienisch-Kurs
16.30 Französisch-Kurs
17.00 Das Film-Magazin
17.45 Das Bluebird-Sextett
18.00 Nachrichten
18.05 Württemberg. Kreuz und quer durchs Schwabenland. — **Baden.** Rechts und links vom Oberrhein
18.30 Der Sportfunk meldet
19.00 Leichte Musik zum Wochenende mit alten und neuen Schallplatten
20.00 Nachrichten, Wetter; Chronik der Woche
20.15 DER APOTHEKER Komische Oper von Haydn Es singen Wladimir Smid-Kowar, Erich zur Eck, Elisabeth Schönauer und Eva Brink. Es spielt das Orchester der Camerata Academica des Salzburger Mozarteums. Musikalische Leitg.: Rolf Maedel
21.05 Richard Strauss Konzert für Oboe und Orchester: Gaston Maugras und das Südfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Hans Müller-Kray
21.30 ›An den Wind geschrieben‹. Eine notwendige Anthologie, vorgestellt von Günter Ollass
22.00 Jazz-Cocktail, zusammengestellt und gemixt von Dieter Zimmerle
22.40 ›Französische Geheimnisse‹, geplüftet von Georges Duhamel (*Siehe rechte Randspalte*)
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Zur Politik der Woche
23.25 Der Sport am Samstag
24.00 Nachrichten
0.10—1.00 Mitternachtscocktail. Von Frankfurt

STRASSBURG

258 m — 1160 kHz

18.00 Leichte Musik. **18.15** Wunschkonzert. **18.45** Sportmagazin. **19.00** Die Glocken von Soultzbach-les-Bains läuten. **19.08** Musik. **19.10** Von den Vogesen zum Rhein. **19.25** Aktueller Kunstbericht. **19.48** Nachr., Aktuelles. **20.25** Plauderei. **20.28** Schallplatte. **20.30** Paris-Cocktail mit Pierre Mendelssohn. **21.20** Die Abenteuer des Arsène Lupin: ›Cagliostro rächt sich‹. **22.00** Nachr. **22.15** Für die Truppen in Algerien. **22.20—22.58** Für die Kabylen.

MONTE CENERI

539 m — 557 kHz

14.25 ›Wenn ich König wär‹, Oper von Adam. **16.00** Tanz. **16.15** Gesang. **16.45** Vortrag. **17.00** Ballettarien (Gluck). Notturno Nr. 2 C-dur (Haydn). **17.30** Musiklehre. **18.00** Wunschkonzert. **18.30** Aus Italienisch - Graubünden. **19.00** Leichte Klaviermusik. **19.10** Nachr. / Tagesecho. **20.00** Ein Hörer macht Programm. **20.30** Aus dem Tessiner Leben. **21.00** Europäisches Chanson-Festival in Cannes. **22.00** Melodie und Rhythmus. **22.30** Nachr. **22.35—23.00** Tanzmusik.

A F N

271, 344, 547 m — 1106, 872, 548 kHz

16.00 Nachr. **16.05** Bel Canto. **16.30** Word Play. **17.00** Nachr. **17.05** Panorama. **18.00** Nachr. **18.15** EUCOM Report. **18.30** Sport. **18.45** Hymns from Home. **19.00** Nachr. **19.05** Music in the Air. **20.00** Nachr. **20.05** Grand Ole Opry. **20.30** Have Gun, will Travel. **20.55** Strikes and Spares. **21.00** Nachr. **21.05** Orchestration at its Best. **21.30** Signal Ten. **22.05** Swing Easy. **22.3** Fiesta. **23.05—1.00** Dancing on two Continents.

ITALIEN (National)

457/334 m — 656/899 kHz

15.15 Caterina Valente singt. **16.45** Kammermusik. **17.20** Italienische Volksmusik. **20.00** Heitere Lieder. **21.00** ›Il calzare d'argento‹, Komödie von Riccardo Bacchelli. Musik von Ildebrando Pizzetti. **23.15—24.00** Tanzmusik.

II.: 355/207 m — 845/1448 kHz

17.00 Beliebte Künstler — beliebte Melodien. **17.30** Schlager. **18.30** Tanz. **19.20** Melodie u. Rhythmus. **21.45** Abendmusik. **23.05—6.30** Musik und Nachrichten.

WDR/NDR

309 m 971 kHz / 397 m 755 kHz / 577 m 520 kHz — UKW: MHz 96,65, 98,7 und 99,9 (Kanal 32, 39 und 43)

4.55 Choral, Nachrichten
5.05 Frühmusik
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.15 Heitere Melodien
7.45 Für die Frau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Musik am Morgen
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Mit Musik geht alles besser BlackBottom / Scheherazade-Beguine / Twenty-Penny-Melodie / Muchacha mia / Hör mein Lied, Violetta / Rosalie, mußt nicht weinen / In München steht ein Hofbräuhaus / Eine Insel aus Träumen geboren / On the Beach of Waikiki / Der fröhliche Räuber / Steel Guitar Rag
12.30 Landfunk
12.45 Unsere Auslandskorrespondenten berichten
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Wie schön, daß morgen Sonntag ist Bunte Melodienfolge
15.00 Für Heimatvertriebene und Flüchtlinge
15.30 Musik, bevor Columbus kam. Über das Musizieren der Mayas und Azteken. Plauderei mit Musikbeiträgen. Es spricht Dr. Carlos Reiter
16.00 Welt der Arbeit
16.30 LEICHTE MUSE I. ›Aus Europa und Übersee‹. Eine Auswahl aus den Katalogen der internationalen Schallplattenindustrie. — II. ›Eine Zigarette lang‹. Es singt Horst Winter, begleitet v. Heinz Hötter und seinen Solisten, Schlager von gestern. — III. ›Wie sich die Bilder gleichen‹: Wien an der Donau / Paris an der Seine. Zwei Städte, über die so viele Lieder geschrieben worden sind. Anmerkungen dazu gibt Rosemarie Isopp


Paris an der Seine . . .

18.00 Das Orchester Kurt Edelhagen spielt Tanzmusik. Es singt das Jochen-Brauer-Quartett
18.30 Echo des Tages
18.55 Glocken und Chor
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Unteilbares Deutschland
19.20 Aktuelles vom Sport
19.30 Melchior Franck Aus ›Musikalische Bergreihen‹. — Die Hannoversche Solistenvereinigung. Ltg. Wilfried Garbers. — Einleitende Worte: Prof. Dr. Heinz Siewers
20.00 Eckart Hachfeld: ›Der Wochenschauer‹

20.10 Der Musikpavillon

Der heitere Wettstreit zwischen den Hörern des Norddeutschen Rundfunks und ihrer Funkstation mit Peter Frankenfeld

Reportage im Funkhauskeller: Lonny Kellner
Es musiziert das Hermann-Hausmann-Swingtett
Übertragung aus der Stadthalle in Oker am Harz

21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 ›Von Woche zu Woche‹ Es spricht Gerd Ruge
22.10 BELA BARTOK Tanz-Suite, gespielt vom Sinfonie-Orchester des NDR. Ltg. Georg Stolti
22.30 Tanzmusik Das Tanzorchester des NDR, Leitung: Harry Arnold u. G., und verschiedene kleine Tanz-Ensembles
23.30 Hallo — Nachbarn! mit Adrian und Alexander
24.00 Nachrichten, Wetter
0.05 Saturday-Night-Club mit Heinz Piper
1.00 Schlager, Chansons und Tanzmusik mit internationalen Schallplatten
2.00 Seewetterbericht Anschl. **Musik.** Vom SWF

III. Progr. des NDR
(Kanal 18 und 30)

19.30—21.10 Zu Gast: Die Radiodiffusion Française **19.30** Alain Weber: ›Sextuor pour Clarinettes‹. — **19.40** Sehr private u. persönliche Äußerungen französischer Dichter, im Dokumentar-Archiv der RTF aufgefunden. Mit den Stimmen von Colette, Gide, Saint-Exupéry, Supervielle, Giraudoux, Camus u. a. — **20.15** Luc Ferari: ›Visage IV‹. — **20.30** ›Le Diable Boiteux‹, lyrische Kammeroper (Françaix). — **21.00—21.30** Ausschnitte a. d. ersten Konzert vom ›Festival der musikalischen Forschung‹

UKW

WDR — *Kanal 16, 23, 24 und 29*

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Kammermusik u. Lied
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Herzl. Glückwunsch
8.00 Musikal. Intermezzo
8.30 Nachr. / Presseschau
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Westfälische Lieder und Tänze
9.00 Klaviermusik von Mozart, Beethoven u. Joh. Christian Bach
9.30 Melodie u. Rhythmus
10.30 Schulfunk
11.30 Deutsche Lieder der Renaissance
12.00 Die Stellung Westfalens in Nordrhein-Westf.
12.30 Nachr. / Presseschau
12.45 Unterhaltungsmusik
14.00 Kinderfunk
14.30 Wunschkonzert
16.00 Zigeunermelodien
16.30 ›Der Schatz im Silbersee‹. Hörspiel von Kurd E. Heyne nach Karl May
17.10 Sinfonisches Konzert Serenade G-dur (Reger). Drei Nocturnes (Debussy)
18.10 Heimatnachrichten
18.15 Die Sprechstunde
18.45 Geistliche Musik Schütz und Sweelinck
19.15 Der kleine Sandmann
19.30 Rhein und Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Orchester Edelhagen
20.30 Golzheimer Heide Fünfzig Jahre Düsseldorfer Flughafen-Geschichte. Von Hermann Rahskopff
21.00 HEITERE MUSIK Künneke, O. Straus, Waldteufel, Binge, Hollaender, Siebert, Nussio, Friebe, Reinl, Benatzky, Drigo
22.40 Sport am Wochenende
23.00 Nachrichten, Wetter
23.05 Musik zur Nacht
24.00—1.00 Kammermusik Trio B-dur, KV 502 (Mozart). Divertimento F-dur (Haydn). Quartett f-moll, op. 95 (Beethoven)

NDR — *Kanal 6, 22, 28*

6.00 Volkslied / Andacht
6.15 Gymnastik
6.20 Tanz u. Unterhaltung
6.45 Leichte Musik
7.25 Tips, Nachrichten
7.35 Hör mal 'n beten to!
7.50 Filmmusik
8.10 Luigi Boccherini Klavierquintett A-dur
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Orgelmusik
9.00 Unterhaltungsmusik
10.00 Schulfunk
10.30 Unterhaltungsmagazin zum Wochenende
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 ›Der Dorfspiegel‹
12.30 Schlager der Woche
13.10 Aus der Schiffahrt
13.30 Französ. Volksmusik
14.00 Kultur-Umschau
14.30 Kinderfunk
15.00 Gespräch mit Hörern
16.00 Musik aus Österreich
16.30 Plattdütsch. Kabarett
17.00 Klaviermusik
17.15 Das Prisma
17.35 Kulturpolitischer Kommentar
17.45 Claude Debussy Violinsonate
18.00 ›Von Elend, Hunger u. Armut in der Welt u. einer christl. Antwort‹
18.35 Musik f. junge Leute
19.45 Gute Nacht, Kinder
19.45 Aus Mitteldeutschland
19.55 Nachrichten, Wetter
20.05 Aus Wissenschaft und Technik
20.15 SCHÖNE STIMMEN singen aus Opern von Rossini, Donizetti, Verdi, Boito und Puccini
21.00 Von der Illusionsbühne zum Antitheater. VIII.
21.45 Alice, Svend und Ulrik unterhalten
22.00 Orchester Ted Heath
22.30 Nachr., Wetter, Sport
22.50 N. Rimsky-Korssakow Scheherazade, op. 35
23.35—24.00 Musik für Flöte u. Orgel von W. Kraft

MÜNCHEN

375/187 m — 800/1602 kHz — UKW: Kanal 24 und 36

5.30 Der klingende Wecker
6.00 Nachr., Marktumschau
6.10—6.30 Mitteilungen für Bergsteiger und Wanderer
7.00 Nachrichten
7.05 Worte zur Fastenzeit
7.10—7.45 Leichte Musik
8.00 Nachrichten
8.10 Wirtschaftstips
8.15 Schulfunk: Erdkunde Zwischen See und Haff (*s. rechte Randspalte*)
8.45 Neue Chormusik
9.00 Fremdsprachl. Nachr.
9.05 Die fröhliche Schallplatte
9.50 Schwarzes Brett
10.00 Reporter unterwegs
10.40 Fürs Autoradio
11.15 Volksmusik u. Landfk.
11.50 Landtagskommentar
12.00 Beliebte Melodien
12.30 Kreuz und quer
13.00 Nachrichten
13.10 Sportvorschau
13.30 Programmhinweise
14.00 Beschwingt u. heiter
14.30 Für Kinder
15.00 Klingende Funkpost Wochenend-Magazin in Wort und Ton
16.35 Für Eltern u. Erzieher
17.00 Nachrichten
17.10 Teemusik
18.00 Für junge Leute
18.30 Wochenchronik
19.00 Nachrichten
19.05 Das Neueste v. Sport
19.20 Bruno Saenger spielt
19.45 Nachr., Kommentar

20.15 Der Komödienstadel

Drei bayerische Einakter: Die Hirsch-Grandln / Diplomatie / Der Rubinring
Regie: Olf Fischer

22.00 Nachrichten
22.05 Aus dem Papierkorb der Weltpresse
22.20 Musikkorrespondenten berichten
23.00 Sport am Samstag
23.15 Melodie u. Rhythmus Rundfunk-Tanzorchester, Leitung: Herbert Beckh
24.00 Nachrichten
0.05 Rendezvous mit beliebten Solisten und bekannten Orchestern
Nur für 375 m 800 kHz:
1.05—5.50 Musik. Vom SWF

2. PROGRAMM
UKW: Kanal 8 und 13

Bis 6.05 s. 1. Programm
6.05 Frohe Klänge
7.00 Nachrichten
7.05 Musik und gute Laune
8.00 Nachrichten
8.10 So klingt's bei uns!
8.45 Schulfunk
9.15 Melodienreigen
10.00 Grüße aus Amerika
10.30 Schulfunk
11.00 Jugendmagazin
12.00 Nachrichten
12.05 Bayern-Chronik
13.00 Leichte Musik
14.00 Zwischen Ostsee und Karoaten. Hauptthema: ›Zum Wandel des politischen Denkens der Vertriebenen‹
14.30 Musikal. Kaleidoskop
15.30 Hausmusik Was läßt sich von Paul Hindemith musizieren?
16.00 Berichte aus Theaterwelt und Publizistik
16.30 Musik von Joseoh Hellmesberger
17.00 Nachrichten
17.10 G. B. Pergolesi Concertino C-dur. — Violinsonate Nr. 1 G-dur. — Kantate für Sopran ›Orfeo‹. — Concertino G-dur
18.00 Melodie u. Rhythmus mit beliebten Solisten und bekannten Orchestern
19.00 Nachrichten
19.05 Geistliche Musik Clérambault und Brand
20.00 Der alte Mensch in der modernen Welt. Eine kritische Bilanz von Horst Krüger
21.00 Nachrichten
21.05 GROSSE ORCHESTER V. Das Philharmonia-Orchester London Sinfonie Nr. 104 ›Londoner‹ (Haydn). Ltg. Pierre Monteux. — Orgelkonzert, oo. 4 Nr. 2 (Händel). Solist: Geraint Jones. Ltg. Wilhelm Schüchter. — Sinfonie Nr. 5 (Dvorak). Ltg. Rafael Kubelik. — Polka und Fuge aus ›Schwanda, der Dudelsackpfeifer‹ (J. Weinberger). Ltg. Jean Martinon
22.30 Konstantin v. Bayern: Afrikanische Probleme. II. ›Afrikanische Begegnungen‹
23.00 Nachrichten
23.05 Komponisten dirigieren eigene Werke Konzert-Polonaise (Max Schönherr). Hungarian Intermezzo (L. Helger). Temperamente im Dreivierteltakt (Eysoldt). ›La Duodeziana‹. Suite (Bredow). Böhmischer Tanz und Seguidilla (Walter). Drei Miniaturen (Bodart)
24.00—1.00 s. 1. Programm

SAARBRÜCKEN

211 m — 1421 kHz

5.57 Morgenlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Guten Morgen, liebe Hörer
6.55 Katholische Andacht
7.00—7.15 Nachr., Wetter
7.50 Marktberichte
8.00 Nachrichten, Wetter
8.45 wie 6.55
8.50 Musik für Harfe Coucou (Masetti). Prélude (Prokofiew). Scherzetto (Ibert). — Odette Le Dentu spielt
9.00 Schulfunk. Erdkunde: Zwischen See und Haff (*s. rechte Randspalte*)
9.30 Johannes Brahms Stille Sehnsucht, oo. 91: Eva Bornemann, Alt; Günther Lemmen, Bratsche; Hans Priegnitz, Klavier. — Sonate e-moll, oo. 38: Maurice Gendron, Cello; Jean Francaix, Klavier
10.00 Kammerkonzert Kirchensonate Nr. 1, KV 67 (Mozart). Klarinettenkonzert B-dur (Stamitz). Solist: Jacques Lancelot. — Sinfonie Nr. 2 Es-dur (J. Chr. Vogel)
10.45 Aus d. Zeitgeschehen
11.00 Musik u. Mitteilungen
13.00 Nachr., Saar-Nachr., Wetter, Presseschau
13.35 Bunter Plattenteller mit Tips für Autofahrer
14.00 Musik f. junge Hörer Dzw. Berichte, Glossen, Reportagen
15.25 Wir gratulieren
15.30 Wir wünschen euch ein frohes Wochenend
17.00 Nachrichten
17.05—17.25 Welt d. Arbeit
18.00 Zeitfunkberichte
18.20 ›Das Lied der soanischen Gärten‹. Manuskript: Verena von Jerin
19.00 Glocken zum Sonntag
19.05 ›Von Mensch zu Mensch‹
19.15 Soort, Nachr., Wetter
19.45 Was geschah in dieser Woche? Es spricht Joseph Viehöver

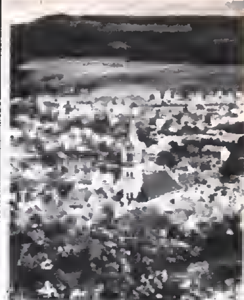
20.00 Erinnerungen

Von Kurt Paqué, 2. Folge
Ein musikalischer Streifzug durch das Berlin der zwanziger Jahre (*Siehe Seite 7*)

21.30 MELODIENREIGEN Frank Pleyer mit seiner Combo, Herbert Küster und Rudi Braun mit ihren Solisten und Klaus Gross, Gesang
22.00 Nachr., Wetter, Soort
22.30 Miß Ormsby geht um Kriminalhörspiel v. Mark Burnes (*Siehe rechte Randspalte*) Regie: Hans Goguel
23.00 Melodie u. Rhythmus mit Manfred Minnich und seinem Orchester
24.00—0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN
Kanal 30 und 40

Bis 14.30 s. Mittelwelle
14.30 Claude Debussy Streichquartett g-moll, oo. 10: Parrenin-Quartett
15.00 Learning English
15.15 Kreuz und quer mit Heinz Dützmann
15.45 Slawische Meister Fantasie (Suk). Solist: Ricardo Odnoposoff, Violine. — Sinfonie Nr. 2 c-moll (Tschaikowsky)
16.45 Wie am ersten Tag Hörspiel v. Eduard König Don Mateo (Rainer Litten). Stefano (Jos. Scheidegger). Paola (Kristin Hausmann). Stria (Trudik Daniel). Andres (Adolf Soalinger). Derek (Günter Heising). Mike (Robert Tessen) Regie: Oswald Döoke
17.48 Imorovisationen am Flügel: Christian Schmitz-Steinberg
18.00 Singt alle fröhlich mit. Zum Frühlingsbeginn musizieren Katrin und die Singkinder
18.20 Sportvorschau
18.30 Nachrichten, Wetter
18.40 s. Mittelwelle 19.45
18.55 Zum Wochenend mit Dorit Oliver, Sonja Verena, Peter Beil, Claus Herwig, den Perry's, dem Helga-Reichel-Duo u. bekannten Orchestern
19.45 Für die Frau
20.00 EINE NACHT IM PARADIES Ooer v. Valentino Bucchi Renato Cesari, Maria Luisa Gavioli, Giuseooe Baratti, Federico Davia, Theodoro Rovetta, Laura Zannini, Chor und Orchester von Olmo. Dirigent: Gianfranco Rivoli Aufnahme vom Festival Florenz, 1960
22.10 Wirtschafts- und Sozialreform in Algerien Werden sie den Frieden bringen? Hörbild von Dr. Raimund Klinkhammer
22.50 Nachrichten, Saar-Nachrichten, Wetter
23.00—0.05 s. Mittelwelle


Jazz in Tuttlingen
(SWF/UKW II, 16.10 Uhr)

★ ★ ★

Wales ist die Heimat eines ungewöhnlich sangesfreudigen Volkes. In jedem walisischen Dorf, in jeder Kleinstadt gibt es zumindest einen Gesangverein. Ihm anzugehören, ist Ehrenpflicht. Häufig werden Fußballspiele oder andere große Veranstaltungen durch Chor-Darbietungen eingeleitet. Dann erklingen Volkslieder, in denen die keltische Vergangenheit lebendig wird. Denn kein Waliser fühlt sich als Engländer, obwohl das Fürstentum Wales seit 700 Jahren mit England in einem gemeinsamen Königreich vereinigt ist. In manchen abgelegenen Gebirgstälern wird noch ausschließlich die keltische Sprache gebraucht. Und dort werden die Volkslieder noch so gesungen wie vor 1000 Jahren. — Volksmusik aus Wales hören Sie vom SWF auf UKW II um 15.15 Uhr!

★ ★ ★


Georges Duhamel

Für den französischen Dichter Georges Duhamel (geb. 1884) ist ›alles Poesie‹. Die Armut nannte er einmal die große Poesie des Lebens. Duhamel arbeitete als Chirurg und Wissenschaftler. Mit seinem fünfbändigen Memoirenwerk ›Lichter über meinem Leben‹, dem ebenfalls autobiographischen Romanzyklus ›Salavins Leben und Abenteuer‹ und der zehnbändigen ›Chronik der Pasquerers‹ wurde er bekannt. Als langjähriger Leiter der Zeitschrift ›Mercure de France‹ und beliebter Kommentator des ›Figaro‹ setzt sich Duhamel auch mit aktuellen Problemen auseinander. — Auf UKW Stuttgart um 22.40 Uhr plaudert Duhamel über ›Französische Geheimnisse‹.

★ ★ ★

Zwischen See und Haff
(Saarbrücken, 9.00 Uhr)

★ ★ ★

Miß Ormsby war Sekretärin von Oberst Backbone. An einem Freitagabend verschwand sie auf geheimnisvolle Weise und ward nicht mehr gesehen. Wohl aber geisterte sie. Denn — seither spukte es. Mrs. Sniffel, die Wirtschafterin des Obersten, wurde von den Klagetönen des Gesoenstes und von dem Geklapper der Stöckelschuhe, die Miß Ormsby als Geist nicht entbehren konnte, so ins Bockshorn gejagt, daß sie Scotland Yard zu Hilfe rief. War Miß Ormsby ermordet worden? Das erste Verhör lenkte den Verdacht auf zwei Männer, ohne Alibi. Die Lage für Oberst Backbone wird kritisch. Da macht der Sergeant eine Entdeckung... Dieses Kriminal-Hörspiel bringt Saarbrücken um 22.30 Uhr.

0-142

Man sieht's
wenn eine Mutter liebend sorgt!

Man sieht's an so vielen Kleinigkeiten. Ist die Inge traurig über Teddys verdrehtes Beinchen – dann spielt Mutti Onkel Doktor.

Man sieht's an Inges hübscher Kleidung, wenn sie vergnügt mit der Mutti zum Einkaufsbummel geht.

Man sieht's an dem duftig weißen Kleidchen, wie überhaupt an all der zarten Wäsche – und ebenso an den Bettbezügen oder den Badetüchern. Für alles nimmt Mutti Suwa-rekord. Denn: Suwa-rekord ist mild; sie weiß, wie gut sie damit in der Waschmaschine wäscht. Und: Das neue Suwa-rekord wäscht jetzt weißer – und man sieht's!





Suwa wäscht jetzt weißer ...und man sieht's

Original und Fälschung



Die erste Buchdruckerei in Bamberg und das erste dort gedruckte Buch in deutscher Sprache waren eine Sensation. Und nicht nur das: Die Buchdrucker wurden als Revolutionäre angesehen. Ferdinand Rothbart (1823–1899) malte die Freude über die erste gedruckte Seite

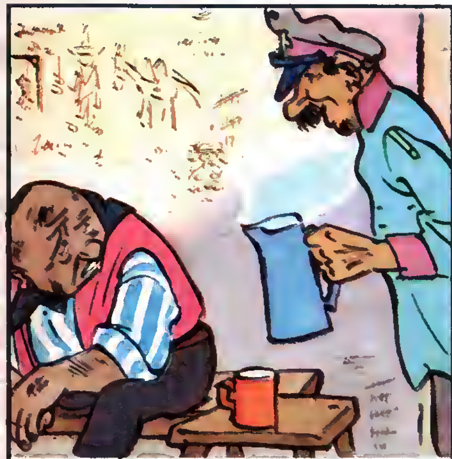


12 Fehler befinden sich auf diesem Bild. Allerdings rechnen Druckfehler auf der Seite in der Hand des Meisters nicht dazu. Sie wären auch schwerlich zu entziffern. Der Fehlerteufel hat sich diesmal des Fälschers bedient, der das Bild kopierte. Nun suchen Sie bitte! (Lösung auf der Rätselseite in Heft 12)

Ungläubigkeit und Mißtrauen, Angst und Gewalt standen den ersten Buchdruckern und ihrer epochalen Erfindung gegenüber. Man glaubte nicht, daß sich diese Technik der Schriftvervielfältigung durchsetzen würde. Mißtrauen begegnete den Druckern, weil sie das Wissen ins Volk tragen wollten. Und Angst hatten nicht nur die Schreiber um ihre Existenz, sondern auch die herrschenden Schichten um ihre Privilegien, die auf der Unbildung des Volkes beruhten. So wurden oft die Drucker unterdrückt, ihre Druckpressen zerstört und ihre Schriften beschlagnahmt.

DICK VERRÄT SICH SELBST

Die abenteuerlichen Erlebnisse unseres Redaktions-Igels Mecki und seiner Freunde • Aufgezeichnet von Reinhold Escher



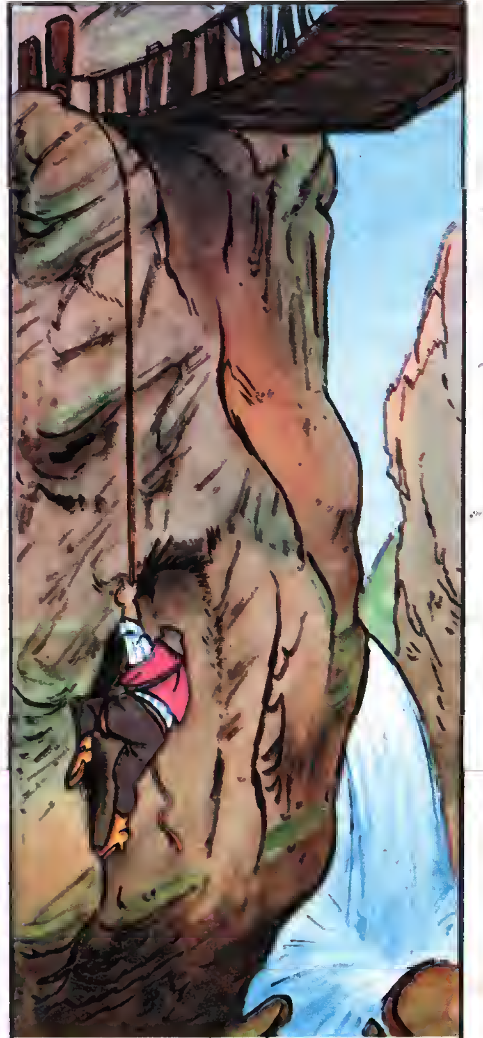
Dick muß im Gefängnis brummen. Aber er wundert sich: »Warum werde ich eigentlich nicht mehr verhört?« – »Das weißt du nicht?« sagt der Wächter, »der Kommissar ist hinter Schmugglern her! Du kommst später dran.«



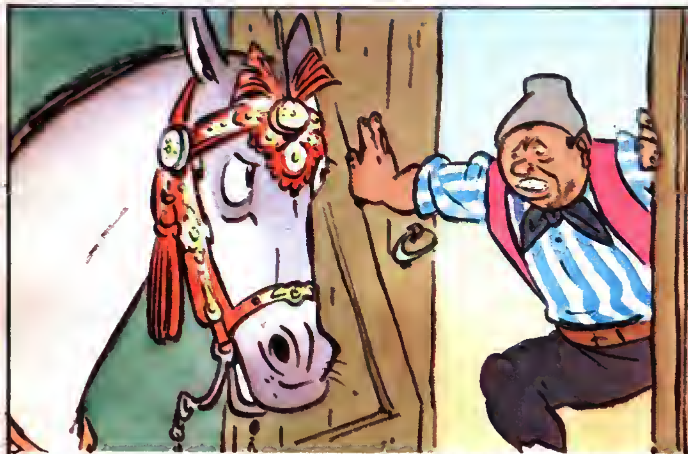
›Was bedeutet denn das?‹ Dick ist aufgesprungen und horcht: Draußen ist ein Pfeifen, ein Geschrei, Gerenne und Getrappel. ›Großalarm!‹ denkt Dick, ›die Polizisten reiten ab!‹ Der Wächter ist auch fortgelaufen.



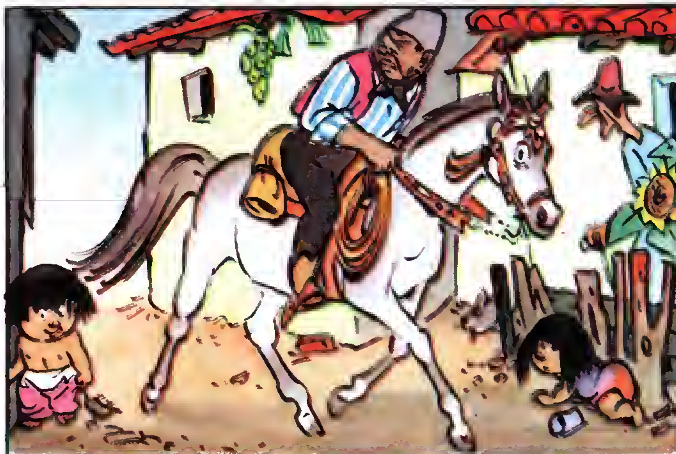
Plötzlich wird es mäuschenstill. Dick geht zur Tür – und hätte vor Freude beinahe laut geschrien: sie ist offen! ›Jetzt nichts wie weg!‹ frohlockt der alte Gauner. Auf der Straße ist kein Polizist mehr zu sehen.



Bald ist er in den Bergen. Weiter geht es – bis zu einer Hängebrücke. In dieser Schlucht ist sein Raub versteckt. Keuchend klettert er an einem Lasso hinunter und schleppt schwitzend Charlys Geldkassette nach oben.



Dick flitzt über den Hof. Er darf jetzt keine Zeit verlieren! Er rennt geradewegs zum Stall und reißt hastig das große Holztor auf: Da steht ein prächtig fix und fertig aufgezäumtes Polizeipferd! Kommt ihm das nicht seltsam vor? Nein, er überlegt nicht lange, sondern jumpt mit einem tollen Hechtsprung auf den Gaul. Der wiehert laut und trabt los.



Dann prescht er durch die Stadt, daß die Kinder, die gerade Mäusefangen spielen, mit knapper Not zur Seite springen können. ›Hoffentlich bemerkt man meine Flucht nicht, bevor ich aus dem Ort heraus bin!‹ denkt Dick schweißgebadet. Und dann fällt ihm die Untertasse wieder ein: ›Sie darf mich nicht entdecken, wenn ich das Geld hole!‹



»Ich habe es geschafft!« ruft er triumphierend, »ein zweites Mal sollen sie mich nicht fangen!« Er sucht sich einen geschützten Platz und schläft erschöpft ein. Schon bald fängt der Lump an, dummes Zeug zu träumen: Er sieht sich als wohlhabenden Mann, der von den Frauen und den vornehmen Leuten bewundert wird. Im Schlaf phantasiert er vor sich hin: »Ich bin der tolle Dick . . . alle Polizisten fürchten mich . . . keiner kann mich besiegen!«



Plötzlich wird er unsanft geweckt! »Hände hoch!« Die Polizisten stürzen sich auf Dick, nehmen ihm die Kassette ab und fesseln ihn, daß er wie eine Raupe aussieht. Woher sie wußten, wo Dick war? Das kam so: Der Alarm auf der Station war nur vorgetäuscht, und der Wächter hatte Dicks Zellentür absichtlich nicht verschlossen. Der aufgezäumte Gaul aber trug einen Funksender bei sich! Mit dem Empfangsgerät konnte Mecki den Gauner leicht verfolgen.



»He, ihr Schlafmützen!« krächzt Pappa. Micki und Charly sind gerade beim Hütchenspiel. »Ich hab' ihn, ich hab' ihn!« – »Wen hast du denn?« fragt Charly. »Den Big Bill habe ich gefunden, in den Bergen bei den Indianern!«



Sofort machen sich Charly und der Schrat auf den Weg. Pappa führt sie. Es ist sehr weit, und die Plattfüße vom Schrat fangen schon an zu qualmen. Aber dann haben sie es geschafft. Auf einem hohen Berg finden sie Big Bill, der hier von einer Indianerfamilie gepflegt wurde. Stolz reckt Charly seine Brust: »Hier sind deine Smaragde, Big Bill!« ruft er und packt die hübschen Dinger aus. Und dann erzählen sie ihm, was alles passiert ist.

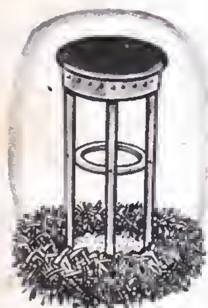


Mecki hat jetzt viel zu tun. Mit seiner Untertasse macht er einen richtigen Personenverkehr: Big Bill ins Krankenhaus und die Halunken Dick und Ben ins Gefängnis. Bald geht es nach Hause. Dort liegt ein Telegramm!

PREISRÄTSEL DER WOCHE

Diesmal ist zu gewinnen: 1 Fernsehgerät

Unser lustiges Silbenrätsel (gesetzlich geschützt)

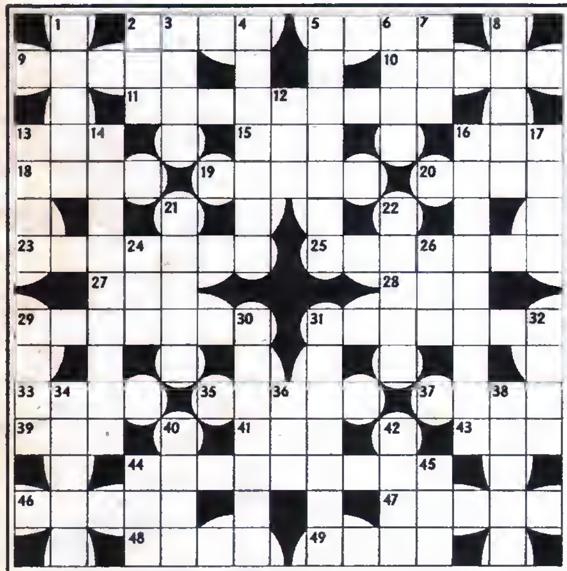


Aus den Silben: be — bel — beu — chor — der — ein — eis — fleck — flex — füh — ga — ge — ger — hand — he — heit — her — ken — korb — krank — la — lung — lungs — ne — orts — re — ren — ren — rings — schlan — see — sen — tel — ti — wa sind zehn Wörter der folgenden witzigen und doppelsinnigen Bedeutungen zu bilden: 1. Schmutzstelle an einer Naturerscheinung; 2. ein individuelles Geschenk; 3. Leiden eines stehenden Gewässers; 4. langes Hintereinanderstehen bestimmter Raubtiere; 5. das Bettuch eines Speisefisches; 6. jemand, der Postsachen nur innerhalb seiner Gemeinde verschickt; 7. die Mitglieder eines Männergesangvereins; 8. im Selbstbedienungsladen gekaufte Gegenstände; 9. gefrorener sackähnlicher Behälter; 10. Geschäft, in dem man Widerschein kaufen kann. — Nach richtiger Lösung nennen Ihnen dann die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter, in der gegebenen Reihenfolge von oben nach unten gelesen, die Bezeichnung für ein ›Sitzmöbel in Vogelwohnungen‹.

Leckere Früchte

Zunächst sind, in den Zahlenfeldern beginnend, waagerecht vier- und fünfbuchstabige Wörter folgender Bedeutungen in die Figur einzutragen: 1. Stadt und berühmter Badeort in Frankreich; 2. Papierzählmaß; 3. Straßenbiegung; 4. Unwahrheit; 5. geographisches Kartenwerk; 6. Weltreligion; 7. Sohn Isaaks; 8. Zuspruch im Leid; 9. Nebenfluß der Warthe; 10. veraltete Form von jetzt; 11. ungeheuer, außergewöhnlich; 12. landwirtschaftlicher Lehrling; 13. das Unsterbliche im Menschen; 14. Baustoff; 15. Gewässerrand; 16. Inhaltslosigkeit. (Alle Umlaute gelten in diesem Rätsel als 2 Buchstaben.) — Nun entstehen, nach Hinzufügen der jeweils noch fehlenden beiden Mittelbuchstaben, in den getönten Feldern der Figur waagerecht sechsbuchstabige Wörter, deren Bedeutungen hier aber nicht (!) der Reihenfolge nach aufgeführt sind: Stadt an der Aller — aasfressendes Raubtier — deutscher Lyriker (1815—1884) — Schrei, auch: öffentliche Bekanntmachung — Geist, Witz — Stadtteil von Essen — Wechseltierchen, Einzeller ohne feste Körperform — religiöse Übung der Enthaltsamkeit. — Nach richtiger Lösung nennen Ihnen dann die hinzugefügten Mittelbuchstaben, in der gegebenen Reihenfolge jeweils für sich von oben nach unten gelesen, die Namen zweier wohlschmeckender Früchte.

Kreuzwort-Rätsel

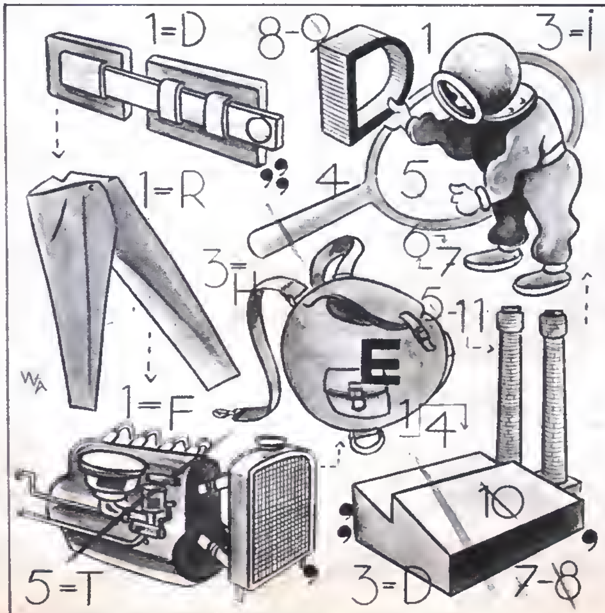


Waagerecht: 2. große Meeresalgen; 5. Verbrecher, 9. Baustoff; 10. starker Kaffee; 11. Manneszucht, auch: Unterrichtszweig; 13. Klostervorsteher; 15. Berliner Original; 16. belgischer Badeort; 18. scheue Waldtiere; 19. von matter Farbe, weißlich; 20. Nichtfachmann; 23. Stadt und Insel in Norwegen; 25. Oper von Richard Strauß; 27. rumänische Münzeinheit; 28. Geländeeinschnitt; 29. wunderlich, komisch; 31. seichte Stelle im Gewässer; 33. flink, gewandt; 35. schöpferischer Mensch; 37. geschäftig, beweglich; 39. dem Wind abgekehrte Seite des Schiffes; 41. japanische Münzeinheit; 43. Nebenfluß der Donau; 44. heimischer Singvogel; 46. Sittlichkeitslehre; 47. Kunststil des späten Mittelalters, vor allem in der Baukunst; 48. Stadt in Ostfriesland; 49. Verbindungsbolzen mit festem Kopf. *Senkrecht:* 1. Küchengerät; 2. Ende allen Lebens; 3. Kuchengewürz; 4. Antilopengattung; 5. Telegramm; 6. arabischer Fürstentitel; 7. Gutschein; 8. kurzhalsige Giraffe; 12. weibl. Vorname; 14. Religionswissenschaft; 16. Handwerksbetrieb; 17. Zeitalter, Epoche; 21. Erdteil; 22. Bewohner des Baltikums; 24. germanisches Honigbier; 26. feste Anlegestelle und Löschplatz für Schiffe; 29. Wunderkelch, auch: Sinnbild geistigen Rittertums; 30. Kirchendiener; 31. hessische Kreisstadt im östlichen Taunus; 32. Gleichwort für Elch; 34. Gebärde; 36. persische Rohrflöte; 38. Gesteinsart; 40. stark salzhaltige Lösung; 42. blütenlose Wasserpflanze; 44. Strom in Afrika; 45. Senkblei; (ch = 1, Umlaute = 2 Buchstaben).

Rebus-Auflösung

aus der vorigen Nummer

Der Lösungsspruch lautete: ZWEI WEIBER IN EINEM HAUS IST EIN GRAUS. — Es begann mit einer ZWEI, die wir nicht zu verändern brauchten. Von der nun folgenden WEICHE nahmen wir die erste Silbe. hingen drei Buchstaben aus dem Begriff BÜCHER daran, und gewannen somit WEIBER. KCASLHEM NI E (E IN MEHLSACK im Spiegel) hieß der nächste Begriff. Daraus wurde: IN EINEM. Das HAUS übernahmen wir ohne weitere Änderungen. Aus der KISTE IN G holten wir uns die Wörter IST EIN und ein G. Es ergab, zusammen mit der FAUST, das Schlußwort GRAUS. — Wir wünschen Ihnen auch weiterhin recht viel Freude beim Rebusraten!



Unser 563. Preisrätsel

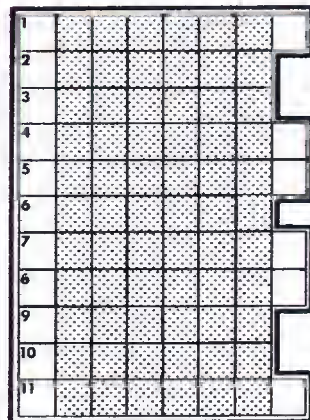


Und wieder einmal können Sie in dieser Woche bei uns einen Fernseh - Tischempfänger (Vorführgerät) gewinnen. Sie brauchen nur das untenstehende Preisrätsel richtig zu lösen und noch ein klein wenig Glück zu haben — dann sind Sie vielleicht bald stolzer Besitzer eines Fernsehgerätes. Der Empfänger hat eine 53-cm-Bildröhre mit einer Bildfläche von 49×38 Zentimeter. Auch dieses Gerät ist selbstverständlich mit einer ganzen Reihe ›technischer Schikanen‹ ausgestattet, wie z. B.: Rauscharmer goldener Tuner, Klarzeichner, Kontrastfilter, impulsgetastete Regelung mit Kontrast-Automatik und Schwarzsteuerung, Störungsabsorber und symmetrische Phasen-Synchronisierung. Das hochglanzpolierte Edelholzgehäuse in Nußbaum mit Ahorn ist 59 cm breit, 51 cm hoch und 47 cm tief. Sie sollten diesmal wirklich mitmachen bei unserem Preisrätsel; es lohnt sich! — Schreiben Sie uns die Lösung unseres Preisrätsels ›Im auswärtigen Dienst‹, die nur aus dem gesuchten Wort bestehen darf, bitte auf eine ausreichend frankierte Postkarte (Drucksachen-Porto genügt nicht; Briefe, Einschreibbriefe und Telegramme werden nicht berücksichtigt). Ihre Lösungskarte schicken Sie an

Rätselredaktion HÖR ZU
HAMBURG 36
Kaiser-Wilhelm-Straße 6

Einsendeschluß: 14. März 1961 (Datum des Poststempels). Wenn mehr als eine richtige Lösung eingeht, entscheidet das Los (Rechtsweg ist ausgeschlossen). Den Namen des Gewinners veröffentlichen wir in unserer Ausgabe Nr. 14.

Im auswärtigen Dienst



In die Figur sind waagerecht sieben- und achtbuchstabige Wörter einzutragen, in denen jedesmal in den dunkel getönten Feldern ein aus sechs Buchstaben bestehendes, also kleineres Wort versteckt ist. Die Wörter und die sechsbuchstabigen Hilfswörter (letztere in Klammern angegeben) haben folgende Bedeutungen: 1. Binnensee am Nordrand der Alpen (Hauptstadt der dänischen Insel Fünen); 2. Stadt in Sachsen (kostbarer Besitz); 3. Früchte des Weinstocks (etwas gewaltsam wegnehmen); 4. Kurzstreckenläufer (harter Pfefferkuchen); 5. altes Wort für Landstraße (das Ansteigen der Börsenkurse); 6. Christus, der Erlöser (anderes Wort für Insel); 7. Fremdwort für angekündigt, gemeldet (Zieleinrichtung beim Gewehr); 8. deutscher Adelstitel (storchartiger Vogel); 9. Sportlehrer, Ausbilder (männlicher Vorname); 10. Symbol einer Lebensgemeinschaft (Speisefisch); 11. säubern, von Schmutz befreien (manche, eine geringe Menge). — Nach richtiger Lösung ergeben die Anfangsbuchstaben der großen Wörter, von oben nach unten gelesen, eine Amtsbezeichnung im diplomatischen Dienst. Teilen Sie uns als Preisrätsel-Lösung bitte **nur** dies eine Wort mit.

Auflösung unseres 560. Preisrätsels

Auf der Treppe: 1. Katalag, 2. Oslende, 3. Plagiat, 4. Garnele, 5. Mulatte, 6. genesen = KASTAGNETTEN. – Die Gewinner der 100 MONTBLANC-Schreibgarnituren wurden van uns benachrichtigt

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 10

Kreuzwort-Rätsel: Waagerecht: 1. Reife, 5. aesen, 9. Detizit, 10. baese, 12. Udine, 14. Ara, 15. Uhr, 17. Cut, 18. Talg, 20. Ahne, 21. Unter, 22. Ritt, 24. Mais, 27. Oer, 28. See, 30. Sue, 31. Gnade, 33. Posse, 35. Einaede, 36. nagen, 37. Nelke; Senkrecht: 1. Rabat, 2. Ideal, 3. Fes, 4. Eteu, 5. azur, 6. Eid, 7. Stich, 8. Niete, 11. Oranien, 13. Nuntius, 16. Hitze, 19. Gut, 20. Arm, 22. Ragen, 23. traeg, 25. Assel, 26. Seele, 28. Senn, 29. Epen, 32. die, 34. Ode. – **Neu abzuteilen:** Trampalin, Arena, Sentenz, Arabella, Kaiser, Mantage, Instrument, Enterich = NAZARETH. – **Seltsames Kochrezept:** Kar(atte), Ta(mate), (Ka)tt(ee), (Hamm)el; Su(nd), (Kri)ppe = KARTOFFELSUPPE. – **Unser lustiges Silbenrätsel:** 1. Mundstücke, 2. abscheiden, 3. Sanderdruck, 4. Schreiner, 5. Autsatzregal, 6. Rahrdichtung, 7. Backbard, 8. Eisenkern, 9. Interessanteste, 10. Telegramm = MASSARBEIT. – **Bekannte Wahrzeichen:** 1. (Ei)sack, 2. (F)alle, 3. (Fel)lache, 4. (Tur)ban, 5. (Min)ute, 6. (Pa)last, 7. (Ris)atta, 8. Schat(t), 9. Rast(aw), 10. Lach(er), 11. Eas(in), 12. Baby(lan), 13. Gran(d), 14. Kant(an) = EIFFELTURM IN PARIS, TOWER IN LONDON.



›Familienporträt Legrand‹ van Joseph Reinhardt

Einfach märchenhaft

Nach alten Motiven erzählt von Helmut Gloël



»Werfen Sie mal erst 'nen Groschen 'rein, wenn Sie parken wollen, Ritter Kunibert!«



»Aber du erschreckst doch die netten Leute mit deinem neumodischen Spielzeug, Junge!«



»... zweifellos ein Altbau, mein Lieber – die Mieterhöhung ist also durchaus berechtigt!«



»Wieso bedauernswert? Mußte sie auch bei dem Personalmangel das Aschenputtel aus dem Hause jagen!«



»Feine Sache das – so'n Knüppel aus dem Sack! Könnten Sie uns den nicht mal abtreten?«



»... und jetzt auch noch d-d-dieser Kerl mit seinem l-l-langweiligen F-f-fernsehprogramm!«